

**Tagesordnung für die  
Euregioratssitzung  
am Donnerstag, den 24.11.2016, 14:00 Uhr  
Bürgerhaus Weeze, Vittinghoff-Schell-Park 1 in 47652 Weeze**

- TOP 1**      **Eröffnung und Begrüßung**
- TOP 2**      **Grußwort Gemeinde Weeze**
- TOP 3**      **Genehmigung des Protokolls vom 19.05.2016** (zugesandt am 29.06.2016)
- TOP 4**      **Euregio-Plattform für Ratsmitglieder (Anlage)**
- TOP 5**      **Euregionale 2022 (Anlage)**
- TOP 6**      **International Junior Councillor Advisor**
- TOP 7**      **Actieteam Grenzüberschreitende Ökonomie und Arbeitsmarkt (Anlagen)**
- TOP 8**      **INTERREG VA**
- Sachstand (Anlagen)
  - Neue Projektvorschläge (Anlagen)
- TOP 9**      **Finanzen**
- Haushaltsverfügung 2016
  - Haushalt 2017 (Anlage)
- TOP 10**     **Mitteilungen / Rundfrage**
- Grenzüberschreitender Einsatz Rettungsdienste (Anlage)
  - Jahresabschlussempfang / 45 Jahre Euregio Rhein-Waal
  - Sitzungsplan 2017 (Anlage)
  - Rückblick
- TOP 11**     **Schließung**

**Anschließend Gelegenheit zum Netzwerken bei einem kleinen Umtrunk.**

Hubert Bruls  
Vorsitzender

### **Euregio-Plattform für Ratsmitglieder**

Am 17. März ist während der informellen Euregioratsveranstaltung über den Inhalt der Plattform für Ratsmitglieder diskutiert worden. Anlass hierzu war die Frage des Euregiorates in der Sitzung am 26. November 2015 nach einer solchen Plattform zur Verbesserung des Informationsaustausches.

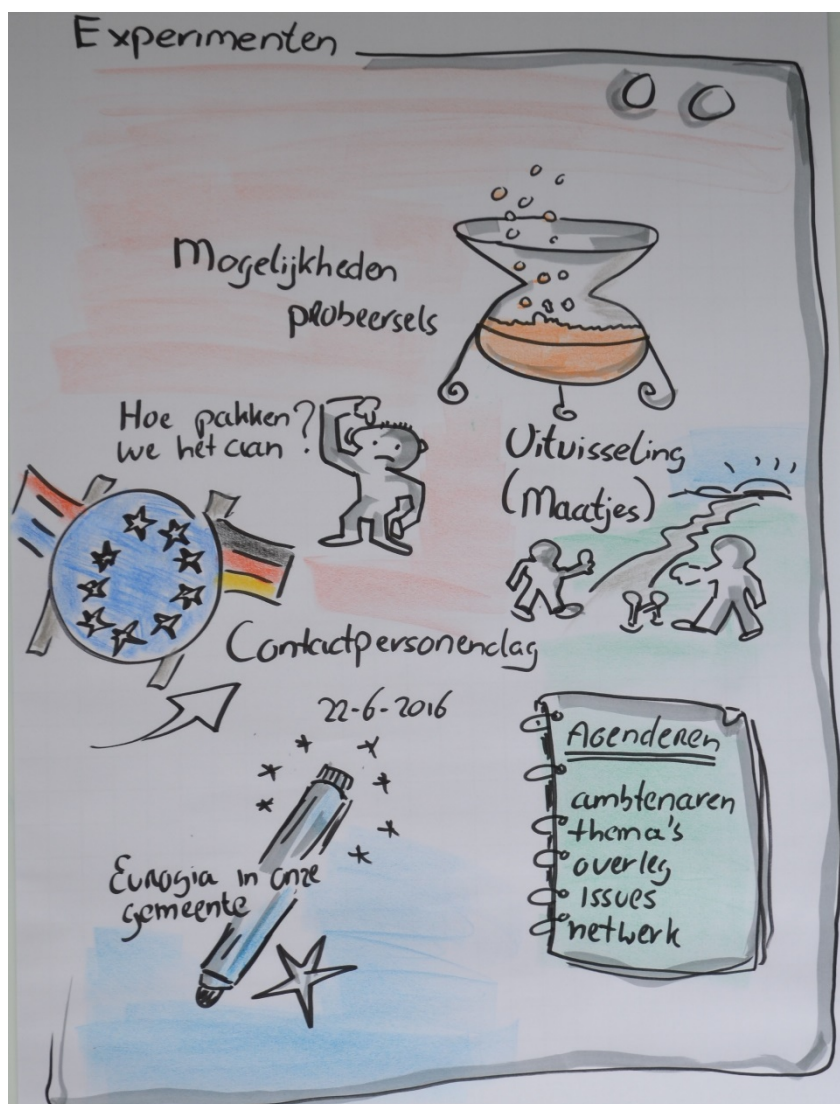
In verschiedenen kleinen Gruppen ist über mögliche Themen, die eine Plattform aufgreifen könnte und die Organisationsform für die Plattform, gesprochen worden. Auch haben sich während der Veranstaltung mehrere Ratsmitglieder gemeldet, die gerne an einer solchen Plattform mitarbeiten wollen. Letztendlich sind 14 Ratsmitglieder Mitglied der Plattform. Deutschland und die Niederlande sowie die verschiedenen Teilregionen sind gleich stark in der Plattform vertreten.

Die Euregio-Plattform für Ratsmitglieder hat sich bisher zwei Mal (Juli und Oktober) getroffen. Die Euregio-Plattform hat sich zum Ziel gesetzt, die Kommunikation zwischen der Euregio Rhein-Waal und den Mitgliedsorganisationen in beiden Richtungen zu verbessern. Dazu hat die Plattform einen Kommunikations- und Aktivitätenplan (siehe Anlage) erstellt. Dieser Kommunikations- und Aktivitätenplan wird während der Euregioratssitzung durch Plattform-Mitglied Herrn Josef Gietemann erläutert werden.

### **Beschlussvorschlag:**

Kurze Besprechung und zur Kenntnisnahme

# Kommunikations- und Aktivitätenplan Euregio-Plattform Ratsmitglieder





## Inhaltsangabe

Einleitung	3
Kommunikation Euregio Rhein-Waal und Mitgliedsorganisationen	4
Kommunikations- und Aktivitätenplan	6
Zusammenfassung	8
Anlage 1: Mitglieder Euregio-Plattform für Ratsmitglieder	9
Anlage 2: Aktivitätenplan	10
Anlage 3: Konzept Austauschprogramm Ratsmitglieder	11



## Einführung

*„Im Jahr 2020 ist die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Rhein-Waal-Region eine Selbstverständlichkeit. Es gibt neue, nachhaltige sozialökonomische Grenzallianzen (auch Crossover), in denen Behörden, Wirtschaft, Forschungs- und Bildungseinrichtungen und gemeinnützige Einrichtungen Informationen austauschen und eng zusammenarbeiten. Unternehmen, Forschungs- und Bildungseinrichtungen, Behörden und die gemeinnützige Organisationen können einander auf allen Sektoren grenzüberschreitend finden. Sie profitieren von dem Wissen und den Netzwerken der Partner und beantworten gemeinsam die künftigen Fragestellungen. Man sieht einander nicht mehr als Konkurrenz, sondern als Partner.“*

Die obenstehende Vision bildet den Leitfaden für die Strategische Agenda 2020 der Euregio Rhein-Waal. Selbstverständlich hat die Euregio Rhein-Waal ihre Mitglieder intensiv bei der Erstellung der Strategischen Agenda 2020 einbezogen. Die Ideen, Anmerkungen und Impulse aus den Mitgliedsorganisationen bilden die Grundlage dieser Strategischen Agenda. Nur eine Strategische Agenda, die von ihren Mitgliedern mitgetragen wird, kann auch tatsächlich umgesetzt werden.

Glücklicherweise sind die Mitgliedsorganisationen auch bereit, diese tragende Rolle auf sich zu nehmen. Am 26. November 2015 kam seitens des Euregiorates, anlässlich der Erläuterung zum Tagesordnungspunkt „Sachstand bezüglich der Durchführung der Strategischen Agenda 2020“, die Bitte, „eine Plattform, bestehend aus Vertretern aus der Politik zu gründen, um für diese Gruppe mehr Engagement und Informationsaustausch zu ermöglichen und um die Entwicklung neuer Ideen zu stimulieren“. Dieser Vorschlag wurde in der Ratssitzung angenommen. Am 17. März ist während der informellen Euregioratssitzung über die Ausarbeitung dieser Plattform weiter gesprochen worden und es wurde festgelegt, dass erste Ideen durch eine kleine Gruppe ausgearbeitet werden müssen. Diese Gruppe, bestehend aus 14 Ratsmitgliedern (Anlage Übersicht Plattformmitglieder), hat sich am 7. Juni in einer informellen Runde über die Gestaltung der Plattform ausgetauscht. Als übergeordnetes Ziel wurde festgelegt, dass die grenzüberschreitende Arbeit in der Region besser bekannt gemacht werden muss. In diesem Rahmen wurden die folgenden Fragen besprochen: Welche Themen sind geeignet, welche Informationen müssen geteilt werden, was ist interessant und wie können wir dies umsetzen. Die Ergebnisse dieser Brainstorming-Runde sind in diesem Kommunikations- und Aktivitätenplan verarbeitet.



## Kommunikation Euregio Rhein-Waal und Mitgliedsorganisationen

In diesem Kapitel werden die Zielgruppen der Euregio Rhein-Waal und die Kommunikationsmittel, die die Euregio Rhein-Waal einsetzt, um diese Zielgruppen zu erreichen, kurz skizziert, wobei die Kommunikation mit den Mitgliedsorganisationen im Mittelpunkt steht.

### Zielgruppen und Kommunikationsmittel

Die Euregio Rhein-Waal richtet sich in ihrer Kommunikation und ihren Aktivitäten an verschiedene interne und externe Zielgruppen. Das folgende Schema enthält eine Übersicht der unterschiedlichen internen und externen Zielgruppen.

Interne Zielgruppen		Externe Zielgruppen
<b>Geschäftsstelle</b>	Mitarbeiter	Andere Euregios
	Euregio-Ambassadeure	Politische Entscheidungsträger
<b>Mitgliedsorganisationen</b>	Vorstand/Rats-, Ausschussmitglieder	Breite Öffentlichkeit
	Kontaktpersonen	Medien
		Grenzpendler
		Projektpartner

### Kommunikation interne Zielgruppen

Die Euregio-Plattform für Ratsmitglieder will ihre Aktivitäten in erster Linie insbesondere auf die internen Zielgruppen Euregiorat und Gemeinderat richten. Die folgende Tabelle bezieht sich auf die Kommunikation in Richtung der Mitgliedsorganisationen und zeigt, welche Kommunikationsaktivitäten in Richtung der Mitgliedsorganisationen eingesetzt werden.

Aktivitäten	Geschäftsstelle		Mitgliedorganisationen	
	Mitarbeiter	Euregio-Ambassadeure	Kontaktpersonen	Vorstand / Rats-, Ausschussmitglieder
Website / social media	X	X	X	X
Jahresbericht	X	X	X	X
Brochüren	X	X	X	X
Presseberichte				
Mailings / Newsflashes		X	X	X
Kontaktpersonentag	X	X	X	
Euregiorat	X	X	X	X
Ausschusssitzungen	X	X		X
Vorstandssitzungen	x	X		X
Präsentationen			X	X
Infoveranstaltungen		X	X	X
Newsletter	X	X	X	X
Einführungsmappe	X			

Neben den offiziellen Treffen in Form von Euregiorats- und Ausschusssitzungen, organisiert die Euregio Rhein-Waal verschiedene Veranstaltungen, die ausdrücklich für die Mitgliedsorganisationen gedacht sind:

#### Netzwerkveranstaltung Euregioratsmitglieder

Zielgruppe: Euregioratsmitglieder

Ziel dieser Veranstaltung ist es, das Engagement von Euregioratsmitgliedern bei der Euregio Rhein-Waal zu steigern, indem einerseits Informationen über das Funktionieren der Euregio zur Verfügung



gestellt werden und andererseits die Gelegenheit geboten wird, sich in ungezwungener Atmosphäre Gedanken auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen.

#### Studienreise Euregiorat

Zielgruppe: Euregioratsmitglieder, Vorstand

Ziel dieser Veranstaltung ist es, das Engagement von Euregioratsmitgliedern bei der Euregio Rhein-Waal zu steigern. Es sollen Einblicke in die grenzüberschreitende Zusammenarbeit auch in anderen EU-Ländern und in der Europäischen Union eröffnet werden. Ferner bietet sich hier ebenfalls die Möglichkeit zur Netzwerkarbeit. Die Studienreise findet alle 3 – 5 Jahre statt.

#### Kontaktpersonentag

Zielgruppe: Kontaktpersonen

Die Euregio Rhein-Waal organisiert jährlich eine Veranstaltung für ihre Kontaktpersonen der Mitgliedsorganisationen. Jedes Jahr wird an diesem Tag eine Mitgliedsgemeinde besucht. Ziel dieser Veranstaltung ist es, das Engagement der Kontaktpersonen sowie der Städte und Gemeinden bei der Euregio Rhein-Waal zu steigern.

Daneben werden die Euregiomitglieder über die Website, soziale Medien, Newsflashes per E-Mail und Printmedien wie die Impressionen und den Infobrief sowie Mailings über aktuelle Entwicklungen und relevante Veranstaltungen informiert. Mit diesem Mix aus Print- und Online Medien wird versucht, ganzjährig auf die Euregio Rhein-Waal aufmerksam zu machen. Die Euregio Rhein-Waal ist sich jedoch bewusst, dass sie hier als Organisation mit vielen anderen Instanzen konkurriert. Nachrichtenwert und regelmäßige Kontakte sind Instrumente, um die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen.

Es kann festgehalten werden, dass von Seiten der Euregio Rhein-Waal auf verschiedene Art und Weise in Richtung der unterschiedlichen internen Zielgruppen kommuniziert wird. Die Euregio Rhein-Waal setzt dabei sowohl auf persönlichen Kontakt als auch auf digitale und schriftliche Informationen. Diese Aktivitäten richten sich auf die Euregiorats- und Ausschussmitglieder und die amtlichen Kontaktpersonen innerhalb der Mitgliedsorganisationen. Diese Personen haben eine wichtige Funktion als Multiplikator innerhalb ihrer eigenen Organisation. Umgekehrt erwartet die Euregio Rhein-Waal ihrerseits, dass wichtige Informationen aus den Gemeinden ihren Weg zur Geschäftsstelle der Euregio Rhein-Waal finden. Leider scheint es jedoch noch immer so zu sein, dass sowohl die Kommunikation innerhalb der Mitgliedsorganisationen als auch die Kommunikation zwischen der Euregio und den Mitgliedsorganisationen und umgekehrt nicht optimal verläuft und Informationen dadurch nicht an die richtige Stelle gelangen.



## Kommunikations- und Aktivitätenplan

Die Euregio-Plattform für Ratsmitglieder hat sich zum Ziel gesetzt, den wechselseitigen Kommunikationsfluss zwischen Euregio Rhein-Waal und den Mitgliedsorganisationen zu verbessern. Hier setzt die Euregio-Plattform für Ratsmitglieder an. Durch den optimierten Einsatz bestehender Instrumente sowie mit neuen Aktivitäten soll insbesondere die Sichtbarkeit der Euregio Rhein-Waal in den Mitgliedsorganisationen vergrößert werden. Dabei sind die Ausgangspunkte „informieren“ und „inspirieren“, gemäß der Strategischen Agenda 2020. Im Mittelpunkt steht hierbei die Frage „Wie sorgen wir dafür, dass mehr und bessere Informationen die Ratsmitglieder erreichen; was ist dazu nötig?“ Dabei will sich die Plattform an die beiden primären Zielgruppen **Euregiorat** und **Gemeinderat** wenden.

### Euregio-Plattform für Ratsmitglieder

Die Plattform wird künftig mindestens 2 x pro Jahr zusammenkommen; in der Anfangsphase sollte dies in jedem Quartal erfolgen. Diese Treffen können entweder bei der Euregio oder aber bei einer der Gemeinden stattfinden. Die Euregio Rhein-Waal wird dazu einladen und übernimmt die Geschäftsführung (Protokoll usw.). Die Plattform bestimmt selbst den Inhalt der Veranstaltungen und entscheidet über das weitere Vorgehen und die zu entwickelnden Aktivitäten. Die Plattform berichtet in der Euregioratssitzung über ihre Aktivitäten.

Die Plattformmitglieder denken über einen griffigen Namen nach. Bis dieser gefunden ist, wird als Arbeitstitel „Euregio-Plattform Ratsmitglieder“ verwendet. Die Plattform setzt vorläufig auf persönliche Begegnungen und digitale Information. Eine Internetplattform und der Einsatz von sozialen Medien sind Themen, die zu einem späteren Zeitpunkt evtl. aufgegriffen werden könnten.

### *Die Plattform als Multiplikator für andere Gemeinden und den Euregiorat*

Die Plattform sieht sich selbst in der Rolle als Multiplikator oder Botschafter für andere Gemeinden. Auf deutscher Seite könnte eine Option sein, z.B. auch die Fraktionsvorsitzenden der jeweiligen Parteien in den Nachbargemeinden zu informieren. Um diese Multiplikatorfunktion so gut wie möglich auszuüben, wird die Plattform auf die Suche nach Best Practices innerhalb der Euregio Rhein-Waal gehen: gibt Beispiel-Gemeinden, in denen die Euregioratsmitglieder aktiv Euregio-Informationen teilen und welche Informationen sind dafür geeignet. Diese Inventarisierung wird im ersten Quartal 2017 stattfinden.

### Informationsaustausch zwischen niederländischen und deutschen Gemeinden

Niederländische und deutsche Gemeinden haben sowohl auf politischer als auch auf Verwaltungsebene eine unterschiedliche Arbeitsweise. Um als Gemeinden grenzüberschreitend kooperieren zu können (sowohl als Gemeinden untereinander als auch innerhalb des Euregioverbandes) ist es wichtig, sich dieser Unterschiede bewusst zu sein. Praktika, Schnuppertage und die Teilnahme an Ratssitzungen können hierfür eine Lösung bieten. Hierzu wird den Euregioratsmitgliedern in der ersten Jahreshälfte 2017 ein Programm angeboten. Siehe: Anlage 3 Konzept Austauschprogramm Ratsmitglieder – Euregio-Wegweiser.

### Zusammenarbeit Euregioratsmitglieder und Kontaktpersonen

Die Euregio Rhein-Waal hat bereits vor Jahren ihre Mitgliedsorganisationen um eine verwaltungstechnische Kontaktperson gebeten. Diese Kontaktperson ist für die Euregio Rhein-Waal der Ansprechpartner innerhalb der betreffenden Mitgliedsorganisation. Informationen für die Mitgliedsorganisationen werden über die Kontaktpersonen verbreitet. Die Mitglieder bestimmen selbst, wie sie diese Funktion in ihrer Organisation ausfüllen.





Einige Plattformmitglieder haben gute Erfahrungen mit der Zusammenarbeit mit der Euregiokontaktperson (zum Beispiel Duisburg und Weeze) bei der Vorbereitung von Euregioratssitzungen. Andere Ratsmitglieder geben an, dass sie nicht wissen, wer die Kontaktperson in ihrer Gemeinde ist. Es wird festgestellt, dass es wichtig ist, dass Euregioratsmitglieder und Kontaktpersonen innerhalb der Gemeinden über ihre jeweilige Rolle auf dem Laufenden sind. Regelmäßiger Austausch zwischen Euregioratsmitgliedern und Euregio-Kontaktpersonen trägt zu mehr Aufmerksamkeit für euregionale Themen bei.

Für eine reibungslose Zusammenarbeit ist es wichtig, wenn Ratsmitglieder und Kontaktpersonen durch die Euregio Rhein-Waal über die Entwicklungen in den beiden Gremien informiert werden.

### Euregio thematisieren in Ratssitzungen

Es wird festgestellt, dass viele Gemeinderatsmitglieder nicht oder nur begrenzt über die Euregio Rhein-Waal und die Aktivitäten und aktuellen Entwicklungen informiert sind, obwohl sie an und für sich daran interessiert sind. Euregioratsmitglieder sollten daher vor und nach Euregioratssitzungen ihren Gemeinderat über die Tagesordnung und die Ergebnisse informieren und Themen ansprechen, so dass die Euregio Rhein-Waal auch bei den übrigen Ratsmitgliedern bekannt und sichtbar ist. Um diese interne Multiplikatorenfunktion der Euregioratsmitglieder konkret zu unterstützen, wird die Euregio Rhein-Waal nach jeder Euregioratssitzung ein kurzes Memo an die Euregioratsmitglieder versenden, welches diese nutzen können, um ihre eigenen Gemeinderäte zu informieren.

### Euregiopräsentationen

Es wird konstatiert, dass die Euregio Rhein-Waal für viele Ratsmitglieder und Mitarbeiter der Mitgliedsorganisationen, die nicht direkt betroffen sind, oft sehr abstrakt bleibt. Einige Plattformmitglieder haben gute Erfahrungen mit Ratspräsentationen durch die Euregio Rhein-Waal oder einem Arbeitsbesuch in Kleve gemacht. Bisher nutzen vor allem niederländische Gemeinden dieses Angebot. Auf deutscher Seite wird dieses Angebot selten genutzt. Deshalb schlägt die Plattform vor, dass dieses Angebot, insbesondere auf deutscher Seite, durch die Euregio Rhein-Waal kurzfristig aktiver beworben wird. Diese Möglichkeit besteht selbstverständlich auch für Ausschusssitzungen und Fraktionsveranstaltungen.

### Wechselseitigkeit

Oben genannte Maßnahmen und Aktivitäten haben insbesondere zum Ziel, die Kommunikation über die Euregio Rhein-Waal zu verbessern. Dennoch ist es weiterhin wichtig, dass Informationen aus den Gemeinden an die Euregio weitergegeben werden. So können Projektideen und Projektpartner besser zusammengebracht werden und kann die Euregio-Geschäftsstelle auch besser auf aktuelle Entwicklungen eingehen. Bei allen oben genannten Aktivitäten darf die Wechselseitigkeit darum nicht aus dem Auge gelassen werden.

### Ressourcen

Die Euregio-Plattform für Ratsmitglieder wird durch die Geschäftsstelle der Euregio Rhein-Waal unterstützt. Die Plattform verfügt über kein eigenes Aktivitätenbudget. Pro Aktivität wird geprüft, ob diese mit Euregio-Mitteln umgesetzt werden kann. Die Aktivitäten, die die Plattform kurzfristig plant, erfordern wenige oder keine finanziellen Mittel.



## Zusammenfassung

Es kann festgehalten werden, dass von der Euregio Rhein-Waal aus auf verschiedene Art und Weise in Richtung der verschiedenen internen Zielgruppen kommuniziert wird. Die Euregio Rhein-Waal setzt hierbei sowohl auf persönlichen Kontakt, als auch auf digitale und Printmedien. Diese Aktivitäten richten sich an die Euregiocrats- und Ausschussmitglieder und die Kontaktpersonen in den Mitgliedsorganisationen. Diese Personen haben eine wichtige Multiplikatorenfunktion in ihrer eigenen Organisation. Leider zeigt es sich, dass die wechselseitige Kommunikation sowohl innerhalb der Mitgliedsorganisationen als auch zwischen der Euregio und den Mitgliedsorganisationen nicht immer optimal verläuft.

Die Euregio-Plattform für Ratsmitglieder hat sich zum Ziel gesetzt, den Kommunikationsfluss zwischen der Euregio Rhein-Waal und den Mitgliedsorganisationen und umgekehrt zu verbessern, so dass die Sichtbarkeit der Euregio Rhein-Waal innerhalb der Mitgliedsorganisationen verbessert wird.

Der Kommunikationsplan umfasst einige Maßnahmen und Aktivitäten, die bis Mitte 2017 umgesetzt werden sollen. Die Plattform will vorläufig bei persönlichen Begegnungen und den bestehenden Print- und digitalen Medien und Informationskanälen ansetzen. Eine Internetplattform und der Einsatz von sozialen Medien sind Themen, die evtl. zu einem späteren Zeitpunkt aufgegriffen werden können.



## Anlage 1 Mitglieder Euregioplattform für Ratsmitglieder

<b>Vorname</b>	<b>Nachname</b>	<b>Organisation</b>	<b>Land</b>
Ingo	Brohl	Moers	D
Josef	Gietemann	Kleve	D
Helmut	Hartmann	Weeze	D
Manfred	Krossa	Duisburg	D
Volker	Markus	Xanten	D
Angelika	Wien-Mroß	Düsseldorf	D
Cathelijne	Bouwkamp	Arnhem	NL
Henk	Gertsen	Lingewaard	NL
Ruud	Mooij	Overbetuwe	NL
Stephan	Neijenhuis	Ede	NL
Henk	Plaizier	Beuningen	NL
Frank	Pubben	Gennep	NL
Jan	Stoffelen	Boxmeer	NL
Ans	van Zeeland	Cuijk	NL



## Anlage 2      Aktivitätenplan

### 2016

- 04-10-2016              Treffen Euregio-Plattform Ratsmitglieder
- Aktivitätenplan
  - Kommunikationsplan
  - Konzept "Austausch Gemeinden"
  - Name Plattform
- 24-11-2016              Euregioratssitzung
- Die Plattform informiert den Euregiorat über den aktuellen Sachstand

### 2017

- Januar bis März              Inventarisierung Best Practices innerhalb der Mitgliedsgemeinden
- Januar bis Juni              Austausch Gemeinden
1. Quartal                      Veranstaltung Euregio-Plattform Ratsmitglieder
- März                              Informelle Euregioratssitzung
2. Quartal                      Veranstaltung Euregio-Plattform Ratsmitglieder
- Mai/Juni                        Euregioratssitzung
- Juni                                Kontaktpersonentag (Verwaltungsebene)
3. Quartal                      Veranstaltung Euregio-Plattform Ratsmitglieder
4. Quartal                      Veranstaltung Euregio-Plattform Ratsmitglieder
- November                      Euregioratssitzung



### Anlage 3 Konzept Austauschprogramm Ratsmitglieder – Euregio Wegweiser

Das Austauschprogramm für Ratsmitglieder hat zum Ziel, Ratsmitgliedern die verschiedenen politischen, organisatorischen und kulturellen Strukturen in deutschen und niederländischen Kommunen zu vermitteln.

Das Programm richtet sich in erster Linie an Mitglieder des Euregiorates. Das Programm steht prinzipiell auch den Bürgermeistern und Beigeordneten sowie interessierten Beamten offen.

#### **Bausteine**

Wegweiser besteht aus unterschiedlichen Teilen. Den Teilnehmern steht es frei zu wählen, ob sie an allen oder nur einigen Teilen teilnehmen. Das untenstehende Konzept wird mit dem Input der Euregio-Plattform für Ratsmitglieder weiter ausgearbeitet.

#### Kulturprogramm

Das Kulturprogramm wird prinzipiell für Niederländer und Deutsche gemeinsam angeboten. Das voneinander lernen und sich kennenlernen ist ein wesentlicher Bestandteil dieses Programms. Themen, die behandelt werden sollen, sind: Deutsch-niederländische Zusammenarbeit, politische und wirtschaftliche Strukturen, Organisationsstrukturen, Verantwortlichkeiten, Entscheidungsträger, Beschlussfassungsprozeduren, beteiligte Aufsichtsbehörden und deutsch-niederländische Kulturunterschiede. Themenspezifisch sollten die Themen Politik, Sozialwesen, Umwelt, Raumordnung, historische Empfindsamkeiten Ausschreibungen und Projektmanagement einen Platz im Programm bekommen müssen.

Es wird vorgeschlagen, die Kenntnisse, die während der Kurse erworben werden, zu bündeln und schriftlich oder digital verfügbar zu machen.

#### Sprachenprogramm

Im Rahmen von Wegweiser wird (Euregio)Ratsmitgliedern und Kontaktpersonen die Möglichkeit geboten, einen Sprachkurs Niederländisch bzw. Deutsch bei einem anerkannten Sprachinstitut zu belegen. Es werden sowohl Kurse für Anfänger als auch für Fortgeschrittene angeboten. Die Betonung liegt dabei neben einer verbesserten Sprachkenntnis insbesondere auf Sprachfertigkeiten in Hinblick auf grenzüberschreitende Zusammenarbeit (Projektmanagement, Politik, Ausschreibungen etc.).

#### Bausteine Austauschprogramm

1. Teilnahme an einer oder mehreren Ratssitzungen im Nachbarland
2. Teilnahme an einer oder mehreren Ausschusssitzungen im Nachbarland
3. Teilnahme an einer oder mehreren Fraktionssitzungen im Nachbarland
4. Schnuppertag innerhalb der Kommune, z.B. bestehend aus:
  - a. Führung durch das Rathaus (Augenmerk auf den Ratssaal, Arbeitsplätze, Pausenräume),
  - b. Gespräch mit Bürgermeistern und Beigeordneten/Dezernenten,
  - c. Gespräch *Griffie* (Ratssekretariat)
  - d. Gespräch mit einigen Mitarbeitern (z.B. Euregio-Kontaktperson)

Die Teilnahme an dem Austauschprogramm ist für die Teilnehmer kostenfrei. Lediglich die Reisekosten müssen von den Teilnehmern selbst getragen werden.

Die Euregio-Geschäftsstelle wird die Euregioratsmitglieder über diese Initiative der Plattform informieren. Die Ratsmitglieder können sich bei der Euregio Rhein-Waal anmelden. Auf Basis der Anmeldungen wird die Geschäftsstelle die Ratsmitglieder miteinander in Kontakt bringen und das Austauschprogramm begleiten.



Die Termine für den Austausch stimmen die Ratsmitglieder untereinander ab. Die Euregio Rhein-Waal wird hierüber informiert.

Es wird sehr begrüßt, wenn die Teilnehmer dem Austausch innerhalb ihrer Gemeinden Beachtung schenken und ggf. ein Feedback zu ihren Erfahrungen (auch im Euregiorat) geben. Bei einem geeigneten Programm wird empfohlen, die Lokalpresse hierüber zu informieren und/oder einzuladen.

## **Euregionale 2022**

Die REGIONALE ist eine Initiative des Landes Nordrhein-Westfalen. Ziel ist es, sich im Zuge des internationalen und nationalen Wettbewerbs gemeinsam als Region zu positionieren und damit die Region als attraktiven Lebens- und Wirtschaftsraum wettbewerbsfähig zu machen. Erhält eine Region den Zuschlag, werden die vorgeschlagenen Maßnahmen aus den bestehenden Förderprogrammen prioritär gefördert.

Die Regierung des Landes Nordrhein-Westfalen hat diesen Sommer beschlossen, die Regionalen auch 2022 und 2025 fortzuführen.

Man hat sich als Region Niederrhein für eine Bewerbung als **Euregionale** ausgesprochen, das heißt eine Regionale für diesen deutsch-niederländischen Grenzraum. Die Gebietskulisse sollte im Kern die Kreise Kleve und Wesel, die Stadt Duisburg, die Stadt Düsseldorf auf deutscher Seite sowie die Provinz Gelderland auf niederländischer Seite umfassen. Auch die Kreise und Gemeinden am Mittleren Niederrhein, vertreten in der Standort Niederrhein GmbH sowie weitere mögliche Partner, z.B. aus Limburg / Nord-Brabant, werden zur Teilnahme an der Bewerbung eingeladen.

Im Rahmen eines People to People Projektes wird die Bewerbung für eine Regionale über die Regionalagentur Niederrhein erarbeitet. Die Provinz Gelderland steht einer Beteiligung grundsätzlich positiv gegenüber. Die Bewerbungsfrist für die Bewerbung endet am 9.12.2016. Diese Frist gilt sowohl für die Regionale 2022 als auch für die Regionale 2025.

Der Auftrag zur Erarbeitung der Bewerbung ist mittlerweile an das Planungsbüro StadtUmbau aus Kevelaer vergeben worden.

Am 11. November 2016 fand bei der Niederrheinischen IHK in Duisburg eine Auftaktkonferenz mit Stakeholdern aus der Region statt.

Während der Euregioratssitzung wird die Bewerbung vom Planungsbüro StadtUmbau erläutert werden.

### **Beschlussvorschlag:**

Unterstützung der Bewerbung für eine Euregionale 2022 mittels Letter of Intent des Euregiorates

**Pressemitteilung Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen**

**21.06.2016 | Ministerium, Bauen, Wohnen, Verkehr, Stadtentwicklung, Presse, Service: Landesregierung will REGIONALE bis 2025 fortführen - Erfolgsgeschichte des Strukturförderprogramms wird fortgeschrieben**

Es geht weiter mit den REGIONALEN: Das Landeskabinett hat beschlossen, das Strukturförderungsprogramm der REGIONALEN fortzuführen. Damit werden auch in den Jahren 2022 und 2025 REGIONALEN in Nordrhein-Westfalen stattfinden.

Stadtentwicklungsminister Michael Groschek: „Die Regionen kennen ihre Möglichkeiten, Chancen und Bedürfnisse am besten. Wir unterstützen kluge Konzepte und wollen von den Regionen wissen, was sie können, was sie wollen und wie sie ihre Ziele erreichen wollen. Wenn uns das Konzept überzeugt, geben wir der Region die Möglichkeit, zukunftsweisende Projekte zu entwickeln, die das Land bevorzugt fördert.“ Für Städte, Gemeinden und Kreise des Landes, Verbände und Vereine, berufsständische Organisationen, Unternehmen sowie bürgerschaftliche Initiativen bietet sich die Gelegenheit, sich als Region zu organisieren und regionale Entwicklungsstrategien zu erarbeiten.

Die Regionen in Nordrhein-Westfalen haben nun bis Ende des Jahres die Möglichkeit, sich für die Durchführung einer REGIONALE zu bewerben, bei der sich eine bestimmte Region mit ihren Stärken und Qualitäten, aber auch mit ihren Schwächen auseinandersetzt. Ziel ist es, weitere Entwicklungspotenziale sowie Lösungen für die Probleme der Zukunft zu finden und zu präsentieren.

Die Regionen erhalten die Gelegenheit, ihre Projektideen vorzustellen. Die Stärken einer REGIONALEN zeigen sich unter anderem in den Kooperationsstrukturen, die auch nach Ablauf einer REGIONALE weiter entwickelt werden und die Regionen insgesamt voranbringen. Hierzu müssen die Regionen vermehrt Kooperationen im interkommunalen und interregionalen Verbund eingehen. Darüber hinaus wird empfohlen, dass die Konzepte fachübergreifend entwickelt werden, um so Fördermittel gebündelt nutzen zu können.

In diesem Jahr ist das westliche Münsterland Ausrichter der REGIONALE 2016. Die Region hat hierzu zahlreiche Lösungen für die Zukunftsfragen des ländlichen Raums entwickelt und teilweise bereits umgesetzt. Hierbei geht es unter anderem um Maßnahmen gegen den Fachkräftemangel oder die Folgen der demografischen Entwicklung in der Region. Auch im Rahmen der REGIONALE 2013 sind zukunftsgerichtete Projekte entwickelt worden: So haben zum Beispiel acht Kommunen der LenneSchiene ein gemeinsames Maßnahmenpaket entwickelt, um die Lebensqualität für die Bürgerinnen und Bürger zu steigern, das Zusammenspiel von Fluss, Bahn, Landschaft, Ortschaften zu verbessern und den Tourismus zu fördern.

Mit folgenden Themen können sich die Kandidaten für die Ausrichtung der REGIONALEN 2022 und 2025 bewerben:

- Integration, Demografie, Daseinsvorsorge und Nachhaltigkeit
- Urbanität, ländlicher Raum, Siedlungsentwicklung, städtische Infrastrukturen, Wohnen und Umweltgerechtigkeit
- grüne Infrastrukturen und Naturschutz
- Wettbewerbsfähigkeit und Innovation, Arbeitsplätze
- Bildung, Wissen und Kultur



- Digitalisierung
- Klimaschutz und Klimafolgenanpassung

Das Stadtentwicklungsministerium wird die Ausschreibung noch vor den Sommerferien im Ministerialblatt veröffentlichen (*nähere Infos finden Sie [hier](#)*). Die Entscheidung über die Vergabe trifft eine Fachjury im Rahmen eines Wettbewerbsverfahrens. Die Bewerbungsfrist für die Ausrichtung der REGIONALEN 2022 und 2025 endet am 09. Dezember 2016.

Pressekontakt: [maik.grimmeck@mbwsv.nrw.de](mailto:maik.grimmeck@mbwsv.nrw.de), Tel. 0211/3843-1019 Dieser Presstext ist auch über das Internet verfügbar unter der Internet-Adresse der Landesregierung <http://www.land.nrw>

### **International Junior Councillor Advisor**

September 2015 starteten die Stadträte von Duisburg und Nijmegen in Zusammenarbeit mit der Universität Duisburg-Essen und der Radboud Universiteit Nijmegen das Projekt "International Junior Councillor Advisor". Dieses Projekt wird im Rahmen des EU-Programms INTERREG Deutschland-Niederlande mit Mitteln des Rahmenprojektes Priorität II (People to People) der Euregio Rhein-Waal unterstützt.

Ziel des Projektes ist es die inhaltliche Zusammenarbeit zwischen den beiden Stadträten und Städten zu intensivieren. Fünf Stadtratsmitglieder in Duisburg und fünf Stadtratsmitglieder in Nijmegen bekommen die beratende Unterstützung eines sachkundigen Studierenden, der ein bestimmtes thematisches Dossier begleitet, inhaltliche Recherchen dazu durchführt und das Ratsmitglied berät, ob und wie eine Zusammenarbeit mit der Partnerstadt sinnvoll ist. Jährlich werden zehn Studierende in der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen den Räten von Duisburg und Nijmegen aktiv sein. Die Themen (z.B. Umwelt, Wirtschaft oder Kultur) werden von der Projektgruppe in groben Zügen festgestellt, die konkrete Einföllung wird aber vom Stadtratsmitglied und seinem Stadtratberater ausformuliert.

Die ausgewählten Studierenden werden von Wissenschaftlern beider Universitäten, Mitarbeitern der beiden Städte und anderen Sachkundigen der Euregio Rhein-Waal in Fragen der grenzübergreifenden Zusammenarbeit trainiert und begleitet. Die Beratungsperiode umfasst einen Zeitraum von sechs Monaten, in dem die Studierenden (neben Vorbereitung und Abschluss) vier Monate lang ca. vier Stunden wöchentlich effektiv in der Beratung aktiv sind.

Am Ende der Beratungsperiode erstatten die Studierenden (alleine oder in Tandems) einen Bericht über ihre Ergebnisse und sprechen darüber mit den Ratsmitgliedern und anderen Interessenten. Außerdem bekommen die Studierenden ein besonderes Zertifikat als 'Ratsvertreter-Assistent für externe Beziehungen', das von den (Ober-)Bürgermeistern Link (Duisburg) und Bruls (Nijmegen), wie auch von den Professoren Eickmans (Universität Duisburg-Essen) und Sars (Radboud Universität) unterzeichnet wird.

Während der Euregioratssitzung werden einige Studenten dieses Projekt kurz vorstellen. Anschließend erhalten die Studenten, die bereits eine Periode als Stadtratberater aktiv waren, das Zertifikat und werden die Studenten, die jetzt als Stadtratberater aktiv sind, eine Ernennungsurkunde erhalten.

### **Beschlussvorschlag:**

Zur Kenntnisnahme

## **Actieteam Grenzüberschreitende Ökonomie und Arbeitsmarkt**

Grenzüberschreitende Kooperation ist für Deutschland und die Niederlande sehr wichtig und wird auch so durch die betreffenden Regierungen betrachtet. Das niederländische Parlament hat der niederländischen Regierung Fragen zu einer weiteren Intensivierung des grenzüberschreitenden Arbeitsmarktes, Anerkennung von Schulabschlüssen und der Verringerung der Barrieren für Grenzpendler und Unternehmen gestellt. Aus diesem Anlass haben das niederländische Wirtschaftsministerium und das Innenministerium das sog. „Actieteam Grensoverschrijdende Economie en Arbeidsmarkt“ eingerichtet. Der Einsatz des Aktionsteams ist zeitlich auf eine Dauer von einem Jahr begrenzt.

Das Aktionsteam hat von den genannten Ministern den folgenden Auftrag erhalten: „Sorge für einen signifikanten Impuls für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit auf dem Gebiet von Wirtschaft und Arbeit, durch das Informationsangebot für Arbeitnehmer und Unternehmer zu straffen sowie bestehende Initiativen zu ermöglichen und zu beschleunigen“.

Das Aktionsteam besteht aus Vertretern der Ministerien Binnenlandse Zaken en Koninkrijksrelaties, Economische Zaken, Onderwijs, Cultuur en Wetenschap und Sociale Zaken en Werkgelegenheid und Vertretern von Grenzkommunen, Grenzprovinzen, VNG (Vereniging Nederlandse Gemeenten) und den Euregios auf politischer und hoher Verwaltungsebene. Die Euregios werden durch die Euregio Rhein-Waal in Person von Sjaak Kamps vertreten. Vorsitzender ist Matthijs Huizing (u.a. ehemaliges Mitglied Tweede Kamer für die VVD). Das Sekretariat ist beim Innenministerium eingerichtet.

Das Aktionsteam GEA hat sich im vergangenen Jahr speziell auf grenzüberschreitende Wirtschaft und Arbeit konzentriert. Schwerpunktthemen waren:

- Informations- und Beratungsangebot (digital, persönlich, Finanzierung)
- Grenzüberschreitende Arbeitsvermittlung (online Databanken, persönliche Beratung)
- Bildung (Nachbarsprachenunterricht, Anerkennung Schulabschlüsse, Praktika)
- Erreichbarkeit (ÖPNV, Infrastruktur)
- Grenzüberschreitendes Unternehmen (Informations- und Beratungsangebot, grenzüberschreitende Kooperationen in Clustern, Verringern von gesetzlichen und bürokratischen Hürden).

Mittels Umfragen sind für die obengenannten Themen die Problemfelder definiert. In Expertenmeetings mit niederländischen, deutschen und flämischen Vertretern wurden gemeinsame Lösungsansätze (mit Zeitplanung) ausgearbeitet und in einem Endbericht mit Handlungsempfehlungen zusammengefasst.

Parallel findet ein regelmäßiger Austausch mit den Regierungen der Länder Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen und Flandern statt, damit auch die Nachbarländer in dem Prozess mitgenommen werden und sich in den vorgeschlagenen Maßnahmen erkennen. Dieser Prozess soll noch weiter intensiviert werden.

Die Euregio Rhein-Waal (wie auch die anderen Euregios und Grenzinfopunkte) ist gebeten worden, sich aktiv an der Umsetzung einiger Maßnahmen (Aktionspunkte 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 11, 13, 15, 25, 26 und 33) zu beteiligen.

**Am 30. Januar 2017 findet in Nijmegen die Abschlusskonferenz des Actieteams statt. Während der Veranstaltung wird der Endbericht den Ministern Plasterk (BZK) und Kamp (EZ) überreicht. Die Euregiomitglieder werden zeitnah zu dieser Veranstaltung eingeladen.**

**Beschlussvorschlag:**

Einstimmen mit der gefragten Beteiligung an der Umsetzung der betreffenden Aktionsmaßnahmen.

## **Ziele Actieteam Grensoverschrijdende Economie en Arbeid**

### **Informationsversorgung**

1. Eine einzige digitale Informationsstruktur, in der alle allgemeinen und regionalspezifischen Informationen zum grenzüberschreitenden Arbeiten verfügbar sind.
2. Es wird ein einheitliches und flächendeckendes Netz von Grenzinfopunkten mit Beratern für die persönliche Bereitstellung von Informationen, unterstützt von einem landesweit tätigen Backoffice der Niederlande, Deutschlands und Belgiens, geschaffen.
3. Es wird eine dauerhafte Finanzierung der grenzüberschreitenden Informationsstruktur (digital und persönlich) für den Zeitraum nach 2018 eingeführt.

### **Arbeitsvermittlung**

4. Die regionale Arbeitsvermittlung für das gesamte Grenzgebiet funktioniert besser und grenzüberschreitender als dies heute der Fall ist.
5. Arbeitssuchende, Arbeitgeber, Schulträger, Eltern und Schüler sind sich der Chancen und Möglichkeiten des Arbeitens (eines Praktikums) auf der anderen Seite der Grenze stärker bewusst.
6. Regionale Stellenangebote und Lebensläufe sind für Arbeitssuchende und Arbeitgeber in der Grenzregion besser zugänglich.

### **Bildungswesen**

7. Die Anzahl der Bildungseinrichtungen im Primar- und Sekundarbereich, die in der Grenzregion zu Deutschland Unterricht in deutscher Sprache und Kultur anbieten, bleibt mindestens gleich oder steigt.
8. Bildungseinrichtungen (Primarstufe, Sekundarstufe und berufsbildender Sekundarunterricht der Oberstufe (MBO)) sind sich der Bedeutung des Nachbarsprachunterrichts bewusst und werden auf die Möglichkeiten des Anbietens dieses Unterrichts hingewiesen.
9. Das Verfahren für die Anerkennung von Berufsqualifikationen bei reglementierten Berufen auf der Ebene des berufsbildenden Sekundarunterrichts der Oberstufe ist einfacher, schneller und preisgünstiger; dies wird durch das bestehende gegenseitige Vertrauen in die Bildungssysteme erreicht.
10. Das Finden und Absolvieren eines Praktikums bzw. eines Ausbildungsplatzes bei einem deutschen oder belgischen Ausbildungsbetrieb ist einfacher.
11. Es findet mehr Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen und regionaler Wirtschaft in der Grenzregion statt (Abstimmung Bildungsangebot, Praktika, Unterricht durch Gastlehrer).

### **Erreichbarkeit**

12. Die Erreichbarkeit von Arbeitgebern/Bildungseinrichtungen auf der anderen Seite der Grenze wird durch die Realisierung von einfallreichen regionalen Initiativen, zum Beispiel für Ersatzverkehr von öffentlichen Verkehrsmitteln, Kostenerstattung usw., verbessert.

13. Es gibt strukturell verankerte grenzüberschreitende Mobilitätsdialoge für alle Grenzregionen zur Verbesserung des grenzüberschreitenden Personenverkehrs und der Infrastruktur.

#### **Unternehmerschaft**

14. Es gibt eine bessere Informationsversorgung und bessere Dienstleistungen für Unternehmer in der Grenzregion.
15. Es findet eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und/oder Wissens- und Bildungseinrichtungen (Cluster) statt.
16. Der Verwaltungsaufwand ist geringer und es gibt weniger rechtliche Hindernisse.

**Aktionsmaßnahmen Actieteam Grensoverschrijdende Economie en Arbeid**

Diese Anlage enthält eine Übersicht über die in der Aktionsagenda aufgeführten Maßnahmen einschließlich Angaben zum Sachstand und den wichtigsten Meilensteinen.

**Informationsversorgung**

	<b>Maßnahmen (Zusammenfassung)</b>	<b>Wann/Sachstand</b>	<b>Wer führt aus?</b>
	<b>Digitale Informationsversorgung</b>		
1	Entwicklung einer gemeinsamen Website (www.Grensinfopunt.eu), unter der alle regionalen Grenzinfopunkte (GIPs) versammelt werden, mit einer effektiven Verknüpfung mit allen benötigten offiziellen Websites von staatlicher Seite.	Diese Aktion baut auf die derzeit aktiven und im Entstehen befindlichen Grenzinfopunkte (GIPs) auf. Die Website bietet allgemeine und regionalspezifische detaillierte Informationen zur Unternehmenstätigkeit und zum Wohnen, Arbeiten und Studieren auf der anderen Seite der Grenze. Es wird ein gemeinsames Branding eingeführt, womit erreicht wird, dass eindeutige Informationen angeboten werden und die Auffindbarkeit verbessert wird. Diese Website wird voraussichtlich im März 2017 fertig sein. Bezüglich einer Verknüpfung mit der landesweiten Website besteht Kontakt zur niederländischen Sozialversicherungsanstalt SVB (Koordinator für grensinfo.nl).	Koordination liegt beim GIP Maas-Rhein.  Es gibt eine spezielle Arbeitsgemeinschaft, an der sich alle GIPs und der Lenkungsausschuss Flandern-Niederlande <i>Stuurgroep VL-NL</i> beteiligen.
2	Erweiterung der Informationen auf der Website zu Steuergesetzgebung, sozialer Sicherheit, Krankenversicherung, Abschlüssen, freien Stellen, Bewerbungstipps und einem digitalen Tool, das Einblick in die finanziellen Folgen des Arbeitens, Studierens und Wohnens auf der anderen Seite der Grenze bietet.	Gehört zur Entwicklung der Website grensinfopunt.eu. Diese Website wird im Frühjahr 2017 fertig sein. Bei manchen GIPs sind diesbezüglich bereits Informationen vorhanden.	GIPs und niederländische Stiftung Zusammenarbeit Berufsbildung Wirtschaft SBB  Koordinatoren der Arbeitsgemeinschaften

			„Werkgroep grensinfopunt.eu“ und „Werkgroep grensinfo.nl“
	<b>Persönliche Bereitstellung von Informationen</b>		
3	Organisation eines wiedererkennbaren Netzes von Grenzinfopunkten mit landesweiter Abdeckung und regelmäßigen Sprechstunden entlang der gesamten Grenze unter Mitwirkung nationaler Behörden	<p>Ein Netz von Grenzinfopunkten entlang der deutschen Grenze wurde 2016 teilweise über verschiedene Interreg-Projekte realisiert. Das Netz entlang der flämischen Grenze befindet sich derzeit in Entwicklung. Dazu wurde Mitte 2016 ein Interreg-Projekt ins Leben gerufen.</p> <p>In Anlehnung an die in Ulft vereinbarte Absichtserklärung werden alle Euregios in der kommenden Zeit (2016-2017) an einer Vereinheitlichung der Dienstleistungen in den Frontoffices und der Kommunikationsstrategie arbeiten.</p> <p>Ende Dezember 2015 hat das Ministerium für Soziales und Arbeit der Niederlande (im Folgenden SZW) beschlossen, zusätzliche Mittel zu mobilisieren, um eine Beteiligung der Büros für belgische und deutsche Angelegenheiten, <i>Bureau Belgische Zaken</i> und <i>Bureau Duitse Zaken</i>, als Backoffices an den Sprechstunden von 2016 bis 2018 zu gewährleisten.</p>	<p>Lenkungsausschuss GIPs</p> <p>In Zusammenarbeit mit Euregios, Provinzen, Grenzgemeinden und den Backoffice-Stellen in den Niederlanden, Deutschland und Belgien</p>
4	Entwicklung einer Datenbank für persönliche und digitale Dienstleistungen (in Verbindung mit den Grenzinfopunkten) bezüglich Themen, zu denen regelmäßig Fragen gestellt werden, relevanten Entwicklungen bei Rechtsvorschriften usw.	<p>Die 4 Euregio´sEUREGIO, Rhein-Waal, Rhein-Maas-Nord und Maas-Rhein haben bereits mit der Entwicklung eines gemeinsamen Datenbanksystems begonnen.</p> <p>Es wird untersucht, wie es auch für andere Regionen nutzbar gemacht und erweitert werden kann.</p>	Lenkungsausschuss GIP
	<b>Nachhaltige Informationsstruktur</b>		
5	Evaluation der gesamten Informationsstruktur für Grenzgänger und der Effektivität dieser Struktur	<p>Die meisten Grenzinfopunkte werden im Rahmen von Interreg finanziert, das 2018 ausläuft. Deshalb wird eine Beendigung der Evaluation im ersten Quartal 2018 angestrebt.</p> <p>Mit den ersten Vorbereitungen zur Durchführung der Evaluation wird 2017 begonnen. Bitte beachten: vorbehaltlich Beschluss SZW</p>	<p>SZW</p> <p>In Zusammenarbeit mit Lenkungsausschuss GIPs</p>
6	Gemeinsame Machbarkeitsstudie zur strukturellen Finanzierung der Informationsversorgung von	Auf Grundlage der Evaluation wird eine Machbarkeitsstudie zum künftigen Aufbau und der Finanzierung der Informationsstruktur durchgeführt.	Lenkungsausschuss GIP



	Frontoffices und (niederländischen) Backoffices nach 2018.	Fertigstellung erste Jahreshälfte 2018 Bitte beachten: vorbehaltlich Beschluss SZW	in Zusammenarbeit mit Gemeinden, Provinzen, SZW und Backoffices in den Niederlanden, Deutschland und Belgien
--	--	---	--

**Arbeitsvermittlung**

	<b>Maßnahmen (Zusammenfassung)</b>	<b>Wann/Sachstand</b>	<b>Wer führt aus?</b>
	<b>Regionale Arbeitsvermittlung</b>		
7	Jede Grenzregion erstellt/verwendet eine gemeinsame Arbeitsmarktanalyse mit aussichtsreichen Berufen und Engpassberufen und eine gemeinsame Analyse zu Angebot und Nachfrage im regionalen grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt mit dem Nachbarland.	Dies steht auch im Einklang mit den Vereinbarungen der Beneluxstaaten zur Generierung grenzüberschreitender Arbeitsmarktdaten. Das Zentrale Amt für Statistik der Niederlande CBS koordiniert die Zusammenarbeit mit den Statistischen Landesämtern von Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen und dem Amt für Statistik der Region Flandern. 2015 wurde eine Analyse mit Nordrhein-Westfalen realisiert. 2016 wurde im Rahmen des Arbeitsmarktprojekts „Arbeitsmarkt-project Noord“ eine entsprechende Analyse mit Niedersachsen realisiert. Ende 2016 wird eine Analyse mit Flandern fertiggestellt werden. Zur Aktualisierung der Analysen in den kommenden Jahren wird für alle Euregios der deutsch-niederländischen Grenzregion derzeit ein gemeinsames Interreg-Projekt entwickelt. Mit Sektorplan-Anträgen in Verbindung stehende Analysen liefern erste Darstellungen zu aussichtsreichen Berufen und Engpassberufen in den Grenzregionen.	Euregios/ Arbeitsmarkt- regionen  SZW

<p>8</p>	<p>Förderung der regionalen und branchenbezogenen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Arbeitsvermittlungsorganisationen in der Grenzregion</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a. Grenzüberschreitende Arbeitsvermittlungsteams anstreben.</li> <li>b. Dem niederländischen Durchführungsinstitut für Arbeitnehmersozialversicherungen UWV (im Folgenden UWV) Raum für den beschleunigten Ausbau persönlicher Dienstleistungen geben.</li> <li>c. Im gesamten Grenzgebiet bei Eures-Beratern ausreichende Kapazitäten für einen Einsatz bei der Vermittlung in die Nachbarländer schaffen.</li> <li>d. Zum Angehen von Überbrückungsproblemen nach Möglichkeit individuelle maßgeschneiderte Lösungen für Grenzgänger schaffen.</li> </ul>	<p>Aktivitäten können in die jährlichen Marktbearbeitungskonzepte der Arbeitsmarktregionen aufgenommen werden. Die Kooperation mit der flämischen Arbeitsagentur VDAB / der Agentur für Arbeit und kommerziellen Arbeitsvermittlungsagenturen ist zu suchen.</p> <p>Beispiele hierfür sind Kerkrade/Herzogenrath, wo Mitte 2016 die Arbeit aufgenommen wurde, sowie die Arbeitgeber-Servicestelle Flandern <i>Werkgeversservicepunt Vlaanderen</i>.</p> <p>Am 1. Oktober 2016 wurde für alle Regionen des UWV Raum für den Ausbau persönlicher Dienstleistungen geschaffen. In den Grenzregionen kann bei diesen Dienstleistungen aktiv auf die Möglichkeit, auf der anderen Seite der Grenze zu arbeiten, aufmerksam gemacht werden.</p> <p>Die neue europäische Eures-Verordnung behandelt auch die grenzüberschreitende Arbeit. SZW hat UWV im Oktober 2016 um die Prüfung der Umsetzbarkeit gebeten.</p> <p>Vorbehaltlich Beschlussfassung SZW</p>	<p>Zentrums- gemeinden in Zusammen- arbeit mit UWV, Provinzen, Grenzgemein- den, Euregios</p>
----------	---	--	---

9	Zusätzliche Impulse für die grenzüberschreitende Arbeitsvermittlung durch die Umsetzung des Sektorplans <i>Grenzeloos Werken</i> (Grenzenlos Arbeiten) und anderer regionaler Sektorpläne wie <i>Twente Werkt</i> (Twente Arbeitet) und <i>de Achterhoek</i> sowie die Durchführung von Interreg-Projekten	<p>2016-2018                  2016 wurde mit der Umsetzung der Sektorpläne <i>Grenzeloos Werken</i> und anderer regionaler Sektorpläne wie <i>Twente Werkt</i> und <i>de Achterhoek</i> begonnen.                  Über diese Sektorpläne stehen persönliche Begleitung und spezifische ergänzende Schulungen und Ausbildungen zur Verfügung, um den Anschluss an den Arbeitsmarkt auf der anderen Seite der Grenze zu verbessern.</p> <p>Die Umsetzung dieser Maßnahmen ist noch nicht ausreichend in Gang gekommen. Der Ansatz des Sektorplans steht nicht im Einklang mit der Herangehensweise an die Aufgabe in den Nachbarländern. Arbeitgeber in den Nachbarländern sind es nicht gewohnt, einen Teil der Schulungskosten übernehmen zu müssen, und es ist nur eine begrenzte Bezuschussung von Schulungskosten möglich. Die niederländische Gewerkschaft FNV, die Grenzprovinzen und SZW stehen diesbezüglich in Kontakt. P. m. Beschlussfassung SZW</p> <p>Auch Interreg-Programme bieten die Möglichkeit, die grenzüberschreitende Mobilität in Bezug auf Arbeit und Ausbildung zu vergrößern.</p>	Regionen
10	Organisation eines Wissensaustauschs in und zwischen den Arbeitsmarktregionen, damit ein Austausch über Lerneffekte in der grenzüberschreitenden Arbeitsvermittlung stattfinden kann.	<p>2017 werden Treffen für den Austausch über gute Erfahrungen mit der grenzüberschreitenden Arbeitsvermittlung organisiert werden.</p> <p>Vorbehaltlich des Beschlusses/Beitrages des Verbandes niederländischer Gemeinden VNG (im Folgenden VNG)</p>	VNG
	<b>Zugänglichkeit von Stellenangeboten in der Grenzregion</b>		

11	Stellenportale werden besser miteinander verknüpft und nationale Arbeitsagenturen tauschen untereinander Stellenangebote aus.	<p>Der 2016 neu gestaltete Euregio-Jobroboter (eine Internetsuchmaschine) von 4 Euregios findet Stellen auf niederländischer und deutscher Seite der Grenze. Die Entwicklung einer Ausführung dieser Suchmaschine für die belgisch-niederländische Grenze kann in Erwägung gezogen werden.</p> <p>Die Stellenportale der nationalen Arbeitsagenturen bieten im Rahmen von Eures internationale Stellenangebote an. Es ist notwendig, dass Arbeitsagenturen den Dialog aufnehmen, um Stellenangebote in der Grenzregion für Arbeitssuchende auf beiden Seiten der Grenze leichter zugänglich zu machen.</p>	<i>UWV/Euregios</i>
	<b>Bewusstsein</b>		
12	<p>Schärfung des Bewusstseins für die Möglichkeiten der Grenzarbeit und grenzüberschreitender Praktika bei Arbeitssuchenden, Arbeitgebern, Schulträgern, Eltern und Schülern:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Regionale Netzwerke für den Austausch von Wissen und Expertise im Grenzgebiet schaffen.</li> <li>b) Innerhalb von Organisationen durch den Wissenstransfer von Spezialisten zu ausführenden Kollegen das Bewusstsein schärfen.</li> <li>c) In den Grenzregionen für die verschiedenen Zielgruppen regelmäßig Informationstreffen organisieren.</li> </ul>	Aktivitäten können in die jährlichen Marktbearbeitungskonzepte der Arbeitsmarktregionen aufgenommen werden.	<p>Euregios/ Arbeitsmarkt- regionen</p> <p>Zentrums- gemeinden in Zusammen- arbeit mit UWV, Gemeinden, Bildungsein- richtungen und Euregio</p>

**Bildungswesen**

	<b>Maßnahmen (Zusammenfassung)</b>	<b>Wann/Sachstand</b>	<b>Wer führt aus?</b>
	<b>Nachbarsprache und -kultur</b>		
13	Erläuterung des gesetzlichen Spielraums beim Nachbarsprachunterricht im Primar- und Sekundarbereich und im berufsbildenden Sekundarunterricht der Oberstufe (im Folgenden MBO) und Stärkung des Bewusstseins für die Bedeutung und die Kenntnis der deutschen Sprache und Kultur bei Bildungseinrichtungen, Eltern und Schülern	<p>2015 wurde bei Grundschulen zusätzlicher Raum für die Aufnahme von Englisch, Deutsch und Französisch in den Lehrplan über das Anbieten von frühem Fremdsprachenunterricht (VVTO) geschaffen. Im Sekundarbereich gibt es schon seit längerer Zeit die Möglichkeit des bilingualen Unterrichts. Im MBO wurden über die Einführung von Wahlbestandteilen in der Qualifikationsstruktur die Möglichkeiten erweitert, Deutsch (im beruflichen Kontext) anzubieten. Schulen scheinen diesen Spielraum häufig als Raum für das Anbieten von Unterricht in englischer Sprache zu interpretieren. 2016 wird das Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft der Niederlande (im Folgenden OCW) die Bildungseinrichtungen in einem Schreiben auf die zur Verfügung stehenden Möglichkeiten hinweisen.</p> <p>Das <i>Duitsland Instituut Amsterdam DIA</i> macht sich in den Niederlanden (über Treffen/Broschüren) für die deutsche Sprache stark. Seit Anfang 2012 befindet sich das <i>Mach-mit-Mobil</i> der Aktionsgruppe <i>Actiegroep Duits</i> auf einer Tour zu niederländischen Schulen, um Schüler für die deutsche Sprache zu begeistern.</p>	OCW
14	Unterstützung von Bildungseinrichtungen beim Anbieten von Deutschunterricht im Primarbereich	<p>Umsetzung des Aktionsplans für den Nachbarsprachunterricht im Primar- und Sekundarbereich <i>Plan van aanpak buurtaalonderwijs in het basisonderwijs en het voortgezet onderwijs</i> (p. m. überprüfen OCW) durch EP-Nuffic 2016 und 2017.</p> <p>Er ist auf folgende Aspekte ausgerichtet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geeignete Unterrichtsmaterialien, -methoden</li> <li>- Austausch über gute Beispiele</li> <li>- Unterstützung von Qualitätspolitik und Fortbildung</li> </ul> <p>Es gibt ein Wissenszentrum und 2 Wegbereiter</p>	<p>EP-Nuffic im Auftrag von OCW</p> <p>Euregio, Provinzen, Kommunen und Bildungseinrichtungen</p>

15	Euregionale Initiativen, die auf Nachbarsprachunterricht an Grundschulen ausgerichtet sind, werden durchgeführt und erweitert.	In mehreren Euregios laufen Projekte zu diesem Thema oder wurden Pläne dazu in die regionalen Agenden aufgenommen. Die Ausführung liegt bei der Euregio/Region.	Euregios
16	Unterstützung von MBO-Schulen beim Anbieten von Deutschunterricht	In den vergangenen Jahren wurden von der Ler(n)enden Euregio (kooperierende MBO-Bildungseinrichtungen Euregio Rhein-Waal) in Zusammenarbeit mit der Branchenorganisation für Bildungseinrichtungen im Bereich berufsbildender Sekundarunterricht der Oberstufe <i>MBO Raad</i> , dem OCW und dem Wirtschaftsministerium der Niederlande Wahlbestandteile für Deutsch im beruflichen Kontext entwickelt sowie ein Servicedokument für Bildungseinrichtungen zur Frage, wie sich diese implementieren lassen. Ende November 2015 hat eine Arbeitskonferenz zu diesem Thema stattgefunden. 2016-2017 wird die Ler(n)ende Euregio die Einführung von Wahlbestandteilen Deutsch im MBO weiter fördern. Auch Bildungseinrichtungen in anderen Regionen können diese Informationen nutzen? p. m. überprüfen	Ler(n)ende Euregio  (p. m. nur für Euregio Rhein-Waal überprüfen)
17	Bestandsaufnahme zu Hindernissen für den Lehrkräfteaustausch Deutschland/Niederlande	Derzeit läuft eine Untersuchung des OCW in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Nachbarsprachunterricht zu den Hindernissen. Auf Grundlage der Ergebnisse wird 2017 geprüft, ob und wenn ja, welche Maßnahmen zur Beseitigung dieser Hindernisse erforderlich sind.	OCW, Netzwerk für Nachbarsprachunterricht <i>Netwerk Buurtaalonderwijs</i>
18	Durchführung landesweiter Programme und regionaler Initiativen, die auf die Erhöhung der Anzahl an Lehrkräften für den Deutschunterricht abzielen	Über das Programm von EP-Nuffic zur Fortbildung von Assistenten zu Lehrkräften für das Fach Deutsch <i>Van assistent tot docent Duits</i> und diverse Projekte und Programme von Universitäten/Hochschulen laufen Initiativen zur Bekämpfung des Mangels an Lehrkräften für Deutschunterricht.  OCW koordiniert und überwacht die verschiedenen bestehenden Maßnahmen zur Erhöhung der Anzahl von Lehrkräften für Deutschunterricht.	OCW  EP-Nuffic  Universitäten/ Hochschulen
	<b>Anerkennung von Abschlüssen</b>		
19	Sondierung der Erreichbarkeit einer Absichtserklärung zwischen den Beneluxstaaten und Nordrhein-Westfalen bezüglich des	Welche Schritte wurden bereits unternommen Sachstand 2016-2017	Generalsekretariat Benelux, OCW und

	gegenseitigen Vertrauens in den berufsbildenden Unterricht der jeweiligen Länder.		niederländische Stiftung Zusammenarbeit Berufsbildung Wirtschaft SBB
20	Erläuterung der EU-Richtlinie zur Anerkennung von reglementierten Berufen gegenüber relevanten Akteuren	Diesbezüglich wurde ein Schreiben versandt.	OCW
21	Inhaltlicher Vergleich zwischen den Inhalten der Ausbildungen „Verzorgende AG“ und Alten- und Kinderpfleger(in) für Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen	OCW führt derzeit Gespräche mit den beteiligten Behörden in Nordrhein-Westfalen, um die Unterschiede und Übereinstimmungen zwischen der Ausbildung „Verzorgende IG und dem Beruf Altenpfleger(in) zu untersuchen. Zu diesem Zweck wurde eine deutsch-niederländische Arbeitsgemeinschaft eingerichtet. Mit NRW wurde vereinbart, rasch eine vergleichbare Aktion für die Ausbildung Erzieher(in) im Vergleich zu „Verzorgende IG“ einzuleiten.  Anschließend Übertragung der Vorgehensweise auf Niedersachsen.	OCW
22	Verbesserung der Bereitstellung von Informationen zur Anerkennung von Abschlüssen über Websites	Zur Unterstützung potenzieller Grenzgänger beim Verfahren zur Anerkennung von Abschlüssen gibt es mehrere niederländische und niederländischsprachige Websites, darunter die Websites von EP-Nuffic <a href="https://www.epnuffic.nl/">https://www.epnuffic.nl/</a> und SBB <a href="http://www.s-bb.nl">www.s-bb.nl</a> . Auf letzterer können für alle MBO-Berufsqualifikationen Anhänge zu Abschlusszeugnissen in niederländischer, deutscher und englischer Sprache gratis heruntergeladen werden.  Außerdem wird daran gearbeitet, auch andere Websites zu diesem Thema oder für das Verfahren auch in deutscher oder niederländischer Sprache verfügbar zu machen.  OCW untersucht, ob eindeutige und verständliche Informationen verfügbar sind, und nimmt bei Bedarf Gespräche mit Anbietern zur weiteren Optimierung auf.	OCW In Absprache
23	Verstärkter Einsatz genehmigter Beschreibungen für aussichtsreiche Berufe	Die Ler(n)ende Euregio (Grenzregion NRW) hat genehmigte Beschreibungen für folgende Berufe entwickelt:	Lernende Euregio



		<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Technicus EIPS</i> (Elektroniker/-in für Betriebstechnik)</li> <li>• <i>Mechatronicus</i> (Mechatroniker/-in)</li> <li>• <i>Allround machinebouwer</i> (Industriemechaniker/-in)</li> <li>• <i>Verkoper detailhandel</i> (Verkäufer/-in)</li> <li>• <i>Gastheer/Gastvrouw</i> (Restaurantfachmann/-frau)</li> <li>• <i>Kok</i> (Koch/Köchin)</li> <li>• <i>Logistiek</i> (Logistik)</li> </ul> <p>Überprüfen, ob Ergänzungen erforderlich sind</p>	
	<b>Praktika und Arbeitsplätze</b>		
24	Erläuterung für deutsche und belgische Unternehmen zum Verfahren, wie sie anerkannte Ausbildungsbetriebe werden können. Die Verfahrensbeschreibung wird auch in deutscher Sprache zur Verfügung gestellt.	Die niederländische Stiftung Zusammenarbeit Berufsbildung Wirtschaft SBB wird um eine gezielte Erläuterung für belgische und deutsche Unternehmen und die Zurverfügungstellung der Verfahrensbeschreibung auch in deutscher Sprache gebeten (wann fertiggestellt?).	OCW und niederländische Stiftung Zusammenarbeit Berufsbildung Wirtschaft SBB
25	Ausbau und Fortsetzung regionaler Initiativen zur Förderung des Interesse an Arbeit/Praktika auf der anderen Seite der Grenze	Über regionale Initiativen wird versucht, die Anzahl der auf der anderen Seite der Grenze tätigen Schüler zu erhöhen. Dies beinhaltet auch eine Sondierung zu Aktivitäten, die auf den Ausbau und die Einrichtung von Koordinationsstellen für Praktika abzielen.	Bildungseinrichtungen/Euregios
26	Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit von Bildungseinrichtungen und regionaler Wirtschaft	MBO-Bildungseinrichtungen haben mit der neuen Qualifikationsstruktur (Wahlbestandteile) mehr Spielraum, Bildungsangebote an den Bedarf der regionalen Wirtschaft anzupassen und Deutsch im beruflichen Kontext anzubieten.  Für die Jahre 2016 und 2017 wurden über den regionalen Investitionsfonds für den berufsbildenden Sekundarunterricht der Oberstufe <i>Regionaal investeringsfonds mbo</i> seitens OCW Mittel für neue Anträge bereitgestellt. Schulen, Wirtschaft und regionale	ROCs, Wirtschaft, Euregios und Provinzen

		<p>Gebietskörperschaften können als Arbeitsgemeinschaft einen Antrag in Bezug auf diesen Investitionsfonds einreichen. Daran können auch Einrichtungen von der anderen Seite der Grenze beteiligt sein. (p. m. überprüfen OCW)</p> <p>Interreg bietet Möglichkeiten zur Unterstützung grenzüberschreitender Kooperationsprojekte zwischen Bildungseinrichtungen und der regionalen Wirtschaft. Das Regionale Ausbildungszentrum ROC Hardenberg ist dafür ein gutes Beispiel.</p>	
--	--	--	--

**Erreichbarkeit**

	<b>Maßnahmen (Zusammenfassung)</b>	<b>Wann/Sachstand</b>	<b>Wer führt aus?</b>
27	Auf einfallsreiche lokale Initiativen zum Anbieten von Übergangslösungen für den Ersatzverkehr von öffentlichen Verkehrsmitteln, Kostenerstattung usw. setzen.	P. m. Untersuchung/Treffen	
28	Einrichtung und Weiterführung grenzüberschreitender Mobilitätsdialoge in allen Grenzregionen zur Verbesserung des grenzüberschreitenden öffentlichen Personenverkehrs und der Infrastruktur	Es gibt bereits einen Dialog mit NRW. Sondierungen finden für die Grenzregion zu Niedersachsen und Flandern/Wallonien statt. In Beratungen zum Mehrjahresprogramm zu Infrastruktur, Raumordnung und Transport <i>BO MIRT</i> haben das Ministerium für Infrastruktur und Umwelt der Niederlande und die Provinzen Limburg und Nordbrabant vereinbart zu sondieren, ob ein Grenzlanddialog auf Verwaltungsebene erstrebenswert ist. Ziel eines Grenzlanddialogs ist es, die Möglichkeit für einen strategischen Dialog in Bezug auf Infrastruktur, Wasser und nachhaltige Entwicklungen in den Bereichen Raumordnung und Wirtschaft mit unseren Nachbarländern zu schaffen. Die Tagesordnung für diese Beratungen wird in Absprache mit den Nachbarländern festgelegt, wobei auch die anderen Grenzprovinzen einbezogen werden.  P. m. Ergebnis Flämisches Gipfeltreffen	Ministerium für Infrastruktur und Umwelt der Niederlande  in Zusammenarbeit mit Grenzprovinzen

**Unternehmerschaft**

	<b>Maßnahmen (Zusammenfassung)</b>	<b>Wann/Sachstand</b>	<b>Wer führt aus?</b>
	<b>Information und Dienstleistungen</b>		
29	Über die Durchführung einer Customer Journey Einblick in Erfahrungen von Unternehmern in der Grenzregion geben	2017 wird mit der Durchführung einer Customer Journey (Analyse der Kontakthistorie von Kunden) begonnen, um eine Bestandsaufnahme zu den Erfahrungen beim Absatz von Produkten im Nachbarland, der Beschäftigung von Personal aus dem Nachbarland, dem Wissensaustausch und der Gründung einer Niederlassung im Nachbarland zu erstellen.	Wirtschaftsministerium der Niederlande gemeinsam mit VNG (Qualitätsinstitut niederländischer Gemeinden KING), dem niederländischen Verband kleiner und mittlerer Unternehmen MKB-NL / dem niederländischen Unternehmerverband VNO-NCW und einer noch festzulegenden Provinz
30	Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen den beiderseitigen Dienstleistungsorganisationen für kleine und mittlere Unternehmen (im Folgenden KMU) in der Euregio bzw. Region im Bereich grenzüberschreitende Unternehmenstätigkeit	Die KMU-Kooperationsagenda <i>MKB samenwerkingsagenda Rijk-Regio 2016-2017</i> (Internationalisierung, KMU-Dienstleistungen) bietet dafür Anknüpfungspunkte.	Provinzen in der Grenzregion ergreifen diesbezüglich

			in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsministerium der Niederlande und MKB-NL / VNO-NCW die Initiative.
31	Gut funktionierende öffentliche und private Initiativen und Instrumente, ausgerichtet auf Informationsversorgung, Netzwerkarbeit und Coaching der Wirtschaft in den Euregios, werden fortgesetzt und ausgebaut.	Regionale Arbeitgeberverbände (MKB-NL/VNO-NCW) in den Grenzregionen übernehmen dabei eine aktive Rolle in der Zusammenarbeit mit den entsprechenden Verbänden auf der anderen Seite der Grenze. Außerdem organisiert die niederländische Industrie- und Handelskammer KvK Road2-Treffen.	MKB-NL / VNO-NCW
32	Pilotprojekt mit (nachfrageorientierter) Erbringung von Dienstleistungen für Unternehmer in der Grenzregion über persönlichen Kontakt	Von der Fachhochschule Fontys Hogeschool wird im Auftrag der Provinz Limburg eine Studie zum Bedarf von KMU an persönlichem Kontakt in Bezug auf grenzüberschreitende Unternehmenstätigkeit durchgeführt.  Im Anschluss daran wird sondiert werden, ob und wie sich ein Pilotprojekt ins Leben rufen lässt. Dabei werden auch Abstimmung und Zusammenhang beim bestehenden Einsatz der Grenzinfopunkte und der niederländischen Industrie- und Handelskammer untersucht.	Provinz Limburg
	<b>Maßnahmen (Zusammenfassung)</b>	<b>Wann/Sachstand</b>	<b>Wer führt aus?</b>
	<b>Kooperation Wirtschaft-Bildungswesen</b>		
33	Ausbau grenzüberschreitender öffentlich-privater Kooperationsprojekte zwischen Wirtschaft, Bildungswesen und Behörden	Die vier INTERREG-Programme (Deutschland-Niederlande, Flandern-Niederlande, „2 Zeeën“ und Euregio Maas-Rhein) sind hauptsächlich auf Innovation (starke Branchen) und einen effizienten Umgang mit Ressourcen und Energie ausgerichtet, wobei KMU und Wissenseinrichtungen die wichtigsten Zielgruppen sind. Im Rahmen der einzelnen INTERREG-Programme steht auch ein Budget für Grenzarbeit, Mobilität und den grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt zur Verfügung. Kommunen und Provinzen beteiligen sich an diesen Interreg-Projekten	Euregios  Europäische Union, Wirtschaftsministerium der Niederlande,

		und helfen bei der Suche nach Kooperationspartnern und leisten Unterstützung bei der Projektentwicklung.	die Provinzen und die Behörden in den Nachbarländern; gemeinsam eine Milliarde Euro in grenzüberschreitende Wirtschaft im Zeitraum 2014-2020
34	Durchführung einer Bestandsaufnahme der vorhandenen Wirtschaft und dazugehöriger Netzwerke in den wichtigen Branchen für die einzelnen Grenzregionen	Die digitale Kartierung von Unternehmen über die <i>Digitale Bedrijvenkaart</i> der Euregio Maas-Rhein für die Chemie-, Bau-, Metall- und Nahrungsmittelbranche ist ein gutes Beispiel.	MKB-NL / VNO-NCW
	<b>Verwaltungsaufwand/Rechtsvorschriften</b>		
35	Der niederländische Staat und die Region setzen sich gemeinsam dafür ein, einen regelmäßigen Dialog zwischen Genehmigungsbehörden und Aufsichtsämtern auf beiden Seiten der Grenze zu organisieren, der darauf abzielt, Vertrauen zu wecken und Durchsetzungsverfahren abzustimmen.	Ein Dialog mit dem Nachbarland Deutschland über die Abstimmung der Anwendung der EU-Abfallrichtlinie findet statt. Auch über den internationalen <i>Green Deal North Sea Resources Roundabout</i> wird eine Abstimmung der Interpretation und der Überwachung der Einhaltung von Abfallvorschriften angestrebt. Dies bietet Anknüpfungspunkte für spezifische Fälle. Erweiterung dieses Green Deals	Ministerium für Infrastruktur und Umwelt der Niederlande/ Wirtschaftsministerium der Niederlande
36	Verstärkter Einsatz von Digitalisierung und Zweisprachigkeit bei grenzbezogenen Dokumenten zur Beschleunigung von Verfahren	Hier gibt es Anknüpfungspunkte im Benelux-Arbeitsprogramm. Es laufen Pilotprojekte zur Digitalisierung von Papierdokumenten beim Abfalltransport.	Benelux / niederländische Aufsichtsbehörde für Raum und Umwelt,

			Transport und Verkehr ILT
37	Reduzierung rechtlicher Hindernisse infolge von Unterschieden bei Rechtsvorschriften in Grenzregionen	<p>Meldestelle für Vorschriften <i>Meldpunt Regelgeving</i> (bei der Unternehmerplattform <i>Ondernemersplein</i>) und Initiativen zum maßgeschneiderten Vorgehen gegen regulatorische Belastungen „Maatwerkakaanpak Regeldruk“ und das Programm zur Schaffung von Spielräumen bei Vorschriften „Ruimte in Regels“ können beim Empfangen konkreter Signale von Bürgern, Unternehmen und Einrichtungen über die (wahrgenommene) Wirkung von Gesetzen in der Grenzregion eine Rolle spielen. (p. m. überprüfen)</p> <p>Grenzregionen unterbreiten konkrete Vorschläge zur Schaffung von Experimentierspielräumen bei Rechtsvorschriften.</p>	<p>Wirtschaftsministerium der Niederlande</p> <p>Regionen</p>
39	Experimentieren mit grenzüberschreitenden Ausschreibungen	<p>Enschede arbeitet mit Münster und Osnabrück an einem Versuch, bei Ausschreibungen mindestens ein Unternehmen von der anderen Seite der Grenze in das Verfahren einzubeziehen. Der Versuch beinhaltet auch die Ermittlung von Voraussetzungen, welche die Beteiligung an Ausschreibungen erleichtern.</p>	<p>Regionale Gebietskörperschaften</p>

## **INTERREG V A – Aktueller Sachstand**

### **Bericht aus den Lenkungsausschüssen Juni 2016 und September 2016**

Die Projektentwicklung sowohl für Projekte innerhalb der überregionalen Strategischen Initiativen Agrobusiness & Food, HTSM, Energie-CO2, Health & Life Sciences und Logistik als auch für die regionalen Projekte in Priorität 1 und 2 findet aktiv statt.

Die beigefügte Projektübersicht INTERREG VA enthält eine Übersicht aller bereits genehmigten Projekte und Projektkonzepte, die beim regionalen Programmmanagement bei der Euregio Rhein-Waal eingereicht sind. Darüber hinaus ist eine Übersicht mit kurzen Projektbeschreibungen beigefügt.

Außerdem ist eine Übersicht der bereits genehmigten People to People Aktivitäten im *Rahmenprojekt Priorität II INTERREG VA* beigefügt.

Bisher wurden 16 Projekte vom INTERREG-Lenkungsausschuss genehmigt; 5 überregionale Projekte und 11 regionale Projekte für einen Gesamtbetrag an EU-Mitteln von ca. € 34,4 Mio.

43% der regionalen Mittel wurden inzwischen in Projekten festgelegt.

### **Regionales Budget**

- In der Sitzung des INTERREG VA Lenkungsausschusses Euregio Rhein-Waal am 30.06.2016 wurden die folgenden regionalen Projekte zu Lasten des regionalen Budgets der Priorität 2 genehmigt:
  - Qualifikation in Waldarbeit (Kosten € 429.499,31; EU-Mittel € 214.749,65)
  - Zicht op heden en verleden (Kosten € 2.222.586,00; EU-Mittel € 1.111.293,00)

Diese Projekte wurden durch die Ausschüsse bereits positiv empfohlen; die Empfehlungen wurden vom Euregiorat übernommen.

- In der Sitzung des INTERREG VA Lenkungsausschusses Euregio Rhein-Waal am 15.09.2016 wurde folgendes regionale Projekt zu Lasten des regionalen Budgets der Priorität 2 genehmigt:
  - Dynamic Borders an Rhein und Maas (Kosten € 726.831,50; EU-Mittel € 363.415,75)

Dieses Projekt wurde durch die Ausschüsse bereits positiv empfohlen; die Empfehlungen wurden vom Euregiorat übernommen.

### **Überregionales Budget**

Strategische Initiativen sind große innovative unternehmensausgerichtete Projekte. Aufgrund ihres oftmals komplexen Charakters werden diese Projekte im sog. Innovatie Overleg auf ihren innovativen Mehrwert geprüft, wobei falls nötig externe Expertise in Anspruch



genommen wird. Die endgültige Beschlussfassung findet im INTERREG VA Lenkungsausschuss Euregio Rhein-Waal statt.

- In der Sitzung des INTERREG VA Lenkungsausschusses Euregio Rhein-Waal am 30.06.2016 wurden die folgenden überregionalen Strategischen Initiativen zu Lasten des überregionalen Budgets der Priorität 1 genehmigt:
  - Sectors (Kosten € 9.884.989,00; EU-Mittel € 4.942.494,00)
  - E-Bus: In motion Charging (Kosten € 8.656.818,00; EU-Mittel € 4.328.409,00)

Diese Strategischen Initiativen wurden durch das INTERREG Innovatie Overleg positiv empfohlen; die Empfehlungen wurden vom INTERREG VA Lenkungsausschuss Euregio Rhein-Waal übernommen.

- Inzwischen wurden auch in den Lenkungsausschüssen der anderen deutsch-niederländischen Euregios mehrere Projekte der Strategischen Initiativen genehmigt, an denen auch Partner aus der Euregio Rhein-Waal beteiligt sind.

### **Strategische Initiativen in Vorbereitung**

Die folgenden Projektvorschläge für Strategische Initiativen, finanziert aus dem überregionalen Budget des INTERREG VA Programms Deutschland-Niederland wurden vom Euregiorat bereits positiv beraten und werden derzeit zur Beschlussfassung im Lenkungsausschuss Dezember 2016 vorbereitet.

#### **1. Digipro**

Leadpartner: Oost NV

Gesamtkosten: € 9.997.726, EU-Anteil: € 4.998.863

Ziel des Projektes ist die Entwicklung innovativer technologisch intelligenter Produkte (Smart Products, Industrie 4.0, innovative High-Tech-Produkte) in KMU. Das Projekt hat einen modularen Aufbau analog zum Projekt „Mechatronik durch KMU“. Das Innovatie Overleg hat hierzu bereits ein positives Votum abgegeben.

#### **2. Cleantech Energy Crossing**

Leadpartner: Stichting kiEMT

Gesamtkosten: € 5.925.000, EU-Anteil: € 2.962.500

Die Stichting kiEMT und die EnergieAgentur.NRW entwickeln in enger Abstimmung mit den regionalen Behörden ein Cleantech Innovationsprojekt mit geschlossenen KMU Clustern rundum die Interessensgebiete elektrische Mobilität, Smart-Homes & Smart-Grids und nachhaltige und dezentrale Energiegewinnung. Das Innovatie Overleg hat hierzu bereits ein positives Votum abgegeben.

### **Beschlussvorschlag:**

Kenntnisnahme



## Übersicht Projektideen und -konzepte INTERREG Deutschland-Niederland

Prio	Strategische Initiative	Projektname	Kurzbeschreibung Projekt	Lead Partner	RPM	Budget	EFRE-Förderung	Status
I	AgriFood	Food-ProTecTs (Voedselveiligheid & technologie)	<p>Combinatieproject met vooraf geformeerde clusters, o.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ontwikkeling nieuwe systemen voor dier-behandeling als alternatief voor antibiotica.</li> <li>• Nieuwe fluids-technology controle systemen voor dier-gezondheid.</li> <li>• Ontwikkeling nieuwe real-time sensor technologie voor kwaliteits- en veiligheids-bewaking in de vlees-industrie</li> <li>• Ontwikkeling nieuwe technologie en tools voor recycling en upcycling van bio-massa producten uit de levensmiddelen-keten.</li> <li>• Bijscholing MKB food-experts.</li> </ul> <p>Kombinationsprojekt mit vorab gebildeten Clustern, u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung neuer Systeme zur Tierbehandlung als Alternative für den Einsatz von Antibiotika.</li> <li>• Neue fluid-technology Kontrollsysteme für die Tiergesundheit.</li> <li>• Entwicklung neuer real-time Sensortechnologie zur Qualitäts- und Sicherheitsüberwachung in der Fleischindustrie</li> <li>• Entwicklung neuer Technologie und Werkzeuge für das Recycling und Upcycling von Biomasse- Produkten aus der Lebensmittelkette.</li> <li>• Fort- und Weiterbildung von KMU food-experts.</li> </ul>	GIQS e.V.		9.984.334,89 €	4.992.167,45 €	
I	HTSM	ROCKET (Regional Collaboration on Key Enabling Technologies)	<p>Combinatieproject.</p> <p>Stimulering nieuwe hoogwaardige technologische producten (Composites, lightweight materials, MEMS, sensors, Microfluidics, Photonics).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• MKB-subsidieregeling feasibility studie</li> <li>• MKB-subsidieregeling product-clusters technologische ontwikkeling</li> </ul> <p>Kombinationsprojekt.</p> <p>Förderung neuer hochwertiger technologischer Produkte (Composites, lightweight Materials, MEMS, Sensoren, Microfluidics, Photonics).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• KMU-Förderregelung Machbarkeitsstudie</li> <li>• KMU-Förderregelung Produkt-cluster technologische Entwicklung</li> </ul>	Oost NV	ERW	9.994.868,76 €	4.997.434,38 €	Genehmigt durch LA
I	HTSM	Druide (Druckbare RFID-Tags für Massenmärkte)	<p>Cluster van technologiebedrijven en kenniscentra welke gezamenlijk innovatieve systemen ontwikkelen voor drukbare RFID-tags voor massaproductie.</p> <p>Cluster von Technologie-Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die gemeinsam innovative Systeme für Druckbare RFID-Tags für Massenmärkte entwickeln möchten.</p>	ID4US GmbH		4.969.806,50 €	2.484.903,25 €	
I	HTSM				ERW			Genehmigt durch LA

## Übersicht Projektideen und -konzepte INTERREG Deutschland-Niederland

I		Internationaal Netwerkbureau	Intergemeentelijk servicepunt voor grensoverschrijdend-actief MKB. Interkommunaler Servicepunkt für grenzüberschreitend Aktive KMU's.	Gemeente Oude IJsselstreek	ERW	234.744,20 €	116.674,20 €	Genehmigt durch LA
I	HTSM	Spectors	Cluster van technologiebedrijven en kenniscentra welke gezamenlijk mobiele en geïntegreerde multisensorsystemen ontwikkelen voor innovatieve toepassingen. Cluster von Technologie-Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die gemeinsam mobile und integrierte Multisensorsysteme für innovative Anwendungen entwickeln.	ISIS IC GmbH	ERW	9.884.989,00 €	4.942.494,00 €	Genehmigt durch LA
I	Energie	E-Bus 2020	Cluster van technologiebedrijven en launching-customers werkt samen aan ontwikkeling, bouw en praktijktest van een hybride (ook bovenleidingloos) E-trolley-bus. Cluster von Technologieunternehmen und Launching Customers arbeitet gemeinsam an der Entwicklung, Bau und Praxistest eines Hybrid (auch oberleitungsfreien) E-Trolley-Busses.	Vosloh Kiepe GmbH	ERW	8.656.818,00 €	4.328.409,00 €	Genehmigt durch LA
I	HTSM	DIGIPRO (I-Pro/KMU Digitrans)	Ontwikkeling van innovatieve technologisch intelligente producten (Smart Products, Industrie 4.0, innovatieve High-Techproducten). Modulair van opbouw analoog aan „Mechatronika voor MKB“. IO positief. Entwicklung innovativer technologisch intelligenter Produkte (Smart Products, Industrie 4.0, innovative High-Tech-Produkte) in KMU. Modularer Aufbau analog zu „Mechatronik durch KMU“. IO Positiv.	Oost NV	ERW	9.997.726,00 €	4.998.863 €	Antrag/ausgearbeitetes Konzept
I	HTSM	XTC-ID	Cluster van technologiebedrijven en kenniscentra welke gezamenlijk innovatieve geïntegreerde systemen ontwikkelen voor “Automatische Kapillarsäulenidentifikation mittels Radiofrequenz-Identifikation in Hochtemperaturöfen von Gas-Chromatografen“. IO positief. Cluster von Technologie-Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die gemeinsam innovative integrierte Systeme zur “Automatischen Kapillarsäulenidentifikation mittels Radiofrequenz-Identifikation in Hochtemperaturöfen von Gas-Chromatografen” entwickeln möchten. IO positiv.	IMST GmbH	ERW	3.569.936,25 €	1.784.968,13 €	Antrag/ausgearbeitetes Konzept

## Übersicht Projektideen und -konzepte INTERREG Deutschland-Niederland

I	Energie	Skeiron	<p>Skeiron ontwikkelt binnen dit INTERREG project met partners een hoog efficiënte vliegende windturbine die wél voldoet. Skeiron combineert vliegtuig-, windturbine-, en kabel-technologie tot een kleine vliegende windturbine. Het concept vraagt weinig materialen en hulpmiddelen, werkt automatisch en is goedkoop te onderhouden.</p> <p>Skeiron ontwikkelt innerhalb dieses INTERREG Projekts mit Partnern eine hoch-effiziente fliegende Windturbine, die allen Anforderungen entspricht. Skeiron kombiniert Flugzeug-, Windturbine- und Kabel-Technologie in einer kleinen fliegenden Windturbine.</p>	Qconcepts D&E BV	ERW	1.245.500,00 €	622.750,00 €	Antrag/ausgearbeitetes Konzept
I	Energie	Clean Energy Crossing	<p>De stichting kiEMT en de EnergieAgentur.NRW ontwikkelen in nauw overleg met de regionale overheden een cleantech innovatieproject met gesloten MKB-clusters rondom de aandachtsgebieden elektrische mobiliteit, smart-homes &amp; smart-grids en duurzame en decentrale opwekking .</p> <p>Die Stichting kiEMT und die EnergieAgentur.NRW entwickeln in enger Abstimmung mit den regionalen Behörden ein Cleantech Innovationsprojekt mit geschlossenen KMU Clustern rundum die Interessensgebiete elektrische Mobilität, Smart-Homes &amp; Smart-Grids und nachhaltige und dezentrale Gewinnung.</p>	Stichting Kiemt	ERW	5.925.000,00 €	2.962.500,00 €	Antrag/ausgearbeitetes Konzept
I		GAMES!	<p>Netwerkontwikkeling en uitwisseling en co-creatie van nieuwe producten binnen de sector van interactieve games. Netwerkontwikkeling, Austausch und Co-Entwicklung von neuen Produkten innerhalb des Bereiches für interaktive Games.</p>	u.a. Games Bundesverband e.v.	ERW	- €	- €	Idee/Grobkonzept
I		Regional Skills Labs	<p>Versterking van het regionale MKB (Agribusiness en food sector) door training van toekomstgericht beroepsvaardigheden van jonge talenten. Stärkung der regionale KMU (Agrobusiness und Food Sektor) durch Training von zukunftsorientierten Brufspraktiken für junge Talente.</p>	Huis Brabantse kempen/IMBSE	ERW	1.710.000,00 €	855.000,00 €	Antrag/ausgearbeitetes Konzept
I	Logistik	I-AT (WE-Pod)	<p>Ontwikkeling van innovatieve technologische producten en systemen t.b.v. autonoom zelfrijdende auto's. Entwicklung von iinnovatieven technologischen Produkten und Systemen für autonom selbstfahrende PKW.</p>	Provincie Gelderland	ERW	8.500.000,00 €	3.500.000,00 €	Antrag/ausgearbeitetes Konzept
I		Crossborder Incubator Accelerator	<p>Internationaliserings- en co-creatie-programma voor jonge internationaal georiënteerde bedrijven gevestigd in incubator-centra bij en rondom de kenniscentra in het grensgebied. Internationaliserings- und co-Entwicklungs-Programm für junge international orientierte Unternehmen sesshaft in Inkubator-Centern, in und rund um die Institutionen im Grenzgebiet.</p>	ERW/Oost NV	ERW	- €	- €	Idee/Grobkonzept

## Übersicht Projektideen und -konzepte INTERREG Deutschland-Niederland

I		Nextgarden	Ontwikkelen van grensoverschrijdende MKB partnerships in de levensmiddelenketen (groeten en fruit) op het gebied van marktgestuurde produktinnovaties, marketing, verkoop en logistiek. Entwicklung grenzüberschreitender KMU-Partnerschaften in der Lebensmittelkette (Gemüse- und Obstanbau) im Bereich marktgesteuerter Produktinnovationen, Marketing, Verkauf und Logistik.	Gemeente Lingewaard		- €	- €	Idee/Grobkonzept
I	LS&Health	Neuregio	Ontwikkeling van systemen voor o.a. vroegherkenning van neurofysiologische storingen (o.a. implanteerbare RGB-LED lichtbronnen, Spectroscopische biosensoren, Smart Bioimaging Cams, implanteerbare fluorrecentiemicroscop). IO negatief.  Systementwicklung zur Früherkennung von neurophysiologischen Störungen ( u.a. implantierbare RGB-LED Lichtquellen, Spektroskopische biosensoren, Smart Bioimaging Kameras, implantierbare Fluoreszenzmikroskope). IO Negativ.	Hochschule Rhein-Waal		8.092.692,00 €	4.046.346,00 €	Antrag/ausgearbeitetes Konzept
I	LS&Health	Nanosense 2.0	In dit project worden innovaties ontwikkeld die berusten op het – via een volledig nieuwe methode – aanbrengen van peptiden op sensoren, de bio-nanosensor technologie en het koppelen daarvan aan software. Het te ontwikkelen systeem is geschikt voor vroegtijdige opsporing, preventie en detectie van bijvoorbeeld kankercellen en ziektekiemen, zoals multiresistente bacteriën, virussen en antibiotica residuen in vloeistoffen. IO negatief.  In diesem Projekt werden mehrere Innovationen entwickelt, die auf der Anwendung von Peptiden auf Sensoren (mittels eines völlig neuen Methodes), eine sogenannte Bio-Nano-Sensor-Technologie in Kombination mit zu entwickelnder Software. Das neu entwickelte System ist geeignet für die Früherkennung, Prävention und Erkennung von beispielsweise Krebszellen, und Pathogenen, einschließlich multiresistenter Bakterien, Viren und Antibiotikarückständen in Flüssigkeiten. IO Negativ.	CBMR Scientific BV		3.990.150,00 €	1.995.075,00 €	Antrag/ausgearbeitetes Konzept
I		Reach	Aktiviteitenprogramma ter stimulering van samenwerking, netwerkontwikkeling en uitwisseling binnen de creatieve sector (MKB) in Arnhem en Düsseldorf ter versterking van de creatieve economie.  Aktivitätenprogramm zur Förderung der Zusammenarbeit, Netzwerkontwicklung und Austausch innerhalb des Kreativsektors (KMU) in Arnhem und Düsseldorf zur Stärkung der Kreativwirtschaft.	HAN/Artez/Oost NV			- €	zurückgezogen/nicht mehr aktiv

## Übersicht Projektideen und -konzepte INTERREG Deutschland-Niederland

I	Logistik	Acces	<p>Co-creatie van innovatieve transnational transport strategien in de grensregio in relatie tot 2 TEN-T CNC's North Sea-Baltic Corridor en Rhine-Alpine Corridor.</p> <p>Entwicklung innovativer transnationaler Transportstrategien in der Grenzregion unter Berücksichtigung der 2 TEN-T- CNC's North Sea-Baltic Corridor und Rhine-Alpine Corridor.</p>	Provinz Gelderland	ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I		MKB Digitrans	<p>Ontwikkeling van de digitale transformatie in midden en kleinbedrijf MKB in het werkgebied van de Euregio Rijn Waal en EUREGIO in de grensregio's van Nederland en Duitsland. Deels verwerkt in SI Digipro.</p> <p>Entwicklung der digitalen Veränderungsprozesse im Mittelstand im Arbeitsgebiet der Euregio Rhein-Waal und der EUREGIO. Teilweise verarbeitet in SI Digipro.</p>	Provincie Gelderland	ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	AgriFood	Improvement	<p>Bevordering van de innovatie in de tuinbouwtoelevering in de Euregio Rijn Waal door ontwikkeling en inpassing van technologieën voor een duurzaam management van gewas, ziekten en plagen, onkruid en water in de moderne pot- en containerteelt (buiten).</p> <p>Erarbeitung eines innovativen Systems von Produkten und Dienstleistungen für ein nachhaltiges Management von Krankheiten, Schädlingen, Unkräutern und Wasser in moderner Produktion von Topf- und Containerpflanzen (Freiland).</p>	DLO/WUR	ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I		LoRa Sensor Network	<p>Regionaal LoRa (Low Range) sensor netwerk.</p> <p>Regionales LoRa (Low Range) Sensornetzwerk</p>	Hochschule Rhein-Waal	ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	AgriFood	BioRaft-ND	<p>Cluster van technologiebedrijven en launching customers ontwikkeld een mobiele installatie voor maaien en raffineren van gras en andere gewassen. Het door de raffinage verkregen eiwit kan in de levensmiddel en voer-industrie worden ingezet ter vervanging van soja.</p> <p>Cluster von Technologie-Unternehmen und Launching Customers entwickelt ein mobile Mäh- und Raffinerie-Einheit für Gras und andere Gewächse. Das durch die Raffinierung gewonnene Eiweiß kann in der Lebensmittel- und Futterindustrie als Sojaersatz eingesetzt werden.</p>	Waterschap Aa en Maas	ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv

## Übersicht Projektideen und -konzepte INTERREG Deutschland-Niederland

I	AgriFood	Wijnbouw grensregio	(door)Ontwikkeling van de wijnbouw in het grensgebied Gelderland/Kreis Kleve middels een (virtueel) NL/D wijnbouw-kenniscentrum. (Vanaf 01.01.2016 is wijnbouw toegestaan in de Kreis Kleve)  (Weiter-)Entwicklung des Weinanbaus im Grenzgebiet Gelderland/Kreis Kleve mittels eines (virtuellen NL/D Kompetenzzentrums – Weinbau (ab dem 01.01.2016 ist Weinbau im Kreis Kleve erlaubt).	De Colonjes BV	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	Energie	Healthy and Energy efficient Lighting for hospitals	Cluster van technologiebedrijven ontwikkeld intelligent verlichtingssysteem voor ziekenhuizen enerzijds gericht op energiebesparing en anderzijds gericht op het beïnvloeden van het bioritme van patiënten.  Cluster von Technologie-Unternehmen entwickelt ein intelligentes Beleuchtungssystem für Krankenhäuser einerseits mit dem Ziel der Energieeinsparung und andererseits zur Beeinflussung des Biorhythmus der Patienten.	ISIS GMBH,	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	Energie	Energie Effizienz E-Bike	Cluster van technologiebedrijven en kenniscentra welke gezamenlijk innovatieve systemen ontwikkelen voor betere energie-efficiency voor E-Bikes.  Cluster von Technologie-Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die gemeinsam innovative Systeme für die verbesserte Energie-Effizienz bei E-Bikes entwickeln möchten.	Hochschule Rhein-Waal	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	Energie	Transitiemodel duurzame energie	Onderzoek transitie model voor duurzame energie (o.a. Smart grids/power machtig, Co2-reductie)  Studie Transitionsmodell für nachhaltige Energie (u.a. Smart Grids/Energie-Abgleich, CO2-Reduzierung)	MEA	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	HTSM	I-Lab. Bridging Science to Business	Combinatie-project. • Stimuleren (begeleiding, advies, financiering) startups, spin-off's en jonge bedrijven inzake nieuwe hoogwaardige technologische producten. • Technologische kennistransfer naar MKB. • Bevordering technologisch ondernemerschap.  Kombinationsprojekt. • Fördern (Begleitung, Beratung, Finanzierung) von Startups, Spin-off's und junge Unternehmen in Sachen neuer hochwertiger technologischer Produkte. • Technologische Wissenstransfer zu den KMU. • Förderung technologischen Unternehmertums.	Euregio Rijn-Waal Hochschule Rhein-Waal	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv



## Übersicht Projektideen und -konzepte INTERREG Deutschland-Niederland

I	HTSM	Dijk van de toekomst	<p>Cluster van technologiebedrijven, kennisbedrijven en Launching customers werkt samen aan ontwikkeling, bouw en praktijktest van nieuwe technologische systemen voor bewaking/monitoring en alternatieve benutting van dijken.</p> <p>Cluster von Technologieunternehmen und Launching Customers arbeitet gemeinsam an der Entwicklung, Bau und Praxistest neuer technologischer Systeme zur Bewachung /Monitoring und alternativer Nutzung von Deichen.</p>	Universiteit Nijmegen	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	HTSM	High –Efficiency Si-based Tandem Photovoltaic technology	<p>Cluster van technologiebedrijven en kenniscentra welke gezamenlijk innovatieve zonnencel-systemen ontwikkelen.</p> <p>Cluster von Technologie-Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die gemeinsam innovative Solarzellen-Systeme entwickeln.</p>	Radboud Universiteit	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	HTSM	SAIL-PRO – Safe and Amplified Industrial Laser Processing	<p>Nu onderdeel van project Rocket</p> <p>Jetzt Bestandteil Projekt Rocket</p>	Uni DUE	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	HTSM	Kingdom (Cluster Diamond)	<p>Cluster van technologiebedrijven en kenniscentra welke gezamenlijk sensor-gebaseerde innovatieve systemen ontwikkelen voor het meten van 'non-invasively blood glucose levels' bij diabetes voor zowel de patiënten-markt als de professionele markt.</p> <p>Cluster von Technologie-Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die gemeinsam innovative Systeme zur Messung von 'non-invasively blood glucose levels' bei Diabetis sowohl für den Patientenmarkt als auch für den professionellen Handel entwickeln.</p>	2M Engineering	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I		E-Laad	<p>Grensoverschrijdend slim laden voor elektrische auto's</p> <p>Grenzüberschreitendes Intelligentes Landen für Elektroautos</p>	Stichting E-Laand-NL	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	HTSM	Gar-Go-Boat	<p>Ontwikkeling nieuw amfibisch transportmiddel voor door-to-door goederentransport.</p> <p>Entwicklung neuer amphibischer Transportmittel für Door-to-Door Gütertransport.</p>	De Jong Scheepsservice BV	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv

## Übersicht Projektideen und -konzepte INTERREG Deutschland-Niederland

I	HTSM	Printerreg	Ontwikkeling van nieuwe materialen voor RFID antennesystemen bij 3D-Printing. Entwicklung neuer Materialien für 3D-gedruckte RFID-Antennensysteme.	RF Frontend	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
---	------	------------	---	-------------	-----	--	--	--	--------------------------------

Prio	Projektname	Kurzbeschreibung Projekt	Lead Partner	RPM	Budget	EFRE-Förderung	Status
II	Plug-In	Aktiviteitenprogramma gericht op de versterking van het ondernemerschap van jonge kunstenaars en curatoren en gericht op het stimuleren van het creatief vermogen van ondernemers.  Aktivitätenprogramm zur Stärkung unternehmerischen Engagements junger Künstler und Kuratoren und dem Ziel der Förderung des Kreativpotenzials von Unternehmer.	Stadt Hamminkeln	ERW	778.364,42 €	389.182,21 €	Genehmigt durch LA
II	Rahmenprojewkt Prio. 2	Kaderprojekt bevordering grensoverschrijdende samenwerking  Rahmenprojekt Förderung grenzüberschreitender Zusammenarbeit	Euregio Rhein-Waal	ERW	4.633.328,00 €	2.316.664,00 €	Genehmigt durch LA
II	Zorg verbindt	Cluserprojekt bevordering grensoverschrijdende gezondheidszorg  Clusterprojekt Förderung grenzüberschreitender Gesundheitsversorgung	Euregio Rhein-Waal	ERW	4.640.682,04 €	2.320.341,02 €	Genehmigt durch LA
II	Ler(n)ende Euregio doet het!	Bevordering grensoverschrijdend beroepsonderwijs  Förderung grenzüberschreitender Berufsausbildung	ROC Nijmegen	ERW	4.754.387,00 €	2.377.193,50 €	Genehmigt durch LA
II	KRAKE: Krachtige Kernen/ Starke Dörfer	Bovenregionaal activiteitenprogramma stimulering leefbaarheid op het platteland en in kleinen kernen. Gebaseerd op 11 deelclusters met elke een eigen thematiek en een eigen regionale verankering.  Überregionales Aktivitätenprogramm Förderung Wohn- und Lebensqualität im ländlichen Raum und sog. kleiner Kerne. Ausgangspunkt sind elf Teilcluster mit jeweils eines eigenen Themas und einer eigenen regionalen Verankerung.	Hogeschool Arnhem Nijmegen	ERW	3.769.701,98 €	1.884.850,99 €	Genehmigt durch LA
II	Grenzen bewegen	Bijscholingsprogramma voor werkzoekenden voor de arbeidsmarkt in het buurland.  Qualifizierungsprogramm für Arbeitssuchenden für den Arbeitsmarkt in jeweiligen Nachbarland.	Theodor Brauer-Haus	ERW	788.035,00 €	394.017,50 €	Genehmigt durch LA
II	Grensinfopunkt	Informatie- en service punt voor grensbewoners en grenspendelaars.  Informations- und Servicepunkt für Grenzbewohner und Grenzpendler	Euregio Rhein-Waal	ERW	1.911.236	955.618,02 €	Genehmigt durch LA
II	Qualifizierung Waldarbeit	Stimulering van de mobiliteit van kleine bosbouw dienstverlenende bedrijven door implemantie van nieuwe bijscholingsstandards.  Förderung der Mobilität von kleinen forstwirtschaftlichen Dienstleistungsunternehmen durch Implementierung grenzübergreifender Qualifizierungsstandards.	Landesbetrieb Walt und Holz NRW	ERW	429.499,31 €	214.749,65 €	Genehmigt durch LA
II	Ein Blick auf heute und damals / Zicht op heden en verleden	Versterking toeristische potentieel grensoverschrijdend natuurgebied Bergherbos en Eltenberg door betere kennis van natuur, cultuur, geschiedenis en landschap en door betere ontsluiting/infrastructuur.  Erhöhung des touristischen Potenzials von Bergherbos und Eltenberg durch verbesserte Erkenntnis von Natur, Kultur, Geschichte und Landschaft und eine verbesserte Erschliessung/Infrastruktur der Gegend.	Gemeente Montferland	ERW	2.222.586,00 €	1.111.293,00 €	Genehmigt durch LA

II	Dynamic Borders	Interlokaal ontwikkelingsprogramma van grensgemeenten inzake o.a. oprichting NL/D agro-business-platform, oprichting NL/D stagebureau. Interlokales Entwicklungsprogramm von Grenzcommunen mit als Ziel u.a. Einrichtung NL/D Agro-Business-Platformm, NL/D Praktikumsbüro.	Gemeinde Weeze	ERW	726.831,50 €	363.415,75 €	Genehmigt durch LA
II	Rheijn.Land.Experience	Samenwerkingsprogramma van NL/D erfgoedinstellingen en musea. Kooperationsprogramm NL/D Museen.	Coop. Gelders Erfgoed	ERW	1.759.354,00 €	879.677,00 €	Antrag/ausgearbeitetes Konzept
II	Liberation Trail Aachen-Arnhem	Ontwikkeling grensoverschrijdende fietsroute Aachen-Arnhem rondom het thema W.O. 2 44-45. Entwicklung grenzüberschreitender Fahrradroute zu das Themen "2. Weltkrieg 44-45.	RBT KAN	ERW	850.000,00 €	425.000,00 €	Idee/Grobkonzept
II	Nachbarsprache / Buurcultuur	Uitwisselingsprogramma en ontwikkeling van tools voor scholieren en docenten t.b.v. voortgezet onderwijs in de taal- en cultuur van het buurland. Austausch- und Entwicklungsprogramm von Tools für Schüler und Dozenten (weiterführenden Schulen) zwecks Unterricht in Sprachen und Kultur des Nachbarlandes.	Universiteit Nijmegen	ERW	3.419.995,80 €	1.696.662,00 €	Antrag/ausgearbeitetes Konzept
II	Gezonde lucht aan Rijn en Waal	De steden Nijmegen, Arnhem, Duisburg, Düsseldorf willen in gezamenlijkheid werken aan gezonde lucht en leren van elkaar. Ze willen ondanks verschillen in wetten en beleid per land toch tot reductiedoelstellingen en bijbehorende aanpakken komen die richtinggevend moeten worden voor lokaal en regionaal beleid gericht op terugdringen van uitstoot van roet en NOx/NO2 (en passant ook van PM10). Die Städte Nijmegen, Arnhem, Duisburg und Düsseldorf möchten gemeinsam am Thema Luftreinhaltung arbeiten und voneinander lernen. Trotz der unterschiedlichen nationalen Gesetzgebungen und Politiken möchte man die Reduzierungszielsetzungen und die dazugehörigen Vorgehensweisen erarbeiten, die für die lokale und regionale Umweltpolitik richtungsweisend sein soll, um den Ausstoß von Ruß und NOx/NO2 zu verringern (beiläufig ebenfalls für PM10)	Gemeente Nijmegen	ERW	901.000,00 €	450.000,00 €	Idee/Grobkonzept
II	Fruitboomlint; Sterke Verbinding , Groene g	Klimaatbevordering/biodiversiteit in gemeenten Förderung kommunaler Klimaschutz/Biodiversität	Stichting ECNC	ERW	- €	- €	Idee/Grobkonzept
II	Aktiv aus dem Stimmungstief	Bevordering van een actieve levensstijl door innovatieve oplossingen in sport, voeding en gezondheidszorg. Förderung eines aktiven Lebensstils durch innovative Lösungen in Sport, Ernährung und im Gesundheitswesen.	?	ERW	- €	- €	Idee/Grobkonzept
II	In het spoor van de Oranjes	Grensoverschrijdende fietsroute Apeldoorn-'s-Heerenberg-Kleve-Moers met het koningshuis Oranje-Nassau als verbindend thema. Grenzüberschreitende Fahrradroute (Apeldoorn-'s-Heerenberg-Kleve-Moers) mit den verbindende Thema - Köningshaus Oranje-Nassau.	Gemeente Montferland	ERW	184.889,00 €	92.444,54 €	Antrag/ausgearbeitetes Konzept
II	Arbeitsmarkt in Grenregionen NL-D	Duurzame data-infrastruukur voor overheden inzake de ontwikkeling van de arbeidsmarkt in de NL_ grensregio.Dauerhafte Dateninfrastruktur für Behörden zur Entwicklung des Arbeitsmarkets in der NL-D Grenzregion.	IT.NRW	ERW	586.927,00 €	293.463,50 €	Antrag/ausgearbeitetes Konzept
II	Oorlog en vrijheid	Museaal-programma rondom de thema's vrede en vrijheid in verbinding met de 2e Wereldoorlog. Museumsprogramm rund um die Themen Frieden und Freiheit in Verbindung mit dem 2. Weltkrieg.	Bevrijdingsmuseum	ERW	1.672.970,00 €	836.485,00 €	Idee/Grobkonzept
II	Demokratieschiff	Faciliteiten voor een duurzaam educatief jeugdprogramma rondom de thema's vrede, vrijheid en democratie in verbinding met Europa. Fazilitäten für ein nachhaltiges edukatives Jugendprogramm rund um die Themen Frieden, Freiheit und Demokratie in Verbindung mit Europa.	Gemeente Wageningen	ERW	2.500.000,00 €	1.250.000,00 €	Idee/Grobkonzept
II	The Green & Blue Rhine Alliance	Versterking en ontwikkeling van watergebonden rivier-habitats en eco-corridors voor o.a. vissen en otters langs de Rijn. Verstärkung und Entwicklung des wassergebundenen Flußhabitats und Eco-Corridors für u.a. Fische und Otter entlang des Rheins.	Stichting Ark Natuurontwikk.	ERW	3.862.667,00 €	1.931.333,50 €	Antrag/ausgearbeitetes Konzept

II	City Food Gardens	Ontwikkeling van stedelijke foodgardens als drager nieuwe sociale community's. Entwicklung von Städtische Foodgardens als Trägern von neue Soziale Community's.	Stichting Landwaard	ERW	1.800.000,00 €	900.000,00 €	zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	Die Dorfmacher	Stimulering leefbaarheid op het platteland en in kleinen kernen op basis van nieuwe methoden. Förderung Wohn- und Lebensqualität im ländlichen Raum und sog. kleiner Kerne auf der Grundlage neuer Methoden.	Hochschule Rhein-Waal	ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	Mint –LAB on Tours	Aktiviteitenprogramma met jeugd en scholen op kastelen met als doel jongeren te interesseren voor wiskunde, natuurkunde en techniek Aktivitätenprogramm mit Jugendlichen und Schulen auf Schlössern mit dem Ziel, Jugendliche für Mathematik, Naturwissenschaften und Technik zu interessieren.	Förderverein Biotechnologie NRW	ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	Jeugd zorg			ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	Samenwerking NL/D politie Flughafen Weeze			ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	Actief over de grens Regionaal	Regionaal activiteitenprogramma ter bestrijding van de jeugdwerkloosheid. Regionales Aktivätenprogramm zur Bekämpfung von Jugendarbeitslosigkeit.		ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	School IT 2	Vervolgprojekt School IT Folgeprojekt School-IT	Universität Duisburg-Essen	ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	BPASS Euregio	(organisatorische) Maatregelen ter versterking van het grensgebied als regio zonder barrieres (voor gehandicapten) (organisatorische) Maßnahmen zur Stärkung des Grenzgebietes als Region ohne Barrieren (für Menschen mit Behinderungen und Einschränkungen)	Eukoba	ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	Aquakultur zur Flächen-einsparung		LWK	ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	Blended Learning Agrarservice		LWK	ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	Q-Koorts	NL/D onderzoek naar de effecten van inenting tegen Q-koorts en naar wat de invloed is van herhaalde vaccinatie NI/D Studie zu den Effekten von Impfungen gegen Q-Fieber und zu den Einflüssen wiederholter Impfungen.	Innatos Laboraties	ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	Community Breaking Barieers, 70 jaar vrijheid		Stichting Breaking Bariers	ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	Berufe mit Perspektive für junge Türkinnen und Türken	Aktiviteitenprogramma ter versterking van de arbeidsmarkt-participatie van Duitse en Nederlandse jongeren van Turkse afkomst. Aktivitätenprogramm zur Stärkung der Teilhabe am Arbeitsmarkt deutscher und niederländischer Jugendlicher türkischer Abstammung.	VIA e.V	ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	Afstemming (logistieke) arbeidsmarkt in grensgebied	Studie en activiteitenprogramma gericht op het opheffen van fricties op de arbeidsmarkt voor de logistieke sector in het grensgebied. Studien- und Aktivitätenprogramm mit dem Ziel Hindernisse auf dem Arbeitsmarkt für Logistiksektor abzubauen.		ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	Baumschulproduktion		LWK	ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv

II	In die Mitte der Gesellschaft	In scholing/vorming investeren, armoede bestrijden; versterking van de participatie-kansen en –mogelijkheden van kinderen, jongeren en hun ouders.  Armut bekämpfen; Stärkung der Teilhabechancen und -Möglichkeiten von Kindern, Jugendlichen und deren Eltern.	Esta Bildungswerk	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	ISOS	Gezamenlijke NL/D ontwikkeling van een opleiding tot sportverenigings-ondersteuner.  Gemeinsame NL/D Entwicklung eines Ausbildungscurriculums – “(Sport)Vereinsassistentz”	Hogeschool Arnhem-Nijmegen	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	Poortpassage	NL stations worden binnenkort volledig afgesloten; men kan enkel nog naar binnen of naar buiten met een NS OV-Card. Voor passagiers met een Duits reisproduct zijn aanpassingen nodig; NL en D spoorbedrijven willen hiertoe een pilot in Arnhem.  NL Bahnhöfe werden in Kürze vollständig abgeschlossen; man kann diese dann nur noch mit einer OV-Karte betreten oder verlassen. Für Reisende mit einem deutschen Reiseprodukt sind Anpassungen erforderlich; NL und D Bahnunternehmen möchten hierfür ein Pilotprojekt in Arnhem entwickeln.	NS	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	Wasserschutz	Rampenbestrijding extreem hoogwater.  Katastrophenschutz extrem Wasserstände	Kreis Wesel/Gelderse Cie.	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	Ökonomische Effekte und potenzielle kooperativer Sportstättenentwicklung	Bundeling en analyse van data aangaande economische effecten en het synergie-potentieel van sport in het grensgebied en een leveren van een basis voor de planning van sportsteden en sportaanbod door gemeenten en sportaanbieders.  Sammlung und Analyse von Daten über Wirtschaftseffekte und Synergiepotenziale des Sports im Grenzgebiet und eine notwendige Grundlage für die Sportstätten- und Sportangebotsplanung von Kommunen und Sportanbietern.	Hogeschool Arnhem-Nijmegen	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	Euregioschool	Integreren van NL en D onderwijsstructuren binnen 1 schoolorganisatie (pilot) om later doorleren in zowel het eigen land als het buurland te vereenvoudigen.  Integration von NL und D Ausbildungsstrukturen innerhalb 1 Schulorganisation (Pilot) um das spätere Weiter lernen im sowohl eigenem land als im Nachbarland zu vereinfachen.	Euregio Reaalschule	ERW				zurückgezogen/nicht mehr aktiv

## INTERREG VA

Folgende **People to people** Projekte wurden bisher durch den Vorstand genehmigt / *De volgende **People to people** projecten zijn tot nu toe door het Dagelijks Bestuur goedgekeurd.*

### Priorität I:

<b>Projekt</b>	<b>Exclusief in groente</b>
Leadpartner:	Neijenhuis B.V.
Partner:	HAS Kennistransfer en Bedrijfsop-leidingen, Aleven, Bioland-Gärtnerei Brands, Richtersgut
Kosten:	€ 39.979,-
EU-Mittel/EU-subsidie:	€ 19.979,-
<b>Kurzbeschreibung/ korte omschrijving:</b>	Machbarkeitsstudie zwecks Entwicklung eines geeigneten Finanzierungsmodells für lokale agrarische Betriebe. <i>Haalbaarheidsonderzoek m.b.t. de ontwikkeling van een geschikt financieringsmodel voor lokale agrarische bedrijven</i>
<b>Projekt</b>	<b>Innovationsbefähigung</b>
Leadpartner:	BGI Straelen
Partner:	VGB Aalsmeer
Kosten:	€ 50.000,-
EU-Mittel/EU-subsidie:	€ 25.000,-
<b>Kurzbeschreibung/ korte omschrijving:</b>	Erarbeitung von Ansatzpunkten für die Erschließung der Innovationskraft für die grüne Branche im Bereich der Euregio mit den Trends Urban-Gardening und Garden-Living. <i>Ontwikkelen van uitgangspunten voor de groene branche in de Euregio m.b.t. de trends Urban-Gardening en Garden-Living</i>
<b>Projekt</b>	<b>Automatische Kolonieteller</b>
Leadpartner:	TEVEL Techniek BV Westervoort
Partner:	SMD Production Technology Krefeld
Kosten:	€ 51.480,-
EU-Mittel/EU-subsidie:	€ 25.000,-
<b>Kurzbeschreibung/ korte omschrijving:</b>	Entwicklung eines automatischen Koloniezählers, zwecks Verbesserung der Lebensmittel-qualität und Lebensmittelsicherheit in der „Food“-Industrie. <i>Ontwikkelen van een automatische kolonieteller, om de levensmiddelkwaliteit en –zekerheid in de food-branche te verbeteren.</i>

**Projekt** **Euregionale EXXL**

Leadpartner: Stadt Duisburg  
Partner: Provincie Gelderland

Kosten: € 51.000,-  
EU-Mittel/EU-subsidie: € 25.000,-

**Kurzbeschreibung/  
korte omschrijving:** Mit diesem Projekt beabsichtigen die Mitglieds-  
körperschaften der Euregio Rhein-Waal, sich um die von  
der Landesregierung NRW ausgeschriebenen  
Wettbewerbe der REGIONALEN 2022 – 2025 zu  
bewerben. Das Ziel des beantragten People II People-  
Projekts ist es, den Prozess dieser Bewerbung  
anzuschieben und zu koordinieren. *Met dit project  
stellen de bij de Euregio Rijn-Waal aangesloten leden  
zich ten doel, te solliciteren naar deelname aan de door  
de deelstaatregering van Noordrijn-Westfalen  
uitgeschreven strijd van de REGIONALEN 2022 – 2025.  
Het doel van het aangevraagde People II People-project  
is om deze sollicitatie te coördineren en een duwtje in de  
rug te geven.*

**Projekt** **Natürlich gesunde Kälber in Deutschland und den  
Niederlanden**

Leadpartner: Feed Innovation Service BV Wageningen  
Partner: Haprodia GmbH Garrel, GIQS e.V. Kleve

Kosten: € 50.000,-  
EU-Mittel/EU-subsidie: € 25.000,-

**Kurzbeschreibung/  
korte omschrijving:** Innerhalb dieses Projektes soll ein natürliches Produkt  
entwickelt werden, das das Wachstum des Parasiten  
*Cryptosporidium parvum*, der für eine hohe Sterblichkeit  
bei Kälbern sorgt, im Tier bremst. *Binnen dit project  
wordt een natuurlijk product ontwikkelt dat de groei van  
de parasiet Cryptosporidium parvum, die voor een hoog  
aantal sterfgevallen bij kalveren zorgt, in het dier zelf  
remt.*



**Priorität II:**

<b>Projekt</b>	<b>Mijnbuurtje</b>
Leadpartner:	Mijnbuurtje (Munity Services BV)
Partner:	Gemeinde Kranenburg, Stichting Welzijn Groesbeek, Stichting Wijkkrant & wijkwebsite Nijmegen-Oost, Seniorenresidenz Kranenburg
Kosten:	€ 51.085,-
EU-Mittel/EU-subsidie:	€ 25.000,-
<b>Kurzbeschreibung/ korte omschrijving:</b>	Aufbau eines interaktiven, grenzüberschreitenden Offline- und Online-Nachbarschaftsnetzwerkes Kranenburg-Groesbeek/Berg en Dal-Nijmegen, bei dem Bürger ebenso wie Gemeinden, private und öffentliche Organisationen beteiligt sind. <i>Opbouw van een interactieve, grensoverschrijdende offline- en online buurt-netwerk Kranenburg-Groesbeek/Berg en Dal-Nijmegen, waarbij burgers, gemeenten en private en openbare instellingen bij betrokken worden.</i>
<b>Projekt</b>	<b>International Junior Councillor Advisor</b>
Leadpartner:	Stadt Duisburg
Partner:	Gemeente Nijmegen, Radboud Universiteit Nijmegen
Kosten:	€ 50.000,-
EU-Mittel/EU-subsidie:	€ 25.000,-
<b>Kurzbeschreibung/ korte omschrijving:</b>	Mentoring-Projekt in dem Ratsmitglieder Studenten begleiten und andersherum Studenten Ratsmitglieder beraten. <i>Mentoring-project waain raadsleden studenten begeleiden en andersom studenten advies verlenen aan raadsleden.</i>
<b>Projekt</b>	<b>Veiligheid zonder grenzen</b>
Leadpartner:	Stadt Kleve
Partner:	Freiwillige Feuerwehr Kleve-Rindern, Brandweer Millingen aan de Rijn, Veiligheidsregio Gelderland-Zuid
Kosten:	€ 49.971,-
EU-Mittel/EU-subsidie:	€ 24.810,-
<b>Kurzbeschreibung/ korte omschrijving:</b>	Intensive Zusammenarbeit der Feuerwehren aufgrund gestiegener Anforderungen und Pflichten an die Führungskräfte, Atemschutzgeräteträger, Dokumentationspflichten, sowie Ausbildungsinhalte. <i>Intensieve samenwerking tussen de brandweren op basis van verhoogte eisen en plichten aan de leidinggevenden, ademhalingsbeschermingsapparatuur, documentatieplichten en opleiding.</i>

<b>Projekt</b>	<b>200 Jahre D/NL-Grenze</b>
Leadpartner:	Gemeinde Kranenburg
Partner:	Gemeente Berg en Dal, Grenzlandkomitee Kranenburg
Kosten:	€ 8.750,-
EU-Mittel/EU-subsidie:	€ 4.375,-
<b>Kurzbeschreibung/ korte omschrijving:</b>	Grenzüberschreitende Gedenkveranstaltung zur Feststellung des heutigen Grenzverlaufs in Kranenburg zum 200. Mal. <i>Grensoverschrijdend herdenkings-evenement ter vastlegging van de huidige grens in Kranenburg voor de 200e keer.</i>
<b>Projekt</b>	<b>Grenzüberquerende Erkundung in der Musik</b>
Leadpartner:	Stichting Akoesticum Ede
Partner:	Landesmusikakademie NRW e.V. Heek
Kosten:	€ 24.201,-
EU-Mittel/EU-subsidie:	€ 11.941,-
<b>Kurzbeschreibung/ korte omschrijving:</b>	Grenzüberschreitender Austausch zweier Musikschulen mit Themen wie Musikerziehung, Integration von Flüchtlingen, Musizieren mit Behinderten und Senioren, sowie Sondierung unterschiedlicher Strukturen. <i>Grensoverschrijdende uitwisseling tussen twee muziekscholen met thema's zoals vorming, integratie van vluchtelingen, muziek maken met mensen met een beperking en ouderen en verkenning van wederzijdse structuren.</i>
<b>Projekt</b>	<b>Corrie en Joseph</b>
Leadpartner:	Stichting Het Wilde Oog Nijmegen
Partner:	Bildungszentrum Wasserburg Rindern
Kosten:	€ 68.728,-
EU-Mittel:	€ 25.000,-
<b>Kurzbeschreibung/ korte omschrijving:</b>	Kunstprojekt bei dem Kunst von Beuys mit Tracht aus Spakenburg kombiniert wird, durchgeführt von 2 Schulen aus Kleve und 2 aus Nijmegen. <i>Kunstproject waarin de kunst van Beuys gecombineerd wordt met Spakenburgse kleeddracht, uitgevoerd door twee scholen uit Kleve en 2 uit Nijmegen.</i>

<b>Projekt</b>	<b>Huis Wylerberg Ein Grenzfall</b>
Leadpartner:	Stichting Vogelonderzoek Nederland
Partner:	Musik Biennale Niederrhein, Kulturraum Niederrhein
Kosten:	€ 44.300,-
EU-Mittel/EU-subsidie:	€ 22.150,-
<b>Kurzbeschreibung/ korte omschrijving:</b>	Diverse Aktivitäten rund um Huis Wylerberg zu den Themen Musik, Theater, Austauschprogramm mit behinderten Menschen, Lesungen etc. <i>Diverse activiteiten rond om Huis Wylerberg met thema 's zoals muziek, theater, uitwisselingsprogramma voor mensen met een beperking, lezingen enz.</i>
<b>Projekt</b>	<b>Poetryfilm across the borders</b>
Leadpartner:	Stichting DZIGA Nijmegen
Partner:	Filmwerkstatt Münster
Kosten:	€ 30.016,-
EU-Mittel/EU-subsidie:	€ 10.000,-
<b>Kurzbeschreibung/ korte omschrijving:</b>	Grenzübergreifenden Workshop für junge Dichter und <i>Filmemacher aus Deutschland und den Niederlanden</i> zwecks gemeinsamer Produktion von Poesiefilmen. <i>Grensoverschrijdende workshop voor jonge dichters en filmmakers uit Duitsland en Nederland voor gezamenlijke productie van poëzie-films.</i>
<b>Projekt</b>	<b>Reiten 2.0</b>
Leadpartner:	Niederrhein Tourismus
Partner:	Stichting Routebureau Noord- en Midden-Limburg, Grenzenlos Reiten e.V., Pferdesportverband Rheinland e.V., Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH, EAW Kreis Wesel, Kreis Kleve, Bauen und Umwelt, Kreisverband Kleve der Freizeitreiter und –fahrer in Deutschland e.V., Kreis Wesel, Natur-, Landschaftsschutz, Landwirtschaft, Kreispferdesportverband Kleve e.V., Kreispferdesportverband Wesel e.V
Kosten:	€ 50.000,-
EU-Mittel/EU-subsidie:	€ 25.000,-
<b>Kurzbeschreibung/ korte omschrijving:</b>	Ziel des Projektes ist es, die bereits vorhandenen <i>Reitwege und Reitrouen der Region neu zu sortieren</i> , eine Neubeschilderung vorzubereiten und auf digitalem Wege die Routen und Strecken zu erfassen und online Abzubilden. <i>Doelstelling van het project is, de reeds aanwezige ruitersporen en ruiterroutes opnieuw te</i>

*categoriseren, bewegwijzeren, digitaliseren en online beschikbaar te maken.*

**Projekt**

Leadpartner:

Partner:

**Wanderkarte Reichswald**

Kleve Marketing

Gemeinde Kranenburg, Gemeinde Bedburg-Hau, Stadt Goch, Gemeente Berg en Dal, Gemeente Gennepe

Kosten:

EU-Mittel/EU-subsidie:

€ 8.325,-

€ 4.162,50

**Kurzbeschreibung/  
korte omschrijving:**

Da keine umfassende Wanderkarte für das *Naherholungsgebiet Reichswald existiert, haben die o.g. Partner beschlossen, eine Wanderkarte erarbeiten zu lassen, welche sich sowohl an Touristen als auch an wanderbegeisterte Bewohner der Region richtet. Omdat er geen omvattende wandelkaart bestaat voor het recreatiegebied Reichswald hebben de bovengenoemde partners besloten om een kaart te laten ontwikkelen die bestemd is voor toeristen en ook wandelenthousiaste mensen uit de regio.*

**Projekt**

Leadpartner:

Partner:

**Grenzüberschreitende Begegnung für hochbegabte Nachwuchspianisten aus D und NL**

Wasserburg Rindern

Gesellschaft für internationale Begegnungen e.V.,  
Stichting Podiumkunsten de Weijer, Vrienden van de Oude Jan

Kosten:

EU-Mittel/EU-subsidie:

€ 39.222,-

€ 19.611,-

**Kurzbeschreibung/  
korte omschrijving:**

Ziel des Projektes ist die gemeinsame Begegnung hochbegabter junger Pianisten, die sich üblicherweise nur als Konkurrenten bei internationalen Klavier-Wettbewerben erleben. *Doel van het project is de gemeenschappelijke ontmoeting van begaafde jonge pianisten die normaalgesproken elkaar als concurrenten ontmoeten tijdens internationale wedsstrijden.*

**Projekt**

Leadpartner:

Partner:

**Vereint Geschichte leben**

Historische Kring Huissen

Emmericher Geschichtsverein

Kosten:

€ 35.950,-

EU-Mittel/EU-subsidie:

€ 17.200,-

**Kurzbeschreibung/  
korte omschrijving:**

Thema ist die gemeinsame, grenzüberschreitende Geschichte rund um die Clever Enklaven, die vor genau 200 Jahren niederländisch wurden. Dies soll nun diskutiert und einer größeren Öffentlichkeit transparent gemacht werden. Die Recherche mündet in einem Buch, dass als Material Schulen, Organisationen und Verwaltungen frei zur Verfügung gestellt werden soll.  
*Thema is de gemeenschappelijke grensoverschrijdende historie rond om de Cleefse enclaves die precies 200 jaar geleden Nederlands werden. Dit wordt nu besproken en breed openbaar en transparant gemaakt. Als resultaat verschijnt er een boek dat scholen, organisaties en openbare instellingen gratis ter beschikking gesteld wordt.*

**Projekt**

Leadpartner:

Partner:

**Obstbaumalleen in der ERW**

ECNC - European Centre for Nature Kleve

Gemeente Overbetuwe, Gemeente Arnhem, Stadt Rheinberg, Ökozucht Buckow GmbH Xanten, RBT Rivierenland

Kosten:

€ 50.013,80

EU-Mittel/EU-subsidie:

€ 25.000,-

**Kurzbeschreibung/  
korte omschrijving:**

Ziel des Projektes ist es, einen Plan hinsichtlich der Entwicklung eines Obstalleen-Netzwerkes in der Euregio Rhein-Waal aufzusetzen, die für eine grenzüberschreitende, gesellschaftliche, ökonomische und ökologische Verbindung in der Region sorgt. *Doel van het project is het opstellen van een breed gedragen plan voor de ontwikkeling van een fruitalleen-netwerk in de Euregio Rijn-Waal, die voor een grensoverschrijdende, maatschappelijke, economische en ecologische verbinding in de regio zorgt.*

**Projekt**

Leadpartner:

Partner:

**Die Region Rhein und Waal entdecken**

Stichting de Bastei Nijmegen

Naturschutzzentrum im Kreis Kleve e.V.

Kosten:

€ 56.124,-

EU-Mittel/EU-subsidie:

€ 25.000,-

**Kurzbeschreibung/  
korte omschrijving:**

In diesem Projekt werden die bestehenden und neuen Projekte in den Bereichen Natur, Umweltbildung und der Kulturgeschichte als gemeinsamer Grundlage im Land von Rhein und Waal grenzüberschreitend miteinander verknüpft und die Zusammenarbeit in Bezug auf Bildung, Tourismus und die Identität der Grenzregion gefördert. *Het project beoogt de grensoverschrijdende koppeling van bestaande en nieuwe projecten op het gebied van natuur-, milieu-educatie en culturele geschiedenis, evenals een grensoverschrijdende verknoping van de gemeenschappelijke basis in het land van Rijn en Waal en het bevorderen van de samenwerking met betrekking tot onderwijs, toerisme en de identiteit in de grensregio.*

## **INTERREG V A**

### **Neue Projektvorschläge**

Die nachfolgenden INTERREG V A Projektvorschläge wurden eingereicht und können in das Beschlussfassungsverfahren aufgenommen werden:

1. XTC-RFID
2. Interregional Automated Transport (IAT)
3. Regional Skills Labs
4. Nachbarsprache & buurcultuur
5. Auf den Spuren der Oranier
6. The Green and Blue Rhine Alliance
7. Arbeitsmarkt in Grenzregionen D-NL

Die Projekte XTC-RFID und IAT sind Projekte, die aus dem überregionalen Budget für Strategische Initiativen finanziert werden. Diese Projekte wurden vom Innovatie Overleg bereits positiv bewertet.

Das Projekt Regional Skills ist ein regionales Projekt im Bereich „weitere Sektoren“.

### **Ergebnisse der Beratungen in den Ausschüssen und im Vorstand:**

Die Projektvorschläge Nr. 4, 5, 6 und 7 wurden am 24.10.2016 im Ausschuss für Grenzüberschreitende Verständigung präsentiert und positiv empfohlen.

Die Projektvorschläge Nr. 1, 2 und 3 wurden am 02.11.2016 im Ausschuss für Wirtschaft präsentiert und positiv empfohlen.

Die Projektvorschläge Nr. 1 - 7 wurden am 03.11.2016 im Ausschuss für Finanzen und Projekte präsentiert und positiv empfohlen.

Die Projektvorschläge 1 - 7 wurden am 04.11.2016 im Vorstand positiv empfohlen.

Die Empfehlungen und Hinweise aus den Ausschüssen und dem Vorstand wurden in der jeweiligen beigefügten Projektvorlage aufgenommen und werden mit dem Projektträger besprochen und in den Projektvorschlag eingearbeitet.

### **Beschlussvorschlag:**

Die Projekte dem Lenkungsausschuss INTERREG VA mit einer positiven Empfehlung vorzulegen.

## INTERREG VA

### XTC-ID - eXtreme Temperatur RFID Transponder

Das XTC-ID Projekt eXtreme Temperatur RFID Transponder konzentriert sich auf die Entwicklung einer speziell in extremen Temperaturbereichen verwendbaren Identifikationstechnologie.

Mit der herkömmlichen RFID Technologie ist eine sichere und reproduzierbare Identifikation von Produkten möglich, was wichtig ist in der Industrie 4.0 oder Internet of Things (IoT).

Ziel ist es, in der Zukunft auch Anwendungen und Märkte mit einer sehr robusten und einzigartigen „eXtreme Temperature Chip ID Technologie“ zu versorgen, in der herkömmliche Identifikationssysteme wie Barcode oder RFID nicht einsetzbar sind und/oder komplett versagen. Einsatz einer solchen XTC-ID Technologie ist erwünscht in Automotive und Avionik Bereiche und in der Fertigung von Produkten, die permanent Prozesse in Extremtemperaturbereichen durchführen. Nebenbei wird die Verwendung des XT-Chips in der Medizintechnik und für biotechnologische Prozessketten untersucht.

Priorität der teilnehmenden Projektpartner ist die Stärkung der eigenen Innovationskraft in Verbindung mit regionaler Standortfestigung sowie einem weiteren nachhaltigen Wachstum. Das Projekt trägt zur Wissensallianz zwischen Unternehmen und Wissensinstitutionen im Grenzgebiet bei. Dieses hätte sicherlich innerhalb, als auch über die Wirtschaftsregion Euregio Rhein-Waal hinaus, eine Signalwirkung, da es sich um ein weltweit einzusetzendes und zu vermarktendes Produkt handelt. Die langfristigen sozioökonomischen Auswirkungen wirken sich hauptsächlich aus in der Euregio Rhein-Waal.

Leadpartner	Intelli Labs Deutschland Ltd., Kamp-Lintfort
Projektpartner	IMST GmbH (Kamp-Lintfort), Joint Analytical Systems Benelux BV (Eindhoven), Universiteit Twente (Enschede), DNL-contact GmbH (Steinfurt)
Projektvolumen	€ 3.569.936,15
Überregionaler Relevanz	✓
Regionaler Relevanz	✓

### Stellungnahme Regionales Programm-Management ERW

Inhaltliche Prüfung	Das Projekt passt in das Kooperationsprogramm Deutschland-Niederlande INTERREG VA 2014-2020 <b>Priorität 1</b> - Erhöhung der grenzüberschreitenden Innovationskraft
Kostenprüfung	Die Prüfung der Plausibilität und Angemessenheit der Kosten konnte noch nicht abgeschlossen werden.
Finanzierungsprüfung	Es wird Kofinanzierung beim u.a. Wirtschaftsministerium NRW, Ministerie van Economische Zaken sowie bei mehreren Provinzen beantragt.



**Strategische Agenda 2020 Euregio Rhein-Waal**

Euregionale nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung	✓
Euregionale Soft Skills	
Euregionale Verankerung	✓

**Ergebnis aus den Ausschüssen und dem Vorstand**

Das Projekt wurde am 02.11.2016 im Ausschuss für Wirtschaft, am 03.11.2016 im Ausschuss für Finanzen und Projekte und am 04.11.2016 im Vorstand einstimmig positiv beraten.

**Beschlussvorschlag:**

Das Projekt dem INTERREG VA-Lenkungsausschuss mit einer positiven Empfehlung vorzulegen.

**Projekttitel:** XTC-ID

**Vollständiger projekttitel:** eXtreme Temperatur Chip-Radio-Frequenz-Identifikation-Technologie

**Geplanter Projektstart:** 01-01-2017

**Geplantes Projektende:** 31-12-2019

**Sachstand zum:** 12-10-2016

## Lead Partner

**Name der Organisation:** Intelli Labs Deutschland Ltd.

**Adresse, Ort:** Max-Planck-Str. 4 47475, Kamp-Lintfort Deutschland (Wesel)

**Kontaktperson:** Geschäftsführer Dr. Martin Paplewski

**Telefonnummer:** +4928429732642

## Weitere Projektpartner

**Name:** IMST GmbH

**Ort:** Kamp-Lintfort (Wesel)

**Name:** Intelli Labs Deutschland Ltd.

**Ort:** Kamp-Lintfort (Wesel)

**Name:** Joint Analytical Systems Benelux BV

**Ort:** Eindhoven (Zuidoost-Noord-Brabant)

**Name:** Universiteit Twente

**Ort:** Enschede (Twente)

**Name:** DNL-contact GmbH & Co KG

**Ort:** Steinfurt (Steinfurt)

## Zusammenfassung des Projektes:

Das XTC-ID Projekt eXtreme Temperatur RFID Transponder konzentriert sich auf die Entwicklung einer speziell in extremen Temperaturbereichen verwendbaren Identifikationstechnologie.

Damit werden in Zukunft sichere und reproduzierbare Identifikationen unter extremen Umweltbedingungen wie Hoch- und/oder Niedrigtemperaturbereichen möglich. Herkömmliche RFID Technologie ist zwar bei normalen Temperaturen bis max. 125°C heute schon selbstverständlich (siehe Industrie 4.0 oder Internet of Things (IoT)), dieses schließt aber extreme Temperaturbereiche oder harsche Umgebungen vollkommen aus. Ziel ist es, in Zukunft Anwendungen und Märkte mit einer sehr robusten und einzigartigen „eXtreme Temperature Chip ID Technologie“ zu versorgen, in der herkömmliche Identifikationssysteme wie Barcode oder RFID nicht einsetzbar sind und/oder komplett versagen.

## Konkrete Maßnahmen und Aktivitäten

### **AP 1000 Projektvorbereitung**

Ausarbeitung Projektantrag

### **AP 2000 Entwicklung XTC-ID Technologie**

Workpackage lead: IMST

beteiligte Projektpartner: JSB, Intelli Labs, Universiteit Twente

#### *2100 Entwicklung XTC Reader & Antenne*

Das Arbeitspaket „AP2100“ hat zum Ziel eine geeignete Hardware ( RFID Reader & Antenne) zu entwickeln.

- AP 2110 Entwicklung XTC RFID Reader Hard- & Software

Mit Beginn des Arbeitspaketes „AP 2110“ am 01.03.2017 soll eine geeignete RFID Reader Plattform für das Lesen und Schreiben des XTC RFID Transponders und zur Realisierung einer geeigneten Testumgebung des XT-Chip entwickelt werden. Dies beinhaltet dass zum Einen eine geeignete Reader Hard- und Firmware und zum Anderen ein geeignetes Interface, welches speziell entwickelt wird. Des weiteren ist die Entwicklung eines nachhaltigen Prüfkonzeptes erforderlich. Dies schließt die Entwicklung eines IP -Interfaces der Firm- & Software ein, um die erzielten Testergebnisse in eine Testumgebung zu übertragen und visualisieren zu können.

- AP 2120 Entwicklung XTC LTCC Antenne

In einem weiteren Schritt (Arbeitspaket „AP2120“) soll eine geeignete Hochtemperatur RFID Hochfrequenz Antenne auf Basis einer LTCC Materialtechnologie entwickelt werden, diese kann in einem System der analytischen Messtechnik integriert werden. Hier wird das Lesen und Schreiben mit einer bidirektionalen Kommunikation des Chips mit Antenne und dem Reader im Hoch- und Niedertemperaturbereich realisiert. Entwicklung und Erforschung geeigneterer Materialien sind in diesem AP u.a. Schwerpunkte

*2200 Entwicklung XTC LTCC RFID Transponder*

Im Arbeitspaket „AP2210“ soll ein geeigneter Hochtemperatur RFID Hochfrequenz Transponder ebenfalls auf Basis einer LTCC Materialtechnologie entwickelt werden. Der Transponder kann in einem Hochtemperaturbereich von analytischen Messtechniksystemen zur Kennzeichnung von Produkten in HT Umgebungen verwendet und getestet werden. Hier wird die Entwicklung für Lesen und Schreiben des HT RFID Transponders mit einer bidirektionalen Kommunikation des Chips mit Antenne und der Readerantenne im Hoch- und Niedertemperaturbereich realisiert. Entwicklung und Erforschung geeigneter Materialien und die Standfestigkeit sowie die Datensicherheit (Datenverlust von Informationen auf dem RFID Chip bei längerer Verweildauer in Hochtemperaturbereichen) sind in diesem AP u.a. Schwerpunkte.

*2300 Test, Qualifizierung, Optimierung und Dokumentation Entwicklung XTC Reader*

Im Arbeitspaket „AP2300“ soll in Zusammenarbeit mit den Projektpartnern die Entwicklung getestet, qualifiziert, optimiert und die Entwicklungs- und Forschungsergebnisse dokumentiert werden.

## AP 3000 Systemintegration

Workpackage lead: Intelli Labs

beteiligte Projektpartner: IMST, JSB, Universiteit Twente

### 3100 Systemintegration & Test

Das Arbeitspaket „AP3100“ hat zum Ziel, eine Systemintegration durch geeignete Hard- und Softwarelösungen zu schaffen.

#### - 3110 Entwicklung zur Systemintegration, Einsatz sowie Test

Mit Beginn des Arbeitspaketes „AP 3110“ am 01.01.2017 soll eine geeignete Einsatzplattform für die Testumgebung des XT-Chips entwickelt werden. Dies beinhaltet, dass zum Einen eine geeignete Testsoftware geschrieben und zum Anderen eine geeignete Testhardware entwickelt wird. Des weiteren ist die Entwicklung eines nachhaltigen Prüfkonzeptes erforderlich. Dies schließt die Entwicklung eines IP -Interfaces ein, um die erzielten Testergebnisse übertragen und visualisieren zu können.

#### - 3120 Konstruktion & Systemintegration Demonstrator

In einem weiteren Schritt (Arbeitspaket „AP3120“) soll der XT-Chip in einem System der analytischen Messtechnik integriert werden. Hier wird im Besonderen die bidirektionale Kommunikation des Chip mit Antenne und Reader, im Hoch- und Nieder-temperaturbereich getestet.

#### - 3130 Weiterentwicklung Hard- & Software Anwendungslösungen

Im Arbeitspaket „AP3130“ soll in Zusammenarbeit mit dem IMST die obige Hard- und Softwarelösung weiter entwickelt werden. Dabei liegt der Schwerpunkt seitens des IMST auf der Erforschung geeigneter Antennenmaterialien des XT-Chips für den Extremtemperaturbereich, während seitens der Intelli Labs insbesondere die Entwicklung eines Kommunikationsprotokolls im Vordergrund steht.

#### - 3140 Test & Dokumentation

Im nachfolgenden Arbeitspaket „AP3140“ soll der XT-Chip in einem Laborversuch, basierend auf den Erkenntnissen aus den vorherigen Arbeiten, in Bezug auf seine Funkreichweite, Sicherheit, Stabilität und Übertragungsqualität im Hochtemperaturbereich getestet werden. Die Testergebnisse werden zur Optimierung des Chips dokumentiert und ausgewertet.

#### - 3150 Qualifizierung

Das Arbeitspaket „AP3150“ hat letztendlich zum Ziel, die gewonnen Erkenntnisse über die Performance und Charakteristik des Chips zu qualifizieren.

## AP 4000 Systemtest & Feld Qualifizierung

Workpackage lead: JSB

beteiligte Projektpartner: IMST, Intelli Labs, Universiteit Twente

### *4100 Definition & Entwicklung Betriebskonzept*

Das Arbeitspaket „AP4100“ hat zum Ziel, praxistaugliche Applikationen für den Einsatz der XTC-ID Technologie zu erarbeiten.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf Anwendungen in der analytischen Messtechnik wie z.B. der Probenkennzeichnung und Laborautomatisation. Zugleich werden mit weiteren, im Projekt indirekt beteiligten niederländischen Partnern (z.B. Panalytical und Automotive Campus NL), weitere Einsatzbereiche in anderen Hochtechnologiefeldern erschlossen.

#### - 4110 Erarbeitung Betriebskonzept

Im ersten Schritt (Arbeitspaket „AP4110“) erfolgt die Evaluierung möglicher Einsatzgebiete in verschiedenen Hochtechnologiefeldern. Exemplarisch wird der Einsatz in Laboratorien anhand von Probenkennzeichnung, Automatisierung der Messmethoden durch gespeicherte XT-Chip Daten sowie die Integration der XTC-ID Technik in bestehende Arbeitsabläufe untersucht. Um eine hohe Marktdurchdringung zu erzielen, werden ebenfalls Konzepte zum einfachen Ersatz existierender Barcode Lösungen durch die XTC-ID Technologie erarbeitet.

#### - 4120 Erarbeitung Hard- & Software Anwendungslösungen

Im nachfolgenden Schritt (Arbeitspaket „AP4120“) erfolgt die Entwicklung nachhaltiger Techniken zur Integration des XT-Chips an zu kennzeichnenden Gegenständen bzw. die Integration der XTC-ID Hardware in analytischen Messgeräten und Laborrobotern. Insbesondere werden auch Lösungen zur nahtlosen Einbindung der XTC-ID Technik in bestehende, meistens auch validierte Arbeitsabläufe erarbeitet.

#### - 4130 Dokumentation des obigen Arbeitspakets „AP4100“

Erstellung eines Leitfadens bzw. Handbuchs zur Systemintegration für unterschiedliche Einsatzgebiete

### *- 4200 Optimierung der Praxistauglichkeit*

Das Arbeitspaket „AP4200“ hat zum Ziel, die Praxistauglichkeit der XTC-ID Technologie anhand von exemplarisch ausgesuchten Arbeitsabläufen aufzuzeigen und zu optimieren. Dazu werden die, von den Projektpartnern in den anderen Arbeitspaketen entwickelten Hard- und Softwarelösungen in Analysesysteme integriert, um so die Leistungsfähigkeit der Technologie herauszustellen.

#### - 4210 Aufbau und Test der Demonstratoren

In Zusammenarbeit mit den anderen, oben aufgeführten, niederländischen potenziellen Kunden werden exemplarisch verschiedene Demonstratoren aufgebaut und die Praxistauglichkeit der XTC-ID Technologie für verschiedene Anwendungsbereiche geprüft und optimiert.

#### - 4220 Materialanalyse der XT-Chips und Test unter Labor-, Feld- & Realbedingungen

In dem Arbeitspaket „AP4220“ wird das XT-Chip Substrat einer Materialanalyse (Thermodesorption, chromatographischen und massenspektroskopischen Untersuchungen) unterzogen, um so die Umweltverträglichkeit der verwendeten Materialien sicherzustellen. Anschließend erfolgen Untersuchungen zur Temperatur- und Chemikalienbeständigkeit des XT-Chips unter Labor- und Realbedingungen. In Zusammenarbeit mit dem potenziellen niederländischen Kunden Panalytical wird die Verwendung des XT-Chips in der Medizintechnik untersucht.

#### - 4230 Dokumentation der Arbeitspakete „AP4200“

Erstellung von Datenblättern der chemisch/physikalischen Parameter, Zusammenstellung aller Messergebnisse.

Die o.g. Tätigkeiten werden zum großen Teil (ca. 70%) in der JSB Niederlassung in Lelystad /(Flevoland) durchgeführt. Dabei handelt es sich um die Labortätigkeiten. Die übrigen Tätigkeiten werden in Eindhoven durchgeführt.

## AP 5000 Physikalische Untersuchung der strukturellen Chipintegrität

Workpackage lead: Universität Twente

beteiligte Projektpartner: IMST, Intelli Labs, JSB

Die Universität Twente wird untersuchen, wie sich die brauchbaren Temperaturlimits der in diesem Projekt entwickelten Prototypen darstellen. Dazu werden diese Prototypen in einer klimakontrollierten Umgebung einer gezielten Temperaturbehandlung unterworfen, und zwar sowohl erhöhten Temperaturen (bis 400 C) als auch niedrigen Temperaturen (bis -196 C). Für diese Temperaturbehandlungen nutzen wir bereits in der Universität vorhandene Laborapparaturen. Nach der Temperaturexkursion werden die Prototypen getestet, um zu prüfen, ob sie noch funktionieren. Bei den defekten Prototypen wird anschließend untersucht, welche Ursachen für das Scheitern des Systems verantwortlich sind. Zur Bestimmung der für das Scheitern verantwortlichen Mechanismen werden verschiedene, in der Elektronik übliche Analysetechniken eingesetzt, wie u.a. akustische Tests, Infrarottests und Elektronenmikroskopie; möglicherweise in Kombination mit der Entmantelung des Systems. Für einen Teil dieser Analysen werden wir die Dienste eines externen Engineering-Unternehmens in Anspruch nehmen, das Fabrikanten von elektronischen Systemen wie Microchips und LED Beleuchtung derartige Fehleranalysen kommerziell anbietet. Die Erkenntnisse werden mit der wissenschaftlichen Literatur zu diesem Thema verglichen und nach Rücksprache mit den Projektpartnern möglicherweise auf wissenschaftlichen Kongressen und in wissenschaftlichen Zeitschriften publiziert. Dieses Arbeitspaket verfolgt das Ziel, die thermische Belastbarkeit von den RF-ID Tags festzustellen. Mit diesen Informationen kann näher bestimmt werden, in welchen (Teil)Märkten diese Tags anwendbar sind. Darüber hinaus kann, durch die Feststellung des für das Scheitern verantwortlichen Mechanismus (das schwächste Glied), ein Entwicklungsplan erstellt werden für die weitere Optimierung dieses Produkts für die nächste Generation von RF-ID Tags.

## AP 6000 Demonstration des Systems

Workpackage lead: Intelli Labs

beteiligte Projektpartner: IMST, JSB, Universität Twente

### *6100 Vorbereitung Demonstration Einsatzszenarien*

Im Arbeitspaket „AP6000“ werden durch die Projektpartner Intelli Labs und IMST die Einsatzmöglichkeiten des entwickelten Chips dargestellt. Zur Präsentation der XTC-ID Technologie wird ein Demonstrator aufgebaut, mit dem an Hand von Extremtemperaturen die Einsatzmöglichkeiten sowie dessen Performance aufgezeigt werden kann. Abschließend wird ein Bericht über die einzelnen Testergebnisse vorgelegt.

## **AP 7000 Öffentlichkeitsarbeit/ Messen & Veranstaltungen**

Workpackage lead: Intelli Labs

beteiligte Projektpartner: IMST, JSB, Universität Twente, DNL-contact

### *AP 7100 Öffentlichkeitsarbeit*

#### *AP7200 Messen, Kongresse & Veranstaltungen*

Die Projektergebnisse sollen auf Messen, in der Fachpresse und in der regionalen Presse einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden. Die Projektpartner werden entsprechende Publikationen vorbereiten. Darüber hinaus wird jeder einzelne Projektpartner die Ergebnisse – soweit dafür geeignet – auch in seinem eigenen Netzwerk und über seine eigene Website kommunizieren. Nach Rücksprache mit der Euregio Rhein-Waal haben sich die Projektpartner darauf geeinigt, die Kosten für die PR Maßnahmen selbst zu tragen.

## **AP 8000 Projektadministration**

Workpackage lead: Intelli Labs

beteiligte Projektpartner: DNL-contact

Monitoring und Controlling des Projektfortschritts, Erarbeitung Fortschrittsberichte und Endverwendungsnachweise, Kommunikation mit Fördergebern und INTERREG-Programmmanagement, Erarbeitung Mittelabrufe, Projektadministration im InterDB, Koordination und Kommunikation innerhalb des Projekts und zwischen den Projektpartnern, Organisation Projektmeetings, Übersetzungen, Dolmetschen.

Lasten-/Pflichtenheft mit Definition der Arbeitspakete

beteiligte Projektpartner: IMST, JSB, Universität Twente

Zur Vorbereitung des Projektablaufs vereinbaren vor Projektbeginn alle Projektteilnehmer, in einer gemeinsamen, turnusmäßigen stattfindenden Arbeitssitzung, die genauen Arbeitsabläufe der jeweiligen Arbeitspakete festzulegen. Zu diesem Zweck wird von allen Projektteilnehmern ein Lasten-Pflichtenheft erstellt. Dieses beinhaltet die genaue Systemdefinition und Systemauslegung, Zeitschiene, Dokumentation sowie die einzelnen Meilensteine der Arbeitspakete.



## Welche Ziele und Zielgruppen sollen mit dem Projekt erreicht werden? Wie werden diese erreicht?

Die XTC-ID Technologie richtet sich auf Anwendungsszenarien und Märkte, die mit herkömmlicher Barcode bzw. RFID Technologie zur Zeit nicht lösbar sind.

Diese Applikationen für spezielle Anwendungen bieten hervorragende Volumen- und Umsatzpotentiale für ein solches Produkt. Es wird dabei nicht von einem, wie in Verdrängungswettbewerben von Massenmärkten typischerweise vorherrschenden „Low Cost“ Segment beeinflusst oder gar eingegrenzt. Durch die derzeitig technisch nicht gelösten Hürden herkömmlicher RFID Technologien, besteht für den Einsatz des XTC-ID Produktes unter extremsten Umweltbedingungen ein absolutes Alleinstellungsmerkmal.

Infolge des großen Temperatureinsatzbereiches (von -190°C bis + 400°C) stehen folgende Zielgruppen am Markt im Fokus der eXtreme Temp Chip - ID Technologie:

- Thermisch belastete Laborgeräte, wie Chromatographen, Inkubatoren, Autoklaven, Sterilisatoren (in Krankenhäusern, medizintechnischen Laboratorien, Umweltlaboren, Pharmaindustrie)
- Stammzellen, Rückstellproben, Samenbanken (in der Cryotechnik, Biochemie, Forschung, Laboratorien)
- Objekt- und Produktkennzeichnung in Öfen, Extrudern, Lackier- und Trocknungsstraßen (für die Luft- und Raumfahrt, Automotive, Rail Road, Lebensmittel- und Kunststoffindustrie)
- Motoren, Pumpen und Ventile in Hochtemperaturumgebungen (in der Schwerindustrie, Offshore, Bergbau)

Aus den oben genannten Zielmärkten, seien exemplarisch zwei Applikationen außerhalb des eigentlichen Laborgerätemarktes näher aufgeführt, bei denen Firmen auch als Anwendungspartner Interesse bekundet haben:

- Produktkennzeichnung hochwertiger keramischer Bauteile durch direkte Einbringung in das keramische Basismaterial (z.B. für Einspritzdüsen von Automotilmotoren oder für fälschungssichere, hochwertige LED Beleuchtung).
- Kennzeichnung von Turbinenteilen an Flugzeugen (Die Projektpartner sind bereits mit der Firma Rolls-Royce im Gespräch)

Da neben der hohen Temperaturbeständigkeit, das XTC-ID Produkt zudem auch chemisch inert ausgeführt wurde, sind weiterhin Anwendungsmöglichkeiten in besonders kritischen Bereichen möglich und auch notwendig. Als Beispiel sei hier genannt:

- Kennzeichnung von Behältern und Containern für Sonder- und Atommüll (für Deponien, Atommüllendlager und Kernkraftwerke)

Potentielle/ Interessierte Anwendungspartner sind zu finden im Bereich Analytik, in der Industrie (die Projektpartner haben bereits Gespräche geführt mit u.a. AutomotiveNL (Jean Pierre Heijster) und Rolls Royce (Dr. Gregor Kappmeyer)).

Ohne Frage besteht für die XTC-ID Technologie neben dem sehr breiten Anwendungsfeld auch eine hohe Produktnachfrage in den unterschiedlichsten Industriesegmenten.

## Warum ist das Projekt auf Grund der heutigen Situation im Programmgebiet notwendig?

In diesem Projekt arbeitet die Universität Twente gemeinsam mit einer deutschen Forschungseinrichtung (IMST) und deutschen und niederländischen Unternehmen aus der Fertigungsindustrie an pragmatischen Komplettlösungen für drahtlose Identifikationen.

Der XTC-ID Chip schafft ein intelligentes System und dient somit als „Enabler“ für eine verbesserte Logistik in Produktionsketten bis hin zum Endverbraucher. Damit kann eine höhere Qualität in den Produktionsprozessen generiert und deren Sicherheit besser gewährleistet werden. In dem Projekt nutzen wir neue Materialien und neues Wissen über Materialien, um die Möglichkeiten elektronischer Systeme auf extreme Temperaturen auszuweiten. Dies entspricht der strategischen Initiative 'High Tech Systems & Materials' des Interreg VA Programms.

## Beschreiben Sie den Innovationscharakter des Projekts. Was ist neu / innovativ an dem Projekt? Welche Veränderungen verspricht das Projekt?

Priorität der teilnehmenden Projektpartner ist die Stärkung der eigenen Innovationskraft in Verbindung mit regionaler Standort Festigung sowie einem weiteren nachhaltigen Wachstum. Dieses hätte sicherlich innerhalb, als auch über die Wirtschaftsregion Euregio Rhein-Waal hinaus, eine Signalwirkung, da es sich um ein weltweit einzusetzendes und zu vermarktendes Produkt handelt.

Es gibt derzeit kein Wettbewerbsprodukt, welches eine solch innovative Funktionalität in der geplanten Materialfestigkeit und Qualität der geplanten eXtreme Temperature Chip - ID (XTC-ID) Technologie beinhaltet oder auch nur annähernd bewerkstelligt. Zudem gibt es bislang regional, als auch international keinerlei Anbieter für solche Extremtemperatur Chip Systeme am Markt. Momentan werden z.B. Kapillarsäulen in Analysesystemen mit einfachen Metallschildern zur manuellen Identifikation in der Gas-chromatographie gekennzeichnet und verwendet. Alle Daten müssen von Hand in weiterverarbeitenden IT Systemen eingepflegt oder gar nur handschriftlich im Gerätejournal notiert werden. Dies birgt ein hohes Fehlerpotential. Eine, insbesondere von den Regulierungsbehörden (DACH, GLP, FDA 21-CFR-11) geforderte, eindeutige und automatisierbare Identifizierungsmöglichkeit existiert derzeit nicht. Dabei ist die aktuell angewandte manuelle Dokumentation logischerweise stark fehleranfällig und in der Aussagefähigkeit klar limitiert. Die Verwendung der mikrochipgestützten Kennzeichnung, Automatisierung und Überwachung von Produkten und Industriegütern, auch unter extremen Umgebungsbedingungen, würde einen erheblichen Bedienkomfort (Sicherheit & Produktion 4.0) und wichtigen Sicherheitsaspekt für den Anwender solcher Prozesse darstellen. Neben einer reinen Anwendung im Laborbereich, wäre der Einsatz einer solchen XTC-ID Technologie auch für andere Einsatzgebiete in der Industrie interessant. Insbesondere bei solchen, wo eine Identifikation in Temperaturbereichen unterhalb von 0°C bis -190°C und oberhalb von 150°C bis 400°C notwendig ist. Sie bietet somit Potential für Automotive und Avionik Bereiche oder in der Fertigung von Produkten, die permanent Prozesse in Extremtemperaturbereichen durchführen. Gleiches gilt für biotechnologische Prozessketten. Die XTC-ID Technologie könnte in Zukunft Identifikations- und Qualifizierungsprozesse in diesen Bereichen revolutionieren und nachhaltig unterstützen und liefert für alle ein Plus an Sicherheit und Transparenz.

Die teilnehmenden Projektpartner planen nach erfolgreichem Abschluss der Fördermaßnahme, den Auf- und Ausbau notwendiger Produktionskapazitäten im Raum Rhein Waal um nationale, als auch internationale Märkte beliefern zu können.

Jedes Projekt muss einer der beiden Prioritäten „Erhöhung der grenzüberschreitenden Innovationskraft des Programmgebietes“ (Priorität 1) oder „soziokulturelle und territoriale Kohäsion des Programmgebietes“ (Priorität 2) aus dem Kooperationsprogramm zugeordnet werden. Jede der beiden Prioritäten beinhaltet eine zentrale Zielsetzung des Operationellen Programms:

- Priorität 1: Steigerung der Produkt- und Prozessinnovationen
- Priorität 2: Reduzierung der Barrierewirkung der Grenze für Bürger und Institutionen

Welchen Beitrag leistet das Projekt zur zugehörigen Zielsetzung?

Priorität der teilnehmenden Projektpartner ist die Verbesserung der eigenen Innovationskraft in Verbindung mit der Stärkung regionaler Standortfaktoren sowie einem weiteren nachhaltigen Wachstum durch Entwicklung einer speziellen XTC-RFID Technologie. Dieses hätte sicherlich innerhalb, als auch über die Wirtschaftsregion Euregio Rhein-Waal hinaus, eine Signalwirkung, da es sich um ein weltweit einzigartiges einzusetzendes und zu vermarktendes Produkt handelt.

Es gibt derzeit kein Wettbewerbsprodukt, welches eine solche innovative Produktfunktionalität, Materialfestigkeit und Qualität besitzt, wie es im geplanten Projekt eXtreme Temperatur Chip (XTC) - ID Technologie beschrieben wird. Zudem gibt es bislang regional, als auch international keinerlei Anbieter für solche Extremtemperatur RFID Systeme am Markt. Aufgrund der Verwendung neuartiger Materialien sowie der damit verbundenen Entwicklung neuer Fertigungsprozesse entstehen außerdem Synergieeffekte mit anderen Produktbereichen der beteiligten Unternehmen. Dies sichert auch langfristig die Nachhaltigkeit und Innovationskraft aller Projektpartner.

Im Rahmen der geplanten regionalen und internationalen Zusammenarbeit werden die genannten Projektpartner gemeinschaftlich, unterstützt durch das Interreg-Programm, eine neue innovative Technologie bis zur Marktreife führen. Für alle teilnehmenden Projektpartner bedeutet die Entwicklung der eXtreme Temperatur Chip-ID Technologie, dass bei einer zukünftigen Umsetzung der Projektergebnisse klare Markt-Alleinstellungsmerkmale entstehen werden.

Heute am Markt verfügbare RFID Transponder basieren auf in Kunststoff oder als Etikett verpackte RFID Chips. Der Aufbau solcher RFID Tags, des Trägermaterials, der HF Spulen sowie der verwendeten Verbindungstechnologien basieren auf Standardverfahren, die vollkommen ungeeignet sind um in extremen Umgebungsbedingungen eingesetzt zu werden. So liegen z.B. die allgemeinen Temperaturgrenzen heute nur zwischen -20° und + 80° Celsius. In einigen wenigen Bereichen mit spezialverpackten Kunststoffen können evtl. Temperaturen bis max. 240°C erreicht werden, wobei oberhalb von ca. 80°C-120°C keine Funktion der RFID Chips möglich ist. Ein Einsatz in extremen Temperaturumgebungen würde diese Komponenten unweigerlich und sehr schnell zerstören. Das gleiche gilt für notwendige Antennen, die üblicherweise aus herkömmlich gewickelten Spulen aus lackiertem Kupferdraht oder aus PCB (GFK Platinen Material) mit Kupferbeschichtung bestehen. Durch einfache Lötverfahren werden Anschlussleitungen und Bauelemente kontaktiert. Infolge dieser Material- und Fertigungsart werden die Anwendungstemperaturbereiche ebenfalls sehr stark eingeschränkt!

Herkömmliche Technologien und Materialien für extreme Temperaturbereiche sind vollends ungeeignet, um wettbewerbstechnisch Lösungsansätze zur aufgezeigten Projektidee und deren Anwendungsszenarien zu bieten.

Mit der geplanten, hochinnovativen XTC-ID Technologie werden Anwendungen realisierbar sein, die in der Vergangenheit nicht denkbar waren!

Die technologischen, wie auch wirtschaftlichen Risiken, sind für die Projektpartner sehr hoch und können ohne den geplanten Förderansatz bei den einzelnen Projektpartnern alleine nicht umgesetzt werden.

Im Projektverlauf sollen bestehende Risiken und Schwierigkeiten vom Projektkonsortium untersucht und passende Lösungsansätze sowie nachhaltige Lösungen gefunden und erarbeitet werden.

Geplante Themenkreise sind:

- Auswahl und Beschaffung von Basismaterialien, insbesondere von geeigneten Werkstoffen und Halbzeugen (LTCC & Chip Substrate)
- Herstellung geeigneter Werkstoffe als Trägermaterial für den Hochtemperaturbereich
- Realisierung eines "eXtreme Temperature" RFID Tags (XTC-ID TAG)
- Entwicklung neuer Verbindungstechnologien und Untersuchung von deren Kompatibilität zu Komponenten
- Konstruktion und Entwicklung geeigneter temperaturbeständiger „Xtreme“ Anschluß-Elemente für die Chip- und Reader-Antennen.
- Platzierung der optimalen Antennenposition in exemplarischen Kalt- & Heißprozessen
- Konstruktion und Entwicklung geeigneter temperaturbeständiger Materialien für den XTC-ID Chip inkl.

Untersuchungen zur Langzeitstabilität und Alterung

- Prüfverfahren für Temperatureinsatzbereiche von mind.  $-196^{\circ}\text{C}$  bis  $+400^{\circ}\text{C}$
- Neuentwicklung der Prozess- und Verfahrenstechnik zur universellen Integration in den unterschiedlichsten XTC-ID Anwendungen, wie z.B. in Kühl- und Ofensystemen.

Erst durch die Verwendung von bereits am Markt verfügbaren, neuartigen Hochtemperaturmaterialien auf der Mikrochipseite, der inertesten Einbettung in keramisches Trägersubstrat (mittels LTCC) sowie neuartigen Verbindungstechnologien entwickeln wir einen RFID TAG. Damit wird die Möglichkeit geschaffen, die Fertigungsprozesse erheblich zu verbessern und ein für extreme Temperaturbereiche ausgelegtes Produkt zu gestalten und zu entwickeln.

Hier liegt in Zukunft ein großes Potential zur Verbesserung von Produktions- und Prozessketten in extremen Umgebungen. Mit der geplanten Entwicklung lassen sich interessante neue Geschäftsfelder und Marktsegmente für die einzelnen Projektpartner erschließen. Die IMST GmbH und JSB B.V. haben inzwischen Kontakt zu weiteren Interessenten in Marktbereichen der Industrieautomation getätigt. Hier sollen durch gezielte Lizenzvergaben bei der späteren Markteinführung Marktanteile gewonnen werden.

## Warum soll das Projekt grenzüberschreitend ausgeführt werden (und nicht national)?

Der Netzwerkgedanke bezüglich einer Zusammenarbeit der Projektpartner/Unternehmen bewirkt automatisch eine Steigerung der grenzüberschreitenden regionalen Produkt- und Prozessinnovationen. Im Rahmen der geplanten regionalen und internationalen Zusammenarbeit sowie Umsetzung der gemeinsamen Ideen, wollen die genannten Projektpartner gemeinschaftlich durch das Forschungs- und Fördervorhaben aus dem Interreg/Euregio Programm eine neue innovative Technologie zur Marktreife führen.

Für alle teilnehmenden Projektpartner bedeutet die Entwicklung der eXtremen Temperature Chip-ID (XTC-ID) Technologie, dass bei einer zukünftigen Umsetzung der Projektergebnisse klare Marktalleinstellungsmerkmale entstehen. Dadurch wird der wirtschaftliche Erfolg der beteiligten Unternehmen durch dieses Projekt gewährleistet.

Dadurch, dass alle Projektpartner in der Region ansässig und tätig sind, würde innerhalb der Euregio Rhein-Waal eine grenzübergreifende wirtschaftliche Zusammenarbeit und darüber hinaus auf nationaler und internationaler Ebene eine erhebliche Steigerung der Innovationskraft mit Signalwirkung entstehen. Durch experimentelle und industrielle Forschungsansätze während der Demonstartorentwicklung soll nach Projektende eine geplante Überführung der entwickelten Technologien in Serienprodukte erfolgen und eine Markteinführung erreicht werden. Dieses trägt zur Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den Projektpartnern sowie zu einer langjährigen Nachhaltigkeit bei.

Letzendlich wird durch den Aufbau von Produktionsstätten, regionales Wachstum in der Euregio Rhein-Waal Region erfolgen.

Wie werden die Projektaktivitäten und -ergebnisse / das entstandene grenzüberschreitende Netzwerk nach dem Projektablauf genutzt bzw. weitergeführt und finanziert? Inwieweit werden die Outputs und Ergebnisse des Projekts übertragbar auf und nutzbar für Dritte sein?

Eine Verarbeitung und Fortführung der in diesem Projekt ausgearbeiteten Ausgangspunkte für eine Lösung sowie der Projektergebnisse erfolgt zum Ende des Projekts im Rahmen einer Eigenfinanzierung der separaten geschäftlichen Unternehmungen. Die Projektpartner werden gemeinsam eine Produktions-, Qualitäts- und Marketingstrategie ausarbeiten. Man wird zukünftig zudem eine gemeinsame weitere Entwicklung des Produkts anstreben.

Nach erfolgreicher Umsetzung dieses Plans werden folgende Schritte eingeleitet:

- Die Umsetzung der Entwicklungsergebnisse in ein brauchbares Serienprodukt
- Erweiterung und Aufbau von Produktionsstätten
- Ausführliche Marktuntersuchung und Festlegung von Arbeitsgebieten
- Die Anfertigung von Marketing- und Prospektdokumenten
- Gezielte Verkaufsaktivitäten in Bezug auf Systemhäuser, Fabrikanten und Endnutzer
- Lizenzerteilung, weitere Patentanmeldungen
- Veröffentlichung von Berichten für Spezialisten dieses Fachgebiets
- Anzeigen und Werbung in Fachzeitschriften
- Ausstellungen, regionale, nationale und internationale Fachmessen (Pitt Con 2018, Cebit 2018 & Hannover Messe INDUSTRIE, Analytica 2018, Sensor & Test 2018)
- Road Show / Tage der offenen Tür

Nutzung und Einbeziehung bestehender Netzwerke zwecks weitere Kommerzialisierung (CPS NRW, Euregio Rhein-Waal, Rhein-Ruhr, GDCH).

Die Märkte, die für die Anwendung von Extremtemperatur RFID Tags in Frage kommen, sind sehr vielfältig. Überall dort, wo Temperaturbereiche von + 300 C° und - 150 C° auftreten, können die XTC-Chips genutzt werden. Dies ist zum Beispiel in der Stahlindustrie bzw. stahlverarbeitenden Industrie, der chemischen Analytik, Flugzeugindustrie, Automotiv und Medizintechnik der Fall. Wenn wir im RFID Markt von einem prognostizierten jährlichen Marktvolumen von 14,5 Mrd. US Dollar bis 2020 ausgehen, so wird hier der Extremtemperaturbereich sicherlich zukünftig einen Anteil von 1-1,5 Mrd. US Dollar erreichen.

Die aktuellen Entwicklungen, die es zur Zeit auf diesem Markt gibt, sehen wie folgt aus: Industrie 4.0 verspricht einen Push für den RFID-Markt, erwarten die RFID-Hersteller doch eine steigende Nachfrage für ihre Produkte. Dies wird auch die Absatzvolumina von RFID-Tags nach oben treiben. Denn: Intelligente Objekte sind die Basis für vernetzte Prozesse der „Smart Factory“. Der Markt der RFID Technologie ist geprägt durch die Suche nach Materialinnovationen, intelligenten Software- und Antennenlösungen, die die Anwendbarkeit dieser Technologie in Extremtemperaturbereichen noch weiter ermöglichen und verbessern.

Vor diesem Hintergrund wird das Projekt auch positiven Einfluss auf den Arbeitsmarkt haben. Allein JSB geht davon aus, dass durch das Projekt im Zeitraum der nächsten fünf Jahre 5-10 Arbeitsplätzen geschaffen werden (3/4 davon in Flevoland und ¼ in Nord-Brabant).

Geplante Kosten	
Kalkulierte förderfähige Kosten für das Projekt	
	€ 3.008.661,25
-	€ 561.275,00
(-) Einnahmen	
<b>Gesamt</b>	<b>€ 3.569.936,25</b>

Geplante Finanzierung			
Finanzierer	Privat / Öffentlich	Gesamtsumme	%
<b>Eigenbeitrag / Eigen bijdrage</b>		<b>€ 1.250.938,61</b>	<b>35,04 %</b>
DNL-contact GmbH & Co KG	Privat / Privaat	€ 32.013,13	0,90 %
Universiteit Twente	Öffentlich / Publiek	€ 107.283,13	3,01 %
Joint Analytical Systems Benelux BV	Privat / Privaat	€ 441.452,50	12,37 %
Intelli Labs Deutschland Ltd.	Privat / Privaat	€ 293.421,10	8,22 %
IMST GmbH	Privat / Privaat	€ 376.768,75	10,55 %
<b>INTERREG-Finanzierung / INTERREG-financiering</b>		<b>€ 2.318.997,64</b>	<b>64,96 %</b>
EFRE / EFRO	Öffentlich / Publiek	€ 1.784.968,12	50,00 %
Ministerie van Economische Zaken	Öffentlich / Publiek	€ 160.208,86	4,49 %
MWEIMH NRW	Öffentlich / Publiek	€ 267.014,76	7,48 %
Provincie Flevoland	Öffentlich / Publiek	€ 76.900,25	2,15 %
Provincie Noord-Brabant	Öffentlich / Publiek	€ 29.905,65	0,84 %
<b>Gesamt</b>		<b>€ 3.569.936,25</b>	<b>100 %</b>

## INTERREG VA

### IAT – Interregional Automated Transport

Das Projekt zielt auf die technologische Entwicklung autonomer Mobilität im Straßenverkehr und deren grenzüberschreitenden Folgen ab. Zu diesem Zweck wird im Projekt eine grenzüberschreitende Erprobung autonomer Fahrzeuge auf öffentlichen Straßen gemacht (u. a. Platooning von LKWs, autonomer Shuttlebus und Paketzustellung). Damit kann das Projektziel einen wesentlichen Beitrag zur Profilierung des Programmgebiets als logistischer Hotspot von Europa leisten und außerdem zur Entwicklung von technologischen Innovationen als Bestandteil von zukünftigen logistischen Lösungen und somit an der Wettbewerbsfähigkeit der KMU beitragen.

Neue Produkte in 2 Gruppen unterteilt:

- Mess- und Sensortechnologie/Softwaremodule (Integrierte Bilderkennung, Navigation, Autopilot, Internet of Things, Kommunikation);
- Unterstützende Produkte und Prozesse für Flottenmanagement, Zertifizierungsprogramme, autonome Betriebssysteme mit höherer Fahrzeug-Geschwindigkeit, Brems- und Steuersysteme, Batterie und Ladesysteme, sicherere Fahrzeugeinrichtungen.

Diese neuen Produkte und Systeme werden im Rahmen des Projektes für Prozessinnovationen im Güter- und Personentransport entwickelt und getestet. Das Projekt kann der strategischen Initiative "Logistik" zugeordnet werden.

In der unmittelbaren Projektpartnerstruktur sind 13 KMU inkl. weitere 10 später zu wählende KMU (offene Innovationsplattform), 4 Großunternehmen und 4 Wissenseinrichtungen integriert; außerdem nehmen weitere 28 assoziierte Partner (davon 8 KMU) teil. Im Mittelpunkt des Projektes steht die (Weiter-) Entwicklung von integrierenden und verbindenden Produkten und Diensten für den autonomen Güter- und Personentransport zugunsten Zulieferer der Automobilindustrie und dem logistischen Sektor im deutsch-niederländischen Grenzgebiet. Das Projekt stärkt die Position der Euregio Rhein-Waal als zentrales Bindeglied in der deutsch-niederländischen Wissens-Allianz

Leadpartner	Provincie Gelderland (Arnhem)
Projektpartner	Green Dino B.V. (Wageningen), VPS B.V. (Wageningen), HAN (Arnhem), ASEAG (Aachen), DAF Trucks N.V. (Eindhoven), Ford Research & Innovation Center (Aachen), IKEM (Greifswald), Kadaster (Apeldoorn), RWTH (Aachen), Spring Innovation Management (Son en Breugel), Stadtwerke Osnabrück, 10 später zu wählende KMU.  Assoziierter Partner: EL-KW (Arnhem), VTRON (Düsseldorf), Noldus (Wageningen), Duisburger Verkehrsgesellschaft, TÜV Rheinland (Düsseldorf), FromAtoB (Hoevelaken), Dyntec (Enschede), TU Delft, Electrobit (Braunschweig), IBEO GmbH (Hamburg), Cyclomedia (Zaltbommel),



	Deutsche Post (Bonn), Post NL (Den Haag), AON (Hamburg), RDW (Zoetermeer/Lelystad), DLR (Köln), TU (Delft), TÜV NORD Academy (Osnabrück), VDV Academy/STWO (Hannover, Osnabrück), Connect (Delft), DITCM Automotive.NL (Helmond), Autocluster.NRW (Mühlheim a.d. Ruhr), Europese Verladers Organisatie (Zoetermeer), Transport en Logistiek Nederland (Zoetermeer), vanderSloot (Rijnsburg/Venlo), Flora Bloemenveiling (Rijnsburg), Mercedes (Sindelfingen), TNO (Helmond), RWS (Helmond).
Projektvolumen	8.500.000 €
Überregionaler Relevanz	✓
Regionaler Relevanz	✓
<b>Stellungnahme Regionales Programm-Management ERW</b>	
Inhaltliche Prüfung	Das Projekt passt in das Kooperationsprogramm Deutschland-Niederlande INTERREG VA 2014-2020 <b>Priorität 1</b> - Erhöhung der grenzüberschreitenden Innovationskraft
Kostenprüfung	Die Prüfung der Plausibilität und Angemessenheit der Kosten konnte noch nicht abgeschlossen werden.
Finanzierungsprüfung	Es wird Kofinanzierung beim u.a. Wirtschaftsministerium NRW, Land Niedersachsen, Ministerie van Economische Zaken sowie bei mehreren Provinzen beantragt.
<b>Strategische Agenda 2020 Euregio Rhein-Waal</b>	
Euregionale nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung	✓
Euregionale Soft Skills	
Euregionale Verankerung	✓
<b><u>Ergebnis aus den Ausschüssen und dem Vorstand</u></b> Das Projekt wurde am 02.11.2016 im Ausschuss für Wirtschaft, am 03.11.2016 im Ausschuss für Finanzen und Projekte und am 04.11.2016 im Vorstand einstimmig positiv beraten.	
<b><u>Beschlussvorschlag:</u></b> Das Projekt dem INTERREG VA-Lenkungsausschuss mit einer positiven Empfehlung vorzulegen.	

**Projekttitel:** I-AT

**Volständiger projekttitel:** I-AT - Interregional Automated Transport

**Geplanter Projektstart:** 01-01-2017

**Geplantes Projektende:** 30-06-2020

**Sachstand zum:** 18-8-2016

## Lead Partner

**Name der Organisation:** Partner Provincie Gelderland

**Adresse, Ort:** Eusebiusplein 1a 6811HE, Arnhem Niederlande (Arnhem/Nijmegen)

**Kontaktperson:** Roland Nordbeck

**Telefonnummer:** +31 26 3598915

## Weitere Projektpartner

**Name:** Partner Provincie Gelderland

**Ort:** Arnhem (Arnhem/Nijmegen)

**Name:** RWTH AACHEN UNIVERSITY

**Ort:** Aachen (Aachen, Kreisfreie Stadt)

**Name:** IKEM

**Ort:** Greifswald (Greifswald, Kreisfreie Stadt)

**Name:** Kadaster

**Ort:** Apeldoorn (Veluwe)

**Name:** ASEAG Aachener Strassenbahn und energieverorgungs-AG

**Ort:** Aachen (Aachen, Kreisfreie Stadt)

**Name:** HAN (Hogeschool van Arnhem en Nijmegen)

**Ort:** Arnhem (Arnhem/Nijmegen)

**Name:** Spring Innovation

**Ort:** Son en Breugel (Zuidoost-Noord-Brabant)

**Name:** Green Dino B.V.

**Ort:** Wageningen (Veluwe)

**Name:** Ford Research & Innovation Center

**Ort:** Aachen (Aachen, Kreisfreie Stadt)

**Name:** DAF Trucks N.V.

**Ort:** Eindhoven ( )

**Name:** Stadtwerke Osnabrück

**Ort:** Osnabrück (Osnabrück, Kreisfreie Stadt)

**Name:** veenis professional services B.V.

**Ort:** Wageningen (Veluwe)

**Name:** Partner KMU / MKB - I-AT

**Ort:** Arnhem (Arnhem/Nijmegen)

## Zusammenfassung des Projektes:

Wesentlicher Inhalt des Projektes „I-AT“ ist die Zusammenarbeit von KMU mit Forschungseinrichtungen, Großunternehmen und öffentlichen Einrichtungen aus dem deutsch-niederländischen Grenzgebiet in einem Projektkonsortium, um den Wissenstransfer und Produktinnovationen im deutsch-niederländischen Grenzraum weiter voranzutreiben. Dieses Konsortium bietet neben einer festen Projektpartnerstruktur auch Raum für weitere KMU, sich in diesem euregionalen Netzwerk zu engagieren und davon zu profitieren. Konkret geht es dabei um die (Weiter-)Entwicklung von technischen Innovationen und Lösungen in den Bereichen Automatisierungsprozessen, IKT, künstliche Intelligenz, Mess- und Sensortechnologie für den Automobil- und Logistiksektor, um das eigenes Know-How und die Technologiekompetenz im Bereich autonomes Fahren durch die Entwicklung von Prototypen und die Durchführung von Testreihen in der Region weiter auszubauen.

### AP 1: Grenzüberschreitende Offene Innovationsplattform

Realisierung einer offenen Innovations- und Testplattform zur Entwicklung eines autonom fahrenden Shuttle-Fahrzeuges (WE-Pod) auf Prototypenbasis mit folgenden Arbeitsschritten:

- Konzepterstellung auf Grundlage der notwendigen funktionalen Anforderungen
- Definition der technischen Spezifikationen
- Entwicklung einer modularen Architektur, um Modifikationen effizient durchführen zu können
- Programmierung und Software-Entwicklung
- Entwicklung individuelles Fahrzeug-Design
- Entwicklung einer Fahrzeugbasis
- Entwicklung eines Prototypens
- Weiterentwicklung im offenen Testlabor mit wichtigen Stakeholdern (Autocluster NRW, Automotive.NL, Ford)

In diesem Arbeitspaket arbeiten folgende Partner grenzüberschreitend zusammen:

- RWTH Aachen (Universität, Leitung AP 1, Koordination, Systemintegration, Entwicklung Prototypen)
- Green Dino aus Wageningen (KMU, Entwicklung Autopilot und Testphasen Sicherheit)
- Spring Innovation aus Son en Breugel (KMU, Technisches Projektmanagement, funktionelles Lastenheft)
- Kadaster aus Apeldoorn (Public-Private-Partnership, HD-Karten, Navigation und Routenplanung)
- Ford aus Aachen (Großunternehmen, Entwicklung Sensortechnologie)
- Provinz Gelderland aus Arnhem (Öffentlich, Weiterentwicklung WE-Pod, Lizensierungen, Versicherungen etc.)

Weitere assoziierte Partner im Arbeitspaket 1 sind (ohne Kosten):

FromAtoB aus Hoevelaken (KMU, Design Fahrzeugkomponenten), Dyntec aus Enschede (KMU, Unterstützung Entwicklung Industrie-Design), EL-KW aus Arnhem (KMU, Unterstützung Entwicklung Industrie-Design), VTRON aus Düsseldorf (KMU, Entwicklung Sensor- und Kameratechnologie), TU Delft (Universität, Software-Entwicklung), Electrobit aus Braunschweig (Großunternehmen, Softwareentwicklung) und IBEO GmbH aus Hamburg (KMU, Sensortechnologie, Unterstützung Industrie-Design).

Die Auswahl der Partner und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in diesem Projektkonsortium verdeutlichen den Cross-Over dieses Arbeitspaketes: Technologische Entwicklungen z.B. im Bereich 3-D-Print, Robotik und Sensorik werden durch eine Zusammenarbeit von Wissenseinrichtungen, Großunternehmen und kleinen flexiblen und hoch spezialisierten KMU erprobt und zur praktischen Erstimplementierung gebracht. Das Projektkonsortium ist dabei kein Closed-Shop, sondern bietet als Innovationsplattform bewusst Raum und Budget für weitere KMU und spezialisierte Dienstleister für neue Mobilitätspartnerschaften. Aus diesem Grund wird noch ein Anteil von 20 % an dem Gesamtbudget für dieses Arbeitspaket für zusätzliche KMU-Partnerschaften (mindestens 10 neue KMU) und Innovationen reserviert. Die Entwicklung der Hardware und Software erfolgt dabei auf modularer Basis, um somit den Mehrwert für weitere KMU und Abnehmer zu erhöhen und den Technologietransfer weiter auszubauen.

Das Arbeitspaket hat eine Laufzeit von 36 Monaten und umfasst ein Budget in Höhe von 1,8 Millionen Euro.

Am Ende des Arbeitspaketes sind u.a. folgende Produkte/Ziele realisiert: Neue Produkte der Sensortechnologie (für unterschiedlichen Branchen nutzbar), Software-Module (Bildererkennung, Navigation, Auto-Pilot, Kommunikation), unterstützende Produkte für ein Flottenmanagement, Ergebnisse/Protokolle über Testphasen zur Zertifizierung und Qualitätskontrolle, optimierte automatische Steuerungen von Geschwindigkeiten bis 50 kmh, optimierte Brems- und Lenksysteme, Weiterentwicklung Akku- und Ladetechnik, robustere und sichere Fahrzeugeinrichtungen.

## AP 2: Grenzüberschreitende Weiterentwicklung Platooning-Trucks

Grenzüberschreitende Weiterentwicklung und Testbetrieb für (teil-)autonom fahrende Trucks im Grenzgebiet zwischen Gelderland und NRW am Beispiel von „Blumen/Pflanzentransporten“. Hintergrund: Bislang dürfen die über in Giga-Linern transportierten Blumen/Pflanzen nicht die Grenze überqueren und müssen an Umschlagplätze wie z.B. Venlo kostenintensiv auf kleinere Trucks verladen werden. Nun soll die Ladung gleich auf mehrere kleinere Lkw's verladen werden, die in einem (teil-)autonom fahrenden Verbund die Fracht über die Grenze transportieren. Dieses geschieht durch folgende Maßnahmen:

- Evaluierung, welche Transporte von NRW nach NL für Platooning-Trucks geeignet sind
- Weiterentwicklung und Anwendung eines konkreten Business-Cases für den Bereich „Logistik Blumentransporte“ für KMU, Umschlagplätze, Blumen-Versteigerer, Kunden und Logistik-Unternehmen
- Prototypische Anpassungen von kleineren Transportfahrzeugen zur Nutzung des sog. „Platooning-Truck“ (teilautonomes Fahren von LKW's im Konvoi-Verband)
- Entwicklung neuer Module und Messtechniken für Datenerfassungen
- Entwicklung von Lösungen für Rastzeiten und Versicherungen
- Testfahrten in Lelystad, Helmond und auf der Mercedes-Teststrecke
- Auswertung der Testergebnisse, Anpassungen und Wissensverbreitung

In diesem Arbeitspaket arbeiten folgende Partner grenzüberschreitend zusammen:

- DAF aus Eindhoven (Großunternehmen, Projektleitung AP 2, Weiterentwicklung Truck)
- IKEM aus Greifswald (Universität, Entwicklung Transportkette)

Weitere assoziierte Partner im Arbeitspaket 2 sind (ohne Kosten):

RDW aus Zoetermeer/Lelystad (Öffentlich, Projektmanagement), vanderSloot aus Rijnsburg/Venlo (KMU, Entwicklung Transportkette), Flora Bloemenveiling aus Rijnsburg (Großunternehmen, Entwicklung Transportkette), Mercedes aus Sindelfingen (Großunternehmen, Weiterentwicklung Truck), TNO aus Helmond (Großunternehmen, Weiterentwicklung Truck) und RWS aus Helmond (Öffentlich, Entwicklung Transportkette).

Das Arbeitspaket hat eine Laufzeit von 18 Monaten und umfasst ein Budget in Höhe von 2,3 Millionen Euro.

Am Ende des Arbeitspaketes sind u.a. folgende Produkte/Ziele realisiert: Ergebnisse Testphasen (Protokolle Software und Kommunikation); eine günstigere, umweltschonendere, schnellere und flexiblere Transportmethode zw. NRW und NL; optimierte Transportketten; Wirkungsanalyse für öffentliche Straßenträger; Risiko-Analyse für Versicherer, Zulassungsstellen, Zertifizierungen etc.; Kenntnissgewinn für weitere Dienste, Ausbildung, Beratung etc.

### AP 3: Technologische Innovationen und Testbetrieb Paketfahrzeuge

Die Paketzustellung ist ein hochspezialisierter und technologieintensiver Bereich der Logistikbranche. Die Logistikunternehmen haben ein großes Interesse daran, Kosten zu sparen, effizienter zu arbeiten und von den Technologieentwicklungen zu profitieren. Auf der anderen Seite haben die Kommunen einen Bedarf nach sicherem und umweltschonenden Transport von Menschen, Gütern und Müll; integrierte Logistikkonzepte für Güter und Menschen sind die Zukunft. Dafür erfolgt in diesem Arbeitspaket die Erarbeitung und Durchführung eines Testbetriebes für ein autonom fahrendes Personenfahrzeug (Stadtwerke Osnabrück) und eines Paketfahrzeuges (Deutsche Post) in Osnabrück durch folgende Maßnahmen:

- Erwerb eines Shuttle-Fahrzeugs und Implementierung der in AP 1 entwickelten Technologien
- Entwicklung spezifischer Technologien (Sensoren, Prüfgeräte, Simulationstools etc.)
- Realisierung der notwendigen Routen mit den benötigten digitalen Karten, Versicherungen, Lizenzen, Zertifizierungen etc.
- Entwicklung Modellversuch mit der deutschen sowie der niederländischen Post (Paketzustellung)
- Intensive Öffentlichkeitsarbeit für Verkehrsteilnehmer (Sicherheit & Komfort), Zustelldienste etc.
- Auswertung und Analyse Testdaten, Anpassen der Technologien

In diesem Arbeitspaket arbeiten folgende Partner grenzüberschreitend zusammen:

- Stadtwerke Osnabrück aus Osnabrück (Großunternehmen, Leitung AP 3)
- RWTH Aachen (Universität, Entwicklung Modellversuch & Business Case)
- Kadaster aus Arnhem (Öffentlich, HD-Karten)
- Provinz Gelderland aus Arnhem (Öffentlich, Projektmanagement)
- HAN aus Arnhem (Universität, Entwicklung Testphasen, Evaluierung)

Weitere assoziierte Partner im Arbeitspaket 3 sind (ohne Kosten):

EL-KW aus Arnhem (KMU, Entwicklung Modellversuch & Business-Case), Noldus aus Wageningen (KMU, Entwicklung Modellversuch & Business Case), Cyclomedia aus Zaltbommel (KMU, Erstellung Kartenmaterial), Ibeo Automotive Systems GmbH aus Hamburg (KMU, Technologie), Deutsche Post aus Bonn (Großunternehmen, Entwicklung Modellversuch) und Post NL aus Den Haag (Großunternehmen, Entwicklung Modellversuch).

Das Arbeitspaket hat eine Laufzeit von 36 Monaten und umfasst ein Budget in Höhe von 1,9 Millionen Euro.

Am Ende des Arbeitspaketes sind u.a. folgende Produkte/Ziele realisiert: Weiterentwicklung Fahrzeugtechnik, Konzept für 24/7 – Betrieb, Business-Case mit Vereinbarungen Transportdienste, notwendige Geo-Informationen und HD-Karten, Kenntnisgewinn für weitere Dienste, Ausbildung, Beratung etc.

#### AP 4: Technologische Innovationen und Entwicklung Business Cases Personentransport

Erarbeitung und Durchführung eines Testbetriebes für einen autonom fahrenden Shuttle-Busverkehr im Korridor RWTH Aachen - Universitätsklinikum – Vaals für Studenten, medizinische Angestellte, Patienten und Angehörige aus dem Klinikum durch folgende Maßnahmen:

- Implementierung der in AP 1 entwickelten Module in einem bereits vorhandenen Fahrzeugkonzept
- Entwicklung und Anpassung spezifisch benötigter Technologien (Sensoren, Prüfgeräte, Simulationstools etc.)
- Realisierung der notwendigen Korridore mit digitalen Karten, Versicherungen, Lizenzen, Genehmigungen, Zertifizierungen etc.
- Entwicklung Modellversuch mit Unternehmen
- Entwicklung von Dienstleistungen und Mobilitätsserviceangeboten für Endkunden (z.B. Apps)
- Intensive Öffentlichkeitsarbeit für Verkehrsteilnehmer, Busverbindungen etc.
- Auswertung und Analyse Testdaten, Anpassen der Technologien

In diesem Arbeitspaket arbeiten folgende Partner grenzüberschreitend zusammen:

- ASEAG aus Aachen (Großunternehmen, Leitung AP 4, Entwicklung Modellversuch)
- VPS aus Wageningen (KMU, Beratung, Entwicklung Modellversuch)
- Green Dino aus Wageningen (KMU, Entwicklung Modellversuch)
- RWTH aus Aachen (Universität, Projektmanagement)
- HAN aus Arnhem (Universität, Entwicklung Modellversuch & Evaluierung)
- Kadaster aus Apeldoorn (Öffentlich, HD-Karten)
- IKEM aus Greifswald (Forschungseinrichtung, Entwicklung Modellversuch)

Weitere assoziierte Partner im Arbeitspaket 4 sind (ohne Kosten):

Noldus aus Wageningen (KMU, Entwicklung Modellversuch & Business Case), Duisburger Verkehrsgesellschaft (Großunternehmen, Entwicklung Modellversuch), Cyclomedia aus Zaltbommel (KMU, Entwicklung Kartenmaterial), AON aus Hamburg (Großunternehmen, Entwicklung Versicherungskonzept), RDW aus Zoetermeer/Lelystad (Öffentlich, Entwicklung Zulassungen, Genehmigungen) und TÜV Rheinland aus Düsseldorf (Öffentlich, Entwicklung Zulassungen).

Das Arbeitspaket hat eine Laufzeit von 36 Monaten und umfasst ein Budget in Höhe von 1,0 Millionen Euro.

Am Ende des Arbeitspaketes sind u.a. folgende Produkte/Ziele realisiert: Entwicklung grenzüberschreitende Testroute, Entwicklung eines flexiblen Produktes für den öffentlichen Personenverkehr, Testergebnisse, neue Softwareprodukte incl. Visualisierungsmodelle, Kenntnisgewinn für weitere Dienste, Ausbildung, Beratung etc.

## AP 5: Weiterentwicklung administrativer Rahmenbedingungen als Grundlage für Business-Cases

Für die Entwicklung von konkreten Business-Cases sind in diesem Arbeitspaket folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Bestandsaufnahme der bestehenden Regelungen zu autonomen Steuerungsfunktionen und autonomen Fahren in Deutschland und den Niederlanden
- Einbeziehung der Kfz-Zulassungsstellen und Versicherungen in die konkreten Testfahrten
- Entwicklung von weiteren und alternativen Nutzungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Anforderungen (Sicherheit, Komfort etc. im Testgebiet) im Straßenmanagement
- Definition und Entwicklung von Fakten zu offenen Punkte wie Datennutzung, -schutz und -sicherheit, Finanzierung und Planung des öffentlichen Verkehrs und Infrastruktur (z.B. Weiterentwicklung von Elektronischen Leitsystemen und Verknüpfung mit dem autonomen Fahren)
- Entwicklung einer digitalen Roadmap für den Bereich autonom fahrender Verkehr und Logistik im Grenzraum

In diesem Arbeitspaket arbeiten folgende Partner grenzüberschreitend zusammen:

- ASEAG aus Aachen (Großunternehmen, Leitung AP 5, Entwicklung Mobilitätskonzept)
- IKEM aus Greifswald (Forschungseinrichtung, Entwicklungstätigkeiten)
- VPS aus Wageningen (MKB, Projektmanagement, Beratung)

Weitere assoziierte Partner im Arbeitspaket 5 sind (ohne Kosten):

DLR aus Köln (Universität, Forschung & Evaluierung, gesellschaftliche Betrachtung), TNO und TU Delft aus Delft (Forschungseinrichtung, Forschung & Evaluierung), AON aus Hamburg/Amsterdam (Großunternehmen, Prüfungen und Risikomanagement), RDW aus Zoetermeer (Öffentlich, Entwicklung Zulassungen, Genehmigungen), TÜV NORD Academy aus Osnabrück (Öffentlich, Entwicklung Zulassungen), VDV Academy mit STWO aus Hannover, Osnabrück (Netzwerk, Einbringung Kenntnis i.V.m. AP 2), Connect aus Delft (Netzwerk, Einbringung Kenntnis), DITCM Automotive.NL aus Helmond (Netzwerk, Einbringung Kenntnis), Autocluster.NRW aus Mühlheim a.d. Ruhr (Netzwerk, Matchmaking, Produktentwicklung), Europese Verladere Organisatie aus Zoetermeer (Netzwerk-Verbund, Einbringung Kenntnis, Prüfung Business Cases) und Transport en Logistiek Nederland aus Zoetermeer (Netzwerk-Verbund, Einbringung Kenntnis).

Das Arbeitspaket hat eine Laufzeit von 36 Monaten und umfasst ein Budget in Höhe von 0,8 Millionen Euro.

Am Ende des Arbeitspaketes sind u.a. folgende Produkte/Ziele realisiert: Wirtschaftlichkeitsberechnungen, Roadmap für eine digitale Infrastruktur im Grenzgebiet; Business Cases für Infrastruktur, Straßenmanagement und Gesetzesanpassungen, Versicherungsprodukte.

Neben der zunächst beschriebenen Projektpartnerstruktur erfolgt eine Zusammenarbeit mit weiteren Unternehmen, Stakeholdern und assoziierten Partnern aus der Region, um zusätzliches Know-How für die Projektarbeit nutzen zu können und die erforderlichen Netzwerke für dieses Projekt weiter auszubauen. Die Zusammenarbeit erfolgt dabei auf Grundlage der Informationsvermittlung, der Teilnahme und Einbeziehung in die Innovationsplattform in Arbeitspaket 1, der Teilnahme an den Testprogrammen in den Arbeitspaketen 2, 3 und 4 sowie der Einbeziehung in die Bestandsaufnahme und Evaluierung der offenen administrativen Rahmenbedingungen als Grundlage für die Business-Cases im Arbeitspaket 5.



## AP 6: Projektmanagement & Öffentlichkeitsarbeit

Das Arbeitspaket umfasst das Projektmanagement der Provinz Gelderland im Zusammenarbeit mit dem Partner Spring Innovation mit folgenden Aktivitäten:

Administrative und finanzielle Umsetzung des INTERREG-Förderprojektes mit folgenden Aufgaben

- Projektvorbereitung und Antragstellung
- Finanzielle Abwicklung des Projekts: Controlling, Mittelabrufe, Unterstützung KMU und weitere Partner
- Administrative Abwicklung des Projektes: Berichtswesen: Erarbeitung der notwendigen Dokumente und Formulare, Einhaltung Vergabebestimmungen etc., Projektänderungen
- Controlling: Überwachung und Einhaltung der Projektinhalte, Milestones, Indikatoren und weiterer Zielvorgaben

Inhaltliche Leitung und Projektmanagement Gesamtprojekt

- Inhaltliche Gesamtleitung und Koordination der einzelnen Arbeitspakete
- Einbindung im Projektmanagement in den einzelnen Arbeitspaketen
- Inhaltliche Begleitung der Technologieentwicklung und Sicherstellung des Technologietransfers zwischen Hochschulen und KMU sowie an Dritte/Öffentlichkeit
- Kommunikation, Projektpartnertreffen

## Welche Ziele und Zielgruppen sollen mit dem Projekt erreicht werden? Wie werden diese erreicht?

Das Projekt richtet sich daher in erster Linie an folgende Zielgruppen:

- KMU
- Behörden
- Regionale und nationale politische Entscheidungsträger und Ministerien
- Großunternehmen
- Universitäten und Wissens-/Forschungseinrichtungen
- Öffentliche Verkehrsträger und Verkehrsbetriebe
- Verkehrsteilnehmer und Bürger

Um die Ziele und Zielgruppen zu erreichen, werden in den einzelnen Arbeitspaketen Kooperationen zwischen kleinen und flexiblen KMU, Großunternehmen als große Technologieabnehmer und Forschungseinrichtungen als Wissensträger gebildet. Die Nachfrage der KMU und Großunternehmen an diesem Projekt verdeutlicht, dass dadurch auch tatsächlich die KMU als primäre INTERREG-Zielgruppe erreicht werden und durch dieses Projekt auch gerade neue KMU erschlossen werden, die bislang noch nicht von INTERREG-Projekten partizipiert haben. Durch die im Rahmen der Arbeitspakete geschaffenen Netzwerke sowie durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit wird es möglich sein, die gewonnenen Kenntnisse wiederum in andere größere Kanäle und Netzwerke zu streuen und einen Anreiz für weitere KMU bieten, sich den Projektkonsortien anzuschließen. Der Anspruch an die begleitende Öffentlichkeitsarbeit und die Zusammenarbeit mit wichtigen Clustern und Unternehmensverbänden ist es daher, eine große Öffentlichkeit für das Projekt zu erzielen mit dem Ziel, den Grenzraum überregional und national als bedeutsame Innovationsregion zu platzieren.

## Warum ist das Projekt auf Grund der heutigen Situation im Programmgebiet notwendig?

Der deutsch-niederländische Grenzraum ist einer der bedeutendsten Verkehrsknotenpunkte in Europa und steht in den kommenden 10-20 Jahren vor gewaltigen Herausforderungen. Gerade auf der Straße werden der grenzübergreifende Güter- und Individualverkehr noch zunehmen, und die Einführung neuer - und die Gesellschaft verändernder - Innovationen wie selbst fahrende Autos steht kurz- bis mittelfristig bevor und werden Gesellschaft und Wirtschaft vor neuen Anforderungen stellen.

Die strategische Initiative „Logistik“ stellt die Herausforderung und Probleme für die Bereiche Logistik und Verkehrs dabei treffend dar (Auszug aus der SI „Logistik“): Die niederländische Wirtschaft ist seit jeher vom internationalen Handel geprägt. Durch die Mainports Rotterdam und Schiphol ist es kaum verwunderlich, dass 12 % der arbeitsfähigen Bevölkerung im Top-Sektor Logistik arbeitet. Nordrhein-Westfalen ist einer der bedeutendsten Verkehrsknotenpunkte in Europa und profiliert sich durch die Tradition von Handel und Industrie dank der gut ausgebauten Infrastruktur als Logistik-Hotspot Nummer-1 in Europa. Auch für Niedersachsen ist die Logistik eine der wichtigsten Branchen.

Das ist jedoch die eine Seite – und die andere Seite ist (teilweise Auszug aus der SI „Logistik“): Der Logistiksektor hat aber auch aktuell mit einigen Problemen zu kämpfen. So gibt es derzeit einen Fachkräftemangel auf allen Ebenen. Viele kleine und mittelgroße Unternehmen haben einen niedrigen Innovationsgrad. Die Margen stehen unter Druck und der CO<sub>2</sub> -Ausstoß muss gesenkt werden.

Diesen gesellschaftlichen und technologischen Prozess stellt sich das Projekt, in dem es die kommenden Herausforderungen und Veränderungen nicht als Problem, sondern als Chance begreift: Kosten müssen gesenkt werden, die Sicherheit muss erhöht werden, neue Chancen für den öffentlichen Personenverkehr und neuen Mobilitätsdiensten müssen genutzt werden. Der Anspruch dieses Projektes ist es, die Grenzregionen nicht nur als einen vom zunehmenden Verkehr belasteten Raum zu sehen, sondern als Motor und Raum für technologische Entwicklungen in der Automobil- und Verkehrsbranche mit ihren vielen kleinen und mittleren Unternehmen. Gerade weil das Potenzial in der Region vorhanden ist und der Logistik-Sektor ein wichtiger Wirtschaftszweig für die Grenzregion ist, bedarf es einer öffentlich geförderten Anschubfinanzierung über INTERREG, um die Potenziale zu wecken und auszubauen und wichtige Impulse für die Wirtschaft zur stärkeren Zusammenarbeit und der Bildung von grenzüberschreitenden Allianzen/Kooperationen im Cross-Over zusetzen.

**Beschreiben Sie den Innovationscharakter des Projekts. Was ist neu / innovativ an dem Projekt? Welche Veränderungen verspricht das Projekt?**

Die Provinz Gelderland ist weltweit die erste Region, in der Testfahrten von autonom fahrenden Fahrzeugen auf öffentlichen Straßen gestartet wurde (WE-Pods). Zudem erfolgten in dieser Region bereits Testfahrten der sog. „Platooning-Trucks“ – ein Verbund von (teil-)autonom fahrenden LKW's im Konvoi-Verband; auf diesem Gebiet forscht auch die RWTH schon seit Jahren. Die hier-durch gewonnenen Erkenntnisse und Technologien sollen nun weiter ausgebaut werden und zu der Entwicklung von innovativen Produkten vor allen in den Bereichen Sensortechnologie, Robo-tik, Softwareentwicklung, IKT, Mess- und Präzisionstechnik führen. Diese Entwicklungen werden sich dann in jedem neuen Fahrzeugkonzept wiederfinden lassen. Durch den Cross-Over in andere Bereiche wird der Logistiksektor im deutsch-niederländischen Grenzraum dabei eine Vorreiterrolle in der Technologieentwicklung für autonomes Fahren und Abstimmung der Rechts- und Planungs-vorschriften zwischen zwei Nationalstaaten innerhalb der EU einnehmen. Neben der Entwicklung der geplanten neuen technologischen Produkte verspricht das Projekt auch Innovationen in der grenzübergreifenden Abstimmung von Rechtsvorschriften, Zulassungsvoraussetzungen, TÜV-Verfahren, Zertifizierungen etc., wodurch sich wiederum auch neue Dienstleistungsprodukte entwickeln können.

Jedes Projekt muss einer der beiden Prioritäten „Erhöhung der grenzüberschreitenden Innovationskraft des Programmgebietes“ (Priorität 1) oder „soziokulturelle und territoriale Kohäsion des Proramgebietes“ (Priorität 2) aus dem Kooperationsprogramm zugeordnet werden. Jede der beiden Prioritäten beinhaltet eine zentrale Zielsetzung des Operationellen Programms:

- Priorität 1: Steigerung der Produkt- und Prozessinnovationen
- Priorität 2: Reduzierung der Barrierewirkung der Grenze für Bürger und Institutionen

**Welchen Beitrag leistet das Projekt zur zugehörigen Zielsetzung?**

Ziel des Projektes ist die Entwicklung von technologischen Innovationen für die Mobilitäts- und Logistikbranche, um diese ein Stück weit fit zu machen für den Markt der Zukunft „Autonomes/selbstständiges Fahren“. Hauptansatzpunkt ist dabei die Realisierung einer Projektstruktur, welches Unternehmen ermöglicht, ihr Know-How weiter auszubauen, Kenntnisse und Anreize für neue Technologieentwicklungen zu erhalten und vor allen Dingen neue grenzüberschreitende Kooperationen mit anderen Unternehmen und Wissenseinrichtungen einzugehen, welche das Innovationspotential in den KMU steigern. Dabei erfolgt eine exemplarische Konzentration auf die wichtigen Logistikbereiche „Transortgüter“, „Paketlogistik“ und „Personenverkehr“. Konkret sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Steigerung der Produkt- und Prozessinnovationen in KMU
- Erhöhung des Fachkräftepotentials in der Grenzregion
- Erhöhung des Innovationsgrades in kleinen und mittleren Unternehmen
- Ausbau des Wissens in Forschungseinrichtungen über autonomes Fahren
- Ausbau des Wissenstransfers von Forschungs- und universitären Einrichtungen in die KMU
- Ausbau des Wissens- und Technologietransfers von Großunternehmen in KMU
- Ausbau neuer Geschäftsbeziehungen und Kooperationen zwischen KMU und Großunternehmen
- Erhöhung Beschäftigungszuwachs durch Erschließung neuer Märkte
- Erhöhung der Absatzchancen für neue Produkte und Erschließung neuer Absatzmärkte im Ausland
- Erhöhung der Verkehrssicherheit durch schnell und sicher reagierende Fahrzeuge
- Steigerung der Akzeptanz für teilautomatisiertes und autonomes Fahren in der Bevölkerung und Gesellschaft
- Verringerung des Treibstoffverbrauchs und damit Reduzierung des CO2-Ausstoßes durch Platooning Trucks

### Warum soll das Projekt grenzüberschreitend ausgeführt werden (und nicht national)?

Die verkehrsräumliche Zentrallage des deutsch-niederländischen Grenzraum in Europa mit wichtigen Ost-West-Verbindungen erfordert eine gemeinsame Herangehensweise beider Länder in wichtigen verkehrstechnischen Zukunftsfragen. Die zukünftige intelligente Mobilität für Menschen und Güter kann und darf nicht aufgrund fehlender Abstimmungen und unzureichender Entwicklungen an der Grenze aufhören. Nordrhein-Westfalen mit seinem starken Automobil-Sektor im Zusammenspiel mit der mutigen Entwicklung im Bereich (teil-)autonomes Fahren in den Niederlanden kann eine starke Kombination ergeben, die Vorbildfunktion der Region als logistischer Hotspot in der EU zu verstärken. Die unterschiedlichen Kompetenzen können hier hervorragend und sinnvoll in einem Machtmaking miteinander verknüpft werden. Hier können sich auch neue Absatzchancen für die niederländische Automobil -und Zuliefererindustrie ergeben. Diese Zukunftstechnologie des autonomen Fahrens erfordert von den Unternehmen eine stärkere grenzübergreifende Zusammenarbeit und Kooperation mit anderen Unternehmen auf internationaler Basis, um sich dadurch auch neue ausländische Märkte erschließen zu können. Den Partner im Rahmen des Projektes ist klar, dass die Probleme und Herausforderungen im Grenzraum können nur durch eine gemeinsame grenzüberschreitende Betrachtung der logistischen, wirtschaftlichen und finanziellen Rahmenbedingungen in Angriff genommen und gelöst werden.

### Wie werden die Projektaktivitäten und -ergebnisse / das entstandene grenzüberschreitende Netzwerk nach dem Projektablauf genutzt bzw. weitergeführt und finanziert? Inwieweit werden die Outputs und Ergebnisse des Projekts übertragbar auf und nutzbar für Dritte sein?

Im Zusammenhang mit dem Wissenstransfer von den am Projekt beteiligten Forschungseinrichtungen in die Unternehmen wird das Projekt einen signifikanten Beitrag dazu leisten, dass Innovationspotential in KMU zu steigern, neue Lieferbeziehungen zu Großunternehmen aufzubauen und dadurch auch den Fachkräftemangel in den Unternehmen zu bekämpfen; neue KMU können sich ansiedeln und neue Gewerbegebiete entstehen. Gerade der Ausbau der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Behörden, Prüfstellen etc. in diesem Projekt im Rahmen von Regel- und Systemanpassungen, Austausch von Wissen und Dokumente führt zu einer Beseitigung von grenzüberschreitenden Lücken und Engpässen im Transportbereich. Diese gemeinsame Herangehensweise beider Länder kann die Entwicklung eines freieren Marktes mit weniger Restriktionen und aufeinander harmonisierten Regelungen stimulieren. National existierende Flickenteppiche, was Vorschriften und Regelungen anbelangen, könnten damit der Vergangenheit angehören.

## Geplante Kosten

Kalkulierte förderfähige Kosten für das Projekt

Personalkosten	€ 6.550.000,00
Sonstige Kosten	€ 1.950.000,00
(-) Einnahmen	
<b>Gesamt</b>	<b>€ 8.500.000,00</b>

## Geplante Finanzierung

Finanzierer	Privat / Öffentlich	Gesamtsumme	%
<b>Eigenbeitrag / Eigen bijdrage</b>		<b>€ 2.899.400,00</b>	<b>34,11 %</b>
Partner KMU / MKB - I-AT	Privat / Privaat	€ 180.000,00	2,12 %
veen professional services B.V.	Privat / Privaat	€ 49.860,00	0,59 %
Stadtwerke Osnabrück	Öffentlich / Publiek	€ 119.861,00	1,41 %
DAF Trucks N.V.	Privat / Privaat	€ 570.347,00	6,71 %
Ford Research & Innovation Center	Privat / Privaat	€ 469.729,00	5,53 %
Green Dino B.V.	Privat / Privaat	€ 60.002,00	0,71 %
Spring Innovation	Privat / Privaat	€ 29.578,00	0,35 %
HAN (Hogeschool van Arnhem en Nijmegen)	Öffentlich / Publiek	€ 99.578,00	1,17 %
ASEAG Aachener Strassenbahn und energieversorgungs-AG	Privat / Privaat	€ 282.119,00	3,32 %
Kadaster	Öffentlich / Publiek	€ 300.008,00	3,53 %
IKEM	Privat / Privaat	€ 128.311,00	1,51 %
RWTH AACHEN UNIVERSITY	Privat / Privaat	€ 310.007,00	3,65 %
Partner Provincie Gelderland	Öffentlich / Publiek	€ 300.000,00	3,53 %
<b>INTERREG-Finanzierung / INTERREG-financiering</b>		<b>€ 5.600.600,00</b>	<b>65,89 %</b>
EFRE / EFRO	Öffentlich / Publiek	€ 3.500.000,00	41,18 %
Ministerie van Economische Zaken	Öffentlich / Publiek	€ 629.850,00	7,41 %
MWEIMH NRW	Öffentlich / Publiek	€ 692.835,00	8,15 %
Niedersächsische Staatskanzlei	Öffentlich / Publiek	€ 356.915,00	4,20 %
Provincie Gelderland	Öffentlich / Publiek	€ 277.000,00	3,26 %
Provincie Noord-Brabant	Öffentlich / Publiek	€ 144.000,00	1,69 %
<b>Gesamt</b>		<b>€ 8.500.000,00</b>	<b>100 %</b>

## INTERREG VA

### Regional Skills Labs

Der Agrofood Sektor zählt sowohl in den Niederlanden als auch in Deutschland zu den größten produzierenden Unternehmenszweigen. Der Sektor steht für einschneidende Veränderungen unter Einfluss von Markttrends und technologische Entwicklungen. Dafür ist gut ausgebildetes Personal und eine innovative Denkweise im KMU unverzichtbar. Der Zustrom von qualifizierten Mitarbeitern bleibt jedoch unter dem Bedarf. Außerdem haben Unternehmen Schwierigkeiten bei der Suche nach geeigneten Weiterbildungen.

Das Vorhaben Regional Skills Labs führt (zukünftige) Arbeitnehmer und Unternehmer aus dem Agrofood Sektor in Testzentren zusammen. Dort kann man mit den neusten Technologien üben und innovative Geschäftsideen für neue Markttrends entwickeln. Jedes Regional Skills Lab hat seinen eigenen spezifischen Schwerpunkt: intelligentes Management im Gartenbau; neue Markttrends; innovative, internationale und interkulturelle Betriebsführung; smart Farming; und smart Food Processing. In jedem Skills Lab bestimmen/steuern die Unternehmer die zu erlernenden Fertigkeiten.

Die fünf Skills Labs haben eine hohe internationale Ausrichtung und kooperieren intensiv miteinander: Teilnehmer und Unternehmer, die an die Regional Skills Labs angebunden sind, nehmen an Aktivitäten in mehreren Skills Labs teil. Hierdurch werden sie in den neuesten Fertigkeiten und verschiedenen Aspekten des Agrofood Sektors ausgebildet. Niederländische und deutsche Teilnehmer nehmen an gemischten Trainings teil. Auf diese Weise kommen sie innerhalb der Euregio mit Parteien aus dem wichtigsten Exportmarkt ihres (zukünftigen) Unternehmens in Kontakt.

Insgesamt nehmen während der Projektlaufzeit mindestens 200 Unternehmer und 500 (zukünftige) Mitarbeiter im Agrofood Sektor am Skills Labs Programm teil. Im Projekt werden 10 neuen Produkt-Markt-Kombinationen entwickelt.

Leadpartner	Huis van de Brabantse Kempen (Middelbeers)
Projektpartner	IMBSE GmbH (Krefeld), Citaverde (Roermond), AOC Oost (Doetinchem), Agrobusiness Niederrhein e.V. (Straelen), Landwirtschaftskammer (Kleve).
Projektvolumen	1.710.000 €
Überregionaler Relevanz	✓
Regionaler Relevanz	✓

### Stellungnahme Regionales Programm-Management ERW

Inhaltliche Prüfung	Das Projekt passt in das Kooperationsprogramm Deutschland-Niederlande INTERREG VA 2014-2020 <b>Priorität 1</b> - Erhöhung der grenzüberschreitenden Innovationskraft
Kostenprüfung	Die Prüfung der Plausibilität und Angemessenheit der Kosten konnte noch nicht abgeschlossen werden.
Finanzierungsprüfung	Es wird Kofinanzierung beim u.a. Wirtschaftsministerium NRW, Ministerie

	van Economische Zaken sowie bei mehreren Provinzen beantragt.
<b>Strategische Agenda 2020 Euregio Rhein-Waal</b>	
Euregionale nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung	✓
Euregionale Soft Skills	✓
Euregionale Verankerung	✓
<b><u>Ergebnis aus den Ausschüssen und dem Vorstand</u></b>	
<p>Das Projekt wurde am 02.11.2016 im Ausschuss für Wirtschaft, am 03.11.2016 im Ausschuss für Finanzen und Projekte und am 04.11.2016 im Vorstand unter Berücksichtigung folgender Hinweise einstimmig positiv beraten.</p> <p>Das Projekt sollte auf eine breitere Grundlage gestellt werden (z.B. durch die direkte Beteiligung der HAS, Agrifood-Capital, Regio Food Valley sowie der Agentur für Arbeit). Unternehmensbeiträge sollten im Kosten- und Finanzierungsplan berücksichtigt werden. Beachtung der Kompetenzstruktur bei den Projektpartnern im Hinblick auf den Umgang mit Flüchtlingen.</p>	
<b><u>Beschlussvorschlag:</u></b>	
<p>Das Projekt, unter Berücksichtigung der genannten Punkte, dem INTERREG VA-Lenkungsausschuss mit einer positiven Empfehlung vorzulegen.</p>	



**Projekttitel:** Regional Skills Labs

**Vollständiger projekttitel:** Regionale Skills Labs - Stärkung regionaler KMU durch Entwicklung zukunftsorientierter Fähigkeiten bei Auszubildenden und Unternehmern in der Agrofood Sektor

**Geplanter Projektstart:** 01-01-2017

**Geplantes Projektende:** 31-12-2020

**Sachstand zum:** 7-10-2016

## Lead Partner

**Name der Organisation:** Huis van de Brabantse Kempen (Provincie Noord-Brabant)

**Adresse, Ort:** Doornboomstraat 30 5091CB, Middelbeers Niederlande (Zuidoost-Noord-Brabant)

**Kontaktperson:** Paul Schellekens

**Telefonnummer:** +31 6 29056427

## Weitere Projektpartner

**Name:** Huis van de Brabantse Kempen (Provincie Noord-Brabant)

**Ort:** Middelbeers (Zuidoost-Noord-Brabant)

**Name:** IMBSE GmbH

**Ort:** Krefeld (Krefeld, Kreisfreie Stadt)

**Name:** CITAVERDE College Roermond

**Ort:** KB Roermond ()

**Name:** AOC Oost / Kenniswerkplaats

**Ort:** Doetinchem (Achterhoek)

**Name:** Agrobusiness Niederrhein e.V.

**Ort:** Straelen (Kleve)

**Name:** Landwirtschaftskammer Kleve

**Ort:** Kleve (Kleve)

## Zusammenfassung des Projektes:

Der Agrofood Sektor ist in den Niederlanden der größte und gehört in Deutschland zu den größten Güter produzierenden Unternehmenszweigen. Der Sektor ist sehr international. Der Sektor steht für einschneidende Veränderungen unter Einfluss von Markttrends und technologische Entwicklungen. Dafür ist gut ausgebildetes Personal und eine innovative Denkweise im KMU unverzichtbar. Der Zustrom von qualifizierten Mitarbeitern bleibt jedoch unter dem Bedarf. Außerdem haben Unternehmen Schwierigkeiten bei der Suche nach geeigneten Weiterbildungen.

Das Vorhaben Regional Skills Labs führt (zukünftigen) Arbeitnehmer und Unternehmer aus dem Agrofood Sektor in Testzentren zusammen. Dort kann man mit den neusten Technologien üben und innovative Geschäftsideen für neue Markttrends entwickeln. Jedes Regional Skills Lab hat seinen eigenen spezifischen Schwerpunkt: intelligentes Management im Gartenbau; neue Markttrends; innovative, internationale und interkulturelle Betriebsführung; smart Farming; und smart Food Processing. In jedem Skills Lab leiten Unternehmer die zu erlernenden Fertigkeiten an.

Drei Regional Skills Labs im deutsch-niederländischen Grenzgebiet können direkt beginnen zu arbeiten, zwei andere werden innerhalb des Projektes entwickelt. Alle Skills Labs sind stark international orientiert und arbeiten intensiv zusammen: Teilnehmer und Unternehmer angebunden an die Regional Skills Labs nehmen an Aktivitäten in mehreren Skills Labs teil. Dadurch werden sie in den neusten Fertigkeiten und verschiedenen Aspekten des Agrofood Sektors ausgebildet. Niederländische und deutsche Teilnehmer nehmen gemischt an den Trainings teil. Somit kommen sie so innerhalb der Euregio in Berührung mit Parteien aus dem wichtigsten Exportmarkt ihres (zukünftigen) Unternehmen.

Insgesamt nehmen minimal 200 Unternehmer und 500 (zukünftigen) Mitarbeiter im Agrofood Sektor an den Skills Labs Programm während der Projektlaufzeit teil. Im Projekt werden 10 neuen Produkt-Markt-Kombinationen entwickelt.

## Konkrete Maßnahmen und Aktivitäten

### AP 0: Projektvorbereitung

- Gewinnung von Pilotunternehmen bei den KMU in der Nähe der Skills Labs
- Partnerschaft unter den Antragstellern planen und fixieren
- Antragsskizze formulieren und vorkommunizieren
- Pilotunternehmen für einen Unterstützungsbrief gewinnen
- Antragsformulierung und Revision im Zuge der Beratungsprozesse
- Antragseinreichung

## AP 1: Regional Skills Labs

Das Projekt geht mit drei Regional Skills Labs in der Euregio Rhein-Waal und der Euregio Rhein-Meuse an den Start. Jedes Skills Lab hat seinen eigenen Fokus auf eine Zahl von Skills, seine eigene Arbeitsweise, eine eigene Gruppe involvierter KMU's und ein oder mehrere Zielgruppen, die sich die Skills aneignen wollen. Gemeinsam gestalten die Skills Labs ein euresregionales Skills Lab, durch das die Skills Lab Teilnehmer alle Skills Labs besuchen und so alle Fähigkeiten erwerben. In jedem Skills Lab passt der LP, unter Einfluss von gegenseitiger Interaktion zwischen den Skills Labs, sein Programm an.

### 1. Skills Lab 'Innovative, internationale und interkulturelle Betriebsführung'

Koordination: CITAVERDE

Zielgruppen: (zukünftige) Arbeitnehmer und Unternehmer

Sektor: (unterschiedliche Branchen im) Agrofood Sector

Themen: Unternehmertum und Unternehmergeist, Nachhaltigkeit, Internationalisierung, Innovation

Das Skills Lab 'Innovative, internationale und interkulturelle Betriebsführung' steht unter Leitung von CITAVERDE und zeichnet sich durch eine starke Verbindung zu dem (eu)regionalen Betriebsleben aus. Die Verbindung hat das Ziel, qualitative und quantitative Impulse, beim Unterricht und beim Zustrom von Arbeitnehmern mit geeigneten Skills, zu geben. Das wird auf innovative Weise in Koproduktion mit Unternehmen gemacht. Unternehmer spielen eine wichtige Rolle bei der Anvisierung und Entwicklung der Wissensfragen und Unterrichtsmodule. Sie fungieren auch als Mentor, Coach, Berater von Studenten oder eigenen Angestellten. CITAVERDE hat innerhalb des Projektes CVO Agro bereits Erfahrung mit einigen Bereichen des Projektes gemacht.

Die DNA von Skills Lab enthält in jedem Fall Unternehmergeist, Nachhaltigkeit, Internationalisierung, Innovation und die Entwicklung von fachkompetenten Skills. Die Aktivitäten sind immer auf zwei oder mehr dieser DNA Elemente gerichtet.

Das Skills Lab ist erfolgreich, wenn eine nachhaltige Zusammenarbeit, zwischen Unterricht, Betriebsleben und weiteren Skills Labs, im Jahr 2020 entwickelt wurde.

Aktivitäten:

- a) Ausarbeitung von 3 neuen Business-cases pro Jahr, zusammen mit Studenten in Koproduktion mit Unternehmen oder Arbeitsgemeinschaften (9 Gesamt)
- b) Wissensfragen von Kunden, auf effiziente und effektive Weise durch ein Konsortium von Unterrichtseinrichtungen und Unternehmen lösen (30 Gesamt)
- c) Entwicklung von 2 internationalen Lernmodulen auf dem Gebiet von innovativen Angelegenheiten z. B. Sensoren, Präzisionslandbau im jeweiligen Land und Gartenbau in attraktiver digitaler Form.
- d) 2 e-learning Module zur Verbesserung der Arbeitnehmer Skills und mit Arbeitsanweisungen für Unternehmen
- e) Austausch zwischen Studenten und Unternehmen in Workshops, Seminare und Unternehmensführungen

### 2. Skills Lab 'Markttrends'

Koordination: Huis van de Brabantse Kempen

Zielgruppen: Studenten und Unternehmer

Sektor: Landwirtschaft

Themen: Markttrends und Innovation, Kombination von Landwirtschaft und Naturpflege, hightech Prozesse

Das Skills Lab 'Markttrends' hat physische Standorte bei zwei landwirtschaftlichen Unternehmen, wo Innovationsfragen eines Clusters von Unternehmen rundum eines abgesteckten Themas analysiert und praktisch getestet werden. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit Wissens- und Unterrichtseinrichtungen. Diese Innovationsfragen sind gleichzeitig Ausgangspunkt für die Entwicklung von neuen Lernmodulen, die

gemeinschaftlich von Unternehmern und Unterrichtseinrichtungen entwickelt und durchgeführt werden, damit die Ausbildung der Studenten an die letzten Entwicklungen im Agrofood Sektor anschließt.

#### 2A) Standort Boerderij Dennenburg

Im Milchviehbetrieb Boerderij Dennenburg werden Innovationsfragen rund um neue Produkt-Markt-Kombinationen in Bezug auf natürlichen Anbau (wirtschaftlicher Anbau mit integrierten Naturschutz) von mindestens 5 Agrarier analysiert und anschließend bei den teilnehmenden Unternehmen und umliegenden Naturgebieten in der Praxis getestet. Dieser Prozess wird in Zusammenarbeit mit euregionalen Bildungseinrichtungen durchgeführt. Diese Agrarier und Bildungseinrichtungen entwickeln außerdem ein Lehrmodul über die neue Entwicklung des natürlichen Anbaus, das (teilweise) auf der Boerderij Dennenburg gegeben wird und für alle deutschen und niederländischen Teilnehmer im Regional Skills Labs-Project offen ist.

#### 2B) Standort van de Borne aardappels

Beim Kartoffelbauer van de Borne, werden Innovationsfragen rund um neue Produkt-Markt-Kombinationen in Bezug auf Hightech Innovationen im Agro Sektor (u. a. Präzisionslandbau, Entwicklung von nachhaltigen Techniken in der Viehzucht) von mindestens 5 Agrarier analysiert und anschließend bei den teilnehmenden Unternehmen und technisch unterstützenden Unternehmen in der Praxis getestet. Dieser Prozess wird in Zusammenarbeit mit euregionalen Bildungseinrichtungen und Unternehmern aus der Fertigungsindustrie durchgeführt. Diese Unternehmer und Unterrichtseinrichtungen entwickeln außerdem ein Lehrmodul über die neue Entwicklung des Hightech Agrarmarkt, das (teilweise) bei van den Borne aardappelen gegeben wird und für alle deutschen und niederländischen Teilnehmer im Regional Skills Labs-Project offen ist.

Aktivitäten:

##### a) Clustergestaltung und Fragenerkennung

Zusammenstellung eines Clusters von Unternehmern, Unterrichtseinrichtungen und anderen Stakeholdern (z. B. Berufsverbänden, Behörden). 5 Zusammenkünfte werden organisiert um Innovationsfragen von Unternehmern bzgl. neuer Produkt-Markt-Kombinationen festzustellen.

##### b) Analyse PMC's (Produkt-Markt-Kombinationen)

Organisation und Unterstützung des Prozesses bzgl. der Innovationsfragen, worin der Cluster theoretisch analysiert. Dieser Prozess besteht aus:

- SWOT Analyse
- Brainstorms
- Machbarkeitsstudie durchführen (ökonomisch / technologisch)

Teil der Unterstützung die das HVB bietet ist die Einstellung eines Sachverständigen (z.B. HAS).

##### c) Praktiktest PMC's

Organisation und Unterstützung des Prozesses, wo die 5 neuen PMC's praktisch getestet werden.

##### d. Entwicklung Lernmodule

Das Cluster von Unternehmern und Unterrichtseinrichtungen wird rund um das Thema natürlicher Anbau ein Lehrmodul zu entwickeln und zu testen. Hierdurch entsteht ein Unterrichtsprogramm, das an die Arbeitsweise der landwirtschaftlichen Unternehmen anschließt. Das Ergebnis ist ein besserer Übergang von Ausbildung zum Arbeitsmarkt.

### **3. Skills Lab 'Intelligentes Gartenbau Management'**

Koordination: IMBSE. Das Skills Lab 'Intelligentes Gartenbau Management' fußt auf der engen Zusammenarbeit zwischen dem IMBSE und dem Versuchszentrum Gartenbau Straelen der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen.

Zielgruppen: Studenten und Unternehmer

Sektor: Landwirtschaft

Themen: Markttrends und Innovation, Kombination von Landwirtschaft und Naturpflege, hightech Prozesse

Im Versuchszentrum Gartenbau Straelen werden zurzeit Leute als Gärtnerinnen und Gärtner in den beiden Fachbereichen Gemüsebau und Zierpflanzenbau ausgebildet. Auf einer Gewächshausfläche von rund 8.400 m<sup>2</sup> in 30 Abteilungen sowie auf rund 1.800 m<sup>2</sup> Freilandcontainerfläche finden Versuche im Unterglasgemüsebau und im Zierpflanzenbau statt. In der Versuchsarbeit steht die Testung umweltverträglicher Produktionsverfahren unter marktgerechten wie qualitätsorientierten Aspekten im Vordergrund.

Der spezifischer Beitrag vom Skills Lab 'Intelligentes Gartenbau Management' im Projekt besteht aus

- Bedarfsermittlung und Austausch hinsichtlich Aus-, Fort- und Weiterbildungsaktivitäten, zu Anforderungen im Sinne von Industrie 4.0 an heutige und künftige Fachkräfte im Gartenbau (wie z.B. in der Kundenorientierung, Vertriebsaspekte und Kommunikation, effizienter und umweltschonender Einsatz von Düngemitteln und Schädlingsbekämpfungsmittel, Wassereffizienz und -Ökologie)
- Training von neue Fertigkeiten diesbezüglich an Auszubildenden
- Modernes Management von Gartenbauunternehmen, mit im Fokus Steuer- und Umsatzsteuerliche Fragestellungen, Internationale Währungsrechnung, Beschaffung und Distribution, Logistisch-technische Planungen, Internationale Präsentation des Waren- und Produktbestandes, Mehrsprachigkeit und interkulturelle Kommunikation
- Neue Wege zur Sicherung talentierter Auszubildender für die Gartenbaubetriebe unserer Region unter kompetenzgeleiteten Handlungsansätzen
- Ausbau und Vertiefung der Kontakte zu relevanten Akteuren im Bereich Schule-Ausbildung-Hochschule-Wirtschaft zu Möglichkeiten ergänzender digitaler Lernformen
- Wechselseitige Vorteile durch Informationsaustausch mit Blick auf innovative Arbeitsmarkt-Ansätze.
- Wissenstransfer mit den regionalen Skills Labs auf deutscher und niederländischer Seite in der Frage der Entwicklung neuer Arbeitsmethoden und fachlichen Knowhows.

Aktivitäten:

- a) Durchführung einer Expertentagung: Identifizierung von Innovationsprozessen mit sektoraler Relevanz
- b) Ermittlung erforderlicher Kenntnisse und Fähigkeiten von Arbeitnehmern und Zuordnung zu potentiellen Zielgruppen, Klassifizierung von Niveaustufen des europäischen Qualifizierungsrahmens
- c) Entwicklung von Lehr-Modulen für unterschiedliche Zielgruppen im Rahmen von Erstausbildung und Weiterbildung
- d) Erprobung in unterschiedlichen Kontexten
- e) Erprobung in euregionalen Lerngruppen unserer Netzwerkpartner
- f) Entsendung von Lerngruppen zu Angeboten unserer euregionalen Netzwerkpartnern
- g) Durchführung von Disseminationsworkshops und Expertentagungen

## AP 2: Entwicklung von neuen Regional Skills Labs

Innerhalb des Projekts werden 2 regionalen Skills Labs im Agrofood Sektor entwickelt werden. Die Entwicklung basiert sich auf dem Personalbedarf im Sektor (in den Teilregionen) im deutsch-niederländischen Grenzgebiet und der Nachfrage nach spezifischen Skills.

### 4. Skills Lab 'Smart Food-Processing'

Koordination: AOC-Oost, Region Achterhoek

Zielgruppen: (zukünftige) Arbeitnehmer und Unternehmer, Bildungseinrichtungen

Sektor: Lebensmittelverarbeitende Industrie

Themen: Markttrends in Ernährung, relevante Industrie 4.0 Technologien

Das Skills Lab 'Smart Food-Processing' richtet sich auf die Fähigkeiten die Arbeiter und Unternehmer in einem zukunftssicheren Unternehmen in der Ernährungsindustrie 4.0 haben soll. Die zwei Kernpunkte worauf sich das Skills Lab bezieht, sind der Qualifikation von (neuem) Personal und der Erneuerung von Ausbildungen für die Ernährungsindustrie. Im Skills Lab eignen mbo-Studenten (Berufsschule) und Arbeitnehmer sich Wissen und Fähigkeiten in einer realistischen Praxisumgebung an.

Das Skills Lab erfüllt die Rolle von Makler und Brückenbauer und gestaltet das „Labor“ für neuartigen initialen Unterricht und Weiterbildung von bestehenden Personal und Quereinsteigern. Unterrichtseinrichtungen, Unternehmen und Behörden arbeiten nachfrageorientiert auf mbo 3, mbo 4 und mbo+ Niveau zusammen, um Top-Ausbildungen zu organisieren. Unternehmer spielen eine wichtige Rolle bei der Anvisierung und Entwicklung der Wissensfragen und Unterrichtsmodule. Sie fungieren auch als Mentor, Coach, Berater von Studenten oder eigenen Angestellten.

Die DNA vom Skills Lab 'Smart Food-Processing' enthält neben die allgemeinen Fähigkeiten Unternehmergeist, Nachhaltigkeit, Internationalisierung und Innovation, die Spezialisierung in Fähigkeiten die benötigt werden in der Ernährungsindustrie. Diese fachkompetenten Skills werden gesteuert von technologischen Entwicklungen und Markttrends. Die technologische Entwicklungen die neue Skills fordern sind die weiter Automatisierung der Lebensmittelverarbeitung u.a. mit IKT, i.e. Industrie 4.0 Entwicklungen und RFID Kennzeichnung von Produkten, Heiz- und Kühltechnologie, High-pressure Processing, Verpackungstechnologien, rationalisierten Logistik und der perfektionierten Beförderungstechniken, Nutzung von Additiven, genetische Modifikation und 3D-Printing. Die wichtigsten Markttrends die neue Skills fordern sind Lebensmittelsicherheit und gesunde Ernährung; Nachhaltigkeit, Reduzierung von Lebensmittelverschwendung und Wiederverwendung von Reststoffe; Regionalisierung von Produktionsketten und online-Nachfrage.

Aktivitäten:

- a) Entwicklung des Skills Labs 'Smart Food-Processing'
- b) Ausarbeitung von 3 neuen Business-cases pro Jahr, zusammen mit Studenten in Koproduktion mit Unternehmen oder Arbeitsgemeinschaften (6 Gesamt)
- c) Wissensfragen von Kunden, auf effiziente und effektive Weise durch ein Konsortium von Unterrichtseinrichtungen und Unternehmen lösen (5 pro Jahr, 10 Gesamt)
- d) Entwicklung von (internationalen) Lernmodulen auf dem Gebiet der Food-Prozesstechnologie.
- e) Training und Instruktion von Studenten, Auszubildenden und Unternehmern in Workshops, Seminare und Unternehmensführungen

Das Skills Lab ist erfolgreich, wenn eine nachhaltige Zusammenarbeit, zwischen Unterricht, Betriebsleben und weiteren Skills Labs, im Jahr 2020 entwickelt wurde.

## 5. Skills Lab 'Smart Farming'

Koordination: Haus Riswick

Zielgruppen: (zukünftige) Arbeitnehmer und Unternehmensektor: Viehzucht

Themen: Landwirtschaft 4.0 Fähigkeiten, Management- und betriebswirtschaftlichen Fähigkeiten, Gewinnung von Nachwuchskräften

Im Skills Lab 'Smart Farming' lernen die Teilnehmenden Arbeitsprozesse unter den Bedingungen einer „Landwirtschaft 4.0“ kennen. Die Teilnehmenden (Schüler, Auszubildende, Mitarbeitende, Studierende, Migranten, Unternehmer) lernen, ihren jeweiligen Vorkenntnissen entsprechend, im Skills Lab die erforderlichen Fertigkeiten im Landwirtschaft 4.0 kennen. Jedes der Kooperationsbetriebe bildet bereits Teile einer Landwirtschaft 4.0 ab. Im jeweiligen betrieblichen Kontext lernen die Teilnehmenden die Arbeitsweisen und eingesetzten Technologien kennen und trainieren den Einsatz.

Die DNA vom Skills Lab 'Smart Farming' enthält neben die allgemeinen Management- und betriebswirtschaftlichen Fähigkeiten - wie intelligenter Einsatz der Mitarbeitenden, Direktvermarktung der Produkte, verschiedene Sprachen sprechen und verstehen, verschiedene Kulturen verstehen und akzeptieren, Nachwuchskräfte auf andere Art gewinnen, Mitarbeitende an das Unternehmen binden - spezifischen Landwirtschaft 4.0 Fähigkeiten - wie Einsatz von Drohnen, Einsatz von Smartphones und Tablets, Zusammenhang zwischen Einkauf und Wetterprognosen, usw.

Aktivitäten:

- a) Entwicklung des Skills Labs 'Smart Farming'
- b) Kenntnisnahme, Instruktion und Training von Landwirtschaft 4.0 Fähigkeiten bei konkreten Landwirtschaftsbetriebe (10 Gesamt)
- c) Training von Management-, betriebswirtschaftlichen und sozialen Kompetenzen in Teams mit Auszubildenden aus verschiedenen Richtungen und Niveaus
- d) Entwicklung von Lernmodulen auf dem Gebiet der Landwirtschaft 4.0, Management in modernen Landwirtschaftsbetriebe und interkulturelle Kommunikation

Das im Rahmen des Projektes entstandene Skills Lab wird im Anschluss unter der Moderation des IMBSE und der inhaltlichen Gestaltung der Unternehmen und des Hauses Riswick eigenständig fortgesetzt und wird Teil des Agrobusiness Niederrhein e.V.. Die Kooperation innerhalb des Verbandes von euregionalen Skills Labs wird fortgesetzt.

### AP 3: Internationalisierung auf Armlänge

Koordination: CITAVERDE

Zielgruppen: (zukünftige) Arbeitnehmer und Unternehmer, Dozenten, Bildungseinrichtungen

Sektor: Agrofood Sektor

Themen: Internationalisierung

Die intensive Zusammenarbeit zwischen den regionalen Skills Labs führt faktisch zu einem euregionalen Skills Lab und damit zur Internationalisierung auf Armlänge (in näherer Umgebung).

Die Ernährungsindustrie und die Landwirtschaft unterliegen den Einflüssen der Weltmärkte und sind sehr abhängig von internationalen Markt- und Preisentwicklungen. Eine internationale Orientierung ist deshalb eine unverzichtbare Fähigkeit für sowohl Unternehmer als für Arbeitnehmer in der Agrofood Sektor. Für niederländischen Unternehmen ist Deutschland die größte Absatzmarkt. Die Niederlande gehört zu der Top 3 der deutschen Absatzmärkten. Eine Internationalisierung innerhalb der Reichweite der euregio rhein-maas-nord und Euregio Rhein-Waal wird damit einen höheren Ertrag haben als Internationalisierung weit weg.

Die Projektpartner dieses Vorhabens arbeiten so nah zusammen, dass sie gemeinsam ein euregionales Skills Lab bilden. Schüler und Auszubildende werden verpflichtet in teilzunehmen in Aktivitäten von mehreren Skills Labs, wobei auch Unternehmer stimuliert werden die Skills Labs außerhalb die eigene Region zu besuchen.

Aktivitäten:

1. Teilnahme von Studenten und Auszubildenden, Quereinströmer, Arbeitnehmer, Unternehmer und Dozenten an mehrere Regional Skills Labs
2. Intersision und kollegiale Konsultation bei der Entwicklung von den Lernmodulen
3. Benutzung der e-Learning Modulen beidseits der Grenze
4. Professionalisierung von Dozenten
5. Sprachkurse
6. Workshops bzgl. interkulturellen und sozialen Unterschieden und Chancen auf dem Arbeitsmarkt, inklusive Verhaltenstraining
7. Gastlesungen durch exzellente Unternehmer für Studenten und Auszubildenden, Quereinströmer, Arbeitnehmer, Unternehmer und Dozenten
8. Unternehmensführungen
9. Stimulierung grenzüberstreichender Praktika /Förderung euregionaler Mobilität

Das Endergebnis dieses Arbeitspakets wird die Entwicklung eines euregionalen Portfolios sein, worin die Entwicklung des Schülers dokumentiert wird und wovon die Ergebnisse der ggf. erworbenen Abschlüsse für die unterschiedlichen internationalen Kompetenzen, gleich in ein Portfolio für Arbeitgeber übernommen werden können. Das alles steht im Zusammenhang mit ECVET (European Credit System For Vocational Education And Training), einem europäischen System zur Anerkennung auswärtig erworbener Ausbildungsergebnisse.



## AP 4: Dissemination

Koordination: IMBSE

Da am Vorhaben insbesondere kleine und mittlere Unternehmen beteiligt sind ist die Weitergabe von neu gewonnen Erkenntnissen an andere Unternehmen ein wichtiges Anliegen, um sektoral wirken zu können. Insofern sind verschiedenen Maßnahmen und Wege darauf angelegt, Erkenntnisse weiterzugeben und Nachhaltigkeitswirkungen nach dem Auslaufen der Projektförderung zu erreichen.

Dabei sollen sowohl generelle Erkenntnisse über die

- Methodik der Skills Labs als Instrument der Unterstützung des Unternehmenswandels geteilt und multipliziert werden,
- als auch die Verfahren, Instrumente und Erkenntnisse zur kurzfristigen Förderung der Humankapitalsicherung im Agro-Businessbereich.

Jedes Skills Lab ist eingebettet in Netzwerk bedeutender regionaler Akteure aus Wirtschaft, Bildung und Arbeitsmarkt, die neue Erkenntnisse anwenden und in ihr eigenes Handeln transferieren.

Die beteiligten Bildungseinrichtungen überarbeiten ihre Lehrpläne und fügen neue Lernmodule ein.

Unternehmen steigern durch Knowhow-Zuwachs ihrer Personalverantwortlichen ihre Integrationskompetenz um neue Aufgaben mit neuen Zielgruppen realisieren zu können.

Dazu entwickelt jedes Skills Lab Materialien, die Transfers in Unternehmen ermöglichen, die nicht unmittelbar beteiligt sind.

Die Projektergebnisse werden in 6 Expertenworkshops evaluiert und anschließend in zwei Fachtagungen vorgestellt und in printform verfügbar gemacht.

## AP 5: Projektmanagement

In diesem Arbeitspaket sind sämtliche Maßnahmen enthalten, die im Zusammenhang stehen mit der inhaltlichen Koordination, PR und Kommunikation sowie der administrativen und finanziellen Abwicklung der Projektaktivitäten.

Zielgruppen sind einerseits (zukünftige) Arbeitnehmer im Agrofood Sektor (Jugendliche bzw. junge Erwachsene vor und nach Einstieg in die berufliche Bildung, Berufswechsler Berufsrückkehrerinnen, Migranten und Geflüchtete (s.u.)), andererseits Unternehmen, die Bedarf an einen gut ausgebildeten, innovativ denkenden Fachkräftenachwuchs haben und bereit sind, sich zur langfristigen Nachwuchssicherung zu engagieren. Diese Zielgruppen werden aktiv von den Skills Lab Koordinatoren rekrutiert und Skills Labs sind die physische Treffpunkte, wo Treffen, Zusammenarbeit und Co-Kreation von Innovation stattfindet.

Weiterhin werden im Projekt auch Dozenten weitergebildet und trainiert in den neuesten Fertigkeiten und sind die Bildungseinrichtungen die Zielgruppe für die Nutzung vom neuen Ausbildungsinstrument "Skills Lab" und für die Entwicklung von aktuellen Lehrmodulen

Zur Erreichung dieser Zielgruppen werden entwickelt und durchgeführt:

schulische Anspracheformate,

Informationsveranstaltungen für (internationale) Berufsrückkehrende gemeinsam mit den Agenturen für Arbeit,

Informationsveröffentlichungen in Kammerzeitschriften,

neue Medien /soziale Medien,

Kooperation mit Unternehmens- und Fachverbänden,

PR-Konzept mit Veröffentlichungen, Pressegesprächen etc.,

Neben den in der Region vorhandenen Humanressourcen stellt auch die Zuwanderung durch Flüchtlinge an den Niederrhein eine neue Ausgangslage für das Projekt dar. In diesem Punkt ist das Vorhaben geleitet von der (durch Befragungsergebnisse von Geflüchteten gestützten) These, dass auch aus diesem Kreis zahlreiche Ausbildungs- und Arbeitsinteressierte gewonnen werden können, die angesichts des Willens sich bzw. ihre Familie wirtschaftlich unabhängig zu machen, positiv auf die Optionen der Nachwuchssuchenden Unternehmen blicken werden.

Auf der deutschen Seite hat die Bundesregierung zuletzt Weichen gestellt, den Geflüchteten eine Arbeitsaufnahme erleichtern; ähnliche Entwicklungen gibt es auch in den Niederlanden, insofern stellt das Vorhaben auch ein grenzüberschreitendes Modell der Nutzarmachung des Potentials von Flüchtlingen für den euregionalen Wirtschaftsraum dar. Die antragstellenden Institutionen haben in ihrer bisherigen Arbeit Erfahrungen mit den entsprechenden Zielgruppen machen können.

## Warum ist das Projekt auf Grund der heutigen Situation im Programmgebiet notwendig?

Die Agribusiness & Food-Sektor steht vor tiefgreifenden Veränderungen in vielen Bereichen, sowohl im Hinblick auf die steigende Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Lebensmitteln als auch beim Finden von effizienten Lösungen für die Nahrungsmittelproduktion entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Zu diesem Zweck ist gut qualifiziertes Personal und eine hohe Innovationsfähigkeit von KMU unbedingt notwendig.

Die Nachfrage nach Lebensmittel unterliegt einem ständigen Wandel, der von gesellschaftlichen Entwicklungen geprägt wird. Gesundheit, Convenience und Nachhaltigkeit sind wichtige Trends im Lebensmittelmarkt, die auf vielfältige Art und Weise von den Unternehmen in ihren Produktangeboten aufgenommen werden. Natürlichkeit und Regionalität sind weitere Tendenzen, dazu werden zunehmend Alternativprodukte wie z.B. laktosefreie Milch ausprobiert.

Konsumenten stehen im Fokus der Ernährungsindustrie. Möglich wird dies allein durch den Einsatz bester Rohstoffe und einer modernen Produktionstechnologie. Nur die industrielle Lebensmittelproduktion kann dem Anspruch der Verbraucher nach qualitativ gleichbleibenden, sicheren, innovativen, aber auch preiswerten Produkten sowie jederzeitiger Verfügbarkeit gerecht werden.

Minimal Processing, Clean Label, Hochdrucktechnologie, RFID-Technik, Halal-Produktion, Koscher-Produktion, Gentechnik, Nanotechnologie und Alternative Rohstoffe sind die wichtigsten Trends in der Prozesstechnologie in der Ernährungsindustrie.

Auch in der Landwirtschaft geht die Rationalisierung stetig, wobei der Produktionsfaktor Arbeit zunehmend durch den Produktionsfaktor Kapital ersetzt. Diese Rationalisierung wird die kommende Jahrzehnte bestimmt von immer zunehmendem Einsatz von Technik, IKT, Drohnen, Sensortechnologie, Nutzung von GPS und Präzisionslandwirtschaft.

Insgesamt sinkt die Zahl der Erwerbstätigen in der Landwirtschaft kontinuierlich. Durch Wettbewerbsdruck, Subventionsabbau und Spezialisierung sieht sich der Agrarbereich aber in der Notwendigkeit, den Bereich Personal zunehmend zu professionalisieren. Um das Risiko falsch qualifizierter Arbeitskräfte zu vermeiden, muss Aus- und Weiterbildung in der Landwirtschaft einen höheren Stellenwert erhalten. Aus- und Weiterbildungsangebote sind in KMU oft deutlich schlechter als in größeren Unternehmen. "Ausbildungsverbände können deshalb helfen, die strukturellen Schwierigkeiten, denen sich kleinere und mittlere Betriebe bei diesem Thema ausgesetzt sehen, zu überwinden. Darüber hinaus führen Praxisnähe und Effizienz in der Durchführung (betrieblich zugeschnittene Weiterbildungsmaßnahme vor Ort) zu einer deutlich höheren Bereitschaft der Unternehmen, sich an Weiterbildungsmaßnahmen zu beteiligen. Dabei muss dem Risiko einer weiteren sozialen Spaltung in der Weiterbildung begegnet werden: vor allem Menschen mit geringer Qualifizierung, die in Teilzeit arbeiten, weniger verdienen und über keinen guten Schulabschluss verfügen, haben kaum Zugang zu Weiterbildung. Hier sollte eine engere Kooperation mit Schulen angestrebt werden", empfiehlt das PECO Institut für nachhaltige Regionalentwicklung in sein Gutachten "Handlungsbedarf Demographischer Wandel in der Landwirtschaft".

Trotz einer sinkenden Gesamtzahl der Erwerbstätigen in der Agrofood-Sektor bleibt die Andacht für Human Capital in der Agrofood-Sektor groß. Die Kontinuität in der Agrofood-Sektor ist abhängig vom Angebot von Mitarbeiter auf allen Niveaus im ganzen Arbeitsfeld. Die Zustrom von gut ausgebildeten Mitarbeiter bleibt aber stark zurück bei dem Bedarf. Immer mehr Unternehmen haben auch Schwierigkeiten die passenden Weiterbildungen für ihr Personal zu finden. (HCA Topsectoren Agrofood, Tuinbouw & Uitgangsmaterialen). So erwartet die Provinz Limburg (in ihrem Human Capital Agenda Agrofood) aufgrund eines großen Ersatzbedarfes und der schnellen technologischen Entwicklungen in den kommenden Jahren eine große Nachfrage an gut ausgebildeten Arbeitskräften. Wegen geringen Ausströmen aus dem Unterrichtswesen und eines kleinen Zustroms von Arbeitslosen, werden auch ausdrücklich Migranten berücksichtigt und Weiterbildungen eingesetzt um den Arbeitsbedarf zu decken. Die Region Achterhoek hebt in ihr HCA-Politik die Realisierung von Crossover zwischen Sektoren und Ausbildungen und die Förderung intersektoraler Mobilität hervor.

Beschreiben Sie den Innovationscharakter des Projekts. Was ist neu / innovativ an dem Projekt? Welche Veränderungen verspricht das Projekt?

Es gibt bereits viele Initiativen, die die Lücke zwischen Angebot und Nachfrage (über duale Lernsysteme, Centres of Expertise, 'Kenniswerkplaats') versuchen zu überbrücken. Die Vorteile des Lernen in Skills-Labs werden in Deutschland und den Niederlanden noch nicht ausgenutzt. Bei der Ausbildung in Skills Labs steht das Trainieren von Fertigkeiten unabhängig vom Angebot des Einsatzortes im Vordergrund. Komplexe, berufstypische Handlungen und auch Verhaltensformen können in einem geschützten, der Realität nachempfunden Rahmen geübt werden. Nicht zu vergessen, in diesem Umfeld sind Fehler erwünscht, ein im Lernprozess sehr wirkungsvolles Element. Die Auszubildenden gehen mit mehr Sicherheit und weniger Vorbehalten in die jeweiligen Bereiche.

In Deutschland und den Niederlanden werden Skills Labs momentan nur für die Ausbildung von medizinisches Personal und im Pflegebereich eingesetzt. In den Vereinigten Staaten findet man auch Skills Labs im Agrarwirtschaft. Die Einbeziehung von Unternehmern in Skills Labs und das Nachfrage-orientiert suchen nach Innovation auf Betriebsebene ist komplett neu.

Im Projekt werden 5 verschiedenen Skills Labs eingerichtet mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Ansätzen. Der kontinuierliche gegenseitige Austausch zwischen den Skills Labs und die gegenseitigen Besuche von den Teilnehmern in den unterschiedlichen Skills Labs wird zu die Übernahme von Best Practices führen, wobei der Erstellung einer einheitlichen Vorgehensweise ausdrücklich nicht das Ziel ist. Durch diese Vorgehensweise entsteht ein gemeinsames euregionales Skills Lab, wo Teilnehmer sich in den unterschiedlichsten Skills qualifizieren können.

Jedes Projekt muss einer der beiden Prioritäten „Erhöhung der grenzüberschreitenden Innovationskraft des Programmgebietes“ (Priorität 1) oder „soziokulturelle und territoriale Kohäsion des Programmgebietes“ (Priorität 2) aus dem Kooperationsprogramm zugeordnet werden. Jede der beiden Prioritäten beinhaltet eine zentrale Zielsetzung des Operationellen Programms:

- Priorität 1: Steigerung der Produkt- und Prozessinnovationen
- Priorität 2: Reduzierung der Barrierewirkung der Grenze für Bürger und Institutionen

Welchen Beitrag leistet das Projekt zur zugehörigen Zielsetzung?

Der Agrofood Sektor zeichnet sich vor allem durch Schnelligkeit aus, wobei sowohl anhaltende Markttrends als auch neue Technologien in zunehmendem Maße andere Anforderungen stellt an den Fähigkeiten der Arbeitskräfte. Fachkräfte in diesem Sektor begleiten ein Produkt vom Anbau oder der Zucht in der Landwirtschaft über die Weiterverarbeitung bis hin zur Positionierung im Einzelhandel. Für diese Aufgabe braucht man Spezialisten, die neben einem tiefen Verständnis für Prozessoptimierung auch Fachwissen über den bewirtschafteten Food-Bereich mitbringen. Wegen der extrem spitzen Anforderungsprofile in diesem Bereich lassen sich vakante Stellen oft nur mit erhöhtem Aufwand besetzen.

Sowohl im primären Produktionsbereich als auch in den Bereichen Weiterverarbeitung, Handel, Vermarktung und Logistik sind zahlreiche große und kleine Unternehmen in der deutsch-niederländische Grenzregion angesiedelt. Landwirtschaftliche Erzeugnisse und Lebensmittel aus der Region werden in die ganze Welt exportiert. Um diese Spitzenposition dauerhaft erhalten zu können, braucht der Agrofood Sektor dringend Impulse um das Human Capital qualitativ und quantitativ auf ein höheres Niveau zu bringen.

Diese Vorhaben bringt Unternehmer, Auszubildende, Manager und Fachkräfte und Ausbildungseinrichtungen zusammen in Skills Labs. Skills Labs sind Übungseinrichtungen worin die Teilnehmer gemeinsam die wichtigen Entwicklungen im Markt und in der Technologie feststellen, die dazu gehörende Fähigkeiten determinieren und erproben und arbeiten an innovativen Produkte. Auf Grund der Erfahrungen werden die Kurse in den teilnehmenden Ausbildungseinrichtungen erneuert. Die moderne Ausbildungsmethoden werden kombiniert mit Werbungsstrategien um der Zustrom von Studenten zu erhöhen.

Somit werden gleichzeitig aktuelle Berufsanforderungen, ein erhöhte Arbeitspotenzial und mehr Innovationen angestrebt.

## Warum soll das Projekt grenzüberschreitend ausgeführt werden (und nicht national)?

Der Agrofood Sektor ist der größte Sektor in den Niederlanden und gehört auch in Deutschland zu den größten Sektoren. Der Sektor ist in hohem Maße international, die Entwicklungsprognosen sind gut, die größten Wachstumschancen bieten weitergehende Internationalisierung insbesondere durch die erwartete Wachstum der Weltbevölkerung. Die Lebensmittelindustrie ist sehr export orientiert und die Erfahrungen zeigen, dass mittlerweile auch viele landwirtschaftliche Unternehmen grenzüberschreitend tätig sind. Daraus werden sich Konsequenzen für die Tätigkeit der Beschäftigten ergeben. Deutschland ist für die niederländische Unternehmen im Agrofood Sektor der wichtigste Absatzmarkt und die Niederlande gehören zu der Top 3 der deutschen Absatzmärkte.

Die Wichtigkeit der weiteren Internationalisierung im Agrofood Sektor wird sowohl in Deutschland als in den Niederlanden in Politik und Wirtschaft gesehen.

"Die zukünftige Mitarbeiter im Agrofood Sektor sollten ausgeprägte technische und ökonomische Qualitäten mitbringen, die Sprache der Landwirte verstehen und einen großen Praxisbezug aufweisen", sagt Markus Ebel-Waldmann, Präsident des VDL-Bundesverbandes Agrar, Ernährung, Umwelt. Neben Leidenschaft für den grünen Sektor gehören Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit, selbstständiges Arbeiten und problemlösungsorientiertes Denken zu den Kernkompetenzen. Mehrsprachigkeit gilt inzwischen als Voraussetzung, da internationale Zusammenarbeit immer wichtiger wird.

Die niederländische "Human Capital Agenda - Topsector Agrifood en Tuinbouw & Uitgangsmaterialen" hat deshalb fünf Schwerpunkte aufgeführt: 1. Attraktive Arbeitgeberschaft, 2. Leben lang lernen; 3. Berufsgerichtetes Ausbildungsangebot; 4. Technologie / Bèta & Technik; 5. Internationalisierung.

Eine grenzüberschreitende Kooperation in Regional Skills Labs entspricht in vollem Umfang die erwünschten Entwicklungen bezüglich Human Capital im Agrofood Sektor.

## Wie werden die Projektaktivitäten und -ergebnisse / das entstandene grenzüberschreitende Netzwerk nach dem Projektabschluss genutzt bzw. weitergeführt und finanziert? Inwieweit werden die Outputs und Ergebnisse des Projekts übertragbar auf und nutzbar für Dritte sein?

Das Projekt richtet sich an die Entwicklung der Skills Labs, die Weiterentwicklung der Versuchs- und Bildungszentren zu Skills Labs und der Zusammenarbeit zwischen den Projektpartnern. Unternehmen stärken ihre HR-Ansatz. Das Verhältnis zwischen Bildung und Wirtschaft wird nachhaltig gestärkt. Der Einsatz neuer Instrumente wie Skills Labs führen nachweislich besser zu "Übereinstimmung" zwischen Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt im Agrofood Sektor - sowohl quantitativ als qualitativ.

Die Arbeitsweise in Skills Labs ist übertragbar, sowohl auf anderen Regionen als auch auf anderen Sektoren.

## Geplante Kosten

Kalkulierte förderfähige Kosten für das Projekt

Personalkosten	€ 1.297.750,00
Sonstige Kosten	€ 412.250,00
(-) Einnahmen	
<b>Gesamt</b>	<b>€ 1.710.000,00</b>

## Geplante Finanzierung

Finanzierer	Privat / Öffentlich	Gesamtsumme	%
<b>Eigenbeitrag / Eigen bijdrage</b>		<b>€ 427.500,00</b>	<b>25,00 %</b>
Landwirtschaftskammer Kleve	Privat / Privaat	€ 43.750,00	2,56 %
Agrobusiness Niederrhein e.V.	Privat / Privaat	€ 18.750,00	1,10 %
AOC Oost / Kenniswerkplaats	Öffentlich / Publiek	€ 62.500,00	3,65 %
CITAVERDE College Roermond	Öffentlich / Publiek	€ 81.250,00	4,75 %
IMBSE GmbH	Privat / Privaat	€ 140.000,00	8,19 %
Huis van de Brabantse Kempen (Provincie Noord-Brabant)	Öffentlich / Publiek	€ 81.250,00	4,75 %
<b>INTERREG-Finanzierung / INTERREG-financiering</b>		<b>€ 1.282.500,00</b>	<b>75,00 %</b>
EFRE / EFRO	Öffentlich / Publiek	€ 855.000,00	50,00 %
Ministerie van Economische Zaken	Öffentlich / Publiek	€ 128.250,00	7,50 %
MWEIMH NRW	Öffentlich / Publiek	€ 213.750,00	12,50 %
Provincie Gelderland	Öffentlich / Publiek	€ 28.500,00	1,67 %
Provincie Limburg	Öffentlich / Publiek	€ 28.500,00	1,67 %
Provincie Noord-Brabant	Öffentlich / Publiek	€ 28.500,00	1,67 %
<b>Gesamt</b>		<b>€ 1.710.000,00</b>	<b>100 %</b>

## INTERREG VA

### Nachbarsprache & buurcultuur

Ziel des Projektes ist eine Intensivierung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Euregio Rhein-Waal. Durch einen regelmäßigen und nachhaltigen Schüler\*innen- und Lehrpersonenaustausch wird gemeinsames Lernen und gegenseitiges Verständnis von Sprache und Kultur umgesetzt. Die nachkommende Generation erfährt so Möglichkeiten der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit optimal zu nutzen. Hierdurch wird die Euregio grenzüberschreitend als Chance verwirklicht und die Barrierewirkung der Grenze abgebaut.

Das Projekt nutzt die räumliche Nähe zur Zielsprache und -kultur in der Grenzregion für reale Begegnungen miteinander: Schüler\*innen und Lehrer\*innen erhalten die Möglichkeit, die jeweilige Zielsprache bzw. -kultur „Deutsch“ und „Niederländisch“ als reale Sprache zu erfahren und entsprechend nicht nur zu lernen, sondern zu erleben und anzuwenden. Um dies zu verwirklichen, wird ein regelmäßiger und langfristig ausgerichteter Austausch von Lehrer\*innen und Schüler\*innen organisiert. Beteiligt sind weiterführende Schulen in der Region, die Deutsch bzw. Niederländisch als Fremdsprache anbieten, Haupt-, Real-, Gesamtschulen und Gymnasien bzw. vwo-, havo- und vmbo-Schulen, und dies für alle Klassenstufen. Insgesamt werden mind. 50 Klassen- und Lehrpersonenaustauschprojekte innerhalb der Projektlaufzeit realisiert, an denen insg. ca. 8.500 Schüler\*innen und ca. 360 Lehrpersonen beteiligt sind. Darüber hinaus wird die Euregio Realschule (Kranenburg) für ein Konzept einer bilingualen, binationalen Schule mit deutschem und niederländischem Abschluss wissenschaftlich begleitet. Unterstützend für alle Schulaustauschprojekte wird ein Materialpool erstellt, es werden zertifizierte Workshops und Fortbildungen für die Lehrenden und Schulleitungen angeboten, die aktuelle fachliche Diskurse aufgreifen und so zu einer besseren Vernetzung von Schule und Wissenschaft beitragen. Alle Maßnahmen werden durch ein engmaschiges Monitoring evaluiert und weiterentwickelt.

Leadpartner	Radboud Universiteit Nijmegen
Projektpartner	Universität Duisburg Essen partnerscholen Nederland partnerscholen Duitsland Euregio Realschule Kranenburg e.V.
Projektvolumen	3.419.995,80€
Überregional	
Regional	√

### Stellungnahme Regionales Programm-Management ERW

Inhaltliche Prüfung	Das Projekt passt in das Kooperationsprogramm Deutschland-Niederlande INTERREG VA 2014-2020 <b>Priorität 2</b> - Soziokulturelle und territoriale Kohäsion
Kostenprüfung	Die Prüfung der Plausibilität und Angemessenheit der Kosten konnte noch nicht abgeschlossen werden.
Finanzierungsprüfung	Es wird Kofinanzierung beim Wirtschaftsministerium NRW und der



	Provincie Gelderland sowie der Nedelandse Taalunie beantragt.
<b>Strategische Agenda 2020 Euregio Rhein-Waal</b>	
Euregionale nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung	
Euregionale Soft Skills	√
Euregionale Verankerung	√
<b><u>Ergebnis aus den Ausschüssen und dem Vorstand</u></b>	
<p>Das Projekt wurde am 24.10.2016 im Ausschuss für Grenzüberschreitende Verständigung, am 03.11.2016 im Ausschuss für Finanzen und Projekte und am 04.11.2016 im Vorstand unter Berücksichtigung folgender Hinweise einstimmig positiv beraten.</p> <p>Das Projekt ist sehr wichtig für die Region, insbesondere im Hinblick auf die Anerkennung von Diplomen und Lehrbefugnissen. Die Nachhaltigkeit des Projekts muss garantiert und im Projektvorschlag verdeutlicht werden.</p> <p>Das Projekt hat möglicherweise einen größeren Effekt, wenn aktiv der Kontakt mit den niederländischen und deutschen Schulministerien gesucht wird, um eine gegenseitige Anerkennung von Diplomen und Lehrbefugnissen zu erreichen.</p>	
<b><u>Beschlussvorschlag:</u></b>	
<p>Das Projekt, unter Berücksichtigung der genannten Punkte, dem INTERREG VA-Lenkungsausschuss mit einer positiven Empfehlung vorzulegen.</p>	

**Projekttitel:** Nachbarsprache & buurcultuur

**Vollständiger projekttitel:** Nachbarsprache und -kultur gemeinsam voneinander lernen. – Intensivierung des niederländischen Deutschunterrichts und des deutschen Niederländischunterrichts an weiterführenden Schulen in der Euregio Rhein-Waal

**Geplanter Projektstart:** 01-01-2017

**Geplantes Projektende:** 31-12-2020

**Sachstand zum:** 4-10-2016

## Lead Partner

**Name der Organisation:** Radboud Universiteit Nijmegen

**Adresse, Ort:** 6500HD, Nijmegen Niederlande ()

**Kontaktperson:** Dr. Sabine Jentges

**Telefonnummer:** 0031243611232

## Weitere Projektpartner

**Name:** Radboud Universiteit Nijmegen

**Ort:** Nijmegen ()

**Name:** partnerscholen Nederland

**Ort:** Nijmegen ()

**Name:** Universität Duisburg Essen

**Ort:** Essen ()

**Name:** partnerscholen Duitsland

**Ort:** Essen ()

**Name:** Euregio Realschule Kranenburg e.V.

**Ort:** Kranenburg (Kleve)

## Zusammenfassung des Projektes:

Ziel des Projektes ist eine Intensivierung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Euregio Rhein-Waal. Durch einen regelmäßigen und nachhaltigen Schüler\*innen- und Lehrpersonenaustausch wird gemeinsames Lernen und gegenseitiges Verständnis von Sprache und Kultur umgesetzt. Die nachkommende Generation erfährt so Möglichkeiten der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit optimal zu nutzen. Hierdurch wird die Euregio grenzüberschreitend als Chance verwirklicht und die Barrierewirkung der Grenze abgebaut.

Das Projekt nutzt die räumliche Nähe zur Zielsprache und -kultur in der Grenzregion für reale Begegnungen miteinander: Schüler\*innen und Lehrer\*innen erhalten die Möglichkeit, die jeweilige Zielsprache bzw. -kultur „Deutsch“ und „Niederländisch“ als reale Sprache zu erfahren und entsprechend nicht nur zu lernen, sondern zu erleben und anzuwenden. Um dies zu verwirklichen, wird ein regelmäßiger und langfristig ausgerichteter Austausch von Lehrer\*innen und Schüler\*innen organisiert. Beteiligt sind weiterführende Schulen in der Region, die Deutsch bzw. Niederländisch als Fremdsprache anbieten, Haupt-, Real-, Gesamtschulen und Gymnasien bzw. vwo-, havo- und vmbo-Schulen, und dies für alle Klassenstufen. Insgesamt werden mind. 50 Klassen- und Lehrpersonenaustauschprojekte innerhalb der Projektlaufzeit realisiert, an denen insg. ca. 8.500 Schüler\*innen und ca. 360 Lehrpersonen beteiligt sind. Darüber hinaus wird die Euregio Realschule (Kranenburg) für ein Konzept einer bilingualen, binationalen Schule mit deutschem und niederländischem Abschluss wissenschaftlich begleitet. Unterstützend für alle Schulaustauschprojekte wird ein Materialpool erstellt, es werden zertifizierte Workshops und Fortbildungen für die Lehrenden und Schulleitungen angeboten, die aktuelle fachliche Diskurse aufgreifen und so zu einer besseren Vernetzung von Schule und Wissenschaft beitragen. Alle Maßnahmen werden durch ein engmaschiges Monitoring evaluiert und weiter entwickelt.

## Konkrete Maßnahmen und Aktivitäten

### Projektvorbereitung

Bereits im Jahr 2015 fanden erste Gespräche zwischen der RU Nijmegen und der Euregio Rhein-Waal statt. Im September 2015 wurde gemeinsam mit der Euregio Rhein-Waal und unter Beteiligung der Universität DUE eine Arbeitskonferenz zum Thema „Nachbarsprache und Kulturunterricht“ organisiert.

Zur tatsächlichen Vorbereitung des Projektantrages und dessen abschließendem Einreichen waren im Laufe des Jahres 2016 zahlreiche Tätigkeiten und Besprechungen notwendig. Die Kontaktaufnahme, Koordination und Kommunikation mit den unterschiedlichen Partnern (Euregio, Universitäten, Schulen usw.) wurden maßgeblich von der Radboud Universität initiiert und durchgeführt.

Anschließend an die Arbeitskonferenz am 30.09.2015 fanden im Januar und Februar 2016 Schulbesuche im niederländischen Euregioraum statt, insgesamt wurden acht Schulen besucht und über 1.000 Schüler aus 43 Schulklassen über die Wichtigkeit der Nachbarsprache und -kultur informiert.

An zahlreichen Gesprächen zum inhaltlichen Austausch, zur Projektorganisation und zur Zusammenarbeit der beiden Haupt-Projektpartner untereinander und mit der Euregio nahmen diverse Mitarbeiter\*innen beider Universitäten (Radboud Universität, Nijmegen und Universität Duisburg-Essen) teil. Darüber hinaus fanden ebenfalls Gespräche mit den jeweiligen Finanzverwaltungen der beiden Universitäten statt.

Im Mai und Juni 2016 wurden mit diversen interessierten Schulen auf deutscher und niederländischer Seite Vorgespräche mit Vertretern der jeweiligen Fachgruppe Deutsch bzw. Niederländisch geführt, zum Teil auch bereits mit Personen aus dem Schulmanagement. Weitere Gespräche mit den Schulleitungen der Schulen, die ernsthaftes Interesse signalisiert haben, sind nach den Sommerferien ab September 2016 erfolgt und werden auch bis Jahresende 2016 weitergeführt. Im Juni 2016 wurde das Projekt außerdem auf dem Nachbarsprachenkongress in Rindern präsentiert, im November 2016 wird es auf einem „docentendag“ (Fortbildungsveranstaltung) für niederländische Deutschlehrer\*innen an der Radboud Universität (Nijmegen) präsentiert, zu dem auch explizit an der Projektbeteiligung interessierte deutsche Niederländisch-Lehrkräfte eingeladen sind.

## Projektverwaltung

Die koordinierende Projektleitung und die finanzielle Administration liegen bei dem lead partner, der RU Nijmegen. Beide Partner koordinieren die inhaltliche Qualitätskontrolle und das Monitoring an den weiterführenden Schulen im jeweils eigenen Land, sie koordinieren ebenfalls das wissenschaftliche Monitoring der Euregio Realschule (Kranenburg). Die Projektleitung trägt Sorge für die Abstimmung der Partner. Ebenso verhält es sich mit dem durch das wissenschaftliche Personal durchgeführten Monitoring, den Fortbildungen, Workshops und Sprachkursen und deren Zertifizierung.

Weitere Aufgaben der Projektverwaltung sind u.a.:

- Absichtserklärungen erstellen/prüfen
- Kooperationsverträge prüfen/schließen
- Verträge mit Schulen prüfen/schließen
- Finanzverwaltung
- Kommunikation mit allen beteiligten Parteien und Koordination gemeinsam mit der UDE

Im Rahmen des Projektes nehmen in der Pilotphase mindestens fünf deutsche und fünf niederländische Schulklassen an dem Austauschprojekt teil, hierunter die Euregio Realschule in Kranenburg und deren Partnerschule Notre Dame (Ubbergen). Während der gesamten Projektlaufzeit werden insg. mind. weitere 45 Austauschprojekte zwischen einer deutschen und einer niederländischen Schulklasse inkl.

Lehrpersonenaustausch realisiert (vgl. Arbeitspaket: Inhaltliche Aktivitäten: Überblick Austauschprojekte). Während der Projektlaufzeit bauen die beteiligten Partnerschulen eine strukturelle Zusammenarbeit auf. Die beteiligten Schulen sind reguläre Partner im Projekt. Auf niederländischer Seite schließt die Radboud Universität mit den beteiligten Schulen Verträge über die finanzielle Vergütung und entsprechend im Austausch zu erbringende Leistung ab, die ebenfalls die entsprechenden Verträge mit der binationalen Euregio Realschule in Kranenburg abschließt. Auf deutscher Seite geschieht die Vertragsschließung mit den an den Austauschprojekten beteiligten Schulen durch die Universität Duisburg-Essen. Diese Verträge zwischen Schulen und Universitäten basieren auf die im Finanzierungsplan dieses Projektantrages gemachten Angaben. Bis Ende des Schuljahres 2015/16 konnte auf deutscher und niederländischer Seite insgesamt mit 16 Schulen, teils auch bereits mit Schulleitungen, gesprochen werden, die deutlich Interesse bekundet haben, an dem Projekt – auch bereits während der Pilotphase – teilzunehmen und dies auch schriftlich bestätigen wollen. Insgesamt besteht derzeit von Seiten der Universitäten mit über 30 Schulen bzgl. einer Teilnahme an dem Projekt Kontakt.

Die Universitäten sorgen vor Projektbeginn und im Laufe der Projektzeit dafür, dass zu Beginn der Pilotphase und jeweils rechtzeitig vor Beginn des Schuljahres, in dem der Austausch stattfindet, ein Zusammenarbeits-Vertrag zwischen Schulen und Universitäten geschlossen wird. Erst nachdem diese Verträge unterzeichnet sind, erhalten die Schulpartner finanzielle Unterstützung entsprechend des Finanzierungsplans.

## PR und Kommunikation / PR en communicatie

Bei der Ausführung des Projektes halten sich die Partner an die Vorgaben im Bereich Information und Kommunikation, festgelegt durch die Allgemeinen Nebenbestimmungen (ANBest) INTERREG Deutschland-Niederland (artikel 9).

### Best practices und Beispiele

Das Ziel des Projektes ist es, durch Austausch und Zusammenarbeit von Schulen, Schüler\*innen, Lehrer\*innen und Schulleitungen auf beiden Seiten der Grenze den Barriere-Effekt zu vermindern.

Das wichtigste, zu erzielende Ergebnis ist ein sinnvoller Austausch von Curricula, Lernzielen und didaktischen Konzepten der kooperierenden Schulen sowie der Euregio-Realschule und der sich daraus ergebende Mehrwert inklusive dem so entstehenden grenzüberschreitenden eng miteinander verflochtenen Netzwerk. Somit sind ein gegenseitiges Verständnis so wie ein sinnvoller Austausch von Inhalten und Lernszenarien möglich, von denen eine langfristige Bereicherung der Curricula zu erwarten ist. Die so entstandenen Beispiele der Zusammenarbeit dienen auch als Inspiration für Schulen, die (noch) nicht an diesem Projekt teilnehmen. Die Herangehensweise der Zusammenarbeit der Schulen und deren Umgang mit praktischen Problemen bilden eine Art Leitfaden (FAQ) für Schulen, welche ebenfalls Interesse an solchen Kooperationen und Austauschprogrammen haben und diese grenzüberschreitend realisieren wollen.

### Broschüre und Anleitung

Die Projektpartner sehen es als ihre Aufgabe, den best practice Beispielen ein Forum auf Veranstaltungen und in Form von Publikationen zu geben. Im 3. Projektjahr wird eine Broschüre zusammengestellt, mit Geschichten über besonders auffallende Ereignisse und Erfahrungen in der Zusammenarbeit zwischen den Schulen. Auf der Webseite wird, ebenfalls im 3. Jahr, eine Anleitung (Leitfaden (FAQ)) für interessierte Schulen zur Verfügung gestellt. Diese beinhaltet Tipps und Tricks für Schulen, die eine Kooperation auf der anderen Seite der Grenze suchen bzw. durchführen wollen.

Die Broschüre und der Leitfaden sind besonders für die abschließende Phase des Projektes relevant, da sie als Inspiration für beteiligte und andere Schulen dienen. Auf diese Art und Weise können weitere Kooperationen entwickelt und bestehende Kooperationen gefestigt und bereichert werden.

Die Ergebnisse des Monitoring der Euregio Realschule Kranenburg werden in den letzten zwei Jahren der Projektlaufzeit bei einem Projektsymposium öffentlich gemacht und via der Publikations- und Kommunikationsplattform online frei zugänglich publiziert.

### Lokale und nationale Medien

Während des gesamten Projektes werden die Projektpartner, in Abstimmung mit den jeweiligen Schulen, die regionale und bei besonderen Ereignissen oder Resultaten des Projektes auch die überregionale Presse einbeziehen. Hier kann beispielsweise daran gedacht werden, dass Schulen Journalisten zu einer Präsentation von aus dem Austausch resultierenden Schülerprojekten oder zu einer im Rahmen des Austausches geplanten Exkursion einladen. Dies können Exkursionen zu im Gebiet der Euregio tätigen Unternehmen und Institutionen, zu weiterführenden Bildungsinstitutionen (Berufsschulen, Fachhochschulen, Universitäten) sein und Aktivitäten mit Einbezug von Primarschulen bei Projektaktivitäten.

Dabei geht es darum, dass Projekt nach außen sichtbar zu machen. Ziel der PR-Aktivitäten ist es, den Bekanntheitsgrad des Projekts in der Euregio Rhein-Waal und darüber hinaus zu erhöhen und Inhalte des Projekts sowie Materialien, die im Projekt entwickelt und erprobt wurden (z.B. die Materialboxen), in den Schulen der Region zu verbreiten und vermehrt zur Anwendung zu bringen.

PR kann so einen Beitrag zur Positionierung der Euregio als grenzüberschreitender Wissens- und Kompetenzregion leisten. Nicht nur direkt (Schüler\*innen, Lehrer\*innen usw.) und indirekt Beteiligte (Eltern, Unterrichtswesen, Exkursionsorte usw.), sondern auch die Bürger\*innen und Institutionen in der Euregio sollten über diese neue Form und Perspektive des Zusammenlebens durch gemeinsames Lernen informiert sein.

Zudem werden regelmäßige Berichte über den Fortschritt des Projektes auf den Webseiten der Partner sowie den Projektseiten gepostet und über die sozialen Medien kommuniziert. Außerdem wird in den Publikationen der Partner über das Projekt berichtet.

Die angeführten Kosten für Information und Kommunikation setzen sich wie folgt zusammen:

- (Vorgeschriebene) A3- oder A2- Poster für Partner und Schulen
- eine allgemeine Informationsbroschüre über das Projekt (in der Pilotphase)
- ein Quick Screen (entsprechend des Posterentwurfs) für Präsentationen und Konferenzen
- eine Broschüre mit Geschichten aus bzw. über die Zusammenarbeit (3. Jahr)
- Leitfaden (FQA) auf der Webseite
- Symposium zum Stand der Erfahrungen der Austauschprojekte, sowie zum binationalen, bilingualen Schulkonzept der Euregio Realschule; Publikations- und Kommunikationsplattform (auch über Webseite) hierzu

## Inhaltliche Aktivitäten / Inhoudelijke activiteiten: Austauschprojekt

### Einleitung/Übersicht:

Im Rahmen des Projektes Nachbarsprache & buurcultuur wird zum einen ein flächendeckender Austausch zwischen weiterführenden Schulen in der Euregio Rhein-Waal initiiert bzw. verstärkt, indem zwischen jeweils einer deutschen und einer niederländischen Klasse und deren Lehrpersonen ein Austauschprojekt realisiert wird, die einzelnen Bestandteile eines solchen Austausches werden im folgenden Abschnitt („Austauschprojekt“) beschrieben und in den folgenden Arbeitspaketen detaillierter erläutert. Zum anderen wird die Euregio Realschule (Kranenburg) bei ihrem Aufbau begleitet, als Kasus für mögliche Konzepte einer bilingualen, binationalen Schule mit deutschem und niederländischen Abschluss, dies wird in Arbeitspaket „Konzept-Modell zur Transparenz und Durchlässigkeit der Schulsysteme“ genauer beschrieben.

### Austauschprojekt

Ein Austauschprojekt besteht aus:

#### a) Schüler\*innenaustausch

Eine Klasse (ungefähr 25 Schüler\*innen) einer deutschen Schule und eine Klasse (ungefähr 25 Schüler\*innen) einer niederländischen Schule haben, innerhalb eines Schuljahres, zu mehreren Zeiten einen persönlichen Austausch. Die genaue Form des Austausches wird individuell den Möglichkeiten der jeweiligen Schultandems angepasst. Hierbei entscheiden die Schulen selber, in welcher Form die Austausche realisiert und in den Schulalltag eingepasst werden können. Möglich ist ein Austausch in Blöcken von vier bis sechs Wochen, bei dem ein Tag in der Woche gemeinsam Unterricht stattfindet. Statt einem wöchentlichen Austausch kann ein solcher auch über z.B. zweimal jährlich insg. zehn Tage stattfinden, wenn sich dies für die Tandems als optimale Austauschsituation herausstellt. Mögliche Konzepte für die zeitliche Verteilung der Austauschprojekte werden in der Pilotphase des Projektes in enger Absprache mit den teilnehmenden Schulen erprobt und evaluiert. Angestrebt werden dabei insg. vier bis sechs Austauschstage pro Schulhalbjahr. Grundlegend bei den Austauschprojekten ist, dass es zu einem wiederholten Aufenthalt im Nachbarland und Besuchen aus dem Nachbarland kommt.

Die Klassen werden im Rahmen des Austausches jeweils durch eine Lehrperson oder ein kleines Lehrer\*innenteam begleitet, das auch den wechselseitigen Besuch der Klassen auf jeweils der anderen Seite der Grenze mit begleitet.

In diesen Austauschblöcken findet mindestens ein gemeinsamer Unterrichtstag (im Klassenverband oder als Schülertandems) statt und organisieren die gastgebenden Schüler\*innen eine thematisch passende Exkursion oder Veranstaltung, die den Gästen ein Kennenlernen und Erleben des Gastlandes ermöglicht. Durch die Themen werden Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede erfahrbar, womit der interkulturelle Lernprozess in Gang gesetzt wird.

Vor Anfang des Projektes wird gemeinsam mit den beteiligten Lehrpersonen eine thematisch passende und auf Schultyp, Alter der Schüler und Wünschen der Schule individuell zugeschnittene Materialbox zusammengestellt.

Die Materialbox besteht aus audiovisuellem Material, Unterrichtsheften und begleitenden Webseiten, die auf der Projektseite veröffentlicht werden.

Die Zielsprache während des Besuchs an einer deutschen Schule ist Deutsch und während des Besuches an einer niederländischen Schule Niederländisch.

#### b) Lehrer\*innenaustausch

Während des Schuljahres besucht außerdem abwechselnd eine Lehrperson aus einem fächerübergreifenden Lehrer\*innenteam (durchschnittlich drei bis fünf beteiligte Lehrpersonen) regelmäßig die Partnerschule auf der anderen Seite der Grenze und wird in die Unterrichtsgestaltung mit einbezogen. Während eines Schuljahres sind dabei insgesamt zwischen zehn und zwanzig Arbeitsplatzbesuche von Lehrer\*innen an der jeweiligen Partnerschule im Rahmen eines Austauschprojektes angestrebt, auch hierfür werden Konzepte im Rahmen der Pilotierungsphase erprobt und evaluiert.

Das gesamte Projekt besteht auf 45 kompletten, und (in der Pilotphase) aus fünf halben, Austauschphasen.

Die Austauschprojekte werden von weiterführenden Schulen, und zwar auf allen Schulniveaus (Haupt-, Real, Gesamtschule und Gymnasien) in der Euregio Rhein-Waal durchgeführt. Evtl. interessierte Schulen in den direkt angrenzenden Grenzregionen, z.B. in Venlo oder Zwolle, in Kempen oder Borken können, sofern es eine passende Partnerschule in der Euregio Rhein-Waal gibt, ebenso beteiligt werden.

Pilotphase: (Januar – Juli 2017)

Fünf halbe Austauschprojekte (Austausch im zweiten Schulhalbjahr (Februar-Juli 2017))

Dies betrifft: 5 Mal zwei Klassen mit je ungefähr 25 Schüler\*innen = 250 Schüler\*innen und 5 Mal zwei Lehrer\*innenteams = ca. 40 beteiligte Lehrer\*innen

Das 1. vollständige Schuljahr (2017-2018)

10 volle Austauschprojekte

Dies betrifft: 10 Mal zwei Klassen mit ungefähr 25 Schüler\*innen = 500 Schüler\*innen und 10 Mal zwei Lehrer\*innenteams = ca. 80 beteiligte Lehrer\*innen

Das 2. vollständige Schuljahr (2018-2019)

15 volle Austauschprojekte

Dies betrifft: 15 Mal zwei Klassen mit ungefähr 25 Schüler\*innen = 750 Schüler\*innen und 15 Mal zwei Lehrer\*innenteams = ca. 120 Lehrer\*innen

Das 3. vollständige Schuljahr (2019-2020)

20 volle Austauschprojekte

Dies betrifft: 20 Mal zwei Klassen mit ungefähr 25 Schüler\*innen = 1000 Schüler\*innen und 20 Mal zwei Lehrer\*innenteams = ca. 160 Lehrer\*innen

Nachhaltigkeit (September – Dezember 2020)

Schulen und Klassen, welche in den voran gegangenen Jahren an dem Projekt teilgenommen haben, werden bei der Fortsetzung des Austausches, auch nach Ablauf der Projektförderdauer, weiterhin begleitet. Hierbei wird auf die Daten des Monitoring, welche während des Projektes erhoben wurden, und auf die detaillierte Beschreibung von best-practices-Beispielen zurückgegriffen.

Daten zu den Austauschprojekten

- 2500 Schüler\*innen (1250 aus Deutschland und 1250 aus den Niederlanden)
- mind. 160 Lehrer\*innen
- 50 Materialboxen (zugeschnitten auf jeden Austausch)



## Inhaltliche Aktivitäten: Lehrpersonenaustausch

Der Unterricht findet jeweils in deutsch-niederländischen Lehrer\*innen-Teams und in der Zielsprache statt. Einbezogen werden nicht nur Lehrer\*innen für die im Fokus stehenden modernen Fremdsprachen Deutsch und Niederländisch, sondern auch interessierte Lehrkräfte anderer Fächer. Die am Austausch beteiligten Lehrer\*innen können während ihres Aufenthalts an der Partnerschule nicht nur in den direkt am Schüleraustausch beteiligten Klassen und Kursen, sondern auch darüber hinaus in regulären Klassen mit unterrichten oder hospitieren, um die Schulform und Curricula des Nachbarlandes besser kennen zu lernen. Außerdem können somit sowohl interkulturelle als auch interdisziplinäre Kompetenzen erweitert und der Unterricht hierdurch bereichert werden.

Der Lehrpersonen-Austausch wird flexibel gestaltet: es können pro Klasse und Schul(halb)jahr nur die direkt beteiligten Fremdsprachenlehrkräfte teilnehmen, der Austausch kann jedoch auch auf mehrere Lehrpersonen pro Schule verteilt werden, sodass beispielsweise beim ersten Arbeitsbesuch die deutsche Niederländisch-Lehrperson\* an die niederländische Schule kommt, beim zweiten ein/e Geschichtslehrer\*in, beim dritten ein/e Erdkundelehrer\*in usw. Ebenso wie bei dem Schüler\*innenaustausch ist hier die Möglichkeit der individuellen Ausgestaltung durch die Schultandems erforderlich, um das Gelingen und die Umsetzbarkeit des Projektes im Schulalltag zu gewährleisten. Relevant ist außerdem, dass es auch hier zu einer gewissen Dauerhaftigkeit im Austausch kommt, die beteiligten Lehrpersonen also mehrfach am Austausch teilnehmen. Darüber hinaus haben auch interessierte Personen aus der Schulleitung und dem Schulmanagement die Möglichkeit, sich an einzelnen Tagen des Lehrpersonen- und/oder Schüler\*innen-Austausches anzuschließen, um so die Schul- und Unterrichtsrealität sowie die verwaltungstechnischen Aspekte von Schulen im jeweiligen Nachbarland gemeinsam mit Kolleg\*innen dort kennen und erfahren zu lernen.

Ziel des Lehrpersonenaustausches:

Zum einen ist durch den Lehrpersonenaustausch im gemeinsamen Unterricht immer ein Experte bzw. eine Expertin aus dem Zielsprachenland anwesend, zum anderen können die Lehrer\*innen in den Tandems voneinander lernen und selbst erfahren, wie der Fremdsprachen- und Fachunterricht im Nachbarland aufgebaut ist. Dieser Aspekt ist besonders wichtig. Durch diese gemeinsame Arbeit wird angestrebt, dass sich die grenzüberschreitenden Kontakte mehrerer Lehrpersonen an zwei oder mehreren Schulen auch langfristig positiv auf die gemeinsame Arbeit, Projekte und den weiteren Austausch auswirken. Zu erwarten sind beispielsweise positive Effekte auf die Lehrplangestaltung bzw. Umsetzung der Lehrpläne in den Hauscurricula in beiden Ländern. Außerdem werden die Lehrer\*innen für die Gestaltung von sprachsensiblen Fachunterricht sensibilisiert.

Vergütung der Stunden für Schulen bzw. Lehrpersonen:

Schullehrkräfte haben ihre reguläre Unterrichtsverpflichtung, der zeitliche Umfang der hierfür eingesetzt wird, wird im Rahmen dieses Projektes nicht kompensiert. Allerdings können solchen Arbeitsstunden von Lehrkräften, die zusätzlich im Rahmen des Austausches von Lehrpersonen und Schüler\*innen entstehen, vergütet werden, also solche Arbeitsstunden die dadurch entstehen, dass Lehrkräfte im Rahmen des Lehrpersonen- oder des Schüler\*innenaustausches an der Partnerschule tätig sind (pro Lehrkraft und Austauschprojekt ca. 104 Stunden jährlich, unterteilt in circa 80 Stunden im Rahmen des Lehrpersonenaustausches und ca. 24 Stunden im Rahmen des Schüler\*innenaustausches).

\* Hier und im Folgenden ist mit den nationalen Bezeichnungen (deutsche Niederländischlehrer\*innen, niederländische Deutschschüler\*innen usw.) immer der jeweilige Standort der Schule gemeint, unabhängig von der Nationalität der einzelnen beteiligten Personen.

## Inhaltliche Aktivitäten: Schüler\*innenaustausch

Die genaue zeitliche Ausgestaltung des Austausches pro Schulhalbjahr findet in Absprache mit den jeweiligen beiden Partnerschulen statt und kann flexibel über das Schulhalbjahr hinweg gestaltet werden. Der Unterricht und die Aktivitäten während des Schüler\*innenaustausches finden, begleitet von den binationalen Lehrer\*innenteams, in den Niederlanden auf Niederländisch und in Deutschland auf Deutsch statt (hier herrscht das Prinzip: Zielsprache ist Unterrichtssprache). Im Rahmen des Schüler\*innenaustausches werden fortgeschrittene Masterstudierende der Radboud Universität (z.B. Duitse taal en cultuur; Nederlandse taal en cultuur, educatieve Master Duits/Nederlands), der Universität Duisburg-Essen (z.B. Geschichte; Niederländische Sprache und Kultur; Germanistik; DaF/DaZ) und anderer Universitäten (aus dem Bereich der Fachdidaktik der Lehramtsstudiengänge Niederlandistik der Universität zu Köln und der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster sowie der edukativen Masterstudiengänge Deutsch der niederländischen Universitäten in Amsterdam (Uva), Leiden, Groningen und Utrecht) im Rahmen von Praktika oder Praxisprojekten im Studium einbezogen. Die Praktika und Praxisprojekte stehen auch Studierenden relevanter Studiengänge anderer interessierter Universitäten aus dem deutsch- bzw. niederländischsprachigen Raum offen. So finden auch Studierende, die später oftmals selbst im Unterricht tätig sein werden, bereits früh den Weg zum Austausch.

Die Unterrichtsinhalte im gemeinsamen Austausch bestehen aus alltäglichen (sprachlichen) Interaktionsaufgaben bzw. -aktivitäten, die die Zielsprache und -kultur aus Schüler\*innenperspektive erfahrbar, greifbar, verstehbar machen. Realisiert wird dies durch altersgerechte Projektaufgaben, Exkursionen, Erkundungen, Spurensuche, Spiele usw., konkrete alltägliche Themen aus dem Gebiet der Zielkultur wie Musik, Sport, Ereignisse/Veranstaltungen, Serien, Filme usw., aber auch um schulfachspezifische Themen wie Geschichte, Kunst, Geografie oder andere Fächer mit jeweiligem Bezug auf die zu lernende Zielsprache bzw. -kultur (vgl. CLIL-Ansatz: Content and language integrated learning). Dass der Unterricht durchgehend in der Zielsprache stattfindet, wird über die Vermittlung rezeptiver Entschlüsselungsstrategien, spielerische Aneignung sprachlicher Strukturen (z.B. rhythmische Aneignung relevanter Chunks) und entsprechendes Training der binationalen Lehrpersonen-Teams realisiert.

Im Rahmen des Austausches nehmen die Schüler\*innen sowohl am regulären Unterricht an der Partnerschule teil als auch an extracurricularen Aktivitäten. Sie besuchen beispielsweise weiterführende Bildungseinrichtungen oder potentielle zukünftige Arbeitgeber auf beiden Seiten der Grenze, um so binational Einblicke in Möglichkeiten für ihre eigene Lebensgestaltung nach der Schulzeit zu erhalten. Gleichzeitig geben sie ihre aus dem Austausch resultierenden Erfahrungen an andere Schüler\*innen sowohl in der eigenen schulischen Umgebung als auch bei im Rahmen des Austausches statt findenden Besuchen an Primarschulen weiter und tragen sie zudem in ihren Freundes- und Familienkreis. Somit wirken sie als Multiplikatoren für ein exemplarisch gelebtes Europa in der eigenen Euregio.

Die Schüler und Schülerinnen erhalten bei einer Beteiligung am Austauschprojekt über mind. ein Schuljahr hinweg ein von den beiden Universitäten ausgestelltes Zertifikat über die erfolgreiche Teilnahme.

Ziel des Schüler\*innenaustausches und der oben beschriebenen Unterrichtskonzeption ist es, dass der jeweilige Fremd- bzw. Nachbarsprachenunterricht für die Schüler\*innen bedeutungsvoll wird, sodass die Nachbarsprache zu einer realen Sprache, der Umgang mit dieser Sprache selbstverständlich und die Sprache auch aktiv angewendet wird. Erwartet wird auf diese Weise die Motivation der Schüler\*innen für den Unterricht der jeweiligen Nachbarsprache zu erhöhen, das Interesse an Nachbarsprache und -kultur zu fördern und gegenseitiges Verständnis für einander zu entwickeln. Darüber hinaus können Schüler\*innen so Empathie dafür entwickeln, dass nicht immer alles so ist, wie es für sie in ihrer eigenen Umgebung üblich ist; Schüler\*innen werden so auf eine grenzüberschreitende, interkulturelle und somit internationale Zukunft vorbereitet.

## Inhaltliche Aktivitäten: Materialienpool

Die Projektziele können nur erreicht werden, wenn auch neue Materialien entwickelt und fachdidaktische Hilfsmittel verfügbar gemacht werden. Bestehendes Unterrichtsmaterial für Niederländisch in Deutschland ist kaum vorhanden, entsprechendes Material für Deutsch in den Niederlanden wird sowohl von Lehrpersonen als auch Schülerinnen überdurchschnittlich häufig als langweilig, inhaltslos und beständig auch als zu schwierig und zu stark auf Grammatik gerichtet bezeichnet, wie aus aktuellen Studien hervorgeht (u.a. Pollemans 2016, Huisman 2016, DIA 2010). Bemängelt wird das Ausbleiben von Inhalten mit human interest, für Kulturvergleich über sprachliche Strukturen hinaus und für interkulturelles Lernen. Materialien, die interkulturelles Lernen im Austausch verknüpft mit sprachlichem Lernen in der Zielsprache anbieten, sind sowohl auf deutscher als auch auf niederländischer Seite kaum vorhanden. Genau dies wäre Voraussetzung, um Interesse an dem Schulfach Deutsch zu wecken und auf persönliche Begegnungen mit hierfür relevantem Inhalt vorzubereiten und hierauf neugierig zu machen. Gerade für die geplanten intensiven Austauschprojekte sind entsprechend individuell zugeschnittene Materialien und didaktisch-methodische Ansätze von äußerster Wichtigkeit. Diese werden im Laufe der Projektzeit frei online zugänglich gemacht.

Entsprechend werden Materialienboxen für die Lehrpersonen-Teams mit Aktivitäten, Aufgaben, Exkursionsvorschlägen, die laufend erweitert werden, bereitgestellt. Dass hierfür auch bereits entwickelte Ansätze zum Nachbarsprachenlernen in anderen Sprachkombinationen, wie beispielsweise vom European Centre for Modern Languages Graz (vgl. <http://www.ecml.at/>) zur Verfügung gestellt, zurückgegriffen wird, ist selbstverständlich. Eine Materialienbox besteht aus Print- und Online-Beständen sowie weiteren Materialien (Clips, Spiele usw.) und ist als Hilfestellung und Leitfaden für die Lehrpersonen konzipiert. Aus einer Materialienbox kann flexibel je nach Klassenstufe, Sprachniveau und Alter das tatsächlich im Rahmen des Austausches einzusetzende Unterrichtsmaterial ausgewählt und zusammengestellt werden. Die jeweiligen Materialien in einer Box haben einen thematischen Schwerpunkt und folgen einer Dreiteilung mit Medienmix. Das komplette Material wird in enger Absprache mit den beteiligten Lehrpersonen entwickelt. In der Lehrer\*innenausbildung tätige Experten der Universitäten UDE und RU sowie anderer Partnerinstitute werden bei der Erstellung beratend einbezogen. Die Materialien werden nach Fertigstellung kostenfrei frei zugänglich digital zur Verfügung gestellt, und sind somit auch für Schüler\*innen und Lehrpersonen, die nicht am Projekt teilnehmen, verfügbar. Für den Einsatz im Rahmen des Schüler\*innen- und Lehrpersonenaustausches im Projekt können die Lehrpersonen das für ihre Zwecke ausgewählte Material auch in Form einer realen Box inkl. aller Materialien erhalten.

Die Dreiteilung der Materialien orientiert sich an in den gängigen Modellen zum interkulturellen Lernen (wie etwa bei Byram und Bennett formulierten) genannten Kompetenzen und verknüpft diese effizient mit dem Aufbau fremdsprachlicher Kompetenzen. Die drei Schritte werden im Folgenden mit Hilfe des Beispielthemas Sport illustriert:

a) Vorwissen aktivieren/persönlichen Bezug schaffen/Sensibilisierung für das Thema:

- persönlicher Einstieg über eigene sportliche Interessen, Austausch über Sportidole auf beiden Seiten der Grenze, Vorwissen erheben über Sport in der Grenzregion, dem eigenen und dem Nachbarland;

b) Empathie aufbauen durch konkrete Beispiele, die Gemeinsames und Unterschiedliches (das Eigene und das Fremde) illustrieren und so unterschiedliche Erfahrungen und Einstellungen greifbar machen:

- eine altersgemäß passende, aus der Grenzregion stammende Sportgruppe aus Deutschland und eine aus den Niederlanden (z.B. Fußballverein) wird präsentiert: Wie ist das Training organisiert und was wird gemacht, wie sehen die Wettkämpfe/Turniere oder Spiele aus? Was ist die Einstellung der einzelnen Sportler zu ihrem Sport, was machen sie vor/nach Training oder Turnieren, wie feiern sie? Usw.

c) Neues für Zielgruppe relevantes Wissen über Sport im Nachbarland präsentieren und besprechen, anschließende Rückkoppelung an die eigenen Erfahrungen der Schüler\*innen, um die eigene und die fremde Lebenswelt kritisch hinterfragen zu lernen.

- historische, gesellschaftliche und beispielsweise wirtschaftliche für die Altersgruppe relevante Themen werden faktisch und alltagsbezogen dargestellt (z.B. Anzahl der Fußballvereine und Spieler in beiden Ländern, Marktwert, Ligen (Bundesliga versus Eredivisie, Kreisklasse versus districtscompetitie), aber auch Traditionen wie Panini-Alben, Fankultur auf nationaler und internationaler Ebene usw.)

Vergleichbares Material wird u.a. auch für Kernthemen der Euregios mit sowohl internationalem als auch nationalem und euregionalem Bezug angeboten. Als Themen wären hier beispielsweise zu nennen: Umwelt und Nachhaltigkeit (erneuerbare Energiequellen, Recycling usw. und der Umgang hiermit auf beiden Seite der Grenze), Informationstechnologien und Medien (digitale, audiovisuelle und Printmedien bzw.

Nachrichtenkanäle und social media), Chancengleichheit und Gleichberechtigung. Ebenso werden auf Exkursionen, Aktivitäten und Veranstaltungen, beispielsweise auch Begegnungen mit Schüler\*innen und Lehrpersonen aus dem Primarbereich, vorbereitende Materialien entwickelt.

Für die unterschiedlichen Unterrichtsphasen (Einstieg, Kennenlernen, Vorbereitung des Austausches, Austausch selbst usw.) wird ebenfalls ein Materialienangebot entwickelt, das flexibel eingesetzt und aus dem ausgewählt werden kann. Gleiches gilt auch für Exkursionen und Besuche bei anderen Institutionen, wie etwa im Rahmen des Austausches erfolgende Besuche an Primarschulen. D.h., es wird sowohl Material bereitgestellt, das im regulären, gemeinsamen Unterricht mit den Lehrpersonenteams eingesetzt werden kann

(Materialboxen für den Unterricht) als auch Material für den konkreten Austausch (Materialboxen für den Austausch); hierbei wird berücksichtigt, welche Lerninhalte im regulären Deutsch- bzw.

Niederländischunterricht entsprechend der curricularen Vorgaben in der jeweiligen Klassenstufe unterrichtet werden müssen.

Die Materialienboxen bestehen aus einem breitgefächerten Angebot, das auf unterschiedlichen Niveaustufen (qua Sprachniveau, Schultyp und Lebensalter) eingesetzt werden kann, in einer Art Lehrer\*innenhandreichung werden Tipps pro Niveaustufe gegeben, welche Aufgaben und Materialien sich am besten für den jeweiligen Einsatz eignen. Sie ermöglichen somit auch eine Umsetzung von aktuellen didaktischen Ansätzen wie „differentiation“, konsequentem Zielsprachengebrauch, (cultural und) language awareness und Scaffolding im Unterricht.

Die zu entwickelnden Materialien sollen dabei unterstützen, die oben für Lehrpersonen- und Schüler\*innenaustausch genannten Ziele zu realisieren. Die Zusammenstellung und Entwicklung solcher Materialien wird als grundlegend für das Erreichen dieser Ziele angesehen, da die gängigen Hilfsmittel (Lehrwerke und zusätzliche Unterrichtsmaterialien) im schulischen Fremdsprachenunterricht Deutsch bzw.

Niederländisch von einer anderen Unterrichtskonstellation und -konzeption ausgehen als der hier diesem Projekt zu Grunde gelegten. So berücksichtigen diese Lehrmaterialien beispielsweise nicht den direkten Austausch von Lehrpersonen und Schüler\*innen und bieten somit keine gemeinsamen Projekte an.

Niederländische Deutschlehrwerke setzen durchgängig sowohl die Ziel- als auch die Ausgangssprache parallel ein, sodass Lehrpersonen nicht die Möglichkeit haben, konsequent die Zielsprache im Unterrichtssprache zu verwenden.

Die Materialienboxen, die im Rahmen des Projektes entwickelt werden, sind flexibel einsetzbar und für die Lehrer\*innen kommentiert, d.h. es werden didaktische und methodische Hinweise für den Einsatz im Unterricht gegeben, wobei aktuelle Prinzipien und Methoden der Fremdsprachendidaktik und des interkulturellen Lernens, verschiedene Sprachstufen und verschiedene Altersstufen der Lernenden berücksichtigt werden. Natürlich knüpfen die Inhalte der Materialboxen an die curricularen Vorgaben an und ergänzen den Lehrstoff durch aktuelle und praxisorientierte Lernszenarien und Inhalte.

Die Materialien werden dauerhaft, auch nach Ende der Projektlaufzeit, über die Internetpräsenz der beiden Universitäten zur Verfügung gestellt.

## Inhaltliche Aktivitäten: Fortbildungen/Workshops

Es werden regelmäßig Workshops für die Lehrpersonen angeboten, insg. 3-4 Workshops pro Schuljahr sowie ein längerer Workshop vor Beginn der Pilotphase und dann jeweils zu Beginn des Projekt-Schuljahres. Im Einstiegsworkshop zu Beginn des Schuljahres werden neben organisatorischen Aspekten inkl. einem Überblick über die wesentlichen Unterschiede der beiden Schulsysteme bzw. des schulischen Alltags in Deutschland und den Niederlanden folgende Aspekte thematisiert: Grundlagen der Arbeit in Lehrer\*innenteams, eine Einführung in Didaktik und Methodik von Deutsch als Fremdsprache (DaF) und von Niederländisch als Fremdsprache (NT2) und (Fremdsprachen-)Unterricht in der Zielsprache. Themen der folgenden Workshops können beispielweise sein: Rezeptive Mehrsprachigkeit, language (and cultural) awareness, Zielsprachendidaktik, Kultur- und Landeskunde-Didaktik, Projektarbeit, Aufgaben- und Übungstypen, Differenzierung, Scaffolding usw. Bei der genauen Festlegung dieser Workshop-Inhalte werden vor allem die Wünsche und Bedürfnisse der am Austausch beteiligten Lehrpersonen berücksichtigt sowie die Ergebnisse des Monitorings. Sinnvoll ist ebenfalls die Vorstellung von best practice-Beispielen aus den vorherigen Projektphasen. Die Workshops dienen auch dem Austausch aller am Projekt beteiligten Lehrkräfte sowie der Entwicklung und der Umsetzung weiterer Ausgestaltungsmöglichkeiten des grenzüberwindenden Austausches.

Darüber hinaus werden auch Austausch-Treffen für interessierte Personen aus der Schulleitung bzw. dem Schulmanagement angeboten.

Für z.B. interessierte Fachlehrer (Geschichte, Kunst usw.), die an dem Austauschprojekt teilnehmen wollen, und Personen aus der Schulleitung werden Sprachtrainings (für die jeweilige Fremdsprache Niederländisch bzw. Deutsch) und Workshops zum sprachsensiblen Fachunterricht angeboten, die gezielt Fremdsprachenförderung für Unterrichts- und Schulsituationen in den Mittelpunkt stellen.

Sofern genügend Plätze vorhanden sind, stehen die thematischen Workshops, die Austauschtreffen der Schulleitungen und das Sprachtraining auch anderen, nicht direkt am Projekt beteiligten Lehrpersonen bzw. Schulen offen. Dies gilt insbesondere für solche Lehrpersonen und Schulen, die zukünftig Interesse an einer Teilnahme am Projekt bzw. Austauschprojekten an sich haben, aber auch in der Lehrerausbildung tätigen Mitarbeiter\*innen und Referendar\*innen. Somit wird zugleich ein zukunftsorientiertes Netzwerk gebildet, in dem ein Klima für weiteres gemeinsames interkulturelles Handeln geschaffen wird.

Die Fortbildungsveranstaltungen für Lehrpersonen und Schulleitungen werden sowohl auf deutscher als auch niederländischer Seite offiziell registriert

(<http://www.suche.lehrerfortbildung.schulministerium.nrw.de/search/start> bzw.

<https://www.registerlaraar.nl/>). Über die Teilnahme an den Fortbildungen werden Zertifikate ausgestellt, auch besteht die Möglichkeit für Lehrpersonen bei einer aktiven Projektbeteiligung und dem Besuch von mind. 5 Veranstaltungen eine von den beiden federführenden Universitäten ausgestellte Bescheinigung über die erfolgreiche Tätigkeit in deutsch-niederländischen Schüler\*innenaustauschprojekten zu erhalten.

## Inhaltliche Aktivitäten: Monitoring

Über die gesamte Laufzeit des Projekts findet ein Monitoring aller im Rahmen des Schulaustausches erfolgten Aktivitäten durch die RU und die UDE statt, das Stärken und Schwächen der Projektkonzeption, der eingesetzten Materialien und durchgeführten Aktivitäten evaluiert und somit der Qualitätssicherung dient. Dabei stehen Qualität und Effekt des persönlichen Austauschs auf Lehrpersonen- und auf Schüler\*innenebene zentral. Hierzu werden Unterrichtsbeobachtungen durchgeführt sowie qualitative Interviews mit den verschiedenen Beteiligten geführt. Für die Schüler\*innen wird ein kurzes Lerntagebuch entwickelt, das in die Auswertung einfließt, und u.a. Aspekte wie Motivation, Interesse, Einstellung zur und Wahrnehmung der Zielkultur einbezieht. Auch wird der sprachliche Lernerfolg der Schüler\*innen nicht nur durch einen Vergleich der Erfolge bei regulären Schulprüfungen mit nicht am Austausch beteiligten Schüler\*innen gemessen/evaluiert, sondern auch die produktive (mittels Task-Key-Cards) und rezeptive Kompetenz (mittels C-Tests) in der jeweiligen Fremdsprache berücksichtigt.

Das Monitoring dient zudem einer kontinuierlichen Verbesserung und Erweiterung der Materialien (Arbeitspaket Materialienpool). Durch den Einbezug der Lehrpersonen ins Monitoring wird auch langfristig eine erfolgreiche Fortsetzung des Schüler\*innen- und Lehrpersonenaustausch über die Projektförderdauer hinaus gesichert. Die im Rahmen der Projektlaufzeit gewonnenen Erkenntnisse über Faktoren, die den Erfolg und auch Misserfolg solcher Austauschprojekte beeinflussen, ermöglichen die Erstellung eines Leitfadens (FAQ), nicht nur für organisatorische Aspekte solcher Projekte, sondern vor allem für eine inhaltlich und didaktisch-methodisch erfolgreiche Ausgestaltung auf der Basis einschlägiger wissenschaftlicher Ergebnisse. Die Ergebnisse werden einem breiten Publikum zugänglich gemacht (Arbeitspaket PR & Kommunikation). Die hier gewonnenen Einsichten liefern auch für Austauschprojekte auf anderen Schulniveaus, beispielsweise im berufsorientierten oder weiterführenden wissenschaftlichen Unterricht, in der Lehrausbildung sowie für den Unterricht im Primarbereich, wichtige Erkenntnisse für eine erfolgreiche und effiziente Realisierung solcher Austauschprojekte.

## Inhaltliche Aktivitäten: Konzept-Modell zur Transparenz und Durchlässigkeit der Schulsysteme

Über das Monitoring des Austauschs auf Lehrpersonen- und auf Schüler\*innenebene hinaus wird die Euregio Realschule (Kranenburg), mit deren Partnerschule, Notre Dame (Ubbergen), als Modellschule (d.h. Prüfstein oder Casestudy) für ein Konzept einer bilingualen, binationalen Schule mit deutschem und niederländischem Abschluss wissenschaftlich begleitet. Dieses Arbeitspaket bereichert das Gesamtprojekt mit der Möglichkeit, über Grenzen hinweg Schulanschlüsse im euregionalen Nachbarland weiter zu entwickeln, wobei über die Integration von Curricula auch Doppelabschlüsse anvisiert werden könnten. Im Wesentlichen aber, betrifft es auch hier die faktische Begegnung zweier Sprachen und (Unterrichts-)Kulturen.

Die Euregio Realschule ist konsequent zweisprachig: alle Mitarbeiter\*innen sind zweisprachig, jedem Fach ist eine der beiden Sprachen zugeordnet, sie verfolgt somit konsequent das CLIL-Konzept. Die Euregio Realschule bietet alle Möglichkeiten einer nordrhein-westfälischen Realschule, darüber hinaus deckt die Erprobungsstufe (Jahrgangsstufe 5/6) den Unterricht der Gruppen 7 und 8 einer niederländischen Grundschule und anschließend die Mittelstufe der Realschule wiederum die Unterstufe einer HAVO ab. Nach der 9. Klasse können die Schüler\*innen in die Oberstufe der HAVO Notre Dame wechseln oder nach einem weiteren Schuljahr den Realschulabschluss erreichen.

Ziel der Begleitung dieses bisher im deutsch-niederländischen Kontext einmaligen Schulprojektes ist es, wesentliche Grundlagen zur Durchlässigkeit und Transparenz der beiden Schulformen und -systeme auf formaler und inhaltlicher Ebene zu erarbeiten, wie Curricula, Prüfungen, Abschlüsse, Anerkennung von Schulabschlüssen und Berufsqualifikation von Lehrpersonen an weiterführenden Schulen auf beiden Seiten der Grenze usw. Diese Grundlagen können als Basis für zukünftige binationale, bilinguale Schulprojekte im deutsch-niederländischen Kontext dienen. Das Monitoring wird in enger Kooperation mit den beteiligten Lehrkräften und Verwaltungsangestellten der beiden Schulen durchgeführt, dokumentiert aus den beiden unterschiedlichen Systemen resultierende Schwierigkeiten und kann best-practice-Beispiele für deren Lösung liefern. Zentral steht hierbei in der ersten Hälfte der Projektlaufzeit eine Integration der niederländischen CITO-Prüfungen in das Curriculum der Euregio Realschule.

Aus der praktischen Umsetzung des konsequent zweisprachigen Konzeptes dieser beider Partnerschulen mit angestrebtem Doppelabschluss können Erkenntnisse über Erfolge und Probleme gewonnen und Lösungsmodellen entwickelt werden, wodurch der breit angelegte Lehrpersonen- und Schüler\*innenaustausch nachhaltig gesichert wird. Langfristig wird den jeweiligen Partnerschulen eine noch strukturiertere Zusammenarbeit ermöglicht, um so Schüler\*innen in der Region Bildungs- und Ausbildungswege auf beiden Seiten der Grenze zu eröffnen. Außerdem führt dies zu einer stärkeren Verflechtung und Durchlässigkeit der beiden Bildungssysteme. Zu denken ist hierbei an die Entwicklung von gemeinsamen Modell-Curricula, die mit den deutschen und niederländischen Vorgaben kompatibel sind, an die Erarbeitung eines Fortbildungskonzeptes zur Anerkennung der jeweiligen Lehrerlaubnis für deutsche und niederländische Lehrpersonen auf beiden Seiten der Grenze oder an ein Unterrichtsmodell zur gemeinsamen Vorbereitung auf zentrale Zwischen- und Abschlussprüfungen sowohl auf deutscher als auch niederländischer Seite. Die Ergebnisse des Monitorings werden in den letzten zwei Jahren der Projektlaufzeit mittels eines Symposiums öffentlich gemacht und via einer Publikations- und Kommunikationsplattform online frei zugänglich publiziert.



## Welche Ziele und Zielgruppen sollen mit dem Projekt erreicht werden? Wie werden diese erreicht?

- Auf deutscher Seite: Schüler\*innen der Mittel- und evtl. Oberstufe, die freiwillig Niederländisch als Schulfremdsprache in der Grenzregion lernen
- Auf niederländischer Seite: ebensolche Schüler\*innen im Mittel- und ggf. Oberstufenbereich, die verpflichtet (im Oberstufenbereich zum größten Teil freiwillig) Deutsch als Schulfremdsprache lernen
- An der Euregio-Realschule, Schüler\*innen, die sich bewusst für eine konsequent bilinguale und binationale Schulausbildung entschieden haben
- Lehrpersonen an deutschen und niederländischen Schulen in der Grenzregion, die Deutsch oder Niederländisch als Fremdsprache unterrichten bzw. ein anderes Schulfach und Interesse an fachlichem und methodisch-didaktischem Austausch haben
- Schulleitungen und -management, die Interesse an einem Austausch mit Kolleg\*innen im Nachbarland haben
- Studierende im Masterbereich, im Lehramt, im Bereich Niederländisch- bzw. Deutsch-als-Fremd- bzw. Zweitsprache und angrenzender Fächer, die mittels eines Praktikums Erfahrungen im jeweils eigenen und anderen Schulsystem als Assistenten erwerben wollen
- Das Projekt wird bewusst sowohl für Klassen im Mittel- als auch Oberstufenbereich offen gehalten, teilnehmenden Schulen wird hierbei freigestellt, ob sie bevorzugt im Mittel- oder Oberstufenbereich oder beiden Phasen teilnehmen möchten. Ebenso steht das Projekt Klassen aller Schultypen offen (= Haupt-, Real, Gesamtschulen sowie Gymnasien). Zu berücksichtigen ist hierbei immer, dass es passende teilnehmende Schulen bzw. Klassen auf der anderen Grenzseite gibt.
- Im Rahmen des Austauschs werden auch Schüler\*innen im Primarbereich erreicht, die so bereits früh auf das Nachbarsprachelernen und Nachbarkultur erleben vorbereitet werden.

Um die Zielgruppe zu erreichen, wurden bereits Kontakte mit niederländischen Deutsch-Lehrpersonen sowie mit deutschen Niederländisch-Lehrpersonen aufgebaut, davon ausgehend, dass die eigentliche Kern-Zielgruppe der „Schüler\*innen“ am besten über ihre jeweiligen Lehrpersonen erreicht werden kann. Um diese Kontakte aufzubauen, fand im September 2015 eine Arbeitskonferenz zum Thema „Nachbarsprache und Kulturunterricht“, organisiert von der Euregio Rhein-Waal, der Radboud Universität und unter Beteiligung der Universität DUE, statt. Hieran anschließend haben Mitarbeiter\*innen der Abteilung Deutsche Sprache und Kultur/Niederlande-Deutschland-Studien der RU Anfang 2016 gemeinsam mit Studierenden diverse Schulen im Grenzgebiet besucht. Im Frühjahr und Frühsommer 2016 erfolgten Gespräche an einzelnen Schulen und mit Schulleitungen, die großes Interesse an einer Teilnahme signalisiert haben. Ebenfalls im Juni (20. Juni 2016) wurde das Projekt auf dem Nachbarsprachen-Kongress in Rindern präsentiert. Eine weitere Präsentation des Projektes erfolgt während einer Fortbildung für niederländische Deutsch-Lehrpersonen am 17. November an der RU Nijmegen.

Mit den o.g. Maßnahmen (Schulbesuche, Präsentation auf für Deutsch- bzw. Niederländisch-Lehrenden relevanten Veranstaltungen) wird auch weiterhin bis Projektbeginn und vor allem im ersten Projektjahr für eine Teilnahme am Projekt geworben.

Detaillierte Angaben zur Zielgruppe (analog zu den Indikatoren) finden sich in der Beilage.



## Warum ist das Projekt auf Grund der heutigen Situation im Programmgebiet notwendig?

Trotz aller Bemühungen in den deutsch-niederländischen Grenzregionen, die Barriere-Wirkung der Grenze abzubauen, zeigt sich bis heute, auch bei jungen Menschen, dass die Grenze eine hemmende Wirkung hat, und dies sowohl im gesellschaftlich-kulturellen wie auch im sprachlichen Sinne. Eine Umgebung, in der man sich sprachlich wie auch kulturell nicht richtig verständigen kann und diese selbst nicht (recht) versteht, hat zwangsläufig reale wie mentale Barrieren für einen selbst zur Auswirkung.

Mit dem Verschwinden der Grenzen ist offensichtlich der Eindruck entstanden, dass man wie 'von selbst' des Anderen Sprache und Kultur kennenlernt. Wo man 'früher' über Fernsehen, Schule und Besuche den nächsten Nachbarn kennenlernte, haben Globalisierung und – besonders in den Niederlanden – die englischsprachige Medienwelt wohl auch bewirkt, dass man zu Unrecht glaubt, den Nachbarn über eine globale Annäherung oder über eine größere Anzahl Kabelsender kennenzulernen.

Insbesondere in einer Grenzregion, wie der Euregio Rhein-Waal, kann eine solche Ausgangssituation, auch aus ökonomischen, gesellschaftlichen und sozialen Gesichtspunkten, nicht tragbar sein. Die Grenzregionen sollten den binationalen Austausch auf allen Ebenen nutzen und davon profitieren, dies auch, weil das vereinigte Europa gerade hier in den Grenzregionen tatsächlich erfahrbar ist.

Schüler\*innen, also junge Deutsche und junge Niederländer\*innen in der Grenzregion und somit deren zukünftige Gestalter, sind potenzielle Grenzgänger (z.B. in Bezug auf Studium oder Arbeitsmarkt). Sie brauchen einen frühen Kontakt zur anderen Sprache und Kultur, um sich langfristig international orientieren zu können, d.h. sich im Sinne einer Perspektivnahme für eine andere Nation bzw. Kultur, das Nachbarland, Europa und somit insgesamt die Außenwelt, orientieren zu können.

Durch den regelmäßigen Kontakt mit Gleichaltrigen im Nachbarland bzw. das gemeinsame Lernen an einer Schule können Hürden oder Ängste genommen werden, sodass sich die Jugendlichen selbstbewusst und wie selbstverständlich im Nachbarland bzw. einer anderen, fremdsprachigen bzw. -kulturellen Umgebung bewegen und dort agieren können. Die Schüler\*innen entwickeln durch den persönlichen Kontakt eine Art ‚kulturelle Sensitivität‘ bzw. ein ‚interkulturelles Fingerspitzengefühl‘, um auch im Nachbarland, das dem eigenen Land in vieler Hinsicht sehr ähnelt, aber doch in zahlreichen Bereichen unterschiedlich funktioniert, erfolgreich studieren, arbeiten und leben zu können. So werden diese Jugendlichen nicht nur zu erfolgreichen Grenzgängern, sondern nehmen diese deutsch-niederländische Region, in der sie aufgewachsen sind, als ein natürlich zusammengewachsenes Geflecht wahr, in dem sie sich frei und selbstverständlich bewegen und auf allen Ebenen – beruflich, privat und öffentlich – agieren können.

Neben der Hauptzielgruppe, Jugendliche an weiterführenden Schulen, wird durch Besuche im Rahmen des Austauschprojektes an Primarschulen auch bereits diese, noch ganz junge Zielgruppe erreicht und für zukünftige Austauschprojekte und ein Leben in dieser deutsch-niederländisch „verflochtenen“ Region sensibilisiert.

**Beschreiben Sie den Innovationscharakter des Projekts. Was ist neu / innovativ an dem Projekt? Welche Veränderungen verspricht das Projekt?**

Innovativ an diesem Projekt ist, dass Brücken nicht in der Form gebaut werden, wie dies in der Vergangenheit öfter der Fall war. Wenn man eine Brücke baut, muss dafür Sorge getragen werden, dass diese auch benutzt wird und genau dies geschieht oftmals nicht. In diesem Projekt wird daran gearbeitet, tatsächlich ein „Geflecht“, ein fest miteinander verwobenes Netzwerk zwischen deutschen und niederländischen Schulen, Schüler\*innen und Lehrpersonen unter wissenschaftlicher Begleitung (auf Basis der Daten des Monitoring) aufzubauen. Die Schulen, die Lehrer\*innen und die Schüler\*innen gestalten dieses grenzüberschreitende „Geflecht“ selbst, als Schulpartnerschaft bzw. als eine gemeinsame Schule unter einem Dach. Auf diese Art und Weise entsteht eine Zusammenarbeit, welche für die verschiedenen Schulformen, das Alter der Schüler\*innen und die (soziale und ökonomische) Umgebung der Schule passend ist. Sie bestimmen selbst, wie sie ihr verwobenes Netzwerk oder Geflecht gestalten, und wie dieses aussehen soll. Auf dieser Basis ist die Chance auf Nachhaltigkeit auch nach der Förderphase dieses Projekts, sehr groß. Die so entstehenden Geflechte bzw. Netzwerke formen eine breite Palette an good practices-Beispielen, welche für andere Schulen als Inspiration und Anregung dienen können.

Innovativ ist darüber hinaus die Art und Weise, wie die Materialboxen zusammengestellt sind: Durch didaktische und inhaltliche Neuerung wird eine gegenseitige Empathie bzw. die Möglichkeit zur Perspektivnahme bewirkt. Auch hierbei wird auf die spezifischen Wünsche und Möglichkeiten der zusammenarbeitenden Schulen eingegangen und es werden internationale, europäische aber auch vor allem (eu)regionale aktuelle Themen verarbeitet und behandelt. Insbesondere aber zeigt sich der Innovationscharakter darin, dass die bereitgestellten Materialienangebote sprachliches und kulturelles Lernen im Austausch zum interkulturellen Lernen integrieren. Darüber hinaus erfolgt die Entwicklung und Erprobung dieser innovativen didaktische-methodischen Konzepte grenzüberschreitend, wodurch aus anwendungsbezogener didaktisch-methodischer, aber auch wissenschaftlicher Sicht neue Impulse für den modernen Fremdsprachenunterricht gegeben werden. Vor allem aufgrund der aktuellen Lage des schulischen Deutschunterrichts in den Niederlanden und des Niederländischunterrichts in Deutschland sind innovative Alternativen mehr als wünschenswert:

Der in den Niederlanden als traditionell verpflichtend zu bezeichnende Deutschunterricht hat sich in den letzten Jahrzehnten durch verschiedene Reformen und bildungspolitische Schwerpunktsetzungen mehrfach gewandelt, mit der Konsequenz, dass kulturelles und interkulturelles Lernen kaum Berücksichtigung im Unterricht finden und stattdessen isoliertes Fertigkeitstraining und/bzw. Grammatik zentral stehen. Es mangelt an „bedeutungsvollen Inhalten“ und echten Kommunikationssituationen. Konsequenz ist, dass Schüler\*innen (wie auch Dozent\*innen) Inhaltlosigkeit und Beliebigkeit beklagen. Und das, obwohl sich das Deutschlandbild in den Niederlanden in den letzten Jahren sehr positiv verändert hat (beispielsweise als beliebtestes Urlaubsland für Kurzreisen), und die Notwendigkeit von besseren Kenntnissen der deutschen Sprache und Kultur öffentlich gefordert wird. Die Zeit scheint reif für neue Wege.

In Deutschland ist Niederländisch ein optionales Fach, das Schüler\*innen in verschiedenen Stufen wählen können. In der Grenzregion erfreut sich Niederländisch in den letzten Jahrzehnten großer Beliebtheit. Das Image der Niederlande und auch der niederländischen Sprache ist durchweg positiv. Außerdem gehen viele Schüler\*innen davon aus, dass sich Niederländisch aufgrund der Nähe zur Muttersprache Deutsch leichter erlernen lässt als beispielsweise Französisch oder Spanisch. In der persönlichen Kontaktsituation können Schüler\*innen durch dieses Projekt erfahren, wie erfolgreich ihre Kommunikation verläuft und wie sicher sie sich im Nachbarland und in der Nachbarkultur bewegen können. Außerdem können sie ihr Niederlande-Bild (Niederlande = Amsterdam) revidieren bzw. nuancieren, beide Punkte gelten umgekehrt auch für den Deutschunterricht in den Niederlanden. Trotz dieser positiven Situation vom Schulfach Niederländisch im deutschen Grenzgebiet besteht im didaktischen Bereich insbesondere ein Bedarf an geeigneten Lehrmaterialien für den deutschen Niederländischunterricht, da die derzeitigen verfügbaren Lehrwerke inhaltlich und didaktisch nicht auf dem aktuellsten Stand sind. Außerdem gibt es kaum spezifisch für deutsche Niederländisch-Lerner\*innen konzipierte Werke, geschweige denn jahrgangsstufenspezifische Lehrwerke. Somit wird Schüler\*innen ggf. ein veraltetes Bild der Kultur vermittelt und die lebendige, sich ständig verändernde, gesprochene Sprache Niederländisch auf einem älteren Stand unterrichtet. Neue Wörter, Mode- und Jugendsprache, die in den späteren Berufen der Schüler\*innen relevant sein werden,

finden somit wenig Vermittlung. Hier schaffen die im Rahmen des Projektes erarbeiteten und laufend aktualisierten Materialboxen Abhilfe.

- Deutsche und niederländische Schüler\*innen lernen die jeweilige Zielsprache gemeinsam.
- Deutsche und niederländische Lehrpersonen unterrichten die beiden Sprachen gemeinsam.
- Deutsch und Niederländisch werden fächerübergreifend unterrichtet.
- Im Gegensatz zu den gängigen, im Schulunterricht eingesetzten Materialien ermöglichen Austausch und Materialboxen es, die Nachbarsprache nicht als fremde Sprache im Klassenraum, sondern als reale, echte Sprache zu erleben und anzuwenden.
- Durch direkte Begegnung mit niederländischen bzw. deutschen Lehrpersonen und Schüler\*innen werden zielsprachige Kulturkontexte und Besonderheiten in den Mittelpunkt gerückt, wodurch ein inhaltlich und kommunikativ bedeutungsvoller gemeinsamer Fremd- bzw. Nachbarsprachenunterricht angestrebt wird.
- (Fremd)sprachliches und interkulturelles Lernen wird integriert angeboten.
- Hierdurch können beteiligte Schüler\*innen und Lehrpersonen langfristig interkulturelle Kompetenzen aufbauen und die Barriere-Wirkung der deutsch-niederländischen Grenze so wie auch anderer Grenzen abbauen und sich ganz selbstverständlich in ihrer eigenen deutsch-niederländisch „verflochtenen“ Region bewegen und agieren.

Darüber hinaus entstehen durch die wissenschaftliche Begleitung der bilingualen, binationalen Euregio Realschule Kranenburg Vorlagen für

- gemeinsamen Modell-Curricula, die mit den deutschen und niederländischen Vorgaben kompatibel sind ,
- ein Fortbildungskonzeptes zur Anerkennung der jeweiligen Lehrerlaubnis für deutsche und niederländische Lehrpersonen auf beiden Seiten der Grenze
- ein Unterrichtsmodell zur gemeinsamen Vorbereitung auf zentrale Zwischen- und Abschlussprüfungen sowohl auf deutscher als auch niederländischer Seite.

Jedes Projekt muss einer der beiden Prioritäten „Erhöhung der grenzüberschreitenden Innovationskraft des Programmgebietes“ (Priorität 1) oder „soziokulturelle und territoriale Kohäsion des Programmgebietes“ (Priorität 2) aus dem Kooperationsprogramm zugeordnet werden. Jede der beiden Prioritäten beinhaltet eine zentrale Zielsetzung des Operationellen Programms:

- Priorität 1: Steigerung der Produkt- und Prozessinnovationen
- Priorität 2: Reduzierung der Barrierewirkung der Grenze für Bürger und Institutionen

Welchen Beitrag leistet das Projekt zur zugehörigen Zielsetzung?

Resultatindikator:

Nach Ablauf des Projektes (4 Jahre) haben zehn Tandems einer deutschen und einer niederländischen Schule einen Austausch von Schüler\*innen und Lehrer\*innen (für mehrere Klassen und fächerübergreifend) erfolgreich etabliert, welcher spezifisch zu der jeweiligen Schule, dem Curriculum und der Organisation passt. Für die Schulen (deren Schüler\*innen, Lehrer\*innen und Schulleitung) steht der Mehrwert des im Laufe des Projektes entstandenen „Flechtwerkes“ außer Frage; diese inzwischen etablierte Zusammenarbeit wird langfristig weitergeführt.

Die zehn deutsch-niederländischen Tandems sind vielfältig: Zusammen können sie als best practice-Beispiele für andere Schulen Inspiration und Anregung geben, wie eine gemeinsame Abstimmung der Curricula, von Lernstoff und Stundenplänen und somit kann ein gemeinsames interkulturelles und interdisziplinäres Lernen erreicht werden.

Die in den Austauschprojekten beteiligten Lehrpersonen sind darüber hinaus, und mit Hilfe der Fortbildungen, zu Experten für deutsch-niederländische Schulprojekte geworden, hierfür erhalten sie von den beiden Universitäten ausgestellte Zertifikate. Eben solche erhalten auch die über mindestens ein Schuljahr beteiligten Schüler\*innen. Durch die wissenschaftliche Begleitung der binationalen und bilingualen Euregio Realschule (Kranenburg) und des Monitorings der Austauschprojekte liegt am Ende der Projektlaufzeit ein Konzept vor, für:

- gemeinsame Modell-Curricula, die mit den deutschen und niederländischen Vorgaben kompatibel sind
- ein Fortbildungskonzept zur Anerkennung der jeweiligen Lehrerlaubnis für deutsche und niederländische Lehrpersonen auf beiden Seiten der Grenze
- ein Unterrichtsmodell zur gemeinsamen Vorbereitung auf zentrale Zwischen- und Abschlussprüfungen sowohl auf deutscher als auch niederländischer Seite

Zentrales Ziel:

Zentrales Ziel des Projektes ist es, die Barriere-Wirkung der Grenze („onbekend maakt onbemind“) für zukünftige Generationen durch direkten Kontakt zu reduzieren. Schulen haben die Aufgabe, Jugendliche auf ihre Zukunft vorzubereiten. In einer Welt, in der Grenzen verschwinden und immer mehr Wert auf Grenzgänger (Menschen, die grenz-überschreitend agieren können und dies auch tun) gelegt wird, bedeutet dies automatisch auch, Schüler\*innen auf eine Zukunft mit dem bzw. im Nachbarland und darüber hinaus im europäischen und internationalen Kontext vorzubereiten. Dies gilt insbesondere in einer Grenzregion. Schüler\*innen müssen so ausgebildet werden, dass sie Kompetenzen haben, die sie befähigen, erfolgreich grenzüberschreitend und international agieren zu können, dazu gehört, dass Schüler\*innen zum Zeitpunkt des Schulabschlusses auch grenzüberschreitend über Qualifikationen und Abschlüsse verfügen, die ihnen Zugang sowohl zum weiterführenden niederländischen, als auch deutschen Ausbildungssystem ermöglichen. Um hierfür nachhaltige und tatsächlich miteinander kompatible Modelle zu entwickeln, ist eine enge praktische und wissenschaftliche Begleitung der gerade zum Schuljahr 2016/17 gestarteten binationalen und bilingualen Euregio Realschule Schule von fundamentaler Bedeutung.

Um die junge Generation auf eine grenzüberschreitende und -überwindende Zukunft vorzubereiten, setzt dieses Projekt in der Breite auf direkten Austausch. Dieser Ansatz ist besonders erfolgversprechend, da Austauschprogramme und somit der direkte persönliche Kontakt mit der Fremdsprache und der entsprechenden Kultur ein wichtiger Bestandteil des Erlernens von modernen Fremdsprachen sind. Entsprechende Programme haben sich über Jahrzehnte bewährt. Die Schüler\*innen erfahren interkulturelle Unterschiede in der Praxis und

erleben, dass die Nachbarn nicht so anders, aber eben auch nicht ganz genauso wie sie selbst sind. Dabei lernen sie gemeinsam voneinander, mit Unterschieden umzugehen, relativieren ihr eigenes Verhalten mittels der Erkenntnis, dass nicht alles überall genauso ist, wie es für sie selbstverständlich ist, und lernen sich somit in einer bi- oder multikulturellen Umgebung angemessen bewegen zu können.

Das Projekt setzt bei Schüler\*innen, also der nachfolgenden Generation an, um bereits hier durch den direkten Austausch und den Umgang mit den Nachbarn den Grundstein für ein mögliches Studium im Nachbarland oder den grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt zu legen. Diese Zielgruppe muss bereits in der Schulzeit die Erfahrung machen, über die Grenze zu schauen und im Laufe der schulischen Ausbildung mit anderen Kulturen und grenzüberschreitenden Denken und Handeln vertraut gemacht werden. So lernen und erfahren Schüler\*innen ganz selbstverständlich Möglichkeiten im Nachbarland kennen bzw. im internationalen Kontext optimal nutzen zu können. Hierzu wird ein nachhaltiges grenzüberschreitendes Netzwerk – im Sinne eines sich immer engmaschigeren „Geflechts“ – zwischen den partizipierenden Schulen aufgebaut, in dem Schüler\*innen und Lehrkräfte die Euregio als gemeinsamen Lebens-, Lern- und Arbeitsraum erleben.

Zudem wirken Schulen als Multiplikatoren, da die Erfahrungen der Schüler\*innen und Lehrkräfte auch in ihr privates Umfeld getragen werden. Somit kann ein Grundstein für ein besseres wechselseitiges Verständnis gelegt werden. Hierbei stellt neben interkultureller Kompetenz, besonders im Sinne von Empathie und Verständnis für eigen- und fremdkulturelle Perspektiven bzw. Sichtweisen, auch die Sprache einen zentralen Aspekt dar: Sprache ist notwendig, um Kontakte zu knüpfen und zu pflegen, weshalb im Rahmen dieses Projektes auch so weit wie möglich aktiver Zielsprachengebrauch in Unterricht und Austausch auf allen Ebenen integriert wird. Besonders in Zeiten international agierender Unternehmen sind diese Fertigkeiten unverzichtbar. In der deutsch-niederländischen Grenzregion entstehen immer wieder Missverständnisse durch eine vermeintlich große Nähe von Sprache und Kultur, die dazu führen, dass kulturelle Unterschiede nicht ausreichend wahrgenommen werden, um sie im Handeln zu berücksichtigen. Auch mit Blick auf die historische kulturelle Verbundenheit der Region und die engen wirtschaftlichen Verflechtungen ist sprachliche und interkulturelle Kompetenz hier jedoch für die Gestaltung einer gemeinsamen Zukunft unumgänglich. Dies wird durch die grenzüberschreitende Entwicklung und Erprobung didaktischer Konzepte und den Aufbau einer zeitgemäßen gemeinsamen Lerninfrastruktur erreicht. Die Euregio Realschule (Kranenburg) stellt hierbei als Konzept den Idealfall vor, nämlich eine angestrebte Integration von deutschen und niederländischen Curricula, Prüfungen und Unterrichts- bzw. Schulmentalitäten, wobei kulturelle Eigenheiten bewahrt bleiben. Die auf Basis der Austauschprojekte und des Monitorings der Modellschule entwickelten didaktischen und inhaltlichen Konzepte und Materialien werden an Schulen und Lehrkräfte in der Region und darüber hinaus weitergegeben und in Zusammenarbeit mit ihnen weiter entwickelt und den Bedarfen angepasst. Zudem wird die Qualität der in den Curricula, Lehrplänen und Materialienboxen erarbeiteten Inhalte durch eine beratende und prüfende Expertengruppe mit u.a. Fachdidaktiker\*innen für Niederländisch als Fremdsprache (aus Deutschland) und für Deutsch als Fremdsprache (aus den Niederlanden) sichergestellt.

## Warum soll das Projekt grenzüberschreitend ausgeführt werden (und nicht national)?

Zukunftsperspektiven für deutsche wie niederländische Schüler\*innen in der Grenzregion im Bereich von Ausbildung, Studium und Beruf liegen mindestens ebenso in Deutschland wie in den Niederlanden, und darüber hinaus sicher auch in Europa bzw. weltweit. Auch wer an seinem Geburtsort leben bleibt, wird in seiner Lebens- und Arbeitsumgebung doch „international“ agieren können müssen. Um diese Schüler\*innen hierauf vorzubereiten bzw. sie überhaupt in die Lage zu versetzen, diese wahrnehmen zu können, muss das Projekt grenzüberschreitend ansetzen. Das Projekt setzt bewusst auf den grenzüberschreitenden Austausch junger Menschen und deren Lehrpersonen sowie dem gemeinsamem Lernen in einer bilingualen Schule in der Rhein-Waal-Region, einer in großen Teilen eher ländlichen Region, in der nicht nur für Akademiker, sondern auch für Handwerker, kleine Betriebe, Pflegepersonal, öffentliche Institutionen usw. eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit von fundamentaler Bedeutung ist. Dass in einer solchen Region auf allen Ebenen und auch in allen gesellschaftlichen Schichten eine produktive grenzüberschreitende Zusammenarbeit nicht nur wünschenswert, sondern existentiell notwendig ist, steht außer Frage. Um diese Zusammenarbeit dauerhaft zu sichern, ist es von Nöten, die zukünftige Generation (= heutige Schüler\*innen) optimal hierauf vorzubereiten. Dies gelingt im bereits früh erfolgenden, grenzüberschreitenden Austausch und im direkten persönlichen Kontakt zwischen jungen Menschen viel leichter und vor allem auch nachhaltiger, als zu einem späteren Zeitpunkt bzw. im Rahmen von rein national orientierten Initiativen. Nur, wenn junge Menschen bereits im jugendlichen Alter die Region als ein einheitliches „Geflecht“ und eben nicht als eine Grenzregion erfahren, in der tagtäglich von Neuem Brücken gebaut werden müssen und Grenzgänger gesucht werden, kann tatsächlich die Grenze ihre Bedeutung verlieren und die Region zukünftig, von dieser jungen Generation als eine miteinander verflochtene Region grenzenlos erfahren werden.

Wie werden die Projektaktivitäten und -ergebnisse / das entstandene grenzüberschreitende Netzwerk nach dem Projektablauf genutzt bzw. weitergeführt und finanziert? Inwieweit werden die Outputs und Ergebnisse des Projekts übertragbar auf und nutzbar für Dritte sein?

Durch die wissenschaftliche Begleitung der binationalen Euregio-Realschule wird eine stärkere Verflechtung und Durchlässigkeit möglich gemacht, es werden mögliche Konzepte binationaler, bilingualer Schulen erstellt, inkl. Curricular, Lehrerfortbildungen, Unterrichtsmodeelle. Insgesamt hat das Projekt Impulse für einen attraktiveren, praxisorientierten bzw. kommunikativ- und inhaltlich relevanteren und interkulturell-orientierten schulischen Fremdsprachenunterricht auf beiden Seiten der Grenze zum Ziel. Durch regelmäßigen Austausch erhalten Schüler\*innen und Lehrer\*innen die Chance, von- und miteinander zu lernen und durch die gemeinsame Zusammenarbeit die jeweilige Zielsprache und -kultur als eine echte Kultur und Sprache kennen und begreifen zu lernen und somit nicht nur ein dauerhaftes Verständnis füreinander zu entwickeln, sondern sich auch selbstbewusst in beiden Kulturen bzw. darüber hinaus allgemein in internationalen Kontexten bewegen zu können. Es entsteht so ein eng verwobenes Geflecht zwischen Schüler\*innen, Lehrpersonen und Schulen im deutsch-niederländischen Rhein-Waal-Gebiet. Gleichzeitig wird durch den persönlichen Austausch auf Schüler\*innen- und vor allem auf Lehrpersonenebene und auf Ebene des Schulmanagements ein langfristiger, auch über die Projektlaufzeit hinausgehender, dauerhafter Kontakt und Austausch miteinander angestrebt. Es entsteht ein grenzüberschreitendes Netzwerk über den Projektzeitraum hinaus:

- Die am Austausch beteiligten Schüler\*innen und diejenigen der Euregio-Realschule erwerben ausreichende sprachliche und interkulturelle Kompetenzen, um zukünftig nicht nur als Brückenbauer, sondern ganz selbstverständlich als Grenzgänger innerhalb der deutsch-niederländischen Region agieren zu können.
- Durch diese Kompetenzen können sie auch als Mittler für ihre eigene bzw. die andere Kultur agieren.
- Durch den persönlichen Austausch, die gemeinsamen Fortbildungen und die Zusammenarbeit der Lehrpersonen sowie die Begleitung der Euregio-Realschule wird eine langfristige grenzüberschreitende Zusammenarbeit im schulischen Sektor ermöglicht.
- Die am Austausch beteiligten Lehrpersonen wie auch Schüler\*innen bauen ebenfalls langfristig ein engmaschiges Geflecht und somit aktives Netzwerk auf, das grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Austausch auf unterschiedlichen gesellschaftlichen und beruflichen Ebenen selbstverständlich macht.
- Gleiches gilt für die am Austausch beteiligten Personen auf der Ebene der Schulleitung und des Schulmanagements.
- Durch die Etablierung von festen, grenzüberschreitenden Praktikumsstellen für fortgeschrittene Master- bzw. Lehramtsstudierende kann der Austausch von Lehrpersonen und Schüler\*innen langfristig unterstützt werden.
- Die Materialienboxen werden auch für andere interessierte Schulen bzw. Lehrpersonen öffentlich zugänglich gemacht (Internet).
- Durch das jährlich zu erfolgende Monitoring bzw. die hierauf basierende Evaluation werden Konzepte entwickelt, die das Potential von direktem Schüler\*innen- und Lehrer\*innenaustausch langfristig auf wissenschaftlich fundierte Art und Weise vergrößern bzw. so effizient wie möglich gestalten lassen.

## Geplante Kosten

Kalkulierte förderfähige Kosten für das Projekt

Personalkosten	€ 2.694.670,80
Sonstige Kosten	€ 725.325,00
(-) Einnahmen	€ 0,00
<b>Gesamt</b>	<b>€ 3.419.995,80</b>

## Geplante Finanzierung

Finanzierer	Privat / Öffentlich	Gesamtsumme	%
<b>Eigenbeitrag / Eigen bijdrage</b>		<b>€ 873.893,80</b>	<b>25,55 %</b>
Euregio Realschule Kranenburg e.V.	Privat / Privaat	€ 51.893,80	1,52 %
partnerscholen Duitsland	Öffentlich / Publiek	€ 200.000,00	5,85 %
Universität Duisburg Essen	Öffentlich / Publiek	€ 186.000,00	5,44 %
partnerscholen Nederland	Öffentlich / Publiek	€ 200.000,00	5,85 %
Radboud Universiteit Nijmegen	Öffentlich / Publiek	€ 186.000,00	5,44 %
Nederlandse Taalunie	Öffentlich / Publiek	€ 50.000,00	1,46 %
<b>INTERREG-Finanzierung / INTERREG-financiering</b>		<b>€ 2.546.102,00</b>	<b>74,45 %</b>
EFRE / EFRO	Öffentlich / Publiek	€ 1.696.662,00	49,61 %
MWEIMH NRW	Öffentlich / Publiek	€ 424.720,00	12,42 %
Provincie Gelderland	Öffentlich / Publiek	€ 424.720,00	12,42 %
<b>Gesamt</b>		<b>€ 3.419.995,80</b>	<b>100 %</b>



INTERREG VA

**Auf den Spuren der Oranier**

"Auf den Spuren der Oranier" ist ein touristisches (kulturhistorisches) grenzüberschreitendes Kooperationsprojekt, bei dem Orte mit einem (sichtbaren) historischen Bezug zum Haus Oranien-Nassau durch die Realisierung einer grenzüberschreitenden ausgeschilderten Oranier-Fahrradroute Apeldoorn-`s-Heerenberg-Kleve-Moers v.v. miteinander verbunden werden. Die Radroute ist Teil der bereits realisierten erfolgreichen (imaginären) Oranierroute des „Duits Verkeersbureau“ in Amsterdam. Dadurch, dass ein Teil der Oranierroute auf innovative Art und Weise als ausgeschilderte Radroute herausgehoben wird, wird diese einer noch größeren Zielgruppe zugänglich gemacht und es entstehen mehr Gelegenheiten für (Presse-)Berichterstattung und damit für eine Steigerung der Bekanntheit der Region. Durch die Schaffung kulturhistorischer Kooperationen zwischen kulturellen Einrichtungen in dem genannten grenzüberschreitenden Gebiet und durch deren Verbindung mit touristischen Sehenswürdigkeiten, Gastronomie und Einzelhandel wird die örtliche und die (Eu)regionale Wirtschaft gestärkt. Mehr (ausländische) Touristen und zusätzliche Übernachtungen fördern Umsatz und Beschäftigung. Gleichzeitig wird auch das kulturhistorische Bewusstsein der Einwohner, Besucher und Unternehmer beiderseits der Grenze erhöht. Es handelt sich um die erste Oranier-Fahrradroute auf dem Gebiet der Euregio Rhein-Waal. Durch das Projekt "Auf den Spuren der Oranier" werden neue Zielgruppen und Besucher diese Grenzregion besuchen, während gleichzeitig die Kernthemen „Radfahren“ und „Erleben der (Eu)regio“ neue Impulse bekommen. Besondere Aufmerksamkeit gilt Kindern sowie bereits vorhandenen barrierefreien Radwegen und E-Bike-Einrichtungen.

Leadpartner	Gemeente Montferland
Projektpartner	Gemeente Apeldoorn, Gemeente Brummen, Gemeente Doesburg, Gemeente Doetinchem, Gemeente Montferland, Gemeente Rheden, Gemeente Zevenaar, Gemeinde Bedburg-Hau, Kleve Marketing GmbH & Co. KG, Kreis Wesel, Kulturraum Niederrhein e.V., Stadt Emmerich am Rhein, InfoCenter Emmerich, Stadt Kalkar, Stadt Moers, Stadt Rheinberg Tourist Information Xanten GmbH
Projektvolumen	184.889,08 €
Überregional	
Regional	√

**Stellungnahme Regionales Programm-Management ERW**

Inhaltliche Prüfung	Das Projekt passt in das Kooperationsprogramm Deutschland-Niederlande INTERREG VA 2014-2020 <b>Priorität 2</b> - Soziokulturelle und territoriale Kohäsion
Kostenprüfung	Die Prüfung der Plausibilität und Angemessenheit der Kosten konnte noch nicht abgeschlossen werden.

Finanzierungsprüfung	Es wird Kofinanzierung beim Wirtschaftsministerium NRW und der Provinz Gelderland beantragt.
<b>Strategische Agenda 2020 Euregio Rhein-Waal</b>	
Euregionale nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung	✓
Euregionale Soft Skills	✓
Euregionale Verankerung	✓
<b><u>Ergebnis aus den Ausschüssen und dem Vorstand</u></b> Das Projekt wurde am 24.10.2016 im Ausschuss für Grenzüberschreitende Verständigung, am 03.11.2016 im Ausschuss für Finanzen und Projekte und am 04.11.2016 im Vorstand einstimmig positiv beraten.	
<b><u>Beschlussvorschlag:</u></b> Das Projekt dem INTERREG VA-Lenkungsausschuss mit einer positiven Empfehlung vorzulegen.	

**Projekttitel:** In het Spoor van de Oranjes / Auf den Spuren der Oranier

**Vollständiger Projekttitel:** Auf den Spuren der Oranier, Oranier-Fahrradroute Apeldoorn  
-’s-Heerenberg-Kleve-Moers

**Geplanter Projektstart:** 01-01-2017

**Geplantes Projektende:** 30-06-2018

**Sachstand zum:** 4-10-2016

## Lead Partner

**Name der Organisation:** Gemeente Montferland

**Adresse, Ort:** Bergvredestraat 10 6942GK, Didam Niederlande (Achterhoek)

**Kontaktperson:** Sandra Duits

**Telefonnummer:** 0316-291661

## Weitere Projektpartner

**Name:** Gemeente Montferland

**Ort:** Didam (Achterhoek)

**Name:** Gemeente Apeldoorn

**Ort:** APELDOORN (Veluwe)

**Name:** Stadt Moers

**Ort:** Moers ( )

**Name:** Kleve Marketing GmbH & Co. KG

**Ort:** KLEVE (Kleve)

**Name:** Kreis Wesel - Der Landrat

**Ort:** Wesel (Wesel)

**Name:** Stadt Emmerich am Rhein, InfoCenter Emmerich

**Ort:** Emmerich am Rhein (Kleve)

**Name:** Tourist Information Xanten GmbH

**Ort:** Xanten (Wesel)

**Name:** Gemeinde Bedburg-Hau

**Ort:** Bedburg-Hau (Kleve)

**Name:** Stadt Rheinberg

**Ort:** Rheinberg ( )

**Name:** Stadt Kalkar

**Ort:** Kalkar (Kleve)

**Name:** Gemeente Doesburg

**Ort:** Doesburg (Arnhem/Nijmegen)

**Name:** Kulturraum Niederrhein e.V.

**Ort:** Kempen (Viersen)

**Name:** Gemeente Brummen

**Ort:** Brummen (Achterhoek)

**Name:** Gemeente Zevenaar

**Ort:** Zevenaar (Arnhem/Nijmegen)

**Name:** Gemeente Doetinchem

**Ort:** Doetinchem (Achterhoek)

**Name:** Gemeente Rheden

**Ort:** Rheden (Arnhem/Nijmegen)

## Zusammenfassung des Projektes:

"Auf den Spuren der Oranier" ist ein touristisches (kulturbistorisches) grenzüberschreitendes Kooperationsprojekt, bei dem Orte mit einem (sichtbaren) historischen Bezug zum Haus Oranien-Nassau durch die Realisierung einer grenzüberschreitenden ausgeschilderten Oranier-Fahrradroute Apeldoorn-`s-Heerenberg-Kleve-Moers v.v. miteinander verbunden werden. Die Radroute ist Teil der bereits realisierten erfolgreichen (imaginären) Oranierroute des „Duits Verkeersbureau“ in Amsterdam. Dadurch, dass ein Teil der Oranierroute auf innovative Art und Weise als ausgeschilderte Radroute herausgehoben wird, wird diese einer noch größeren Zielgruppe zugänglich gemacht, und es entstehen mehr Gelegenheiten für (Presse-)Berichterstattung und damit für eine Steigerung der Bekanntheit der Region. Durch die Schaffung kulturhistorischer Kooperationen zwischen kulturellen Einrichtungen in dem genannten grenzüberschreitenden Gebiet und durch deren Verbindung mit touristischen Sehenswürdigkeiten, Gastronomie und Einzelhandel wird die örtliche und die (Eu)regionale Wirtschaft gestärkt. Mehr (ausländische) Touristen und zusätzliche Übernachtungen fördern Umsatz und Beschäftigung. Gleichzeitig wird auch das kulturhistorische Bewusstsein der Einwohner, Besucher und Unternehmer beiderseits der Grenze erhöht. Es handelt sich um die erste Oranier-Fahrradroute auf dem Gebiet der Euregio Rhein-Waal. Durch das Projekt "Auf den Spuren der Oranier" werden neue Zielgruppen und Besucher diese Grenzregion besuchen, während gleichzeitig die Kernthemen „Radfahren“ und „Erleben der (Eu)regio“ neue Impulse bekommen. Besondere Aufmerksamkeit gilt Kindern sowie bereits vorhandenen barrierefreien Radwegen und E-Bike-Einrichtungen.

## Konkrete Maßnahmen und Aktivitäten

### Projektvorbereitung / Projectvoorbereiding

Die Bildung einer Projektgruppe, der die Partnerstädte Apeldoorn, 's-Heerenberg (Montferland), Kleve und Moers angehören. Die Projektgruppe hat einen Koordinator damit beauftragt, eine Machbarkeitsstudie durchzuführen und einen Projektplan, einen Aktionsplan und einen Förderantrag zu erstellen - einschließlich Vorbereitung, Durchführungskosten, allgemeinen Unkosten und Fahrtkosten für die Mitglieder der Projektgruppe.

### Projektverwaltung / Projectbegeleiding

Die Koordination des Projekts (einschließlich Fahrtkosten), Begleitung des Ausschreibungsprozesses – einschließlich Begleitungs- und Durchführungskosten sowie allgemeinen Unkosten und Fahrtkosten der Mitglieder der Projektgruppe (Apeldoorn-Montferland-Kleve-Moers).

### PR und Kommunikation / PR en communicatie

Das Erstellen eines Marketing- und Kommunikationsplans und die Durchführung von Werbeaktivitäten einschließlich Fahrradkarte NL und DE (1st Edition, 1.000 Stück), Werbeflyer NL und DE (5.000 Stück), Übersetzungskosten, mobiler (Route und Informationen) Apps NL und DE und des Designs einer Messepräsentation. Zugunsten der Kontinuität wird ein mehrjähriger Marketingplan erstellt, einschließlich Marketingaktivitäten in Zusammenarbeit mit Kulturraum Niederrhein. Präsentation des Projekts "Auf den Spuren der Oranier" und Eröffnung der Oranier-Fahrradroute Apeldoorn-'s-Heerenberg-Kleve-Moers v.v. Die Begleitung erfolgt durch die Projektgruppe (Apeldoorn, Montferland, Kleve und Moers).

### Einrichtungen/Voorzieningen

Die Realisierung einer grenzüberschreitenden Radroute einschließlich Entwurf, Material, Einrichtung von Infotafeln NL und DE (mindestens 4 Stück), Beschilderung NL und DE, Infosäulen mit Hörgeschichten („Tretsäulen“, mindestens 4 Stück) und innovative pädagogische (kinderfreundliche) Elemente (mindestens 15 Stück). Die Begleitung erfolgt durch die Projektgruppe (Apeldoorn, Montferland, Kleve und Moers).

## Freizeit-Pakete/Arrangements

Die Entwicklung und Vermarktung von (mehrtägigen) Freizeitpaketen unter Beteiligung von niederländischen und deutschen Unternehmen/Einrichtungen. Mindestens ein mehrtägiges Fahrrad-Arrangement für die Oranier-Fahrradroute Apeldoorn-'s-Heerenberg-Kleve-Moers v.v. und ein (kulturelles) Freizeitangebot (mit mindestens 4 Arrangements) für das Projekt "Auf den Spuren der Oranier". Die Begleitung erfolgt durch die Projektgruppe (Apeldoorn, Montferland, Kleve und Moers).

## Routeentwicklung Planung/Routeontwikkeling planning

Die Oranier-Fahrradroute Apeldoorn-`s-Heerenberg-Kleve-Moers v.v. steht im Entwurf bereits fest. Die Route verläuft von Apeldoorn über Brummen, Rheden, Doesburg, Zevenaar, Doetinchem, Montferland, Emmerich am Rhein, Kleve, Bedburg-Hau, Kalkar, Xanten und Rheinberg nach Moers. Während des Projekts werden Treffen auf lokaler Ebene stattfinden, um in Absprache mit den niederländischen und deutschen Kommunen die genaue Streckenführung der Route festzulegen. Bereits vorhandene barrierefreie Radwege und E-Bike-Einrichtungen, die an der Route liegen, werden mit aufgenommen.

## Welche Ziele und Zielgruppen sollen mit dem Projekt erreicht werden? Wie werden diese erreicht?

### Spezielle Zielgruppen

Zielgruppen des Projekts "Auf den Spuren der Oranier", Oranier-Fahrradroute Apeldoorn-`s-Heerenberg-Kleve-Moers v.v. sind niederländische und deutsche Fahrradtouristen, Tages- und Übernachtungsgäste, Erholungssuchende, Einwohner, touristische Unternehmer und Freunde des Hauses Oranien, der Kulturgeschichte und der Natur. Besondere Aufmerksamkeit gilt Kindern, Radfahrern mit einer Behinderung und E-Bike-Fahrern.

### Erreichen der Zielgruppen

Die Zielgruppen werden erreicht mithilfe eines mehrjährigen Marketing- und Kommunikationsplans sowie mit der Durchführung von Werbeaktivitäten wie einer Fahrradkarte NL und DE, einem Werbeflyer NL und DE, mobilen Apps NL und DE, einer Messepräsentation und einem modularen Exkursionsangebot von Kulturraum Niederrhein. Zudem tragen auch Infotafeln NL und DE, Beschilderung NL und DE, Infosäulen mit Hörgeschichten („Tretsäulen“) und innovative pädagogische (kinderfreundliche) Elemente dazu bei, die Zielgruppen anzusprechen. Ein mehrtägiges Fahrrad-Arrangement für die Oranier-Fahrradroute Apeldoorn-'s-Heerenberg-Kleve-Moers v.v. und ein (kulturelles) Freizeitangebot für das Projekt "Auf den Spuren der Oranier" runden die Marketingaktivitäten ab.

## Warum ist das Projekt auf Grund der heutigen Situation im Programmgebiet notwendig?

### Anlass und Innovationscharakter

Auf Initiative der Stadt Moers entstand die Idee, eine grenzüberschreitende ausgeschilderte Oranier-Fahrradroute zu entwickeln, die Teil der bereits realisierten erfolgreichen (imaginären) Oranierroute des „Duits Verkeersbureau“ in Amsterdam wäre und an die 2013 eröffnete grenzüberschreitende Oranier-Fahrradroute Apeldoorn-Diepenheim-Bad Bentheim-Lingen v.v. anschließt. Es besteht eine Kooperation mit der seit vielen Jahren etablierten Oranier-Fahrradroute zwischen den deutschen Städten Nassau, Diez, Braunsfels, Dillenburg und Bad Arolsen, bei der untersucht wird, ob in einem anschließenden Projekt die Verbindung zwischen Moers und Nassau - in Form einer ausgeschilderten Radroute und als zusätzliche Marketingunterstützung - hergestellt werden kann. Überdies wäre es interessant, dann auch die Verbindung Moers-Lingen und/oder Nassau-Lingen näher zu betrachten. Um für die Umsetzung der Oranier-Fahrradroute eine solide Basis zu schaffen, soll die Mitwirkung der Kommunen, Unternehmer, Tourismusbüros und kulturellen Einrichtungen jener Orte gewonnen werden, die an der geplanten Route liegen. Im März 2015 hat sich die Gemeinde Montferland (zu der 's-Heerenberg gehört) bereit erklärt, als formeller Antragsteller des Projekts aufzutreten. Im Januar 2016 haben die vier Oranierstädte Apeldoorn, Montferland, Kleve und Moers eine Projektgruppe gebildet mit dem Ziel, eine Machbarkeitsstudie durchführen, einen Projektplan mit Aktionsplan zu erstellen und einen Förderantrag einzureichen.

Die Oranier-Fahrradroute Apeldoorn-Moers v.v. bildet die Verbindung in dem touristischen, kulturhistorischen, grenzüberschreitenden Kooperationsprojekt "Auf den Spuren der Oranier".

**Beschreiben Sie den Innovationscharakter des Projekts. Was ist neu / innovativ an dem Projekt? Welche Veränderungen verspricht das Projekt?**

Was ist neu/innovativ an diesem Projekt?

- Qualitätsverbesserung bestehender Routenstrukturen, sowohl in Deutschland als auch in den Niederlanden
- Schaffung kulturhistorischer Zusammenarbeit zwischen kulturellen Einrichtungen in dem genannten grenzüberschreitenden Gebiet, und zwar mit dem Thema Oranien-Nassau
- Schaffung einer Verbindung zwischen touristischen Sehenswürdigkeiten, Gastronomie und Einzelhandel zur Stärkung der (örtlichen) Wirtschaft und der Lebensqualität in den (kleinen) Orten, sowohl in Deutschland als auch in den Niederlanden
- Einsatz von innovativen (kinderfreundlichen) Elementen auf der Strecke, wie Infosäulen mit Hörgeschichten („Tretsäulen“) in den Oranier-Partnerstädten
- Vorhandene barrierefreie Strecken werden in die Oranier-Fahrradroute mit aufgenommen, sowohl in Deutschland als auch in den Niederlanden.
- Vorhandene Strecken, die für E-Bikes geeignet sind, werden genannt, ebenso wie Ladestationen und E-Bike-Verleih, sowohl in Deutschland als auch in den Niederlanden.
- Zusammenarbeit im Rahmen vorhandener Marketingaktivitäten auf örtlicher, (Eu)regionaler, Provinz- und Landesebene sowie mit dem DZT („Duits Verkeersbureau“), sowohl in Deutschland als auch in den Niederlanden
- Es ist die erste Oranier-Fahrradroute auf dem Gebiet der Euregio Rhein-Waal.
- Die erfolgreiche (imaginäre) Oranierroute zwischen niederländischen und deutschen Städten wird durch die beschilderte Oranier-Fahrradroute Apeldoorn-Moers v.v. erweitert und noch mehr Menschen zugänglich gemacht
- Dadurch werden mehr Möglichkeiten für Publizität geschaffen.
- Die Oranier-Route bietet etwas Einzigartiges, das auf andere Art und Weise (noch) nicht möglich ist. Viele Orte in Deutschland und den Niederlanden haben einen Bezug zum Haus Oranien-Nassau. Menschen, die mehr über die Geschichte des niederländischen Königshauses erfahren möchten, alte Schlösser, schöne Städte und interessante Museen besuchen wollen, finden durch das Projekt "Auf den Spuren der Oranier", Oranier-Fahrradroute Apeldoorn-`s-Heerenberg-Kleve-Moers v.v. zahlreiche Möglichkeiten dazu.
- Radfahren ist ein zentrales Thema (eine „Kernkompetenz“) sowohl für die niederländischen Regionen Veluwe, Achterhoek und die Provinz Gelderland als auch für den deutschen Niederrhein. Thematische Routen wie die Oranier-Fahrradroute verstärken dieses Thema und damit auch die Bekanntheit des Gebiets.

Welche Veränderungen bewirkt das Projekt?

- Mehr (ausländische) Touristen und zusätzliche Übernachtungen fördern Umsatz und Beschäftigung in der Region Apeldoorn, Montferland, Kleve und Moers.
- Das kulturhistorische Bewusstsein der Einwohner, Besucher und Unternehmer auf beiden Seiten der Oranier-Fahrradroute wird erhöht.
- Aufgrund des Themas "Auf den Spuren der Oranier" werden neue Zielgruppen angesprochen und mehr Besucher die Euregio Rhein-Waal kommen.



Jedes Projekt muss einer der beiden Prioritäten „Erhöhung der grenzüberschreitenden Innovationskraft des Programmgebietes“ (Priorität 1) oder „soziokulturelle und territoriale Kohäsion des Programmgebietes“ (Priorität 2) aus dem Kooperationsprogramm zugeordnet werden. Jede der beiden Prioritäten beinhaltet eine zentrale Zielsetzung des Operationellen Programms:

- Priorität 1: Steigerung der Produkt- und Prozessinnovationen
- Priorität 2: Reduzierung der Barrierewirkung der Grenze für Bürger und Institutionen

Welchen Beitrag leistet das Projekt zur zugehörigen Zielsetzung?

Reduzierung der Barrierewirkung der Grenze für Bürger und Institutionen.

Um die Barrierewirkung der Grenze für Bürger und Institutionen zu verringern, sind ein Thema und eine damit verknüpfte, leicht zugängliche Aktivität besonders gut geeignet.

Das Projekt "Auf den Spuren der Oranier" verbindet eine Radroute mit dem kulturhistorischen Thema des Königshauses Oranien-Nassau und richtet sich damit sowohl an niederländische und deutsche Einwohner wie auch an Besucher und (kulturell orientierte) Unternehmer. Die Ausstrahlung des Projekts ist auf beiden Seiten der Grenze gleich, es unterscheidet sich nur in der Sprache. Um für die Umsetzung der Oranier-Fahrradroute Apeldoorn - `s-Heerenberg - Kleve - Moers v.v. eine solide Basis zu schaffen, wurde und wird die Mitwirkung niederländischer und deutscher Kommunen, Tourismusbüros, Routenbüros und kultureller Einrichtungen gewonnen, die an der geplanten Route liegen.

Mehr (ausländische) Touristen und zusätzliche Übernachtungen fördern Umsatz und Beschäftigung.

"Auf den Spuren der Oranier" ist ein touristisches, grenzüberschreitendes Kooperationsprojekt, bei dem Orte mit einem historischen Bezug zum Haus Oranien-Nassau durch die Realisierung einer grenzüberschreitenden Oranier-Fahrradroute miteinander verbunden werden. Durch die Schaffung kulturhistorischer Kooperationen zwischen kulturellen Einrichtungen in dem genannten grenzüberschreitenden Gebiet und durch deren Verbindung mit Sehenswürdigkeiten, Gastronomie und Einzelhandel werden der internationale Tourismus und die örtliche, (Eu)regionale Wirtschaft gestärkt. Gleichzeitig wird das kulturhistorische Bewusstsein der Einwohner, Besucher und Unternehmer auf der niederländischen und deutschen Seite der Oranier-Fahrradroute verstärkt. Ziel des Projekts "Auf den Spuren der Oranier", Oranier-Fahrradroute Apeldoorn-`s-Heerenberg-Kleve-Moers v.v. ist es, innerhalb von drei Jahren nach Projektende jährlich 20.000 zusätzliche Besucher anzuziehen, von denen 40% aus dem Nachbarland stammen, und 2.000 zusätzliche Übernachtungen zu realisieren. Als Basisdaten dienen die Besucher- und Übernachtungszahlen für 2016 der niederländischen und deutschen Gemeinden an der Radroute.

Unterstützende grenzüberschreitende Kooperationselemente:

Niederländisch-deutsche Zusammenarbeit der Oranierstädte, Radroute, Beschilderung, Kulturgeschichte und Museen, (kinderfreundliche) Innovationen, Freizeitarrangements und Marketingaktivitäten.

Niederländisch-deutsche Zusammenarbeit der Oranierstädte

Die Oranier-Fahrradroute ist Teil der großen, bereits realisierten Oranierroute des „Duits Verkeersbureau“ (DZT) in Amsterdam. Diese Oranierroute ist als grenzüberschreitende, erfolgreiche Fahrradroute auf dem Tourismusmarkt ein Begriff. Es handelt sich um eine imaginäre 2500 km lange Verbindungslinie zwischen deutschen und niederländischen Städten, die eine (sichtbare) historische Beziehung zum Haus Oranien-Nassau haben (siehe Anlage). Apeldoorn (Paleis Het Loo), Montferland (Kasteel Huis Bergh), Kleve (Schwanenburg) und Moers (Schloss Moers) sind offiziell anerkannte Partner der Oranierroute. Neben ihrer Beteiligung an der übergreifenden Oranierroute werden die vier genannten Oranierstädte (als Mitglieder der Projektgruppe) in dem Projekt "Auf den Spuren der Oranier" sowie mit den niederländischen und deutschen Kommunen entlang der Oranier-Fahrradroute eng zusammenarbeiten. Dadurch wird die grenzüberschreitende Zusammenarbeit gefördert und die Bekanntheit der Oranierroute und der Partnerstädte erhöht. Auch nach Beendigung des Projekts werden die vier Oranierstädte die Kooperation zugunsten der Oranier-Fahrradroute weiterhin koordinieren, weil die Projektgruppe bestehen

bleibt.

#### Radroute

Die ausgeschilderte grenzüberschreitende Oranier-Fahrradroute Apeldoorn-`s-Heerenberg-Kleve-Moers v.v. wird etwa 200 Kilometer lang (siehe Anlagen), kann in beide Richtungen gefahren werden und wird in einem niederländisch-deutschen Reiseführer mit Kartenmaterial sowie einer digitalen Website/App herausgebracht. Die dauerhaft bestehende informative und erholsame Radroute wird auch als mehrtägiges touristisches Arrangement angeboten. Es werden unter anderem vorhandene Routenstrukturen und Logos verwendet (siehe Anlagen). Die Route schließt an die andere grenzüberschreitende Oranier-Fahrradroute Apeldoorn-Diepenheim-Bad Bentheim-Lingen v.v. an, die im Auftrag der Gemeinde Hof van Twente 2013 eröffnet wurde. Es besteht eine Kooperation mit der seit vielen Jahren etablierten Oranier-Fahrradroute zwischen den deutschen Städten Nassau, Diez, Braunsfels, Dillenburg und Bad Arolsen, bei der untersucht wird, ob in einem anschließenden Projekt die Verbindung zwischen Moers und Nassau - in Form einer ausgeschilderten Radroute und als zusätzliche Marketingunterstützung - hergestellt werden kann. Überdies wäre es interessant, dann auch die Verbindung Moers-Lingen oder Nassau-Lingen näher zu betrachten. Die Oranier-Fahrradroute Apeldoorn-`s-Heerenberg-Kleve-Moers v.v. steht im Entwurf bereits fest. Die Route verläuft von Apeldoorn über Brummen, Rheden, Doesburg, Zevenaar, Doetinchem, Montferland, Emmerich am Rhein, Kleve, Bedburg-Hau, Kalkar, Xanten und Rheinberg nach Moers. Die genannten Kommunen haben (neben den Oranierstädten Apeldoorn, Montferland, Kleve und Moers) angegeben, sich (finanziell) beteiligen zu wollen. Während des Projekts werden Treffen auf lokaler Ebene stattfinden, um in Absprache mit den niederländischen und deutschen Kommunen die genaue Streckenführung der Route festzulegen. Bereits vorhandene barrierefreie Radwege und E-Bike-Einrichtungen, die an der Route liegen, werden mit aufgenommen.

#### Beschilderung

Die grenzüberschreitende Oranier-Fahrradroute Apeldoorn-`s-Heerenberg-Kleve-Moers v.v. ist in beide Richtungen fahrbar und wird entsprechend der in den Niederlanden (Radknotenpunkte) und in Deutschland (Wabennetz) vorhandenen Routenstrukturen ausgeschildert. Verwendet werden Schilder mit dem bereits vorhandenen Logo in niederländischer und deutscher Sprache. Die folgenden Routenbüros und Institutionen in Deutschland und den Niederlanden sind an diesem Projekt beteiligt:

- Gemeente Apeldoorn, Roelof de Graaf, Marktplein 1, Postbus 9033, 7300 ES Apeldoorn, Tel. 0031 (0)6-53738271, r.degraaf@apeldoorn.nl
  - Stichting Achterhoek Toerisme / Routebureau, Jan ten Have, Marktstraat 1, 7271 AX Borculo, Tel. 0031 (0)545-250386, j.tenhav@achterhoek.nl
  - Regionaal Bureau voor Toerisme Arnhem Nijmegen, Chantal Geurts, Dorpsstraat 14, Postbus 156, 6660 AD Elst, Tel. 0031 (0)481-366250, c.geurts@rbtkan.nl
  - SCI-Moers, Guido Bonewitz, Hanns-Albeck-Platz 2, 47441 Moers, Tel. 0049 (0)2841-95780, info@sci-moers.de
- Im Hinblick auf Wartung und Verwaltung werden im Laufe des Projekts Vereinbarungen getroffen mit den Routenbüros der betreffenden Region.

#### Kulturgeschichte und Museen

Viele Orte in Deutschland und den Niederlanden haben einen Bezug zum Haus Oranien-Nassau. Wer mehr über die Geschichte des niederländischen Königshauses erfahren möchte, wer alte Schlösser, malerische Städte und interessante Museen besuchen will, dem bietet das Projekt "Auf den Spuren der Oranier", Oranier-Fahrradroute Apeldoorn-`s-Heerenberg-Kleve-Moers v.v. zahlreiche attraktive Möglichkeiten. Paleis Het Loo in Apeldoorn, Kasteel Huis Bergh in 's-Heerenberg, die Schwanenburg in Kleve und Schloss Moers sowie das Grafschafter Museum sind gute Beispiele dafür und haben sich gerne zur Zusammenarbeit bereiterklärt. Das deutsche Museumsnetzwerk Kulturräum Niederrhein in Kempen führt 2017 ein Pilotprojekt mit einem modularen Exkursionsangebot zu der (dann noch) virtuellen Oranier-Fahrradroute durch. Die Besucher erhalten Tipps zu Museen und kulturhistorischen Sehenswürdigkeiten, die an der Route liegen.

#### (Kinderfreundliche) Innovationen

Um Kindern die Geschichte der Oranier aktiv näherzubringen, werden kinderfreundliche pädagogische Elemente in die Route aufgenommen. Zudem sind für die Radroute mindestens vier Informationssäulen (sogenannte "Tretsäulen") mit Hörgeschichten auf Deutsch und Niederländisch geplant. In dem Projekt werden da, wo es möglich ist, digitale Medien wie Apps, (mobile) Website und Social Media zum Einsatz kommen. Die Oranier-Fahrradroute Apeldoorn-`s-Heerenberg-Kleve-Moers v.v. ist die erste Oranier-Fahrradroute auf dem Gebiet der Euregio Rhein-Waal.

#### Freizeitarrangements

Durch die Einbindung von kulturellen Einrichtungen, touristischen Sehenswürdigkeiten, Gastronomie und Einzelhandel in das Projekt "Auf den Spuren der Oranier" und in die Oranier-Fahrradroute entstehen Freizeitarrangements für niederländische und deutsche Einwohner, Besucher und Unternehmer. Hiermit wird sowohl der Erlebniswert des deutsch-niederländischen Gebiets als auch die örtliche/regionale Wirtschaft gestärkt. Zudem werden auch landesweite Organisationen wie RECRON, Horeca Nederland und ANWB informiert. Die Radroute wird - unter anderem über Reiseveranstalter - auch als mehrtägiges touristisches Arrangement angeboten.

#### Marketingaktivitäten

Jedes Jahr zahlen die deutschen Städte für Werbeaktivitäten im Rahmen der übergreifenden Oranier-Fahrradroute, die vom DZT betreut wird (siehe Anlagen). Das Marketing für das Projekt "Auf den Spuren der Oranier" wird sich (soweit es möglich ist) an bestehenden Aktivitäten beteiligen. Zugleich wird für die niederländischen und deutschen Kommunen an der Radroute eine eigene Marketingkampagne geführt: Teilnahme an Messen, Beteiligung bei Reiseveranstaltern, Arrangements etc. Auch nach Beendigung des Projekts werden die vier genannten Oranierstädte für die Werbung für die Oranier-Fahrradroute, den Fahrradtourismus und die damit verbundenen Aktivitäten Sorge tragen. Ab 2019 reserviert jede Kommune hierfür jährlich einen bestimmten Betrag. Die folgenden regionalen Tourismusbüros in Deutschland und den Niederlanden haben ihre Zusammenarbeit (im Bereich Werbung) angeboten:

- Visit Veluwe, Bastiaan Overeem, Dorpsstraat 14, Postbus 156, 6660 AD Elst, Tel. 0031 (0)481-366250
- Stichting Achterhoek Toerisme / Routebureau, Jan ten Have, Marktstraat 1, 7271 AX Borculo, Tel. 0031 (0)545-250386, j.tenhave@achterhoek.nl
- Regionaal Bureau voor Toerisme Arnhem Nijmegen, Chantal Geurts, Dorpsstraat 14, Postbus 156, 6660 AD Elst, Tel. 0031 (0)481-366250, c.geurts@rbtkan.nl
- Niederrhein Tourismus GmbH, Martina Baumgärtner, Willy-Brandt-Ring 13, 41747 Viersen, Tel. 0049 (0)2162-817903, info@niederrhein-tourismus.de (siehe Anlage)

#### Warum soll das Projekt genzüberschreitend ausgeführt werden (und nicht national)?

Das Projekt "Auf den Spuren der Oranier" und die Oranier-Fahrradroute Apeldoorn -`s-Heerenberg-Kleve-Moers v.v. ist Teil der großen, bereits realisierten Oranierroute des „Duits Verkeersbureau“ (DZT) in Amsterdam. Diese Oranierroute ist als grenzüberschreitende, erfolgreiche Fahrradroute auf dem Tourismusmarkt ein Begriff. Es handelt sich um eine imaginäre 2500 km lange Verbindungslinie zwischen deutschen und niederländischen Städten, die eine (sichtbare) historische Beziehung zum Haus Oranien-Nassau haben. Dadurch, dass ein Teil der Oranierroute auf innovative Art und Weise als ausgeschilderte Radroute herausgehoben wird, wird diese einer noch größeren Zielgruppe zugänglich gemacht, und es entstehen mehr Gelegenheiten für (Presse-)Berichterstattung. Gerade die grenzüberschreitenden Abschnitte eignen sich dafür hervorragend. Für Menschen, die mehr über die Geschichte des niederländischen Königshauses erfahren möchten, alte Schlösser, schöne Städte und interessante Museen besuchen wollen, verbindet die Oranier-Fahrradroute die niederländischen und deutschen Orte, die eine Beziehung zum Haus Oranien-Nassau haben.

Wie werden die Projektaktivitäten und -ergebnisse / das entstandene grenzüberschreitende Netzwerk nach dem Projektablauf genutzt bzw. weitergeführt und finanziert? Inwieweit werden die Outputs und Ergebnisse des Projekts übertragbar auf und nutzbar für Dritte sein?

Das Projekt "Auf den Spuren der Oranier" und die Oranier-Fahrradroute Apeldoorn -`s-Heerenberg-Kleve-Moers v.v. sind Teil der großen, bereits seit Jahren etablierten Oranierroute, die u.a. vom „Duits Verkeersbureau“ (DZT) in Amsterdam verwaltet wird. Diese Oranierroute ist als grenzüberschreitende, erfolgreiche Fahrradrouten auf dem Tourismusmarkt ein Begriff. Es handelt sich um eine imaginäre 2500 km lange Verbindungslinie zwischen deutschen und niederländischen Städten, die eine historische Beziehung zum Haus Oranien-Nassau haben. Die deutschen und niederländischen Städte, die zu dieser Oranierroute gehören, halten jährlich zwei Treffen ab, die vom DZT organisiert werden. Im Frühjahr findet eine Besprechung auf der internationalen Messe ITB in Berlin statt, im Herbst tagt man im Rahmen eines zweitägigen Besuchs in einer der Oranier-Partnerstädte. Apeldoorn, 's-Heerenberg (Montferland), Kleve und Moers sind offiziell anerkannte Partner der Oranierroute. Die deutschen Partnerstädte zahlen dem DZT jährlich einen Betrag von € 1.800,00 für (gemeinsame) Marketingaktivitäten. Seit 2015 arbeiten die Oranierstädte Apeldoorn, Diepenheim (Hof van Twente), Bad Bentheim und Lingen sehr eng zusammen, um die vorhandene Oranier-Fahrradroute Apeldoorn-Lingen v.v. zu promoten. Jede Gemeinde zahlt auch hierfür € 1.800,00. Die Marketingaktivitäten werden (soweit wie möglich) mit dem DZT und der anderen bereits bestehenden Oranier-Fahrradroute Nassau-Bad Arolsen abgestimmt.

Die oben genannten (grenzüberschreitenden) Kooperationsbeziehungen und Marketingaktivitäten sind Teil des Projekts "Auf den Spuren der Oranier". Den Projektpartnern wird empfohlen, die Projektgruppe nach der Projektlaufzeit fortzusetzen und jährlich einen Betrag für die Werbung für die Oranier-Fahrradroute Apeldoorn-Moers v.v. zur Verfügung zu stellen – nach dem Vorbild des oben beschriebenen Projekts Apeldoorn-Lingen v.v.

Das Projekt "Auf den Spuren der Oranier", Oranier-Fahrradroute Apeldoorn-'s-Heerenberg-Kleve-Moers v.v. kann als Vorbild für andere grenzüberschreitende Kooperationen und Marketingaktivitäten dienen.

## Geplante Kosten

Kalkulierte förderfähige Kosten für das Projekt

Personalkosten	€ 5.278,50
Sonstige Kosten	€ 179.610,58
(-) Einnahmen	
<b>Gesamt</b>	<b>€ 184.889,08</b>

## Geplante Finanzierung

Finanzierer	Privat / Öffentlich	Gesamtsumme	%
<b>Eigenbeitrag / Eigen bijdrage</b>		<b>€ 49.500,00</b>	<b>26,77 %</b>
Gemeente Rheden	Öffentlich / Publiek	€ 2.000,00	1,08 %
Gemeente Doetinchem	Öffentlich / Publiek	€ 2.000,00	1,08 %
Gemeente Zevenaar	Öffentlich / Publiek	€ 2.000,00	1,08 %
Gemeente Brummen	Öffentlich / Publiek	€ 2.000,00	1,08 %
Kultuurraum Niederrhein e.V.	Öffentlich / Publiek	€ 1.500,00	0,81 %
Gemeente Doesburg	Öffentlich / Publiek	€ 2.000,00	1,08 %
Stadt Kalkar	Öffentlich / Publiek	€ 2.000,00	1,08 %
Stadt Rheinberg	Öffentlich / Publiek	€ 2.000,00	1,08 %
Gemeinde Bedburg-Hau	Öffentlich / Publiek	€ 2.000,00	1,08 %
Tourist Information Xanten GmbH	Öffentlich / Publiek	€ 2.000,00	1,08 %
Stadt Emmerich am Rhein, InfoCenter Emmerich	Öffentlich / Publiek	€ 2.000,00	1,08 %
Kreis Wesel - Der Landrat	Öffentlich / Publiek	€ 2.000,00	1,08 %
Kleve Marketing GmbH & Co. KG	Privat / Privaat	€ 6.500,00	3,52 %
Stadt Moers	Öffentlich / Publiek	€ 6.500,00	3,52 %
Gemeente Apeldoorn	Öffentlich / Publiek	€ 6.500,00	3,52 %
Gemeente Montferland	Öffentlich / Publiek	€ 6.500,00	3,52 %
<b>INTERREG-Finanzierung / INTERREG-financiering</b>		<b>€ 135.389,08</b>	<b>73,23 %</b>
EFRE / EFRO	Öffentlich / Publiek	€ 92.444,54	50,00 %
MWEIMH NRW	Öffentlich / Publiek	€ 21.472,27	11,61 %
Provincie Gelderland	Öffentlich / Publiek	€ 21.472,27	11,61 %
<b>Gesamt</b>		<b>€ 184.889,08</b>	<b>100 %</b>

## INTERREG VA

### The Green & Blue Rhine Alliance

Eine Deutsch - Niederländische Zusammenarbeit für einen stärkeren Zusammenhalt zwischen deutschen und niederländischen Organisationen. Die Partner streben eine bessere und breitere Unterstützung der Zusammenarbeit in den Bereichen Naturschutz, Wassermanagement, Bildung und Organisation im Rheinbecken zwischen Düsseldorf und Nijmegen an. Die Partner sind Regierungsbehörden, Manager, Institutionen und Nichtregierungsorganisationen. Sie werden dazu beitragen, das professionelle Netzwerk, die Kommunikation und Bildung, das Wissen sowie die grenzüberschreitenden ökologischen Zusammenhänge zu stärken.

Leadpartner	ARK Natuurontwikkeling, Nijmegen
Projektpartner	Bezirksregierung Düsseldorf, Rijkswaterstaat Oost, Waterschap Rijn en IJssel, Sportvisserij Nederland, Vereniging Cultuurlandschap Nederland, NABU Kranenburg, Naturschutzzentrum, Rees, Staatsbosbeheer, Deventer, Biologische Station Kreis Wesel
Projektvolumen	3.862.667,00 €
Überregional	
Regional	√

### Stellungnahme Regionales Programm-Management ERW

Inhaltliche Prüfung	Das Projekt passt in das Kooperationsprogramm Deutschland-Niederlande INTERREG VA 2014-2020 <b>Priorität 2</b> - Soziokulturelle und territoriale Kohäsion
Kostenprüfung	Die Prüfung der Plausibilität und Angemessenheit der Kosten konnte noch nicht abgeschlossen werden.
Finanzierungsprüfung	Es wird Kofinanzierung beim Wirtschaftsministerium NRW und der Provinz Gelderland beantragt.

### Strategische Agenda 2020 Euregio Rhein-Waal

Euregionale nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung	√
Euregionale Soft Skills	
Euregionale Verankerung	√

### Ergebnis aus den Ausschüssen und dem Vorstand

Das Projekt wurde am 24.10.2016 im Ausschuss für Grenzüberschreitende Verständigung, am 03.11.2016 im Ausschuss für Finanzen und Projekte und am 04.11.2016 im Vorstand unter Berücksichtigung folgender Hinweise einstimmig positiv beraten.

- Die Maßnahmen zur Institutionalisierung der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Instanzen und Organisationen beiderseits der Grenze über die Projektlaufzeit hinaus, müssen konkretisiert werden.
- Im Rahmen des Projektes finden sehr viele Veranstaltungen statt. Hier muss noch einmal kritisch, hinsichtlich der Kosten, geprüft werden.
- Eine Überlappung mit Life+ Projekten muss vermieden werden.
- Dem Antragsteller wird empfohlen, zu prüfen, ob die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) in Osnabrück möglicherweise ein relevanter Projektpartner sein kann/will.

**Beschlussvorschlag:**

Das Projekt, unter Berücksichtigung der genannten Punkte, dem INTERREG VA-Lenkungsausschuss mit einer positiven Empfehlung vorzulegen.

**Projekttitel:** The Green & Blue Rhine Alliance

**Vollständiger projekttitel:** Die grün-blaue Rhein Allianz

**Geplanter Projektstart:** 01-01-2017

**Geplantes Projektende:** 31-12-2019

**Sachstand zum:** 10-10-2016

## Lead Partner

**Name der Organisation:** ARK Natuurontwikkeling

**Adresse, Ort:** Molenveldlaan 43 6523R NIJMEGEN, Nijmegen Niederlande (Arnhem/Nijmegen)

**Kontaktperson:** Ir Frank Zanderink

**Telefonnummer:** 00 31 26 3635444



## Weitere Projektpartner

**Name:** ARK Natuurontwikkeling  
**Ort:** Nijmegen (Arnhem/Nijmegen)

**Name:** NABU Kranenburg  
**Ort:** Kranenburg (Kleve)

**Name:** naturschutz zentrum  
**Ort:** Rees (Kleve)

**Name:** Sportvisserij Nederland  
**Ort:** Bilthoven (Utrecht)

**Name:** Rijkswaterstaat Oost  
**Ort:** Arnhem (Arnhem/Nijmegen)

**Name:** waterschap rijn en ijssel  
**Ort:** Doetinchem (Achterhoek)

**Name:** Vereniging Cultuurlandschap Nederland  
**Ort:** Beek-Ubbergen (Arnhem/Nijmegen)

**Name:** Bezirksregierung Düsseldorf  
**Ort:** Düsseldorf (Düsseldorf, Kreisfreie Stadt)

**Name:** Staatsbosbeheer  
**Ort:** Deventer (Zuidwest-Overijssel)

**Name:** Biologische station Kreis Wesel  
**Ort:** Wesel (Wesel)

## Zusammenfassung des Projektes:

Eine Deutsch - Niederländische Zusammenarbeit für einen stärkeren Zusammenhalt zwischen deutschen und niederländischen Organisationen. Die Partner streben eine bessere und breitere Unterstützung der Zusammenarbeit in den Bereichen Naturschutz, Wassermanagement, Bildung und Organisation im Rheinbecken zwischen Düsseldorf und Nimwegen an. Die Partner sind Regierungsbehörden, Manager, Institutionen und Nichtregierungsorganisationen. Sie werden daran beitragen, das professionelle Netzwerk, die Kommunikation und Bildung, das Wissen sowie die grenzüberschreitende ökologische Zusammenhänge zu stärken.

## Konkrete Maßnahmen und Aktivitäten

### Projektvorbereitung / Projectvoorbereiding

Vor der Einreichung des endgültigen Projekts werden alle Projektpartner mehrmals (6 x) zusammen kommen, um Inhalt (Ziele), organisatorische Koordination (wer tut was und wie) und den finanziellen Rahmen (Kosten Aktivitäten und Beiträge Kofinanzierung) zu besprechen.

Dazu wird ein externer Moderator und Autor des ersten Projektkonzeptes verpflichtet.

## Projektverwaltung / Projectbegeleiding

Vom Zeitpunkt der Annahme des eingereichten Projektvorschlags an sind Sitzungstermine geplant, um den Verlauf und Vereinbarungen zu besprechen und zu überprüfen. Der Projektleiter trägt dafür die Verantwortung und ergreift die Initiative.

Die Besprechungen werden nicht immer für alle Parteien bestimmt sein, dies ist abhängig von den anfallenden Themen und den zu treffenden Vereinbarungen.

So müssen zwischen den administrativen Mitarbeitern Vereinbarungen zu finanzieller Begleitung/Kontrolle/Budgetierung getroffen werden, und inhaltliche Besprechungen zwischen den Beteiligten der Teilaktivitäten stattfinden.

Der Projektleiter bewahrt hierüber den Überblick und sorgt für eine klare und pünktliche Kommunikation.

## Vernetzung und Kommunikation

### 4.3.1 Netzwerk ausbauen für Professionals und Führungskräfte; und Kommunikation

Diese Aktivität soll die deutsch-niederländischen Netzwerke verstärken. Die Netzwerke führen Verwalter, Behörden und zivilgesellschaftliche Organisationen, die auf dem Gebiet von Wasser und Natur tätig sind, aus beiden Grenzländern zusammen. Die Wissensnetzwerke sollen die wichtigsten Stakeholder der Grenzregion miteinbeziehen. Insgesamt sollen ca. 50 Organisationen aus dem Grenzgebiet an der Netzwerkentwicklung beteiligt sein. Dies bedeutet, dass die Netzwerkaktivitäten zwar von den Projektpartnern durchgeführt werden, jedoch eine viel größere Reichweite haben. Zur Weiterentwicklung und Verstärkung des Netzwerkes wird das Social-Media-Tool LinkedIn verwendet. Folgende Aktivitäten werden organisiert:

- Arbeitssession deutsch–niederländische Begegnung (ARK)

Anzahl: 1 Mal

Anzahl Personen: 40 – 50 Teilnehmer

Ort: Provinciehuis Gelderland, Arnheim, Niederlande

Dauer: 1 Tag

Arbeitssession verbunden an das Kick-off-Meeting des Projektes für politische Entscheidungsträger, Verwalter, NGOs und Wissensinstitute aus den Niederlanden und Deutschland. Die Niederlande und Deutschland weisen deutliche Unterschiede auf hinsichtlich der Gesellschaft, der Rolle von Regierungsbehörden & zivilgesellschaftlichen Organisationen und Arbeitsweisen. Die Arbeitssession soll zu einem besseren gegenseitigen Verständnis beitragen und vertraut machen mit den sozialen und politischen Systemen, Organisationstypen, Arbeitsweisen und unterschiedlichen Arten des Netzwerkes in Deutschland und den Niederlanden. Diese Arbeitssession richtet sich auf Wasser- und Naturverwaltung, Raumplanung und die Zusammenarbeit zwischen den Niederlanden und Deutschland.

- GBRA-Seminare (ARK)

Anzahl: 4 Mal

Anzahl Personen: 240 – 280 Teilnehmer (60 – 70 Teilnehmer pro Veranstaltung mit Teilnehmern aus Deutschland und den Niederlanden)

Ort: variiert; in Deutschland und den Niederlanden

Dauer: jeweils 1 Tag

Organisation von vier Seminaren zu Netzwerkentwicklung und Wissensaustausch für Experten im Bereich Wasser und Natur. Die GBRA organisiert 4 Seminare, einschließlich eines Feldbesuches, für ca. 60-70 Teilnehmer pro Veranstaltung. Es handelt sich hierbei um deutsch–niederländische Veranstaltungen, die Zielgruppe bilden also Professionals aus Deutschland und den Niederlanden. Folgende Seminare werden angeboten:

1) Seminar GBRA DE – NL: aktueller Stand ökologischer Netzwerke, Fischotter und Wanderfische; Gelderse Poort, NL, 2017;

Das Seminar beinhaltet Arbeitssessions zu:

- Barrieren für Fischotter;
- Wissensaustausch zu Monitoringmethoden und Daten bezüglich Wanderfischen;
- Integrale Entwicklung Auengebiete, Betrachtung von 4 Cases;

2) Seminar GBRA DE – NL: Funktionieren und Resultate hinsichtlich der Beseitigung von Engpässen für Fischotter, Wiederherstellung Flusshabitat, Wanderfische und Stör; Kleve, DE, 2018;

Das Seminar beinhaltet Arbeitssessions zu:

- Barrieren für Fischotter;
- Wissensaustausch zu Monitoringmethoden und Daten bezüglich Wanderfischen;
- Integrale Entwicklung Auengebiete, Betrachtung von 4 Cases;

3) Seminar GBRA DE – NL: Funktionieren und Resultate hinsichtlich der Beseitigung von Engpässen für Fischotter, Wiederherstellung Flusshabitat, Wanderfische und Stör;

Nimwegen, NL, 2018

Das Seminar beinhaltet Arbeitssessions zu:

- Barrieren für Fischotter;
  - Wissensaustausch zu Monitoringmethoden und Daten bezüglich Wanderfischen;
  - Integrale Entwicklung Auengebiete, Betrachtung von 4 Cases;
- 4) Abschlussseminar Seminar GBRA DE – NL, in dem Projektresultate präsentiert werden; Düsseldorf, DE, 2019.

Das Seminar beinhaltet Arbeitssessions zu:

- Barrieren für Fischotter;
- Wissensaustausch zu Monitoringmethoden und Daten bezüglich Wanderfischen;
- Integrale Entwicklung Auengebiete, Betrachtung von 4 Cases;

In diesen Seminaren werden deutsche und niederländische Parteien aktiv miteinander in Kontakt gebracht, um ein größeres Verständnis für die Arbeitssituation der unterschiedlichen Parteien zu kreieren. Darüber hinaus wird während der Arbeitssessions gemeinsam aktiv an Teilprojekten gearbeitet, und werden Kenntnisse und "State of the Art" - Expertise ausgetauscht und zur qualitativen Verbesserung der Teilprojekte eingesetzt.

- Involvierungsaktivität Führungskräfte und Manager (ARK/BRD)

Anzahl: 3 Mal

Anzahl Personen: 90 – 110 Teilnehmer (30 – 40 Teilnehmer pro Veranstaltung)

Ort: variiert; in Deutschland und den Niederlanden

Dauer: jeweils 1 Tag

Drei Aktivitäten für Führungskräfte und Manager wichtiger Stakeholder innerhalb des Projektgebietes. GBRA organisiert diese informellen Treffen mit der Intention, am professionellen Netzwerk zu arbeiten und Zielsetzungen in Bezug auf Flussbewirtschaftung, Wasser- und Naturverwaltung, und die ökonomische Entwicklung in der Grenzregion zu besprechen. Konkret werden die folgenden Veranstaltungen organisiert:

- 1) Veranstaltung Aussetzung Stör im Rhein. Aussetzung von Stören, um Kenntnisse zum Verhalten des Störs im Rhein aufzutun. Veranstaltung mit 30 - 40 Führungskräften/Managern wichtiger Stakeholder; Kreis Kleve, DE, 2017;
- 2) Besuch Rhein-Grenzgebiet. Besuch von 2 deutschen und 2 niederländischen Flussgebieten in Hinsicht auf die Themen „Raum für den Fluss“, Wasser/Flussbewirtschaftung, Renaturierung und ökonomische Entwicklung. Veranstaltung für 30 Führungskräfte/Manager wichtiger Stakeholder. Besuch von 2 Gebieten auf niederländischer Seite (Rijnstrangengebied und Gelderse Poort/Eiland van Lent) und 2 Gebieten auf deutscher Seite (Orsoy-Land und Friemersheimer Aue) NL und DE, 2018;
- 3) Veranstaltung Öffnung Otterpassage. Öffnung Otterpassage im Kreis Kleve/Wesel. Veranstaltung mit ca. 30 - 40 Führungskräften/Managern wichtiger Stakeholder; Kleve/Wesel, DE 2019.

#### 4.3.2 Stärkung des Bewusstseins durch Bildung und Kommunikation

Anhand eines Kommunikations- und Bildungsprogrammes soll das Bewusstsein für die Bedeutung der Gesundheit von Fluss, Wasser, Landschaft und Natur im Grenzgebiet verstärkt werden. Die folgenden Aktivitäten sollen zu diesem Zwecke entwickelt werden:

- Bildungsveranstaltungen für niederländische und deutsche Schulkinder (ARK und NSZ)

Anzahl: 30 Mal

Anzahl Personen: 1.500 Teilnehmer (50 Teilnehmer pro Veranstaltung)

Ort: variiert; in Deutschland und den Niederlanden

Dauer: jeweils 1 Tag

Bildungsveranstaltung für Schulkinder im Grenzgebiet zu den Themen Fluss, Wanderfische und Fischotter. Es handelt sich um ein Unterrichtsprogramm im Grünen für Grundschul Kinder, mit dem Fokus auf Fluss, Natur, Wasser, Fischotter und Wanderfische. Das Lernprogramm setzt sich zusammen aus einem Unterrichtsteil in der Schule und einem Unterrichtsteil im Freien. Unter professioneller Begleitung erkunden Kinder die Umgebung, lernen dabei über die Natur und können diese auch tatsächlich erfahren. Während des Unterrichts im Freien

wird ein Naturgebiet am Fluss/im Auengebiet sowie eine neu angelegte Otterhöhle besucht.

Insgesamt werden 30 Veranstaltungen organisiert werden. Pro Jahr sollen durchschnittlich 10 Bildungsveranstaltungen stattfinden, vorzugsweise gemeinschaftlich deutsch–niederländische Veranstaltungen, während derer niederländische und deutsche Kinder zusammenkommen. Einige Veranstaltungen werden auch separat in den Niederlanden und Deutschland durchgeführt, wobei der gleiche Erziehungsansatz zur Anwendung kommt; der Tag wird in enger Zusammenarbeit mit den Schulen entwickelt. Konkret werden die folgenden Aktivitäten organisiert:

- 2017: 3 mal 1 Unterrichtstag an 5 Schulen im Kreis Kleve und Wesel, DE;
- 2017: 3 mal 1 Unterrichtstag an 5 Schulen in Gelderland, NL;
- 2018: 6 mal 1 Unterrichtstag an 5 Schulen im Kreis Kleve und Wesel, DE;
- 2018: 8 mal 1 Unterrichtstag an 5 Schulen in Gelderland, NL;
- 2019: 5 mal 1 Unterrichtstag an 5 Schulen im Kreis Kleve und Wesel, DE;
- 2019: 5 mal 1 Unterrichtstag an 5 Schulen in Gelderland, NL.

Insgesamt wird mit einer Teilnahme von 1.500 Schulkindern gerechnet (50 pro Veranstaltung; bei 30 Veranstaltungen).

- Exkursionen für Einwohner und Presse (ARK und NSZ)

Anzahl: 3 Mal

Anzahl Personen: 120 Teilnehmer (40 Teilnehmer pro Veranstaltung)

Ort: variiert; in Deutschland und den Niederlanden

Dauer: jeweils 1 Tag

Exkursionen für Einwohner der Region und Presse in Bezug auf Fluss, Wasser, Naturentwicklung, Wanderfische, Fischotter und Stör. Jährlich wird eine Exkursion organisiert:

- Exkursion Gelderse Poort, NL, 2017;
- Exkursion angelegte Otterhöhle/behobene Engpässe im Kreis Kleve/Wesel, DE, 2018;
- Exkursion Rijnstrangengebiet, NL, 2019.

Insgesamt wird mit einer Partizipation von 120 Teilnehmern gerechnet (40 pro Veranstaltung, bei 3 Veranstaltungen)

- World Fish Migration Day 2018 (ARK)

Anzahl: 1 Mal; 12. Mai 2018

Anzahl Personen: 500 Teilnehmer (500 Teilnehmer pro Veranstaltung)

Ort: variiert; in Deutschland und den Niederlanden

Dauer: 1 Tag

“World Fish Migration Day” ist eine internationale Veranstaltung, die ein größeres Bewusstsein für die Bedeutung gesunder Flüsse und Fischmigration schaffen will. Der letzte WFMD fand 2016 statt, an 450 Standorten weltweit! Für weitere Informationen siehe [www.worldfishmigrationday.com](http://www.worldfishmigrationday.com)

Am 12. Mai 2018 wird der WFMD erneut gefeiert. In diesem Rahmen organisiert die GBRA 6 Veranstaltungen für das allgemeine Publikum in der Region. Konkret werden von den folgenden Parteien eintägige Veranstaltungen für Einwohner der Grenzregion organisiert:

- Rijkswaterstaat, NL, 12. Mai 2018;
- Rijn en IJssel, NL, 12. Mai 2018;
- Sportvisserij Nederland, NL, 12. Mai 2018;
- ARK, NL, 12. Mai 2018;
- BS Wesel, DE, 12. Mai 2018;
- NZ Kleve, 12. Mai 2018.

Insgesamt wird mit 500 Besuchern gerechnet; mit Berichterstattung der Presse in den regionalen Medien (TV und Zeitung).

- Entwicklung Website (ARK)

Anzahl: 1 Mal

Anzahl Personen: Anzahl Unique Visitors im Zeitraum von 3 Jahren (PM)

Ort: online

Dauer: für die gesamte Laufzeit des Projektes, 3 Jahre.

Entwicklung einer visuell ansprechenden, projekteigenen Website über das Projekt. Vorrangiges Ziel der Website ist, um Professionals über das Projekt zu informieren, Wissen zu teilen und das deutsch–niederländische Netzwerk zu verstärken. Aber auch das breite Publikum soll auf der Website Informationen finden können. Darüber hinaus schenken die verschiedenen Partner dem Projekt auf ihren eigenen Websites Aufmerksamkeit, mit Verweisung zur Projektwebsite.

Die deutsch–niederländische Projektwebsite informiert über Projekte, die ausgeführt werden und die Menschen, die diese ausführen/besuchen. Auf der Website gibt es eine Projektkarte, die Aktivitäten anzeigt, werden Resultate mitgeteilt und sind Monitoringergebnisse sowie ein Kalender mit den geplanten Veranstaltungen zu finden.

- Entwicklung kurzer Film (ARK)

Anzahl: 1 Stück

Anzahl Personen: Anzahl Unique Visitors im Zeitraum von 3 Jahren (PM)

Ort: digital

Dauer: für die gesamte Laufzeit des Projektes, 3 Jahre.

Entwicklung eines kurzen Werbefilms über die grün–blauen Qualitäten des Projektgebietes. Zielgruppe ist das allgemeine Publikum in Deutschland und den Niederlanden. Projekte, die ausgeführt werden und die Menschen, die daran mitarbeiten, bekommen einen Platz im Film. Im ersten Jahr wird ein Basisfilm erstellt, der jedes Jahr mit neuen Elementen ergänzt wird, wodurch wiederholtes Anschauen interessant bleibt. Der Film wird von Professionals produziert, möglicherweise auf der Projektwebsite publiziert und mit dem erfolgreichen d'Waalfilm verknüpft [www.dwaalfilm.eu](http://www.dwaalfilm.eu) (online seit 2011; mehr als 1 Million Besucher)

## Die Verbesserung der grenzüberschreitenden ökologischen Verbindungen

### 2. Grenzüberschreitende ökologische Verbindungen

#### 2.1 Barrieren Fischotter beseitigen (NZ Kreis Kleve)

Anzahl: 55 Mal

Ort: Grenzgebiet Niederlande (Gemeinde Berg en Dal, Zevenaar, Montferland, Oude IJsselstreek und Aalten) und Deutschland (Kreis Wesel und Kleve)

Resultat: 1 gemeinsame transnationale Otter–Engpass-Karte, 15 beseitigte prioritäre Otterengpässe und 40 Fauna-Stepping-Stones.

Die GBRA beseitigt Barrieren, die für die transnationale Otterpopulation im Grenzgebiet bestehen. Dies geschieht in niederländisch–deutscher Zusammenarbeit und durch ein niederländisch–deutsches Expertenteam.

Der Fischotter lebt an den Ufern von Flüssen, stehenden Gewässern und Bächen, und gilt als Symbol- und Indikatorart für dieses Gebiet. Fischotter benötigen nämlich einen Lebensraum von hoher Qualität mit sauberem und klarem Wasser, ausreichend Fisch und ein großes Territorium mit kontinuierlichen, ungestört natürlichen Ufern in einer Länge von 8 – 12 km. Fischotter sind in den Niederlanden und Deutschland selten und waren in den Niederlanden seit 1989 sogar ausgestorben. Seit 2000 kommt die Art langsam zurück, u.a. durch Wiederaussetzung. Der Fischotter steht auf der roten Liste und in beiden Ländern unter Schutz; in den Niederlanden setzt sich die Provinz für den Schutz und die Erholung des Bestands ein.

Im niederländischen Gebiet Gelderse Poort und im deutschen Rheingebiet lebt eine transnationale Fischotterpopulation, die aufgrund einer Verbesserung der Lebensräume in den vergangenen 10 Jahren vorsichtig zugenommen hat. Eine weiterführende nachhaltige Entwicklung der Otterpopulation wird jedoch eingeschränkt durch die hohe Anzahl infrastruktureller Engpässe in sowohl den Niederlanden als auch Deutschland.

Die GBRA will sich für eine Zunahme der Fischotterpopulation einsetzen, indem sie Engpässe beheben und unzulängliche Habitate verbessern will. Konkret werden die folgenden Maßnahmen durchgeführt:

- Entwicklung einer gemeinsamen, niederländisch–deutschen Otter-Engpass-Karte. Bestandsaufnahme und Abstimmung untereinander über Engpässe für Fischotter in der Grenzregion. Zu diesem Zweck führt das niederländisch–deutsche Expertenteam 2 grenzüberschreitende Feldbesuche durch;
- Lösungsansätze zum Beheben der Otterengpässe entwickeln. Lösungen für Otterengpässe zu entwickeln bedeutet Maßarbeit. Um gut zu funktionieren, muss jede Lösung speziell für den jeweiligen Ort entworfen werden, diese setzt sich jedoch stets aus einer Reihe möglicher Bausteine zusammen: begleitenden Zäunen, Rohr als Passage für Otter, Laufbretter unter Brücken und/oder zu entwickelnder Vegetation.
- Realisierung von 15 Otterpassagen

Die GBRA wird die 15 prioritären Engpässe im Grenzgebiet beheben, die sich zum Teil in den Niederlanden und zum Teil in Deutschland befinden. Die genauen Stellen und durchzuführenden Maßnahmen müssen im Rahmen des Projektes von den Experten genauer bestimmt werden.

- Realisierung von 40 Fauna-Stepping-Stones.

In verschiedenen Fließgewässern fehlt das Habitat für Tierarten wie dem Otter, wodurch die Migrationsmöglichkeiten beschränkt sind. Durch das Anlegen von Fauna-Stepping-Stones in kleinem Umfang kann diese Situation verbessert werden. Fauna-Stepping-Stones verlangen Maßarbeit, zu denken ist hierbei an: ab 10 m<sup>2</sup>, naturnahe Ufer, Unterschlupfmöglichkeiten für Otter und/oder kleine Wasseranlage.

## Geteiltes Wissen

3 Gemeinsame Wissensentwicklung (RWS)

3.1 Wissenswerkstatt Integrale Auenentwicklung (RWS /ARK)

Anzahl: 5 Mal

Ort: Arnheim, Zevenaar, Rheinberg, Lobith und Duisburg

Resultat: 5 internationale Arbeitssessions, stärkeres deutsch-niederländisches Netzwerk und 4 Projektpläne zur integralen Auenentwicklung.

Auf beiden Seiten der Grenze arbeiten Wassermanager und regionale Planer an der Verbesserung des Hochwasserschutzes, Wasserwirtschaft, Naturverwaltung und ökonomischer Entwicklung. Die Abstimmung untereinander kann weiter optimiert werden, wodurch die Planung und Verwaltung von Wasser und Natur in der Grenzregion verbessert werden können.

Um die Zusammenarbeit niederländischer und deutscher Manager zu vergrößern, führt GBRA die Wissenswerkstatt Integrale Auenentwicklung ein. Niederländische und deutsche Experten arbeiten hierbei anhand 4 konkreter Fälle an integraler Auenentwicklung und Wissensentwicklung. Die Arbeitsweise ist ein Prozess, in dessen Verlauf internationale Arbeitssessions mit der Ausarbeitung durch Partner abgewechselt werden:

- Arbeitssession 1 Startsession. 1-tägige internationale Arbeitssession für 20-30 Professionals aus Deutschland und den Niederlanden, einschließlich Feldbesuch. Die Session bildet den Start der Wissenswerkstatt Integrale Auenentwicklung. Hierbei werden Cases vorgestellt und bekommen Teilnehmer inhaltlichen Input anhand inspirierender Projektbeispiele; Arnheim, Niederlande;
- Ausarbeitung Projekt-Cases durch Partner;
- Arbeitssession 2 Internationale Arbeitssession. Die Projekt-Cases werden von niederländischen und deutschen Experten besprochen und ausgearbeitet; Zevenaar, Niederlande;
- Ausarbeitung Projekt-Cases durch Partner;
- Arbeitssession 3 Internationale Arbeitssession. Idem. Rheinberg, Deutschland;
- Ausarbeitung Projekt-Cases durch Partner;
- Arbeitssession 4 Internationale Arbeitssession. Idem. Lobith, Niederlande
- Ausarbeitung Projekt-Cases durch Partner;
- Arbeitssession 5 Internationale Arbeitssession. Idem. Duisburg, Deutschland

Das Output sind 4 konkrete Projektpläne auf der Grundlage der lokalen Situation und dem Input von Experten. In der Wissenswerkstatt werden die folgenden 4 Cases ausgearbeitet:

### 1. Auengebiet Pannerdensch Kanaal, Niederlande (RWS)

Der grenzüberschreitende Altrhein ist ein alter Flussarm, der wieder einmündet in den Pannerdensch Kanaal. Der Wasserpegel des dahinterliegenden Gebietes wird vom Pumpwerk Kandia geregelt. Das Wasser wird in De Keel gepumpt und strömt danach in den Pannerdensch Kanaal.

Ziel ist, das Gebiet naturnaher einzurichten, um so den transnationalen ökologischen Rheinkorridor zu verstärken. Außerdem wird die ökologische Verbindung mit dem Natura 2000-Gebiet Rijnstrangen gelegt. Das Bestreben ist, um der Natur in diesem Gebiet mehr Raum zu geben und Flusshabitate wiederherzustellen: Flussdynamik an den Ufern, Senkung der Auen, wodurch Feuchtgebiete entstehen können, und verbreiterte und natürlich bewachsene Ufer an De Keel. Hierdurch entsteht ein Schutz-, Ruhe- und Nahrungsgebiet für Fische und ein Habitat für beispielsweise Fischotter. Auch wird das Pumpwerk Kandia für Fische passierbar gemacht (siehe andere Aktion), und ist die Realisierung des Flusshabitats vor dem Pumpwerk positiv für Fische, die von und zum Rijnstrangengebiet migrieren.

Innerhalb des Projektes wird ein Entwurf zur Einrichtung erstellt und mit Gebietsparteien zusammengearbeitet. Der Entwurf wird mit niederländischen und deutschen Kollegen entwickelt und geteilt.



## 2. Optimierung Orsoy-Land, Deutschland (BSW)

Orsoy-Land ist eine große Rheinaue bei Rheinberg, nördlich von Duisburg. Das Gebiet ist teilweise Naturschutzgebiet (Vogelschutzgebiet, Flora- und Faunagebiet und Ramsar-Gebiet) und teilweise Landwirtschaftsgebiet. Zur Vergrößerung der Hochwassersicherheit hat dieses Gebiet eine Retentionsfunktion.

Innerhalb des GBRA-Projektes wird ein integraler Gebietsplan entwickelt, der auf die unterschiedlichen Zielsetzungen eingeht: 1. Vergrößerung der Hochwassersicherheit; 2. Verstärkung der Landwirtschaftsstruktur 3. Vergrößerung der Naturqualität und nachhaltige Bewirtschaftung; 4. Verstärkung der Naherholungsstruktur. Der "Raum für den Fluss"-Ansatz ist Ausgangspunkt für die Planentwicklung, zu der deutsche und niederländische Expertise herangezogen wird.

## 3. Rijnstrangengebiet als Teil der integralen Entwicklung, Niederlande (ARK)

Das Rijnstrangengebiet ist ein großflächiges, innerdeichs gelegenes Fluss-Sumpfbereich. Dieses um den Flussarm des Altrheins gelegene Naturgebiet ist ein wenig dynamisches Sumpfbereich mit offenem Wasser, großflächigen Schilfgürteln und Feuchtwiesen. Das Gebiet hat einen hohen Naturwert mit Arten wie Fischotter, Rohrdommel, Drosselrohrsänger und Rohrweihe, doch die Qualität des Naturgebietes ist gefährdet. Die Schilfflächen verbuschen, da die Flussdynamik im Gebiet zu weit zurückgegangen ist. Das wenig dynamische Flusshabitat muss wieder dynamischer gestaltet werden. Weiter wird untersucht, ob am Rheinufer eine Nebenstromrinne realisiert werden kann (hoch dynamisches Flusshabitat).

Die GBRA entwickelt einen Plan und einen Planungsprozess zur integralen Entwicklung dieses an der Grenze gelegenen Gebietes. Die Zielsetzungen 1. Vergrößerung der Hochwassersicherheit; 2. Vergrößerung des Naturwerts und 3. Verstärkung der Naherholungsstruktur werden miteinander kombiniert. Dazu wird eine Verknüpfung mit der Hochwasserschutz Aufgabe in Deutschland hergestellt. Möglicherweise liegt die Lösung der deutschen Aufgabe auch teilweise im Rijnstrangengebiet.

Der Planungsprozess betrifft die Involvierung regionaler Stakeholder, das Werben von Partnern und die Entwicklung eines soliden Planes für die Zukunft, gemeinsam mit der Region.

Das Projekt gilt als Pilotprojekt, um eine Bottom-up Herangehensweise für ein Gebiet durchzuführen. Die beteiligten niederländischen und deutschen Partner nutzen das Projekt, um von diesem Ansatz zu lernen und diesen auch andernorts in ihren Zuständigkeitsgebieten anzuwenden.

## 4. Natürliche Flussufer Friemersheimer Rheinaue, Deutschland (NABU)

Das Naturgebiet Friemershauer Aue ist eine schmale Rheinaue am linken Rheinufer bei Duisburg. Das Deichufer an der hinteren Seite des Gebietes ist ein gepflastertes Steinufer. Ein wichtiges Bestreben in Hinsicht auf die Erhöhung des Naturwertes des Gebietes ist, die Verbindung mit dem Fluss und der Flussdynamik zu verstärken.

Innerhalb dieses Projektes werden eine Durchführbarkeitsstudie und ein Einrichtungsplan erstellt, sowie ein Pilotprojekt für eine natürlichere, flusseigene Einrichtung des Ufers ausgeführt. Geplant ist, um die Steinufer in dynamische, naturnahe Ufer zu transformieren, sodass Natur- und Erlebniswert erhöht werden. Wichtige Voraussetzung hierfür ist, dass die Rahmenbedingungen von Schifffahrt und Sicherheit eingehalten werden.

### 4.3.2 Wissenswerkstatt Kleine Naturmaßnahmen: Totholz und Bachrenaturierung in kleinem Umfang (RWS)

Anzahl: 4 Mal

Ort: Arnheim, Groene Port und Bocholt

Resultat: 2 internationale Arbeitssessions, stärkeres deutsch-niederländisches Netzwerk und 2 innovative

## Start-up-Projekte

Das Einbringen von Totholz in Flüsse und Bäche ist eine innovative, kleine Maßnahme zur Verbesserung des Flusshabitats. Es bietet ein Ruhe-, Nahrungs-, Laich- und Aufwuchsgebiet für Fische und Makrofauna. Rijkswaterstaat hat in den vergangenen Jahren ein Testprojekt mit vielversprechenden Resultaten durchgeführt. Auch können kleine Projekte zur Bachrenaturierung ein sehr effektives Mittel sein, um Habitate zu verbessern und die lokale Bevölkerung miteinzubeziehen. Die Stiftung Freie Fahrt dem Wanderfisch ([www.ffw-aa.eu](http://www.ffw-aa.eu)) hat damit in den letzten Jahren gute Ergebnisse erzielt.

Das GBRA Projekt entwickelt diese Kenntnisse weiter in der Wissenswerkstatt Kleine Naturmaßnahmen. Die Arbeitsweise ist ein Prozess, in dessen Verlauf internationale Arbeitssessions mit der Ausarbeitung durch Partner abgewechselt werden:

- Arbeitssession 1 Startsession. 1-tägige internationale Arbeitssession für 20-30 Professionals aus Deutschland und den Niederlanden, einschließlich eines Feldbesuches. Die Session bildet den Start der Wissenswerkstatt. Hierbei werden Cases vorgestellt und bekommen Teilnehmer inhaltlichen Input anhand inspirierender Projektbeispiele; Der Fokus dieser Session richtet sich auf das Totholz-Projekt von Rijkswaterstaat; Zevenaar, Niederlande;
- Ausarbeitung Projekt-Cases durch Partner. Betrifft 2 Cases: 1. Totholz-Projekt in Deutschland mit der Biologischen Station Wesel als Initiator; 2. Bachrenaturierung in kleinem Umfang mit Anwohnern der Boven Slinge in den Niederlanden, mit dem Wasserverband Rijn en IJssel als Initiator. Boven Slinge ist ein Bach unter Verwaltung des Wasserverbandes Rijn en IJssel. An einem Ort (Aalten) wird ein Projekt ausgearbeitet und damit begonnen, kleine Renaturierungsmaßnahmen mit Einwohnern zu implementieren. Geplant ist, dass kleine Maßnahmen gemeinsam mit und von Volontären ausgeführt werden. Das Wissen und die Erfahrungen der FFW aus Deutschland dienen hierfür als Ausgangspunkt; FFW wird ebenfalls miteinbezogen.
- Arbeitssession 2 Internationale Arbeitssessions. Bachrenaturierung in kleinem Umfang an der Bocholter Aa. Besuch der Stiftung Freie Fahrt dem Wanderfisch ([www.ffw-aa.eu](http://www.ffw-aa.eu)); diese hat dort in den vergangenen Jahren gute Ergebnisse erzielt, Deutschland
- Ausarbeitung Projekt-Cases durch Partner;
- Arbeitssession 3 Internationale Arbeitssession. Idem. Doetinchem, Niederlande
- Ausarbeitung Projekt-Cases durch Partner;
- Arbeitssession 4 Internationale Arbeitssession. Idem. Kreis Wesel, Deutschland

Das Output sind 2 konkrete Start-up-Projekte auf der Grundlage der lokalen Situation und dem Input von Experten.

### 4.3.3 Wissenswerkstatt Wanderfische (BRD)

Anzahl: 50 Monitoringaktivitäten (2 Jahre; 20 Orte); 3 mal Aussetzung Stör; und kontinuierliches Monitoring des Störs

Ort: Nimwegen, Wesel, Spijk, Pumpwerk Kandia und diverse andere Orte

Resultat: ein grenzüberschreitendes Monitoring von Wanderfischen, Monitoringdaten der Zielarten und Erweiterung der Kenntnisse zum Stör.

Der Rhein und seine Nebenflüsse sind ein äußerst wichtiger Lebensraum in Nordwesteuropa für Wanderfische wie Lachs, Aal und Finte. In den letzten Jahrzehnten hat sich die Lage für die Wanderfischbestände immer weiter verschlechtert und sind die Populationen zurückgegangen. Die für die Wasserwirtschaft zuständigen Stellen arbeiten innerhalb der europäischen Richtlinie WRRL (nl.: KRW) an der Verbesserung der Lebensbedingungen.

Das Monitoring diadromer Wanderfische wie Aal (*Anguilla anguilla*), Lachs (*Salmo salar*), Stör (*Acipenser sturio*), Neunaugen (*Petromyzon marinus*, *Lampetra fluviatilis*), Maifisch (*Alosa alosa*) und Nordseeschnäpel (*Coregonus oxyrinchus*) ist anspruchsvoll. Die langen Wanderrouten zwischen Süßwasser- und Meereshabitaten in verschiedenen Entwicklungsstadien erschweren, ein Gesamtbild zu entwickeln und das

Monitoring in standardisierte Monitoringprotokolle, allgemeine Bewirtschaftungsaktivitäten der Fischerei usw. mit aufzunehmen. Ein gutes Bild der heutigen Situation und der Entwicklung der Wanderfischpopulation im Rhein existiert daher auch nicht.

Die unterschiedlichen Schutzprogramme für Wanderfische (Wasserrahmenrichtlinie WRRL, EU-Aalverordnung, Richtlinien Flora und Fauna, Richtlinien Fischerei usw.) halten ein gutes Bild von der gegenwärtigen Situation und der Entwicklung der Wanderfischpopulation für notwendig. Maßnahmen können ansonsten nicht auf ihre Auswirkungen hin beurteilt werden. Darüber hinaus sind Wanderfische eine wichtige Referenzart der gesamten Fischgemeinschaft des Rheins. Geht es dem Wanderfischbestand gut, so bedeutet das, dass Passierbarkeit, Konnektivität, Wasserqualität und Flusshabitat in Ordnung sind.

Das GBRA-Projekt wird die Wissensbasis zu Wanderfischen im Rhein erweitern und richtet sich hierbei auf die folgenden Kernaufgaben:

- Konzeptentwicklung für ein grenzüberschreitendes Monitoringnetzwerk;
- Entwicklung einer grenzüberschreitenden Monitoringmethode für Wanderfische;
- Entwicklung einer gemeinsamen und standardisierten Datenbank.

#### 1. Grenzüberschreitende Monitoringmethode und Monitoringnetzwerk Rhein (BRD)

Das GBRA-Projekt sorgt für die Entwicklung einer grenzüberschreitenden, repräsentativen und standardisierten Monitoringmethode und eines Monitoringnetzwerks für Wanderfische des Rheins im Grenzgebiet. Es geht hierbei um das Monitoring von Wanderfischen im Hauptstrom und um die Konnektivität des Hauptstromes mit den Auengebieten.

Resultat ist eine grenzüberschreitende Monitoringmethode, in der Zielsetzungen, Zielarten, Orte, angewandte Fangmethoden und Datenverarbeitung ausgearbeitet sind. Die Ausarbeitung erfolgt als Text und Karte. Die Methode wird entwickelt und geteilt von und mit einer deutsch-niederländischen Expertengruppe.

Zur Entwicklung der Methode werden die folgenden Aktivitäten ausgeführt:

- Identifizierung aller relevanten Interessensgruppen (Behörden, Natur- und Fischereieinrichtungen, Landnutzer, Agenturen);
- Analyse der Akteure und des Kooperationsverhaltens der verschiedenen Lobbygruppen;
- Evaluierung der professionellen Fischerei und Monitoringmethoden, gerichtet auf die Zielarten;
- Anpassung der Methoden, um ein repräsentatives und standardisiertes Monitoringprotokoll zu erstellen (Websites, Daten, angewandte Methoden, Auswahl repräsentativer Stellen entlang des Rheins). Hierzu werden diverse andere Studien und Datenquellen analysiert.

#### 2. Durchführung Monitoring und Datenverarbeitung Wanderfische (BRD)

Innerhalb des Projektes wird auf beiden Seiten der Grenze ein Monitoring von Wanderfischen durchgeführt, um die Kenntnisse zu den Fischpopulationen auszubauen. Es geht hierbei um Arten, Anzahl, Lebensalter, Verbreitung, Gesundheit usw., mit dem Fokus auf die Wanderfische Aal, Lachs, Flussneunauge, Meerneunauge, Maifisch und Nordseeschnäpel. Das Monitoring findet vornehmlich im Frühjahr statt und für einige spezielle Arten (Blankaal) im Herbst.

Hierzu werden unterschiedliche standardisierte Techniken verwendet, die an ca. 20 Orten (den Techniken entsprechend) eingesetzt werden. Die Techniken betreffen Elektrofischen und Fischen mit verschiedenen Netzen. Die Daten werden auf standardisierte Weise verarbeitet, sodass grenzüberschreitend verglichen werden kann. Koordiniert wird das Monitoring von einem deutsch-niederländischen Expertenteam, die Resultate sind frei zugänglich und werden mit anderen Experten geteilt.

Ein Monitoring wird u.a. beim umgestalteten Pumpwerk Kandia, das am Ende des grenzüberschreitenden

Altrheins situiert ist, durchgeführt. Das Pumpwerk befindet sich am Rand des Pannerdensch Kanaal und wird vom Wasserverband Rijn en IJssel und von Rijkswaterstaat für Fische passierbar gemacht (nicht Teil dieses Projektes). Auf diese Weise wird Habitat im Rijnstrangengebiet und Altrhein, in den Niederlanden und Deutschland, erschlossen. Im Rahmen des Projektes wird ein Monitoring der neuen Fischpassage durchgeführt, um so die Effektivität für (Wander-)fische beurteilen und die Auswirkungen auf die Fischpopulation einschätzen zu können.

### 3. Wissensentwicklung Stör (SVN)

Der Europäische Stör ist eine Indikatorart für gesunde Flüsse. Er ist ein Wanderfisch und kann bis zu 7 m lang werden, ursprünglich gehörte das Grenzgebiet zu seinem Laichgebiet. Diese Störart ist weltweit stark vom Aussterben bedroht; die letzten Populationen befinden sich in der Gironde in Frankreich.

In den vergangenen Jahren haben ARK, WWF und Sportvisserij Nederland einige Aussetzungen zum Test vorgenommen, um festzustellen, ob die Zeit für die Rückkehr des Störs reif ist. Diese Tests erwiesen sich als erfolgreich und die Partner wollen weiter an der Entwicklung von Kenntnissen rundum den Stör und einer breiteren Unterstützung arbeiten. Folgende konkrete Maßnahmen sollen durchgeführt werden:

- Test Aussetzung Stör. Aussetzung von 50 individuellen Europäischen Stören auf beiden Seiten der Grenze. Dies ist geplant:
  - o 2017; in Nimwegen, Niederlande;
  - o 2018; in Wesel, Deutschland;
  - o 2019; in Spijk, an der niederländisch-deutschen Grenze.
- Monitoring Stör. Das Monitoring von Entwicklung und Verhalten der ausgesetzten Störe im Grenzgebiet anhand von Telemetriestudien und/oder PIT-tags während der gesamten Laufzeit des Projektes;
- Analyse Laichgebiet und Lebensraum. Untersuchungen zur Qualität des Störhabitats im Grenzgebiet, erfassen der Laich- und Lebensgebiete und Entwicklung einer Habitatverbesserungskarte.

#### 4.3.4 Wissenswerkstatt Fischotter (VNC)

Anzahl: 40 Monitoringaktivitäten (2 Jahre; 20 Standorte)

Ort: Grenzgebiet Niederlande (Gemeinde Berg en Dal, Zevenaar, Montferland, Oude IJsselstreek und Aalten) und Deutschland (Kreis Wesel und Kleve)

Resultat: eine grenzüberschreitende Monitoringmethode für Fischotter, Monitoringdaten und Kenntnisse zur Populationsentwicklung und Funktionalität der Passagen.

#### 1. Entwicklung Monitoringplan

Die Partner erstellen einen gemeinsamen niederländisch-deutschen Monitoringplan für Fischotter in der Grenzregion. Darin werden Standorte, Methoden und Häufigkeit ausgearbeitet und miteinander abgestimmt. Zum Monitoringplan gehören:

- Monitoring Verbreitung Fischotter;
- Monitoring Passage-Efficiency Otterpassagen;
- Entwicklung einer Datenplattform.

#### 2. Durchführung Monitoring

Anschließend führen die Partner das Monitoring durch. Die genannten Teilbereiche werden von einem deutsch-niederländischen Expertenteam ausgeführt.

#### Monitoring Verbreitung Fischotter

In dieser Aktion wird auf beiden Seiten der Grenze eine repräsentative Anzahl Otter mit Sendern ausgestattet und überwacht. Auf diese Weise entsteht ein besseres Bild der Verbreitung von Individuen und der grenzüberschreitenden Population, ebenso wie noch vorhandener Habitate.

### Monitoring Passage-Efficiency Otterpassage

Im Rahmen dieses Projektes werden im Grenzgebiet mehrere Otterpassagen angelegt. Um richtig beurteilen zu können, wie diese von den Ottern genutzt werden, werden die Passagen überwacht. Hierzu wird eine vorab festgelegte Standardmethode angewandt, sodass die Resultate gut zu vergleichen sind.

### Entwicklung Datenplattform und Teilen der Daten

Es wird eine zugängliche Datenplattform entwickelt, auf der alle Resultate des Monitorings verarbeitet werden. Die Datenplattform soll gut zugänglich sein für Spezialisten und politische Entscheidungsträger in sowohl den Niederlanden als auch Deutschland.

### 3. Arbeitssessions Fischotter

Die Partner organisieren 5 internationale Arbeitssessions für Otterspezialisten, die zusammen an der Durchführung des Projektes arbeiten. Dies sind:

- Arbeitssession 1 Startsession. 1-tägige internationale Arbeitssession für 20-30 Professionals aus Deutschland und den Niederlanden, einschließlich Feldbesuch. Die Session bildet den Start der Wissenswerkstatt; Nimwegen, Niederlande;
- Arbeitssession 2 Internationale Arbeitssession; Kreis Kleve, Deutschland;
- Arbeitssession 3 Internationale Arbeitssession; Berg en Dal, Niederlande;
- Arbeitssession 4 Internationale Arbeitssession; Kreis Wesel, Deutschland;
- Arbeitssession 5 Internationale Arbeitssession; Arnheim, Niederlande.

## Welche Ziele und Zielgruppen sollen mit dem Projekt erreicht werden? Wie werden diese erreicht?

### Zielgruppe

Professionals und Führungskräfte:

Insgesamt wird damit gerechnet, dass ca. 50 Organisationen und deren Vertreter erreicht werden. Es handelt sich hierbei um gebietsverwaltende Organisationen, Behörden und zivilgesellschaftliche Organisationen, die in Wissensnetzwerken zueinander geführt werden, um Kenntnisse und Erfahrungen auszutauschen hinsichtlich der sozialen, ökonomischen und politischen Systeme und Natur- und Wasserverwaltung. Ausgehend von diesen Netzwerken soll gemeinsam an einer besseren Integration der unterschiedlichen Zielsetzungen im vorliegenden Rheingebiet gearbeitet werden.

### Die Grün Blaue Rhein Allianz

#### Anlass und innovativer Charakter

In der deutsch-niederländischen Grenzregion wurde ein europäisches Programm zur Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Deutschland und den Niederlanden entwickelt. Ziel des Programms ist, die ökonomische, soziale und regionale Zusammenarbeit weiter auszubauen. Zusammenarbeit bietet nämlich neue Chancen für die Grenzregionen und führt zu einer besseren Abstimmung untereinander bezüglich politischer Maßnahmen und Investitionen. Das Projekt richtet sich auf die Verstärkung der Zusammenarbeit in den Bereichen Wasser, Naturentwicklung und Naturerziehung in der Euregio Rhein–Waal. Das logische, verbindende Element ist dabei der Rhein, da dieser die Gebiete seit Jahrhunderten miteinander verbindet, und diese Verbindung ist wichtig für Mensch, Landschaft, Wasser und Natur.

Der Rhein ist darüber hinaus einer der größten Flüsse Europas mit großem Wert für Natur, Transport und Ökonomie, Landschaft und Tourismus. Sowohl in Deutschland als auch in den Niederlanden liegen entlang des Rheins verschiedene bedeutende Naturgebiete (Natura 2000-Gebiete). Auf beiden Seiten der Grenze setzen sich Regierungsbehörden und NGOs für den Schutz und die Qualitätsverbesserung dieser Gebiete ein. Auch arbeiten Behörden an der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) (nl.: KRW). Mit dieser Richtlinie, ausgeführt durch Wasserverbände und Gemeinden, soll der ökologische Zustand der Gewässer verbessert werden.

Derzeit funktioniert die gemeinsame Landschaft jedoch noch nicht als Einheit. Um gut funktionieren zu können, müssen die unterschiedlichen Naturgebiete miteinander verbunden werden anhand eines ökologischen Netzwerks, das Tieren die Migration und damit auch die Nutzung der unterschiedlichen notwendigen Habitats erleichtert bzw. ermöglicht. Im Moment ist dies im Grenzgebiet noch nicht der Fall.

Eine weiteres für Grenzregionen typisches Problem ist die begrenzte Zusammenarbeit hinsichtlich der Planung und Verwaltung der Gebiete. Optimal wäre, die Planung des Flusses und der ökologischen Verbindungen als integrierte Politik umzusetzen, sodass Hochwassersicherheit, Naturverwaltung, Landwirtschaft, Naherholung usw. aufeinander abgestimmt werden. Auf beiden Seiten der Grenze geschieht dies jedoch in einem anderen Planungsmodus und unter unterschiedlichen gesetzlichen und politischen Voraussetzungen. Für eine effektive Unternehmensführung und gute Resultate ist eine Verbesserung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit äußerst wichtig. Unter den Projektpartnern ist das Bedürfnis, um zusammenzuarbeiten, dann auch stark vertreten. Gemeinsam stehen wir vor der Aufgabe, bessere und innovative Möglichkeiten für Mensch, Wasser, Natur und Umwelt zu schaffen. Deshalb richten wir uns in diesem Projekt auf gemeinsame Herangehensweisen bei der Durchführung konkreter Maßnahmen, die die strukturelle Zusammenarbeit und die ökologische Vernetzung fördern.

Im Projekt Grün Blaue Rhein Allianz werden die deutschen und niederländischen Partner ihre Zusammenarbeit auf verschiedenen Niveaus verbessern, und außerdem die Optimalisierung und das Funktionieren der transnationalen ökologischen Verbindungen einen großen Schritt voranbringen. Zu diesem Zweck werden die Partner bei der Durchführung aller konkreten Projekte in den Bereichen Naturentwicklung, Wassermanagement, Bildung, Organisation und Kommunikation, kooperieren.

Wir denken, dass eine gute Zusammenarbeit am besten entsteht, wenn von Anfang an und bis zum Ende integriert zusammengearbeitet wird.

Beschreiben Sie den Innovationscharakter des Projekts. Was ist neu / innovativ an dem Projekt? Welche Veränderungen verspricht das Projekt?

Für eine effektivere politische Planung und bessere Resultate ist eine engere grenzüberschreitende Zusammenarbeit dann auch äußerst wichtig. Unter den Projektpartnern ist das Bedürfnis, um zusammenzuarbeiten, stark vertreten. Das GBRA-Projekt strebt nach einer strategischen Verbesserung des Netzwerkes, einer Stärkung der Wissensbasis und der Arbeit an konkreten Projekten.

Jedes Projekt muss einer der beiden Prioritäten „Erhöhung der grenzüberschreitenden Innovationskraft des Programmgebietes“ (Priorität 1) oder „soziokulturelle und territoriale Kohäsion des Programmgebietes“ (Priorität 2) aus dem Kooperationsprogramm zugeordnet werden. Jede der beiden Prioritäten beinhaltet eine zentrale Zielsetzung des Operationellen Programms:

- Priorität 1: Steigerung der Produkt- und Prozessinnovationen
- Priorität 2: Reduzierung der Barrierewirkung der Grenze für Bürger und Institutionen

Welchen Beitrag leistet das Projekt zur zugehörigen Zielsetzung?

## 1. Einleitung

In der deutsch–niederländischen Grenzregion ist ein europäisches Programm zur Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Deutschland und den Niederlanden entwickelt worden. Ziel des Programms ist, die ökonomische, soziale und regionale Zusammenarbeit weiter auszubauen. Zusammenarbeit bietet nämlich neue Chancen für die Grenzregionen und führt zu einer besseren Abstimmung untereinander bezüglich politischer Maßnahmen und Investitionen. Das Projekt Grün Blaue Rhein Allianz (GBRA) richtet sich auf die Stärkung der deutsch–niederländischen Zusammenarbeit mittels 1. Netzwerken und Kommunikation 2. gemeinsamer Wissensentwicklung und 3. ökologischer Verbindungen. Das logische, verbindende Element ist dabei der Rhein, da dieser die Gebiete seit Jahrhunderten miteinander verbindet. Diese Verbindung ist wichtig für Mensch, Ökonomie, Landschaft, Wasser und Natur.

Eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit entsteht jedoch nicht von alleine. Die Zusammenarbeit zwischen niederländischen und deutschen Parteien in Bezug auf Planung, Einrichtung und Bewirtschaftung von Flüssen, Gewässern, Naturgebieten und ökologischen Verbindungszonen ist begrenzt. Parteien auf beiden Seiten der Grenze arbeiten in unterschiedlichem gesellschaftlichem Kontext, Planungsmodus und unter unterschiedlichen gesetzlichen und politischen Voraussetzungen.

Sowohl in Deutschland als in den Niederlanden liegen entlang des Rheins verschiedene bedeutende Naturgebiete (Natura 2000-Gebiete). Auf beiden Seiten der Grenze setzen sich Regierungsbehörden und NGOs für den Schutz und die Qualitätsverbesserung dieser Gebiete ein. Auch arbeiten Behörden an der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) (Niederlande: Kaderrichtlijn Water (KRW)). Mit dieser Richtlinie, ausgeführt durch Wasserverbände und Gemeinden, soll der ökologische Zustand der Gewässer verbessert werden. Derzeit funktioniert die Landschaft jedoch noch nicht als Einheit. Um ökologisch gut funktionieren zu können, müssen die unterschiedlichen Naturgebiete miteinander verbunden werden anhand eines ökologischen Netzwerkes, das Tieren die Migration erleichtert bzw. ermöglicht. Hierdurch können Tiere die unterschiedlichen Habitate nutzen, die sie benötigen. Im Moment ist dies im Grenzgebiet noch nicht der Fall.

Für eine effektivere politische Planung und bessere Resultate ist eine engere grenzüberschreitende Zusammenarbeit dann auch äußerst wichtig. Unter den Projektpartnern ist das Bedürfnis, um zusammenzuarbeiten, stark vertreten. Das GBRA-Projekt strebt nach einer strategischen Verbesserung des Netzwerkes, einer Stärkung der Wissensbasis und der Arbeit an konkreten Projekten.

## Projektziele

Mit dem Projekt wollen die Partner aktiv an der Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen deutschen und niederländischen Parteien arbeiten. Voraussetzung hierfür ist, dass die Parteien einander besser kennenlernen bezüglich Organisation, Arbeitsweisen, Befugnissen und Zielsetzungen.

Konkret verfolgt das Projekt die folgenden Ziele:

1. Verbesserung der deutsch–niederländischen Zusammenarbeit im Gebiet Rhein–Waal in Bezug auf Wasserwirtschaft, Natur und Umweltbildung;



2. Stärkung des Bewusstseins für eine wertvolle grüne & blaue Rheinlandschaft im Grenzgebiet bei Schulkindern und Einwohnern;
3. Wissenserweiterung bezüglich des Rhein-Ökosystems und Verhaltens von Ottern und Wanderfischen, um die integrale Planung und Verwaltungsmaßnahmen zu verbessern;
4. Verbesserung des physischen, grenzüberschreitenden ökologischen Rheinkorridors, indem 55 Engpässe für Fischotter behoben werden.

#### Warum soll das Projekt grenzüberschreitend ausgeführt werden (und nicht national)?

##### Grenzüberschreitender Charakter

Das Projekt wird grenzüberschreitend ausgeführt, da sich Probleme gerade in den deutlichen "organisatorischen und visionären" Unterschieden auf beiden Seiten der deutsch-niederländischen Grenze vortun. Indem wir gemeinsam die Unterschiede in den Herangehensweisen hinsichtlich Raumplanung und Wasserwirtschaft erkennen und ein gemeinsames Endziel verfolgen, werden die verschiedenen Parteien dazu herausgefordert, einander besser kennenzulernen und Sichtweisen aufeinander abzustimmen. Auf diese Weise können wir die Diskrepanzen in den Bereichen Raumplanung und Wasserwirtschaft verringern.

#### Wie werden die Projektaktivitäten und -ergebnisse / das entstandene grenzüberschreitende Netzwerk nach dem Projektablauf genutzt bzw. weitergeführt und finanziert? Inwieweit werden die Outputs und Ergebnisse des Projekts übertragbar auf und nutzbar für Dritte sein?

##### Nachhaltigkeit

Eines der Hauptziele besagt bereits, dass an der Verbesserung der Zusammenarbeit gearbeitet wird durch die Institutionalisierung von Netzwerken, innerhalb derer gemeinsam Kenntnisse und Erfahrungen ausgetauscht werden und von Anfang an zusammengearbeitet wird.

Durch die Bildung der Netzwerke, die darauf basierten Aktivitäten und die gemeinsame Arbeit an einem gemeinsamen Ziel und Endresultaten, bekommt sowohl die Zusammenarbeitsform einen nachhaltigen Charakter, wird aber auch die Zusammenarbeit als solche als eine logische und positive Entwicklung erfahren.

## Geplante Kosten

Kalkulierte förderfähige Kosten für das Projekt

Personalkosten	€ 3.862.667,00
Sonstige Kosten	
(-) Einnahmen	
<b>Gesamt</b>	<b>€ 3.862.667,00</b>

## Geplante Finanzierung

Finanzierer	Privat / Öffentlich	Gesamtsumme	%
<b>Eigenbeitrag / Eigen bijdrage</b>		<b>€ 965.668,00</b>	<b>25,00 %</b>
Biologische station Kreis Wesel	Öffentlich / Publiek	€ 29.776,00	0,77 %
Staatsbosbeheer	Öffentlich / Publiek	€ 115.356,00	2,99 %
Bezirksregierung Düsseldorf	Öffentlich / Publiek	€ 92.562,00	2,40 %
Vereniging Cultuurlandschap Nederland	Privat / Privaat	€ 117.333,00	3,04 %
waterschap rijn en ijssel	Öffentlich / Publiek	€ 51.505,00	1,33 %
Rijkswaterstaat Oost	Öffentlich / Publiek	€ 49.349,00	1,28 %
Sportvisserij Nederland	Privat / Privaat	€ 60.584,00	1,57 %
naturschutz zentrum	Privat / Privaat	€ 89.619,00	2,32 %
NABU Kranenborg	Öffentlich / Publiek	€ 84.440,00	2,19 %
ARK Natuurontwikkeling	Öffentlich / Publiek	€ 275.144,00	7,12 %
<b>INTERREG-Finanzierung / INTERREG-financiering</b>		<b>€ 2.896.999,00</b>	<b>75,00 %</b>
EFRE / EFRO	Öffentlich / Publiek	€ 1.931.333,00	50,00 %
MWEIMH NRW	Öffentlich / Publiek	€ 482.833,00	12,50 %
Provincie Gelderland	Öffentlich / Publiek	€ 482.833,00	12,50 %
<b>Gesamt</b>		<b>€ 3.862.667,00</b>	<b>100 %</b>

## INTERREG VA

### Arbeitsmarkt in Grenzregionen D-NL

Dieses Projekt schafft eine dauerhafte Dateninfrastruktur anhand derer die Entwicklung des Arbeitsmarktes in der Grenzregion Niederlande-Deutschland verfolgt werden kann. Diese Daten sollen die Arbeitsmarktsituation in den Grenzregionen widerspiegeln und damit eine zuverlässige Datengrundlage bilden, um Arbeitsmarkthindernisse und -chancen identifizieren zu können. Damit wird es möglich sein, effektive Maßnahmen zu ergreifen, die eine grenzüberschreitende Arbeitsmobilität stimulieren. Der Einsatz der Statistikämter der betreffenden Regionen garantiert die Nachhaltigkeit des Systems und die optimale Nutzung der vorhandenen Daten.

Leadpartner	IT.NRW
Projektpartner	Centraal Bureau voor de Statistiek, Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN)
Projektvolumen	586.927,00 €
Überregional	√
Regional	√

### Stellungnahme Regionales Programm-Management ERW

Inhaltliche Prüfung	Das Projekt passt in das Kooperationsprogramm Deutschland-Niederlande INTERREG VA 2014-2020 <b>Priorität 2</b> - Soziokulturelle und territoriale Kohäsion
Kostenprüfung	Die Prüfung der Plausibilität und Angemessenheit der Kosten konnte noch nicht abgeschlossen werden.
Finanzierungsprüfung	Es wird Kofinanzierung bei den Wirtschaftsministerien NRW und NdS, Ministerie van EZ sowie den 5 Grenzprovinzen beantragt.

### Strategische Agenda 2020 Euregio Rhein-Waal

Euregionale nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung	√
Euregionale Soft Skills	
Euregionale Verankerung	

**Ergebnis aus den Ausschüssen und dem Vorstand**

Das Projekt wurde am 24.10.2016 im Ausschuss für Grenzüberschreitende Verständigung, am 03.11.2016 im Ausschuss für Finanzen und Projekte und am 04.11.2016 im Vorstand unter Berücksichtigung folgenden Hinweises einstimmig positiv beraten.

Die Maßnahmen, die dazu dienen, die Nachhaltigkeit nach Ablauf der Projektlaufzeit zu garantieren, müssen im Antrag konkretisiert werden.

**Beschlussvorschlag:**

Das Projekt, unter Berücksichtigung des genannten Punktes, dem INTERREG VA-Lenkungsausschuss mit einer positiven Empfehlung vorzulegen.

**Projekttitel:** Arbeitsmarkt in Grenzregionen D-NL

**Vollständiger projekttitel:** Arbeitsmarkt in Grenzregionen D-NL

**Geplanter Projektstart:** 01-01-2017

**Geplantes Projektende:** 31-12-2018

**Sachstand zum:** 30-9-2016

## Lead Partner

**Name der Organisation:** IT.NRW

**Adresse, Ort:** Mauerstraße 51 40476, Düsseldorf Deutschland (Düsseldorf, Kreisfreie Stadt)

**Kontaktperson:** Dr. Wolfgang Seifert

**Telefonnummer:** +4921194492921

## Weitere Projektpartner

**Name:** IT.NRW

**Ort:** Düsseldorf (Düsseldorf, Kreisfreie Stadt)

**Name:** Centraal Bureau voor de Statistiek

**Ort:** Heerlen (Zuid-Limburg)

**Name:** Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN)

**Ort:** Hannover ()

## Zusammenfassung des Projektes:

Dieses Projekt schafft eine dauerhafte Dateninfrastruktur anhand derer die Entwicklung des Arbeitsmarktes in der Grenzregion Niederlande-Deutschland verfolgt werden kann. Diese Daten sollen die Arbeitsmarktsituation in den Grenzregionen widerspiegeln und damit eine zuverlässige Datengrundlage bilden, um Arbeitsmarkthindernisse und -chancen identifizieren zu können. Damit wird es möglich sein, effektive Maßnahmen zu ergreifen, die eine grenzüberschreitende Arbeitsmobilität stimulieren. Der Einsatz der Statistikämter der betreffenden Regionen garantiert die Nachhaltigkeit des Systems und die optimale Nutzung der vorhandenen Daten.

### Projektvorbereitung / Projectvoorbereiding

In diesem Arbeitspaket werden die ausführenden Partner zusammen mit den wichtigsten Zielgruppen die konkreten Inhalte des Datensatzes bestimmen und die Funktionalitäten der Infrastruktur festlegen. Die Partner legen die organisationsstruktur und die Verantwortlichkeiten fest. Dies umfasst:

- Erstellung eines Projektplanes;
- Kontaktaufnahme mit Projekten mit ähnlicher Zielsetzung, insbesondere dem MORO-Projekt;
- Datennutzer kontaktieren um die Datenbedarfe weiter zu konkretisieren;
- Erstellung der Liste der Indikatoren die weiter entwickelt werden soll.

### Projektverwaltung / Projectbegeleiding

In dieses Paket wird der Leadpartner die Verteilung der Arbeiten bei den einzelnen Projektpartnern steuern und die fristgemäße Fertigstellung sicherstellen. Die Administration des Projektes ist ebenfalls Teil dieses Paketes. Die Projektsteuerung erfolgt über Zeitpläne und Meilensteine.

Daneben soll mit den Kollegen in der Großregion Luxemburg eine methodische Abstimmung erfolgen. Auch wird mit der Abteilung „Cross-Border Cooperation“ der Europäische Kommission eine Zusammenarbeit angestrebt. Ziel soll es sein, dass die konkrete Umsetzung der Messung von grenzüberschreitender Arbeitsmobilität als 'best practice' innerhalb der EU gelten kann.

Auch wird innerhalb dieses Paket die Verteilung der Finanzmittel an die Projektpartner und die Abrechnung der Finanzmittel organisiert.

### PR und Kommunikation / PR en communicatie

Der Lead Partner wird dafür sorgen, dass die Fortschritte und Resultate des Projektes kommuniziert werden. dies umfasst:

- Pressemitteilungen durch die statistischen Ämter, die sowohl über as Projekt als auch über inhaltliche Entwicklungen informieren;
- Gezielte Information potenzieller Nutzer und Mediatoren per E-Mail bzw. Newsletter;
- Themenspezifischer Workshop für alle Nutzergruppen, der das Datenangebot und die Analysemöglichkeiten mit den Daten aufzeigt.

## **Aufbereitung von Daten**

2015 haben IT.NRW und CBS eine Publikation über den Arbeitsmarkt in der Grenzregion NL-NRW veröffentlicht. 2016 ist eine ähnliche Publikation über die Grenzregion NL-Nds durch das Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN) und CBS erarbeitet worden. Die Publikationen enthalten eine beschränkte Anzahl von Arbeitsmarktindikatoren. Die Arbeit, diese Indikatoren zu entwickeln, ist bereits getan und muss nicht mehr im Projekt geleistet werden. Hinsichtlich einiger Aspekte bedarf es jedoch Verbesserungen. Erstens müssen die NRW-Nds-NL Daten synchronisiert werden, zweitens sollen bestimmte Indikatoren weiter detailliert werden und drittens müssen einige fehlende Themen hinzugefügt werden.

Die Synchronisierung umfasst NRW-NDS-NL Daten, die zusammen gefügt werden sollen. Datenformat, Einteilungen und regionale Gebiete sind nicht abgestimmt, dies soll noch getan werden. Auch enthält die LSN und CBs Publikation mehr Indikatoren als die mit NRW. Deshalb müssen die NRW-Daten noch hergestellt werden. Zudem müssen frühere Jahre für manche Indikatoren hinzugefügt werden.

Bei folgenden Aspekten ist eine weitere Detaillierung erforderlich: Bei den Publikationen ist NUTS 3 die niedrigste regionale Ebene, auf der Daten verfügbar waren. Viele Nutzer möchten jedoch gerne, Daten auf Gemeindeebene. Für Indikatoren, die auf Stichprobenerhebungen beruhen, ist das nicht möglich. Für Daten, die aus administrativen Quellen kommen, ist dies jedoch schon möglich, vorausgesetzt, sie sind vergleichbar. In diesem Projekt wird untersucht, welche Indikatoren mit welchen Ausprägungen auf Gemeindeebene verfügbar gemacht werden können. Der zweite Bereich, in dem mehr Detail gewünscht wird, betrifft die Grenzpendler. Zur Zeit sind lediglich Geschlecht und Staatsangehörigkeit vorhanden. Es sind jedoch mehr Informationen erwünscht. In diesem Projekt werden wir untersuchen, was mit den Daten von der BA/Polisadministratie möglich ist. Der letzte Bereich sind die Wirtschaftssektoren, die zurzeit nur dreiteilig sind. Mehr Detail ist hierbei möglich und erforderlich. Dies soll in dem Projekt erstellt werden.

Indikatoren zu drei Themen werden im Rahmen dieses Projektes entwickelt. Diese umfassen die Themen: Arbeitsverwaltung, offene Stellen und Informationen über Betriebe. Diese waren in den früheren Publikationen nicht vorhanden und müssen zusammengebracht und analysiert werden. Für die Bereiche Arbeitsverwaltung und offene Stellen wird es sehr schwierig sein, gute grenzübergreifende, vergleichbare Daten zu erstellen. Deshalb werden für die Indikatoren die Vergleichbarkeit untersucht und die eventuelle Abweichungen dokumentiert.

## **Entwicklung des Internetportals**

In diesem Paket wird ein Internetportal erstellt und mit Daten befüllt. Für die Kernindikatoren werden für logisch abgegrenzte Regionen eine beschränkte Anzahl an Daten prominent sichtbar gemacht. Der Datensatz wird durch das sogenannte Offene-Daten Format verfügbar gemacht. Das stimmt mit der EU Politik überein, ist zukunftsgerichtet und dadurch nachhaltig. Damit kann von neuen technologischen Entwicklungen in diesem Bereich profitiert werden. Auch wird es dadurch für viele Nutzer einfacher, die Daten für eigene Zwecke zu verarbeiten. Auf diese Weise können die Daten optimal genutzt werden. Dieses Format ermöglicht es, dass Nutzer selber alternative Einteilungen und regionale Gebiete abgrenzen können. Auf diese Weise können sie die Informationen nach ihren eigenen Wünschen zuschneiden.

Das System wird eine modulare Struktur haben. Damit ist es möglich, den Inhalt in der Zukunft zu erweitern. Hierbei sollen mehr Details bei den vorhandenen Indikatoren ausgewiesen werden und neue Indikatoren und Themen ergänzt werden. Mit dieser Struktur ist es außerdem möglich, das System auch für andere statistische Bereiche außerhalb des Arbeitsmarkts zu nutzen.

Das Portal wird keine Kartografiewerkzeuge bereitstellen. Es wird nur basale kartografische Funktionen haben, womit für Kernindikatoren und logische Gebiete die Informationen visuell präsentiert werden können. Eine erweiterte flexible, zoombare Version ist nicht vorgesehen. Das Open Data Format ermöglicht jedoch den Nutzern mit verschiedenen Programmen selbst einfach Karten zu produzieren. Oder sie können sich diese durch spezialisierte Betriebe gestalten lassen. Deshalb ist es nicht unbedingt notwendig eine solche Funktion im Portal zu integrieren.

Die folgenden Stufen und Cluster von Aktivitäten sind innerhalb dieses Arbeitspakets vorgesehen. Erstens wird ein Prototyp entwickelt. Dann wird dieser mit einem beschränkten Datensatz gefüllt. Das ermöglicht das Testen durch die Nutzer. Nach den Tests wird eine erste fertige Version erstellt, Die dann mit allen verfügbaren Daten bestückt wird.

Neben dem Entwickeln der technischen Teils der Datenhaltung muss auch über Prozeduren und Regeln nachgedacht werden. Die Geheimhaltungsregeln sind in den Ländern verschieden. Man muss Vereinbarungen und Regeln für die Verwaltung treffen, damit festgelegt wird, welche Daten mit welcher Detaillierung und für welche Gebiete zur Verfügung gestellt werden dürfen. Das ist nicht eindeutig und ist deshalb zeitintensiv.

## Welche Ziele und Zielgruppen sollen mit dem Projekt erreicht werden? Wie werden diese erreicht?

Ziel des Projektes ist es, eine umfassende Datenbasis zu schaffen, die es ermöglicht:

1. für Bürger, Betriebe und Behörden die Chancen für grenzüberschreitende Arbeit und Kooperation zu identifizieren;

2. Hindernisse für den grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt zu identifizieren;

3. grenzüberschreitende Projekte und Maßnahmen zu initiieren zu und deren Outcomes zu messen;

Zielgruppen sind erstens lokale, regionale und nationale Behörden die sich mit der sozialen Lage, dem Arbeitsmarkt der Wirtschaft in der Grenzregion befassen. Zweitens sind Instanzen der Euregios eine sehr wichtige Zielgruppe. Eine dritte Zielgruppe ist die Europäische Kommission. Es ist ein bekanntes Problem dass die sogenannte Cross-Border Cooperation sehr schwierig ist. Wir wollen in dieser Region ein gute Beispiel für eine zielführende Cross-Border Cooperation sein.

Es sollen kontinuierlich vergleichbare Daten zur Arbeitsmarktentwicklung in den Grenzregionen der Niederlande und Deutschlands bereitgestellt werden. Damit wird erstmals eine Datenbasis geschaffen, die grenzüberschreitende Analysen ermöglicht ohne langfristige Datenrecherchen bei verschiedenen Statistischen Ämtern erforderlich zu machen. Eine zweisprachige Internetplattform sorgt für einen einfachen Datenzugang. Politischen Entscheidungsträgern und z.B. der Arbeitsmarktadministration werden relevante Daten für ihre jeweilige konkrete Arbeit vor Ort zur Verfügung gestellt, die deren Arbeit erleichtern und empirisch fundieren.

## Warum ist das Projekt auf Grund der heutigen Situation im Programmgebiet notwendig?

Die Arbeitsmärkte auf beiden Seiten der Grenze sind wenig verflochten. Das bietet viele Chancen und Raum für bessere Kooperation. Es besteht ein grundlegender Mangel an strukturellen grenzüberschreitenden Daten für zielgerichtete Maßnahmen.

Daten zur diversen Arbeitsmarktthemen müssen weiter entwickelt werden. Dies gilt insbesondere für tiefer gegliederte Daten beispielsweise differenziert nach Qualifikationsgruppen, Alter oder Geschlecht die für spezifische Maßnahmen benötigt werden. Der Prozess der europäischen Integration kann in den Grenzregionen besonders gut beobachtet und dokumentiert werden. Gerade weil die Verzahnung im Bereich Arbeitsmarkt noch nicht weit vorangekommen ist, kann der Prozess und seine Bestimmungsfaktoren hier gut analysiert werden.

## Beschreiben Sie den Innovationscharakter des Projekts. Was ist neu / innovativ an dem Projekt? Welche Veränderungen verspricht das Projekt?

Die Grenze ist erstmals keine Trennlinie mehr bei statistischen Analysen. Eine regional tiefe Gliederung ermöglicht eine kleinräumige vergleichende Betrachtung der Grenzregionen. Auf einer höheren Aggregationsebene, z.B. Grenzregionen und grenznahen Regionen, kann eine inhaltlich tiefe Gliederung vorgenommen werden.

Gebietseinheiten können hier auch grenzüberschreitend ausgewählt werden. Für die Datennutzer erschließen sich somit ohne großen Aufwand völlig neue Perspektiven der vergleichenden Raubeobachtung die die trennenden Barrieren der Grenzen hinter sich lässt.

Die Internetveröffentlichung wird im Rahmen der sogenannten Open Data-Strategie erstellt. Damit wird sie auf Dauer angelegt. Zudem werden die Daten auf dieser Weise einfach verfügbar sein.



Jedes Projekt muss einer der beiden Prioritäten „Erhöhung der grenzüberschreitenden Innovationskraft des Programmgebietes“ (Priorität 1) oder „soziokulturelle und territoriale Kohäsion des Programmgebietes“ (Priorität 2) aus dem Kooperationsprogramm zugeordnet werden. Jede der beiden Prioritäten beinhaltet eine zentrale Zielsetzung des Operationellen Programms:

- Priorität 1: Steigerung der Produkt- und Prozessinnovationen
- Priorität 2: Reduzierung der Barrierewirkung der Grenze für Bürger und Institutionen

Welchen Beitrag leistet das Projekt zur zugehörigen Zielsetzung?

Die Niederlande und Deutschland haben offene Grenzen im Waren- und Personenverkehr, eine gemeinsame Währung und pflegen in vielen Bereichen eine enge grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Dennoch sind die Landesgrenzen weiterhin Trennlinien in politischer und administrativer Hinsicht, beispielsweise bestehen unterschiedliche Sozialversicherungssysteme. Dies wirkt sich auch auf den Arbeitsmarkt aus. Bestimmte nationale Arbeitsmarktregularien spiegeln sich beispielsweise in unterschiedlich hohen Teilzeitquoten und Anteilen an Selbstständigen. Hinzu kommt, dass die jeweiligen nationalen Ausbildungs- und Qualifikationssysteme die spezifische Qualifikationsstruktur des Arbeitskräftepotenzials bestimmen, beispielsweise durch das duale Ausbildungssystem in Deutschland. Entsprechend ist die Struktur der Arbeitsmärkte in den Grenzregionen der Niederlande und Deutschlands nach wie vor stark von nationalen Einflüssen geprägt. Dass eine umfassende Verflechtung der Arbeitsmärkte zwischen Deutschland und den Niederlanden noch nicht stattgefunden hat, zeigt sich auch in der vergleichsweise kleinen Zahl an Pendlerinnen und Pendlern zwischen den beiden Ländern. Hinzu kommt, dass von den derzeitigen Pendlerinnen und Pendlern in die Niederlande viele Niederländer sind, die in Deutschland wohnen.

Als Ursachen für die geringe Kohäsion der beiden Arbeitsmärkte lassen sich zwar allgemeine Faktoren anführen wie Sprachbarrieren oder die unterschiedlichen Sozialversicherungssysteme. Tiefergehende Analysen die die bestehenden Arbeitsmarktbarrieren in den Focus nehmen und die die regionalen Besonderheiten der Grenzregionen berücksichtigen, sind derzeit nicht – oder nur mit hohem Aufwand - möglich, weil die dafür erforderlichen vergleichbaren Daten kleinräumig nicht vorliegen. Denn auch die amtliche Statistik hat ihre Zuständigkeiten bislang über nationale bzw. föderale Grenzen definiert. Über die Grenzen hinweg vergleichbare Daten liegen nur sehr eingeschränkt vor und sie müssen mühsam bei verschiedenen statistischen Ämtern beschafft werden.

Diesen Defizit zu überwinden, ist Ziel dieses Projektes. In einer Machbarkeitsstudie haben CBS und IT.NRW bereits wesentliche Vorarbeiten geleistet, indem die Vergleichbarkeit für zentrale Arbeitsmarktindikatoren hergestellt wurde. In Kooperation mit dem Landesamt für Statistik Niedersachsen erstellt das CBS eine vergleichbare Studie für die niedersächsische Grenzregion. Diese Anfänge sollen nun verstetigt und erweitert werden. Hierzu soll die Zahl der Indikatoren erhöht werden. Es sollen weitere Arbeitsmarktindikatoren hinzugenommen werden und diese um Kontextindikatoren, z.B. im Bereich der Bildung oder der wirtschaftlichen Entwicklung ergänzt werden. Anders als im Rahmen der Pilotstudie sollen die Daten öffentlich zugänglich zu machen. Dies soll über eine Internetplattform geschehen. Hier sollen alle Daten kleinräumig bis zur NUTS 3-Ebene (in Deutschland Kreise) und wo möglich für bestimmte Indikatoren auf Gemeinde ebene öffentlich abrufbar sein. Die Daten werden kostenlos durch ein Internet Portal kostenlos zur Verfügung gestellt.

Damit würden Politik, Verwaltung aber auch zahlreichen grenzüberschreitend arbeitenden Organisationen sowie Universitäten und wissenschaftliche Einrichtungen verlässliche Daten kontinuierlich zur Verfügung zu stehen. Alle Indikatoren sollen – wenn datentechnisch möglich – bis zum Jahr 2000 zurückgehen. Danach sollen alle Indikatoren jährlich fortgeschrieben werden.

Das Projekt macht nur Sinn wenn die Daten für eine substantielle Periode bereitgestellt werden. Die Aktualisierung der Daten durch die statistischen Ämter soll sichergestellt sein. Bevor das Projekt anfängt soll durch befugte Behörden hierüber ein Beschluss herbeigeführt werden. Die Daten sollen wenigstens 3 Jahre nach Ende des Projektes garantiert werden. Dazu sollen die Aktivitäten der Statistischen Ämter ausreichend finanziert werden.

### Warum soll das Projekt grenzüberschreitend ausgeführt werden (und nicht national)?

Die Innovation des Projektes liegt darin, nicht mehr den Fokus auf Länder und Staaten zu richten, sondern Räume in ihrer Struktur grenzüberschreitend zu analysieren. Den Grenzregionen kommt dabei eine besondere Bedeutung zu, denn wenn sich die Verzahnung der Arbeitsmärkte der Niederlande und Deutschlands intensiviert, zeigt sich dies zuerst in den Grenzregionen.

### Wie werden die Projektaktivitäten und -ergebnisse / das entstandene grenzüberschreitende Netzwerk nach dem Projektablauf genutzt bzw. weitergeführt und finanziert? Inwieweit werden die Outputs und Ergebnisse des Projekts übertragbar auf und nutzbar für Dritte sein?

Das Projekt macht nur Sinn wenn die Daten für eine substantielle Periode bereitgestellt werden. Wenn das Indikatorensystem einmal aufgebaut ist, muss es nur noch jährlich aktualisiert werden. Hierfür ist der Aufwand für Kernindikatoren nicht mehr sehr hoch. Die Aktualisierung der Daten durch die statistischen Ämter soll sichergestellt sein. Bevor das Projekt anfängt soll durch befugte Behörden hierüber ein Beschluss herbeigeführt werden. Die Daten sollen wenigstens 3 Jahre nach Ende des Projektes garantiert werden. Dazu sollen die Aktivitäten der Statistischen Ämter ausreichend finanziert werden.

Zentrale Daten können dann durch der amtlichen Statistik weiter zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinausgehende Interessen, z.B. an Wirtschaftsdaten, können von der amtlichen Statistik ebenfalls bedient werden, dann allerdings gegen eine Aufwandsentschädigung durch die Datennutzer. Entsprechend kann das System offen bleiben, für weitere Module, auch in anderen Bereichen als Arbeitsmarkt, z.B. Tourismus. Generell ist das Konzept auch auf andere Grenzregionen übertragbar und könnte von anderen statistischen Ämtern genutzt werden.

## Geplante Kosten

Kalkulierte förderfähige Kosten für das Projekt

Personalkosten	€ 577.116,00
Sonstige Kosten	€ 9.811,00
(-) Einnahmen	
<b>Gesamt</b>	<b>€ 586.927,00</b>

## Geplante Finanzierung

Finanzierer	Privat / Öffentlich	Gesamtsumme	%
<b>Eigenbeitrag / Eigen bijdrage</b>		<b>€ 58.692,70</b>	<b>10,00 %</b>
Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN)	Öffentlich / Publiek	€ 0,00	0,00 %
Centraal Bureau voor de Statistiek	Öffentlich / Publiek	€ 29.346,35	5,00 %
IT.NRW	Öffentlich / Publiek	€ 29.346,35	5,00 %
<b>INTERREG-Finanzierung / INTERREG-financiering</b>		<b>€ 528.234,30</b>	<b>90,00 %</b>
EFRE / EFRO	Öffentlich / Publiek	€ 293.463,50	50,00 %
Ministerie van Economische Zaken	Öffentlich / Publiek	€ 29.346,35	5,00 %
MWEIMH NRW	Öffentlich / Publiek	€ 68.494,38	11,67 %
Niedersächsische Staatskanzlei	Öffentlich / Publiek	€ 48.891,02	8,33 %
Provincie Drenthe	Öffentlich / Publiek	€ 17.607,81	3,00 %
Provincie Gelderland	Öffentlich / Publiek	€ 17.607,81	3,00 %
Provincie Groningen	Öffentlich / Publiek	€ 17.607,81	3,00 %
Provincie Limburg	Öffentlich / Publiek	€ 17.607,81	3,00 %
Provincie Overijssel	Öffentlich / Publiek	€ 17.607,81	3,00 %
<b>Gesamt</b>		<b>€ 586.927,00</b>	<b>100 %</b>

## Finanzen

### Haushaltsverfügung 2016

Die Bezirksregierung Düsseldorf hat mit Haushaltsverfügung vom 08.09.2016 die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan der Euregio Rhein-Waal für das Haushaltsjahr 2016 ohne Anmerkungen genehmigt.

### Beschlussvorschlag: Kenntnisnahme

### Haushalt 2017

Der Haushalt 2017 wurde unter Berücksichtigung der Haushaltsgrundsätze nach dem NKF aufgestellt. Unter Berücksichtigung aller Aufwendungen und Erträge ergibt sich ein ordentliches positives Ergebnis von 9.429 €

Der Haushalt besteht aus dem Ergebnis- und einem Finanzplan. Im Ergebnisplan werden alle relevanten Buchungsvorgänge geplant, auch diese, wo keine tatsächlichen Geldmittel fließen, wie z.B. Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub oder Abschreibungen. Im Finanzplan sind nur Mittel aufgenommen, die auch tatsächlich einen Geldfluss darstellen sprich tatsächlich eingezahlt und auch tatsächlich ausgezahlt werden.

Den im Ergebnisplan ausgewiesenen Erträgen in Höhe von 2.727.036 € stehen im Finanzplan Erträge in Höhe von 2.645.655 € gegenüber. Die Differenz setzt sich aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen in Höhe von 51.000 € und Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 30.381 € zusammen.

Den im Ergebnisplan ausgewiesenen Aufwendungen in Höhe von 2.710.866 € stehen im Finanzplan Auszahlungen in Höhe von 2.639.002 €, zuzüglich der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 6.741 € gegenüber. Die Differenz in Höhe von 78.605 € entspricht den bilanziellen Abschreibungen.

Das Gesamtvolumen für das Haushaltsjahr 2017 beträgt 2,7 Mio. €. Hiervon entfallen auf die Euregio als Organisationseinheit 610.000 € an Ausgaben und 620.000 € an Einnahmen. Die Einnahmen aus den Mitgliedsbeiträgen betragen 457.775 € (16,8 % gemessen am Gesamtvolumen). Die weiteren Einnahmen bestehen aus Beiträgen von Provinz, dem Land NRW, vermischten Einnahmen und interner Leistungsverrechnung.

Den Schwerpunkt bilden die Personalausgaben. Nach Abzug der allgemeinen Personalkosten, wie Auszubildende, Hausmeister und Reinigungskräfte verbleiben 3,5 FTE, die sich z.B. mit der Vertretung der Euregio Rhein-Waal nach Außen und gegenüber den Euregiogremien, der internen Organisation, der Mitgliedsbetreuung, der Öffentlichkeitsarbeit und den Finanzen und Personal beschäftigen. Darüber hinaus wird Kofinanzierung für eigene Interreg Projekte in Barmitteln bereitgestellt. Das Euregioforum wird ebenfalls von der Euregio Rhein-Waal bewirtschaftet.

Auf die Interreg V A Projekte entfallen Ausgaben in Höhe von 1.786.696 € und Einnahmen in Höhe von 1.786.696 €. Hiervon entfallen 1.140.977 € auf Projekte der Technischen Hilfe (Gemeinsames Interreg Sekretariat und Programmanagement).

Das Programmmanagement Euregio Rhein-Waal ist mit der technischen Unterstützung zur Umsetzung des INTERREG V A Programms im Programm-Teilgebiet der Euregio Rhein-Waal betraut. Das Programmmanagement unterstützt, berät und begleitet die Projektträger bei der Entwicklung und Umsetzung der Projekte, prüft die Anträge, sowohl inhaltlich als auch finanziell, gewährleistet die Kommunikation mit den INTERREG-Partnern und bereitet die Sitzungen des Lenkungsausschusses und des Technisch Overleg vor.

Das Gemeinsame INTERREG-Sekretariat führt die technisch-administrativen Aufgaben zur Programmabwicklung im gesamten Programmgebiet durch. Zudem zählen die Vorbereitung des Innovatie Overleg und des Begleitausschusses für das INTERREG- Programm Deutschland-Niederland zu den Aufgaben des Gemeinsamen Sekretariats.

Auf die Koordination von Projekten der Euregio Rhein-Waal (Rahmenprojekt Priorität II [People to People], Zorg Verbindt und Grenzfunkpunkt) entfallen 645.719 €

Für Dienstleistungen und Kooperationen, wie z.B. für die First Level Control Interreg V A und dem Interreg Europe Projekt „KISS ME“ stehen 229.149 € zur Verfügung. Für die Umsetzung des EURES-Programms stehen 103.385 € zur Verfügung.

Dem beigefügten Haushaltsplan ist lediglich die Gesamtergebnis- und Finanzrechnung beigefügt. Die Komplettfassung Haushalt 2017 steht auf der Website <http://www.euregio.org/ueberuns> zum Download bereit.

**Beschlussvorschlag:**

Die vorgelegte Haushaltssatzung und den Haushaltsplan 2017 mit den beigefügten vorgeschriebenen Anlagen in der vorgelegten Form zu beschließen.

# Haushalt 2017



## 1. Inhaltsverzeichnis

<b>1. Allgemeines</b> .....	<b>4</b>
<b>Inhalt des Vorberichts</b> .....	4
Produktorientierte Gliederung der Teilpläne.....	5
<b>Anlagen zum Haushaltsplan</b> .....	5
Dem Haushaltsplan sind gemäß § 1 Abs. 2 GemHVO NRW beigefügt:.....	5
<b>Erläuterungen zum Ergebnis- und Finanzplan der Euregio Rhein-Waal für das Haushaltsjahr 2017</b> .....	6
Erläuterungen zum Ergebnisplan.....	6
Erläuterungen zum Finanzplan.....	8
<b>2. P Euregio Rhein-Waal Gesamtergebnishaushalt</b> .....	<b>14</b>
<b>3. P Euregio Rhein-Waal Gesamtfinanzhaushalt</b> .....	<b>15</b>
<b>4. Anlagen</b> .....	<b>16</b>
Bilanz des Vorvorjahres .....	16
Entwicklung des Eigenkapitals.....	18
Verbindlichkeitspiegel 2016 .....	19
Stellenplan 2016 .....	20

## **Haushaltssatzung der Euregio Rhein-Waal für das Haushaltsjahr 2017**

Aufgrund der §§ 78 ff der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV NW 1994 S. 666), geändert durch Gesetz vom 25. Juni 2015 (GV.NRW.S.495) und der Zweckverbandssatzung der Euregio Rhein-Waal vom 01.11.1993, zuletzt geändert am 17.12.2009, hat der Rat der Euregio Rhein-Waal am 24.11.2016 folgende Haushaltssatzung beschlossen:

### **§ 1**

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2017, der die für die Erfüllung der Aufgaben der Euregio Rhein-Waal voraussichtlichen Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie eingehende Einzahlungen und zu leistende Auszahlungen und notwendige Verpflichtungsermächtigungen enthält, wird

im Ergebnisplan mit

Gesamtbetrag der Erträge auf	2.727.036,00 €
Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	2.710.866,00 €

im Finanzplan mit

Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	2.645.655,00 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	2.639.002,00 €

Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	00,00 €
--	---------

Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	6741,00 €
--	-----------

festgesetzt.

### **§ 2**

Kredite für Investitionen werden nicht veranschlagt.

### **§ 3**

Verpflichtungsermächtigungen werden nicht veranschlagt.

### **§ 4**

Die Verringerung der Ausgleichsrücklage zum Ausgleich des Ergebnisplans wird auf 0,00 EUR festgesetzt

### **§ 5**

Kredite zur Liquiditätssicherung werden nicht beansprucht.

### **§ 6**

Die Mitgliedsbeiträge der Mitgliedskörperschaften werden gem. § 19 GKG und § 13 (1) der Zweckverbandssatzung auf € 457.775,00 festgesetzt.

Kleve 24.11.2016  
Für den Euregiorat

H. M. F. Bruls  
Euregioratsvorsitzender

Sjaak Kamps  
Geschäftsführer



# **Vorbericht**

## **zum Haushaltsplan 2017**

### **der**

## **Euregio Rhein-Waal**

Der Haushaltsplan 2017 wurde unter Berücksichtigung der Regelungsvorschläge für das laufende Finanzmanagement der Gemeinden in Nordrhein-Westfalen (NKF-Finanzmanagement-NKF Fivo NRW) aufgestellt.

### **1. Allgemeines**

#### **Inhalt des Vorberichts**

Im Vorbericht wird ein Überblick über den Stand und die Entwicklung der Haushaltswirtschaft gegeben. Die durch den Haushaltsplan gesetzten Rahmenbedingungen werden in konzentrierter Form erläutert. Zusätzlich gibt der Vorbericht einen Ausblick, insbesondere auf wesentliche Veränderungen der Rahmenbedingungen der Planung sowie die Entwicklung wichtiger Planungskomponenten. Er bezieht sich auf den gesamten Planungszeitraum und enthält auch Erläuterungen zu einzelnen Ergebnis- und Finanzpositionen des Haushaltsplans.

Der Haushaltsplan wurde mit der Planungssoftware DATEV „Haushaltsplanung pro“ erstellt

#### **Bestandteile des Haushaltsplans**

Der Haushaltsplan der Euregio Rhein-Waal besteht nach § 1 Abs. 1 GemHVO NRW aus:

- dem Ergebnisplan,
- dem Finanzplan,
- den produktorientierten Teilplänen bestehend aus
- den Teilergebnisplänen
- den Teilfinanzplänen

Der Ergebnisplan enthält alle Aufwendungen (Ressourcenverbrauch) und Erträge (Ressourcenaufkommen). Durch zu bildende Summen soll nachgewiesen werden, ob die Erträge die Aufwendungen decken oder ob gegebenenfalls ein Fehlbetrag entsteht. Die veranschlagten Beträge stellen eine Gesamtermächtigung für Aufwand und Ertrag des Haushaltsjahres dar.

Der Finanzplan enthält eine Übersicht aller Einzahlungen und Auszahlungen. Er dient der Darstellung und Planung der Liquiditätslage. Die Veränderung des Finanzmittelbestandes gegenüber dem Anfangsbestand wird am Ende der Planungsperiode ausgewiesen. Damit bildet der Finanzplan die Grundlage für die Finanzsteuerung.

Die Gesamtpläne (Gesamtergebnisplan / Gesamtfinanzplan) fassen die zugehörigen Teilpläne zusammen. Die Teilpläne werden auf der Ebene der Produktbereiche geführt. Die Summe aller Teilpläne entspricht den Werten des Gesamtplanes.

Produktorientierte Gliederung der Teilpläne

Die Teilpläne gliedern sich auf folgende Produktbereiche:

- 01 Innere Verwaltung
- 16 Allgemeine Finanzwirtschaft
- 90 Fremd/Durchlaufend

Die inhaltliche Bedeutung der einzelnen Produktbereiche ergibt sich aus dem Produktplan, der im Anhang dargestellt ist.

### **Anlagen zum Haushaltsplan**

Dem Haushaltsplan sind gemäß § 1 Abs. 2 GemHVO NRW beigefügt:

- der Vorbericht,
- der Stellenplan,
- die Bilanz des Vorjahres,
- eine Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten zu Beginn des Haushaltsjahres,
- Entwicklung des Eigenkapitals

Eine Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen ist entbehrlich, da Verpflichtungsermächtigungen nach der Haushaltssatzung nicht vorgesehen sind.

## **Erläuterungen zum Ergebnis- und Finanzplan der Euregio Rhein-Waal für das Haushaltsjahr 2017**

Grundsätzlich wurde bei der Planung der Ansätze so verfahren, dass die zu erwartenden Aufwendungen und Erträge, bzw. Auszahlungen und Einzahlungen, durch Hochrechnung der IST-Werte aus dem Haushaltsjahr 2015 ermittelt wurden. Dabei wurden die bisherigen Durchschnittswerte unter Beachtung zu erwartender Preissteigerungen fortgeschrieben. Bei der Projektkostenplanung wurden die entsprechenden Werte der Planjahre auf die einzelnen Konten herunter gebrochen. Die Interreg IV Förderperiode ist zum 31.12.2015 ausgelaufen, so dass hier keine Ansätze für die Planjahre 2017 bis 2020 gebildet wurden. Alle bis zum jetzigen Zeitpunkt bekannten Daten für die Interreg V Förderperiode wurde im Produktbereich 01 innere Verwaltung unter Produktgruppe P 018 Interreg V A veranschlagt.

Ein Interreg V C Projekt Interreg Europe KissMe wurde im Oktober bewilligt, so dass die entsprechenden Haushaltspositionen hierfür veranschlagt werden konnten.

Finanzmittel für das Arbeitsmarktprogramm EURES werden voraussichtlich als Partner im Programm weiter zur Verfügung gestellt und wurden entsprechend veranschlagt.

### **Erläuterungen zum Ergebnisplan**

Der Ergebnisplan sieht für das Jahr 2017

- ein Ergebnis aus lfd. Verwaltungstätigkeit von	12.170,00 €
- ein ordentliches Ergebnis von	9.429,00 €
- und ein Jahresergebnis von	9.429,00 €

vor.

### **Erträge**

#### **Zuwendungen und allgemeine Umlagen**

Von den Mitgliedern werden jährlich Mitgliedsbeiträge erhoben. Die Höhe der Mitgliedsbeiträge richtet sich nach der Anzahl der Einwohner. Die Mitgliedsbeiträge betragen für das Jahr 2017 voraussichtlich 457.775,00 €. Die Kamer van Koophandel hat ihre Mitgliedschaft aus Reformgründen zum 31.12.2018 gekündigt.

Ebenfalls werden hier die Fördermittel für die im Rahmen der INTERREG V Projekte, der Verrechnungsprojekte und die für das Arbeitsmarktprogramm EURES erhaltenen Zuwendungen ausgewiesen.

Zudem werden hier die Zuwendung zur institutionellen Förderung in Höhe von 22.000,00 € des Landes NRW zur Förderung von grenzüberschreitenden Maßnahmen und die institutionelle Förderung der Provinz Limburg in Höhe von 12.500 € an die Euregio Rhein-Waal veranschlagt.

Fördermittel werden von der EU, dem Land Nordrhein-Westfalen, dem Land Niedersachsen, dem Ministerium EZ der Provinz Gelderland, der Provinz Nord Brabant und der Provinz Limburg zur Verfügung gestellt.

#### **Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte**

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte fallen bei der Euregio Rhein-Waal nicht an.

#### **Privatrechtliche Leistungsentgelte**

Privatrechtliche Leistungsentgelte fallen bei der Euregio Rhein-Waal nicht an.

#### **Sonstige ordentliche Erträge**

Bei den sonstigen ordentlichen Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um die Auflösung von Rückstellungen und vermischte Einnahmen.

#### **Erträge aus internen Leistungsbeziehungen**

Die Erträge aus internen Leistungsbeziehungen umfassen alle Erträge, die durch Verrechnung zwischen den produktorientierten Teilplänen entstehen.

## **Aufwendungen**

### **Personalaufwendungen**

Die Personalaufwendungen setzen sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

- a) Laufende Bezüge des Geschäftsführers und der Angestellten inkl. der Personalnebenaufwendungen (Beiträge zur Sozialversicherung, leistungsbezogenes Entgelt etc.)
- b) Zuführungen zu Rückstellungen für geleistete Überstunden bzw. nicht genommenen Urlaub. Die zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommenen Urlaubstage sowie die geleistete Mehrarbeit sind zu erfassen, zu bewerten und im Sinne einer periodengerechten Erfassung der Personalaufwendungen als Rückstellung auszuweisen.

Die Höhe der Personalaufwendungen bestimmt sich vor allem nach den prognostizierten Stellenbesetzungen. Im Stellenplan werden insgesamt 25,3 zu besetzende Stellen ausgewiesen, von denen zur Zeit 21,45 Stellen (Stand 06/2016) besetzt sind.

### **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen**

Hier sind alle Aufwendungen, die mit dem Verwaltungshandeln bzw. Umsatz oder Verwaltungserlösen wirtschaftlich zusammenhängen, auszuweisen. Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen umfassen deshalb u.a. Aufwendungen für Energie, Wasser, Abwasser, Aufwendungen für die Unterhaltung (inkl. Reparatur, Fremdinstandhaltung) und die Bewirtschaftung des Anlagevermögens.

Zu den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen zählen alle Aufwendungen für Fremdleistungen, die nicht im direkten Zusammenhang mit der Produktionserstellung stehen (z.B. Aufwendungen für Miete und Energiekosten, Reinigung der Diensträume und sonstige Betriebsaufwendungen). Ebenso werden hier die Kosten für Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen erfasst. Die Kalkulation basiert auf fortgeschriebenen Erfahrungswerten bzw. auf Prognosen.

### **Bilanzielle Abschreibungen**

Die bilanziellen Abschreibungen stellen den Werteverzehr bzw. Ressourcenverbrauch des Anlagevermögens innerhalb eines Haushaltsjahres dar.

### **Transferaufwendungen**

Hier wurden die Zuweisungen für übrige Bereiche, die die Kofinanzierung einzelner Projekte im Rahmen des Interreg VA Programms aus Eigenmitteln der Euregio Rhein-Waal betreffen veranschlagt.

### **Sonstige ordentliche Aufwendungen**

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen umfassen alle Aufwendungen, die nicht den bisher genannten Aufwandspositionen, den Zinsaufwendungen und ähnlichen Aufwendungen zuzuordnen sind. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Rechts- und Beratungskosten, Prüfungskosten, Fortbildungs- und Reisekosten für Mitarbeiter und um Bewirtungskosten. Die Kalkulation basiert auf fortgeschriebenen Erfahrungswerten bzw. auf konkreten Prognosen.

### **Finanzerträge**

Basis für die Kalkulation der Finanz- bzw. Zinserträge sind die prognostizierten durchschnittlichen Liquiditätsbestände sowie die voraussichtliche Höhe der Finanzanlagen.

## **Erläuterungen zum Finanzplan**

Die Unterschiede zwischen dem Ergebnis- und dem Finanzplan bestehen darin, dass im Finanzplan nur der tatsächliche Kapitalfluss, im Ergebnisplan aber auch die ergebniswirksamen Veranschlagungen dargestellt werden, die keinen Kapitalfluss darstellen. Hierbei handelt es sich im Einzelnen bei den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen um die Auflösung von Sonderposten und Rückstellungen, bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen um die bilanziellen Abschreibungen und bei den Zinsen und ähnlichen Entgelten um den sonstigen Zinsertrag.

### **Einzahlungen**

#### **Zuwendungen und allgemeine Umlagen**

Der Unterschied zum Ergebnisplan resultiert aus der im Ergebnisplan veranschlagten Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen in Höhe von 51.000,00 € bei den sonstigen Einzahlungen um die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 30.381 € und dem sonstigen Zinsertrag in Höhe von 4.000,00 €. Bei den Auszahlungen resultiert der Unterschied zwischen dem Ergebnis- und Finanzplan aus den bilanziellen Abschreibungen in Höhe von 71.864 €

#### **Öffentlich-rechtliche und privat-rechtliche Leistungsentgelte**

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte fallen bei der Euregio Rhein-Waal nicht an.

#### **Sonstige Einzahlungen**

Die sonstigen Einzahlungen umfassen die geplanten vermischten Einnahmen und die Zinseinzahlungen.

### **Auszahlungen**

#### **Personalauszahlungen**

Die Höhe der Personalauszahlungen entspricht der Höhe der laufenden Bezüge der Angestellten inkl. der Personalnebenaufwendungen.

#### **Versorgungsauszahlungen**

Bei der Euregio Rhein-Waal fallen keine Versorgungsauszahlungen an.

#### **Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen**

Die Sach- und Dienstleistungen sind in voller Höhe der veranschlagten Aufwendungen auszahlungswirksam.

#### **Zinsen und sonstige Auszahlungen**

Hier sind Zinsaufwendungen und Kreditbeschaffungskosten aus der Inanspruchnahme von Fremdkapital in Höhe von 5.817,00 € und die Nebenkosten Geldverkehr in Höhe von 924,00 € ausgewiesen.

## Allgemeine Informationen zur Haushaltsplanung 2017

Seit der Einführung von INTERREG im Jahr 1991 wurde das Förderprogramm im deutsch-niederländischen Grenzgebiet erfolgreich umgesetzt. INTERREG I (bis 1993) hat Menschen, Organisationen und Unternehmen von beiden Seiten der Grenze näher zueinander gebracht. Außerdem wurden Lücken in der grenzübergreifenden Infrastruktur lokalisiert und behoben. Die vier deutsch-niederländischen Grenzregionen (Ems Dollart Region, EUREGIO, Euregio Rhein-Waal, euregio rhein-maas-nord) waren in vier separate Programmräume unterteilt. In der zweiten Phase (INTERREG II; 1994-1999) wurde die grenzübergreifende Zusammenarbeit weiter vertieft und die Qualität der Projekte verbessert.

INTERREG IIIA (Laufzeit 2000-2006) baute die Zusammenarbeit zwischen wissenschaftlichen Institutionen und der Wirtschaft rechts und links der Grenze aus und leistete damit einen wichtigen Beitrag zum Aufbau von grenzüberschreitenden Netzwerken. Erstmals wurden die vier einzelnen Programme zu zwei Programmräumen zusammgelegt. Zum einen gab es ein gemeinsames Programm, das die EUREGIO, die Euregio Rhein-Waal und die euregio rhein-maas-nord umfasste. Im nördlichen Grenzgebiet wurde das Programm der Ems Dollart Region umgesetzt (siehe Programmgebiet). Die engere Zusammenarbeit der Grenzregionen machte auch die Realisierung von großen, gebietsübergreifenden Projekten möglich.

In INTERREG IV A (Laufzeit 2007-2013) wurde diese Entwicklung konsequent fortgeführt: die ehemals zwei separaten Programmräume werden zu einem einheitlichen Programmgebiet zusammengefügt, das sich von der Nordseeküste bis zum Niederrhein erstreckt. Die bestehenden grenzüberschreitenden Strukturen und Netzwerke wurden weiter ausgebaut und bedeutende innovative Projekte wurden umgesetzt.

Mit dem neuen INTERREG V-Programm wird diese Entwicklung fortgesetzt. Mit einer vereinfachten Struktur und einer Schwerpunktsetzung auf zwei Prioritäten wird die Innovationsstärke des Programmgebiets weiter erhöht und ein Beitrag zum Abbau der Barrierewirkung der deutsch-niederländischen Grenze geleistet. Ein wichtiger Ausgangspunkt ist in diesem Zusammenhang das Erreichen konkreter und messbarer Ergebnisse.

Das Fördergebiet des INTERREG-Programms Deutschland-Niederland erstreckt sich von der Nordseeküste bis zum Niederrhein. Das sind etwa 460 km entlang der Grenzlinie. Die Erweiterung des Programmgebiets im Jahr 2014 bewirkt, dass noch mehr Möglichkeiten für eine Zusammenarbeit im Rahmen von INTERREG entstehen.

Die Europäische Union fördert das INTERREG V A-Programm Deutschland-Niederland 2014-2020 mit circa 222 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung. Nationale Ministerien, Provinzen und andere öffentliche Einrichtungen auf regionaler und lokaler Ebene stellen zusätzliche Fördermittel bereit. Insgesamt können somit bis 2020 fast eine halbe Milliarde Euro in grenzüberschreitende Projekte investiert werden.

Auf Grund der Fokussierung auf die nachhaltige Wirtschaftsentwicklung sind für die erste Priorität „Erhöhung der Innovationskraft“ 65 Prozent der Mittel reserviert. Für die Priorität „Sozio-kulturelle und territoriale Kohäsion“ sind 35 Prozent veranschlagt. 6 Prozent der Gesamtmittel wurden vorab für die technische Durchführung des Programms reserviert.

## **Interreg IV A (Ende Förderperiode 31.12.2015)**

Die nachhaltige Stärkung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen deutschen und niederländischen Partnern war das wichtigste Ziel des INTERREG IV A-Programms „Deutschland – Nederland 2007 - 2013“. So sollte sich das Programmgebiet zu einer integrierten europäischen Region entwickeln, für die die Staatsgrenze zwar ein charakteristisches, aber kein trennendes Merkmal ist.

Die Mittel aus dem INTERREG IV A-Programm wurden eingesetzt, um die Position im weltweiten Wettbewerb zu stärken. Darum stand vor allem die Förderung von Kooperationen zwischen kleinen und mittleren Unternehmen und den zahlreichen Forschungseinrichtungen im Programmgebiet im Mittelpunkt. Außerdem wurden im Rahmen des INTERREG IV A-Programms wichtige weiche Standortfaktoren, wie eine intakte Natur und eine hochwertige Lebensumwelt, gefördert.

Das Fördergebiet des INTERREG IV A-Programms „Deutschland – Nederland 2007-2013“ erstreckt sich von der Nordseeküste bis zum Niederrhein. Das sind etwa 460 km entlang der Grenzlinie. Das Gebiet hat eine Gesamtfläche von 46.737 Quadratkilometern, auf denen mehr als 12 Millionen Menschen leben.

Das Programmgebiet umfasst Teile der deutschen Bundesländer Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen und Gebiete der niederländischen Provinzen Friesland, Groningen, Drenthe, Flevoland, Overijssel, Gelderland, Noord-Brabant und Limburg.

Das Programm war hauptsächlich auf die Gebiete gerichtet, die direkt an der deutsch-niederländischen Grenze liegen.

Die Förderperiode lief zum 31.12.2015 aus und schloss nahtlos an das Interreg V A Programm an.

## **Interreg V A**

### **Programmmanagement**

Das Programmmanagement der Euregio Rhein-Waal ist mit der technischen Unterstützung zur Umsetzung INTERREG V A im Programm-Teilgebiet betraut. Das Programmmanagement unterstützt, berät und begleitet die Projektträger bei der Entwicklung und der Umsetzung der Projekte, prüft die Anträge sowohl inhaltlich als auch finanziell, gewährleistet die Kommunikation mit den INTERREG-Partnern und bereitet die Sitzungen des Lenkungsausschusses vor.

### **Gemeinsames Interreg Sekretariat**

Für das INTERREG-Programm Deutschland-Niederland ist gemäß Art. 14, Absatz 1 VO 1080/2006 ein Gemeinsames Technisches Sekretariat eingerichtet worden (Gemeinsames INTERREG-Sekretariat, GIS), das sich um die Durchführung aller technisch-administrativen Aufgaben zur Programmabwicklung kümmert, sowie die Verwaltungsbehörde und gegebenenfalls die Prüfbehörde bei den administrativen Aufgaben unterstützt. Neben den oben angesprochenen Aufgaben zählt die Entwicklung von strategischen Initiativen zu einer der neuen Aufgaben des Gemeinsamen Sekretariats. Zusätzlich soll ein größeres Augenmerk auf die Effizienz- und Qualitätssicherung der Projekte innerhalb des Gesamtprogramms gelegt werden.

### **Rahmenprojekt Priorität II**

Das Rahmenprojekt "Priorität II" wurde aufgrund der enormen Nachfrage verschiedener "People II People"-Maßnahmen der letzten Förderperiode eingereicht. Trotz durchweg positiver Ergebnisse und zahlreicher Effekte auf die Weiterentwicklung der deutsch-niederländischen Grenzkontakte, gibt es nach wie vor Defizite in den Bereichen Information, Kommunikation und Integration und Wirtschaft. Zielsetzungen des Projektes sind neben den im Programm der Gemeinschaftsinitiative ETZ/Interreg V A auch der nachhaltige Abbau der oben beschriebenen Defizite, mit dem Ziel, grenzüberschreitende Kontakte (wirtschaftliche wie gesellschaftliche wie soziale) dauerhaft zu vertiefen.

"Rahmenprojekt Priorität II" soll potentiellen Projektpartnern als Basis dienen, sich innerhalb der konkreten Projektarbeit kennen zu lernen. Nach der ersten Anschubphase sollen die Projekte bei den Projektpartnern eine solche Eigendynamik entwickeln, dass auch über das Projektende hinaus eine Zusammenarbeit /Vernetzung möglich sein wird, bzw. der Mehrwert des Projektes dauerhaft erhalten bleibt. Durch den grenzüberschreitenden Charakter des Projektes kommen automatisch positive Auswirkungen auf dem Wirtschafts- und Arbeitsmarkt zum Tragen. Durch die Vernetzung einerseits und dem Schwellenabbau andererseits wird die wirtschaftliche Zusammenarbeit in der Grenzregion gefördert und ausgebaut.

### **Zorg verbindt**

Die Gesundheitsversorgung befindet sich im Umbruch: Die Versorgungslandschaft ändert sich, steigende Kosten, unterschiedliche gesellschaftliche Entwicklungen zwingen die Versorgungssysteme zu einem anderen Ansatz bei den Gesundheitsaktivitäten, in den Gesundheitsberufen und bei den Patienten. So führt die Vergreisung der Bevölkerung (demografischer Wandel), die Schrumpfung der Bevölkerungszahl in der Grenzregion, die zunehmenden medizinisch-technologischen Möglichkeiten (Innovation Gesundheitstechnologie) und die Notwendigkeit der Prävention und Erhaltung der Autonomie des Patienten zu einer anderen, eventuell weiträumigeren Auslegung des Begriffs „Versorgung“. Auch hier im NL/D Grenzgebiet.



### **GrenzInfopunkt ERW**

Der GrenzInfopunkt ist die Anlaufstelle für jedermann aus Deutschland und den Niederlanden, der Fragen zu gesetzlichen Regelungen in Bezug auf Arbeit, Einkommen und soziale Sicherheit hat. Im Rahmen eines eindeutig abgestimmten Informationsangebotes entlang der deutsch-niederländischen Grenze werden Einwohner beider Länder unterstützt. Die Zielgruppe sind derzeitige, ehemalige und zukünftige Grenzgänger, die sich in Richtung des grenzüberschreitenden Arbeitsmarktes orientieren. Auch die Beratung von Arbeitgebern gehört zum Dienstleistungsangebot. Komplexere Sachverhalte können ebenfalls bearbeitet werden, da die Partnerorganisationen SVB, Rentenversicherung, UWV, Agentur für Arbeit, DBG und FNV ebenfalls vor Ort sind und die Fragen direkt beantworten können. Außerdem verfügt der GrenzInfoPunkt bei der Euregio Rhein-Waal über ein Netzwerk nationaler Organisationen (wie Belastingdienst, Krankenkassen, Finanzamt etc.), deren Kapazitäten und Know-How genutzt werden können.

Daneben wird der GrenzInfoPunkt regelmäßige (Steuer)Sprechstunden für Einwohner organisieren, bei denen Vertreter aller Partner aus dem Netzwerk anwesend sein werden. Auf Wunsch bietet der GrenzInfoPunkt Euregio Rhein-Waal ebenfalls Beratungen vor Ort für spezifische Zielgruppen an. Der GrenzInfoPunkt Euregio Rhein-Waal ist für das Aus- und Weiterbildungsangebot der Erstberater aller deutsch-niederländischen GrenzInfoPunkte zuständig.

## Dienstleistungen und Kooperationen

### First Level Control

Alle förderfähigen Kosten im INTERREG V A Programm Deutschland-Niederland müssen vor der Auszahlung von Fördermitteln auf die Einhaltung der Richtlinien des Programms geprüft werden. Hierzu gehört neben der Kontrolle von Verwendungsnachweisen und Mittelabrufen auch die Durchführung von Vor-Ort-Kontrollen bei den Projekten. Mit dieser Aufgabe wurde eine First-Level-Control-Stelle durch das Ministerium für Wirtschaft Energie Industrie Mittelstand und Handwerk des Landes NRW beauftragt, die an vier verschiedenen Stellen im Programmgebiet mit Regionalbüros vertreten ist. Diese Prüfstelle muss von allen Projekten als zuständige First-Level-Control Stelle genutzt werden. Grundsätzlich gilt: ohne die Bestätigungen der First-Level-Control zur Förderfähigkeit von deklarierten Kosten können keine Fördermittel ausgezahlt werden. Auch bei der Euregio Rhein-Waal ist eine regionale Niederlassung der First-Level-Control vorgesehen, welche ab Anfang 2016 nach und nach aufzubauen ist.

### Interreg Europe Projektantrag "KISS ME"

Interreg Europe (ehem. Interreg C) ist ein Programm zur Unterstützung von lokalen und regionalen Behörden in Europa, zur Analyse und Verbesserung ihrer Verwaltungsinstrumente. Dies wird u.a. durch den Austausch von Best Practices und Erfahrungen zwischen unterschiedlichen Regionen in Europa realisiert. Ziel des Programms ist die Optimierung der Durchführung anderer Instrumente, wie z.B. die INTERREG A-Programme.

Im Rahmen des Interreg Europe-Programms hat die Euregio Rhein-Waal das Projekt „KISS ME“ (Knowledge and Innovation Strategies for SME involving INTERREG) beantragt. Anlass für dieses Projekt waren die positiven Erfahrungen mit der Wissensallianz und die Tatsache, dass Regionen in Europa sehr unterschiedlich mit der Einbeziehung von KMU in die grenzüberschreitende Zusammenarbeit umgehen. Die ERW möchte, zusammen mit den Interreg-Stakeholdern Provincie Gelderland und MWEIMH NRW, die Herangehensweise aus der D-NL Grenzregion als Best Practice einbringen und erhofft sich von dem Projekt gute Beispiele aus anderen europäischen Regionen. Weiterhin ist die Verbreitung der Ergebnisse auf EU-Ebene wichtig für die Lobby zur Zukunft der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit für KMU. Partner im Projekt sind die Euregio an der französisch-spanischen Grenze, der Lead Partner eines KMU-Projektes an der ungarisch-kroatischen Grenze und die grenzüberschreitende Region Hedmark/Värmland in Norwegen-Schweden. Das Projekt wurde im Oktober 2016 bewilligt und die entsprechenden Haushaltsmittel veranschlagt.

### Euregionale Möglichkeiten.

Die vielen Projekte und Netzwerke zeigen, dass die Euregio Rhein-Waal und die Euregio Rhein-Maas-Nord (im Folgenden Euregio's genannt) eine einzigartige Region sind, in der sehr viel zusammengearbeitet wird und als Feldlabor für eine breite Palette von grenzüberschreitenden Aktivitäten dienen kann. Durch eine engere Zusammenarbeit und grenzüberschreitende Koordinierung kann das Angebot von Versorgungseinrichtungen für alle Bürgerinnen und Bürger in den Euregio's verbessert werden. Auch im Euregionalen Kontext kann Innovation in der Pflege und den sozialen Diensten aufgegriffen werden, um auf die Entwicklungen der Lebensqualität in den ländlichen Gebieten, auf eine überalternde Bevölkerung, auf den Bevölkerungsrückgang und auf die sich ändernden Lebensplanungen zu reagieren. Besondere Aufmerksamkeit gilt an dieser Stelle der Gesundheitswirtschaft im weiteren Sinne, einschließlich der technologischen Innovationen. Das Potential auf dem Gebiet der Gesundheitsversorgung ist nach wie vor noch nicht voll ausgeschöpft und bietet viele Möglichkeiten, auf zukünftige Entwicklungen reagieren. Insbesondere innovative Unterthemen wie z.B. Technologie, Prävention, Patientenmobilität, Ausbildung (Fachkräftemangel), Arbeitsmarkt und Pflege bieten Mehrwerte.

## 2. P Euregio Rhein-Waal Gesamtergebnishaushalt

### Ergebnisplan

Aufwands- und Ertragsarten	Ergebnis 2015 EUR	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2017 EUR	Planung 2018 EUR	Planung 2019 EUR	Planung 2020 EUR
1 Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.574.860,46	2.688.339	2.692.505	2.756.568	2.821.192	2.460.539
3 Sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
7 Sonstige ordentliche Erträge	56.888,60	55.100	30.531	43.150	35.150	35.150
8 Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
9 Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
<b>10 = Ordentliche Erträge</b>	<b>2.631.749,06</b>	<b>2.743.439</b>	<b>2.723.036</b>	<b>2.799.718</b>	<b>2.856.342</b>	<b>2.495.689</b>
11 Personalaufwendungen	1.477.117,05	1.764.761	1.803.927	1.860.005	1.910.637	1.809.973
12 Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	831.751,43	560.893	493.600	515.451	493.069	314.333
14 Bilanzielle Abschreibungen	93.132,47	71.820	78.605	78.605	78.605	78.605
15 Transferaufwendungen	7.771,69	45.686	17.320	15.492	15.309	15.537
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	216.265,68	298.895	317.414	325.448	355.996	276.022
<b>17 = Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>2.626.038,32</b>	<b>2.742.055</b>	<b>2.710.866</b>	<b>2.795.001</b>	<b>2.853.616</b>	<b>2.494.470</b>
<b>18 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (=Zeilen 10 und 17)</b>	<b>5.710,74</b>	<b>1.384</b>	<b>12.170</b>	<b>4.717</b>	<b>2.726</b>	<b>1.219</b>
19 Finanzerträge	4.109,45	10.000	4.000	4.000	4.000	4.000
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	8.457,28	7.431	6.741	5.978	5.207	4.225
<b>21 = Finanzergebnis (=Zeilen 19 und 20)</b>	<b>-4.347,83</b>	<b>2.569</b>	<b>-2.741</b>	<b>-1.978</b>	<b>-1.207</b>	<b>-225</b>
<b>22 = Ordentliches Ergebnis (=Zeilen 18 und 21)</b>	<b>1.362,91</b>	<b>3.953</b>	<b>9.429</b>	<b>2.739</b>	<b>1.519</b>	<b>994</b>
23 Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
24 Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
<b>25 = Außerordentliches Ergebnis (=Zeilen 23 und 24)</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>26 = Jahresergebnis (=Zeilen 22 und 25)</b>	<b>1.362,91</b>	<b>3.953</b>	<b>9.429</b>	<b>2.739</b>	<b>1.519</b>	<b>994</b>

### 3. P Euregio Rhein-Waal Gesamtfinanzzhaushalt

#### Finanzplan

Einzahlungs- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2015 EUR	Ansatz 2016 EUR	Ansatz 2017 EUR	Planung 2018 EUR	Planung 2019 EUR	Planung 2020 EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.750.520,11	2.636.339	2.641.505	2.706.568	2.771.192	2.410.539
3	Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	6.711,69	0	0	0	0	0
5	Privat-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0	0	0	0
6	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0	0	0	0	0
7	Sonstige Einzahlungen	-432.553,16	5.100	150	150	150	150
8	Zinsen und ähnliche Entgelte	5.128,24	10.000	4.000	4.000	4.000	4.000
<b>9</b>	<b>= Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>2.329.806,88</b>	<b>2.651.439</b>	<b>2.645.655</b>	<b>2.710.718</b>	<b>2.775.342</b>	<b>2.414.689</b>
10	Personalauszahlungen	1.485.033,70	1.754.761	1.803.927	1.860.005	1.910.637	1.809.973
11	Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0
12	Auszahlungen für Sach-/Dienstleistungen	799.773,76	560.893	493.600	515.451	493.069	314.333
13	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	8.457,03	7.431	6.741	5.978	5.207	4.225
14	Transferauszahlungen	7.771,69	45.686	17.320	15.492	15.309	15.537
15	Sonstige Auszahlungen	258.982,87	298.895	317.414	325.448	355.996	276.022
<b>16</b>	<b>= Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>2.560.019,05</b>	<b>2.667.666</b>	<b>2.639.002</b>	<b>2.722.374</b>	<b>2.780.218</b>	<b>2.420.090</b>
<b>17</b>	<b>= SALDO AUS LFD. VERWALTUNGSTÄTIGKEIT (=Zeilen 9 und 16)</b>	<b>-230.212,17</b>	<b>-16.227</b>	<b>6.653</b>	<b>-11.656</b>	<b>-4.876</b>	<b>-5.401</b>
18	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0
19	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0	0	0	0	0
20	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0
21	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0
22	Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0
<b>23</b>	<b>= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
24	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0
25	Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0
26	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Anlagevermögen	46.830,59	0	0	0	0	0
27	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0
28	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0	0	0	0	0
29	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0
<b>30</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>46.830,59</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>31</b>	<b>= SALDO AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT (= Zeilen 23 und 30)</b>	<b>-46.830,59</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>32</b>	<b>= FINANZMITTELÜBERSCHUSS/-FEHLBETRAG (=Zeilen 17 und 31)</b>	<b>-277.042,76</b>	<b>-16.227</b>	<b>6.653</b>	<b>-11.656</b>	<b>-4.876</b>	<b>-5.401</b>
33	Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	0,00	0	0	0	0	0
34	Tilgung und Gewährung von Darlehen	15.908,68	16.640	17.403	18.202	19.038	19.921
<b>35</b>	<b>= SALDO AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT</b>	<b>-15.908,68</b>	<b>-16.640</b>	<b>-17.403</b>	<b>-18.202</b>	<b>-19.038</b>	<b>-19.921</b>
<b>36</b>	<b>= ÄNDERUNG D.BESTANDES AN EIGENEN FINANZMITTELN (=Zeilen 32 und 35)</b>	<b>-292.951,44</b>	<b>-32.867</b>	<b>-10.750</b>	<b>-29.858</b>	<b>-23.914</b>	<b>-25.322</b>
37	Anfangsbestand an Finanzmitteln	0,00	0	0	0	0	0
<b>38</b>	<b>= LIQUIDE MITTEL (=Zeilen 36 und 37)</b>	<b>-292.951,44</b>	<b>-32.867</b>	<b>-10.750</b>	<b>-29.858</b>	<b>-23.914</b>	<b>-25.322</b>



BILANZ

Euregio Rhein-Waal  
Kleve

zum

31. Dezember 2015

AKTIVA

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR		EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
<b>1. Anlagevermögen</b>				<b>1. Eigenkapital</b>			
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände		5.527,00	925,00	1.1 Allgemeine Rücklage	881.397,76		881.499,76
1.2 Sachanlagen				1.2 Ausgleichsrücklage	432.271,15		425.917,68
1.2.1 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte				1.3 Jahresüberschuss	1.362,91	1.315.031,82	6.353,47
1.2.1.1 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	622,00		653,00	<b>2. Sonderposten</b>			
1.2.2 Bauten auf fremdem Grund und Boden	941.826,00		987.443,00	2.1 für Zuwendungen		842.530,78	867.774,65
1.2.3 Betriebs- und Geschäftsausstattung	99.174,00	1.041.622,00	91.925,00	<b>3. Rückstellungen</b>			
<b>2. Umlaufvermögen</b>				3.1 Instandhaltungsrückstellungen	74.500,00		74.500,00
2.1 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				3.2 Sonstige Rückstellungen	106.009,71	180.509,71	154.743,91
2.1.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen		507.552,60	736.534,99	<b>4. Verbindlichkeiten</b>			
2.1.2 Sonstige Vermögensgegenstände		70.851,59	29.189,35	4.1 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen			
2.2 Liquide Mittel		2.033.286,80	2.277.064,82	4.1.1 vom öffentlichen Bereich	149.066,01		164.974,69
Übertrag		3.658.839,99	4.123.735,16	4.2 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	211.079,16	1.253.875,24	497.070,68
				4.3 Sonstige Verbindlichkeiten	893.730,07		980.338,89
				<b>5. Passive Rechnungsabgrenzung</b>		114.860,15	75.004,55
				Übertrag		3.706.807,70	4.128.178,28

BILANZ  
Euregio Rhein-Waal  
Kleve

zum

31. Dezember 2015

AKTIVA

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR		EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		3.658.839,99	4.123.735,16	Übertrag		3.706.807,70	4.128.178,28
<b>3. Aktive Rechnungsabgrenzung</b>		<u>47.967,71</u>	<u>4.443,12</u>			<u>                  </u>	<u>                  </u>
		<u>3.706.807,70</u>	<u>4.128.178,28</u>			<u>3.706.807,70</u>	<u>4.128.178,28</u>

**Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals und des Anteils des Eigenkapitals an der Bilanzsumme 2015**

<b>Haushalts- jahre</b>	Allgem. Rücklage  am 31.12. In TEUR	Ausgleichsrücklage  am 31.12. In TEUR	Ergebnisrücklage  am 31.12. In TEUR	Vorgetragener  Jahresfehlbetrag In TEUR	Jahresüberschuss  Jahresfehlbetrag am 31.12. In TEUR	Eigenkapital  am 31.12. In TEUR	Bilanzsumme am  am 31.12. In TEUR	Anteil des Eigen-  Kapitals an der Bilanzsumme In %
1	2	3	4	5	6	7	8	9
<b>2005</b>	<b>925</b>	<b>133</b>			<b>53</b>	<b>1.111</b>	<b>3.321</b>	<b>33</b>
<b>2006</b>	<b>978</b>	<b>133</b>			<b>-52</b>	<b>1.059</b>	<b>3.269</b>	<b>32</b>
<b>2007</b>	<b>978</b>	<b>81</b>			<b>47</b>	<b>1.106</b>	<b>3.463</b>	<b>32</b>
<b>2008</b>	<b>978</b>	<b>128</b>			<b>166</b>	<b>1.272</b>	<b>3.497</b>	<b>36</b>
<b>2009</b>	<b>1139</b>	<b>133</b>			<b>22</b>	<b>1.294</b>	<b>3.380</b>	<b>38</b>
<b>2010</b>	<b>1161</b>	<b>133</b>			<b>-5</b>	<b>1.289</b>	<b>3.686</b>	<b>35</b>
<b>2011</b>	<b>1161</b>	<b>128</b>			<b>10</b>	<b>1.299</b>	<b>4.119</b>	<b>32</b>
<b>2012</b>	<b>881</b>	<b>418</b>			<b>3</b>	<b>1.302</b>	<b>3.652</b>	<b>36</b>
<b>2013</b>	<b>881</b>	<b>420</b>			<b>6</b>	<b>1.307</b>	<b>3.658</b>	<b>36</b>
<b>2014</b>	<b>881</b>	<b>426</b>			<b>6</b>	<b>1.313</b>	<b>4.128</b>	<b>32</b>
<b>2015</b>	<b>881</b>	<b>432</b>			<b>1</b>	<b>1.315</b>	<b>3.707</b>	<b>36</b>
<b>2016</b>	<b>881</b>	<b>434</b>			<b>4</b>	<b>1.319</b>	<b>3.711</b>	<b>36</b>
<b>2017</b>	<b>881</b>	<b>438</b>			<b>9</b>	<b>1.328</b>	<b>3.720</b>	<b>36</b>
<b>2018</b>	<b>881</b>	<b>447</b>			<b>3</b>	<b>1.331</b>	<b>3.723</b>	<b>36</b>
<b>2019</b>	<b>881</b>	<b>450</b>			<b>2</b>	<b>1.333</b>	<b>3.725</b>	<b>36</b>
<b>2020</b>	<b>881</b>	<b>451</b>			<b>1</b>	<b>1.334</b>	<b>3.726</b>	<b>36</b>

## Verbindlichkeitspiegel 2017

31.12.2016

Euregio Rhein-Waal

47533 Kleve

Art der Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag des Haushalts- jahres 2017	mit einer Rest- laufzeit von			Gesamtbetrag des Vorjahres 2016		
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre			
		EUR	EUR	EUR		EUR	EUR
		1	2	3		4	5
<b>1. Anleihen</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
<b>2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitio- nen</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
2.1 von verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
2.2 von Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
2.3 von Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
2.4 vom öffentlichen Bereich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
2.4.1 vom Bund	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
2.4.2 vom Land	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
2.4.3 von Gemeinden (GV)	132.426,87	17.403,13	77.978,61	37.045,13	149.066,01		
2.4.4 von Zweckverbänden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
2.4.5 vom sonstigen öffentlichen Bereich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
2.4.6 von sonstigen öffentlichen Sonderrech- nungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
2.5 vom privaten Kreditmarkt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
2.5.1 von Banken und Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
2.5.2 von übrigen Kreditgebern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
<b>3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquidi- tätssicherung</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
3.1 vom öffentlichen Bereich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
3.2 vom privaten Kreditmarkt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
<b>4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kredit- aufnahmen wirtschaftlich gleichkommen</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
<b>5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leis- tungen</b>	493.600,00	493.600,00	0,00	0,00	211.079,16		
<b>6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen</b>	17.320,00	17.320,00	0,00	0,00	0,00		
<b>7. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	309.989,00	309.989,00	0,00	0,00	893.730,07		
<b>8. Summe aller Verbindlichkeiten</b>	<b>953.335,87</b>	<b>838.312,13</b>	<b>77.978,61</b>	<b>37.045,13</b>	<b>1.253.875,24</b>		
<b>Nachrichtlich anzugeben:</b>							
<i>Es bestehen keine Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten.</i>							



## Stellenplan 2017

Verg.-Gruppe Lohngruppe Sondertarif	Zahl der Stellen 2017	Zahl der Stellen 2016	Zahl der tats. besetzten Stellen am 30.06.2016	Erläuterungen entspricht
BBRA 15	1	1	1	TVÖD Entgeltgruppe 15
BBRA 12	2	2	2	TVÖD Entgeltgruppe 13
Sondertarif	2	2	0	indiv.Regelung
TVÖD Entgeltgruppe 14	1	1	1	BBRA13
TVÖD Entgeltgruppe 13	5	5	2,87	BBRA12
TVÖD Entgeltgruppe 12	2	2	4,62	BBRA 11
TVÖD Entgeltgruppe 11	3	3	3,41	BBRA 11
TVÖD Entgeltgruppe 10	3	3	0	BBRA 10
TVÖD Entgeltgruppe 9	2	2	3,5	BBRA 9
TVÖD Entgeltgruppe 8	3	3	2,87	BBRA 8
TVÖD Entgeltgruppe 7	1,5	1,5	0	BBRA 8
<b>Gesamt</b>	<b>25,5</b>	<b>25,5</b>	<b>21,27</b>	
Auszubildende	2	1	1	
Sondertarif Hausmeister	0,4	0,4	0,25	
Sondertarif Euregio Ambassadeur	0,4	0,4	0,25	
Sondertarif Reinigungskräfte	0,8	0,8	0,5	
<b>Gesamt</b>	<b>28,3</b>	<b>28,3</b>	<b>23,27</b>	

## **Mitteilungen / Rundfrage**

### **Grenzüberschreitender Einsatz Rettungsdienst / ambulances**

Dieses Frühjahr hat sich in Herongen ein Vorfall ereignet, bei dem ein Mann gestorben ist. Es hat sich herausgestellt, dass die deutschen Rettungsdienste aus verschiedenen Gründen eine sehr weite Anfahrt hatten. Die niederländischen Rettungsdienste wurden trotz der grenznahen Lage nicht um Unterstützung gebeten.

Aus diesem Anlass hat Ulrich Francken, in seiner Funktion als stellv. Vorsitzender der Euregio, ein Gespräch mit Herrn Landrat Spreen bezüglich des grenzüberschreitenden Einsatzes von Rettungswagen geführt. Es wurde beschlossen, dass der Vorstand der Euregio Rhein-Waal die zuständigen Ministerien der Niederlande, Deutschlands und Nordrhein-Westfalens mit der Bitte um kurzfristige Klärung anschreiben sollte. (Anlage).

Aus Berlin ist eine ausführliche Antwort (Anlage) gekommen, aus der hervorgeht, dass das Bundesland Nordrhein-Westfalen hierfür verantwortlich ist.

Mittlerweile hat, anlässlich des Vorfalles in Herongen, am 25. August ein Gespräch zwischen MGEPA NRW und dem niederländischen Ministerie voor Veiligheid en Justitie zu dem grenzüberschreitenden Einsatz der Rettungsdienste stattgefunden.

Es wurde vereinbart, die bereits existierende Inventarisierung zu aktualisieren. An deutscher Seite sind hierzu die Rettungsdienste der Kreise Kleve und Viersen gefragt worden. Der Kreis Kleve hat bereits eine sehr ausführliche und deutliche Stellungnahme abgegeben. Herr de Hamer (Ministerie Veiligheid en Justitie) hat telefonisch mitgeteilt, ebenfalls schon einige Rückmeldungen erhalten zu haben. Die Rückmeldungen bilden die Grundlage für ein zweites Gespräch, das noch in diesem Jahr stattfinden soll. Das Datum ist noch nicht bekannt.

### **Beschlussvorschlag:**

Zur Kenntnisnahme



POSTANSCHRIFT Bundesministerium für Gesundheit, 53107 Bonn

Vorstand der Euregio Rhein-Waal  
Herrn Vorsitzenden drs. Hubert Bruls ✓  
Herrn Vize-Vorsitzenden Ulrich Francken ✓  
Herrn Geschäftsführer drs. Sjaak Kamps ✓  
Emmericher Straße 24  
47533 Kleve

**Hermann Gröhe**

Bundesminister  
Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT Rochusstraße 1, 53123 Bonn  
POSTANSCHRIFT 53107 Bonn

TEL +49 (0)228 99 441-1003

FAX +49 (0)228 99 441-1193

E-MAIL [poststelle@bmg.bund.de](mailto:poststelle@bmg.bund.de)

Bonn, 3. August 2016

Sehr geehrter Herr Bruls,  
sehr geehrter Herr Francken,  
sehr geehrter Herr Kamps,

vielen Dank für Ihr Schreiben an Frau Bundeskanzlerin zur grenzüberschreitenden rettungsdienstlichen Versorgung zwischen den Niederlanden und Deutschland, dessen Beantwortung ich als fachlich zuständiger Bundesminister gerne übernehme.

Ohne den von Ihnen geschilderten und sehr bedauerlichen Fall in Herongen im Einzelnen beurteilen zu können, teile ich Ihre Auffassung, dass ein grenzüberschreitender Einsatz von Rettungswagen im Notfall lebensrettend sein kann. Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) unterstützt daher alle Bemühungen um eine grenzüberschreitende Notfallrettung. Meines Wissens gibt es an der deutsch-niederländischen Grenze bereits einige gut laufende Projekte auf dem Gebiet des grenzüberschreitenden Rettungsdienstes. Die Frage, inwieweit ein Abkommen zur Regelung grenzüberschreitender rettungsdienstlicher Einsätze zusätzlich notwendig ist und wie dieses gegebenenfalls ausgestaltet werden sollte, muss von den zuständigen Behörden beantwortet werden.

In diesem Zusammenhang möchte ich darauf hinweisen, dass es grundsätzlich in der Zuständigkeit der Länder liegt, notwendige vertragliche Vereinbarungen zur Gestaltung eines grenzüberschreitenden Rettungsdienstes mit Nachbarstaaten zu schaffen. Nach den mir vorliegenden Informationen aus dem Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter in

Düsseldorf wird noch im August 2016 ein Treffen zwischen deutschen und niederländischen Vertretern zu diesem Thema stattfinden. In begrüße das sehr und biete gerne die Unterstützung des BMG im weiteren Diskussionsprozess an.

Im Übrigen hat mir meine Kollegin, Frau Parlamentarische Staatssekretärin Fischbach, von ihrem Besuch im Juni 2016 beim Radboud UMC in Nijmegen berichtet. Sie war sehr beeindruckt von der engen nachbarschaftlichen Zusammenarbeit im Gesundheitswesen in der Euregio Rhein-Waal. Für Ihr großes Engagement in diesem Bereich möchte ich Ihnen allen meinen herzlichen Dank aussprechen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Fischbach' followed by a stylized name and a flourish.

### **Jahresabschlussempfang / 45 Jahre Euregio Rhein-Waal**

Am Montag, den 12. Dezember 2016 findet der diesjährige Jahresabschlussempfang der Euregio Rhein-Waal statt.

In diesem Jahr wird die Euregio Ehrenmedaille wieder verliehen und werden die Gewinner des jährlichen Fotowettbewerbs ausgezeichnet. Thema des diesjährigen Fotowettbewerbs ist „Augenweiden in Ihrer Gemeinde“.

Die Veranstaltung findet dieses Jahr von 15.00 bis ca. 16.00 Uhr im Euregio-Forum, Emmericher Str. 24 in 47533 Kleve, statt.

Anschließend findet anlässlich des 45-jährigen Bestehens der Euregio Rhein-Waal auf dem Gelände ein euregionaler Weihnachtsmarkt statt, damit wir dieses Jubiläum mit den Einwohnern unserer Region feiern können. Das Gelände der Euregio Rhein-Waal wird weihnachtlich geschmückt sein. Die vielen Stände mit (eu-)regionalen Produkten (größtenteils im Rahmen von INTERREG-Projekten hergestellt) bieten originelle Weihnachtsgeschenke. Natürlich wird auch für das leibliche Wohl gesorgt und gibt es ein tolles musikalisches Rahmenprogramm.

#### **Beschlussvorschlag:**

Zur Kenntnisnahme

### **Sitzungsplan 2017**

Der Sitzungsplan 2017 der Euregio Rhein-Waal (Konzept) ist beigefügt. Die Sitzungen des Euregiorates finden statt am:

- Donnerstag, den 23. März, 14.00 Uhr (Netzwerkveranstaltung)
- Donnerstag, den 8. Juni, 14.00 Uhr
- Donnerstag, den 30. November, 14.00 Uhr

### **Beschlussvorschlag:**

Zur Kenntnisnahme

## Sitzungsplan Euregio Rhein-Waal 2017

<b><u>Vorstand:</u></b>	Freitag	3. Februar	9:00 Uhr
	Freitag	3. März	9:00 Uhr
	Freitag	7. April	9:00 Uhr
	Freitag	12. Mai	9:30 Uhr *
	Freitag	8. September	9:00 Uhr
	Freitag	6. Oktober	9:00 Uhr
	Freitag	10. November	9:00 Uhr
<b><u>Ausschuss für Grenzüberschreitende Verständigung:</u></b>	Montag	13. Februar	14:00 Uhr
	Montag	8. Mai	14:00 Uhr
	Montag	6. November	14:00 Uhr
<b><u>Ausschuss für Wirtschaft:</u></b>	Mittwoch	10. Mai	14:00 Uhr
	Mittwoch	8. November	14:00 Uhr
<b><u>Ausschuss für Finanzen und Projekte:</u></b>	Donnerstag	11. Mai	14:00 Uhr
	Donnerstag	9. November	14:00 Uhr
<b><u>Rechnungsprüfungsausschuss:</u></b>	Freitag	12. Mai	08:30 Uhr *
<b><u>Netzwerkveranstaltung Euregiorat:</u></b>	Donnerstag	23. März	14:00 Uhr
<b><u>Euregiorat:</u></b>	Donnerstag	8. Juni	14:00 Uhr
	Donnerstag	30. November	14:00 Uhr
<b><u>Kontaktpersonentag:</u></b>	Donnerstag	22. Juni	09:00 Uhr
<b><u>Begleitausschuss Interreg V A:</u></b>	Freitag	31. März	
	Freitag	23. Juni	
	Freitag	24. November	
<b><u>Interreg-Lenkungsausschuss V A:</u></b>		06.03. – 17.03. 12.06. – 22.06. 27.11. – 08.12. Die genauen Termine werden noch bekannt gegeben!	
<b><u>Jahresabschlussempfang:</u></b>	Montag	18. Dezember	15:00 Uhr

## Rückblick

### **Politiker D66 Gelderland statteten Euregio Rhein-Waal Besuch ab**

Die Mitglieder der D66 Statenfraktion der Provinz Gelderland sowie Ratsmitglieder aus einigen Grenzkommunen statteten am 12. Oktober Kleve einen Arbeitsbesuch ab. In diesem Rahmen waren die D66-Mitglieder auch bei der Euregio Rhein-Waal zu Gast. In einem Gespräch mit Geschäftsführer Sjaak Kamps, Joachim Kaufmann und Heidi de Ruiter wurden aktuellen Themen wie Chancen für den grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt, Nachbarsprachenkenntnisse und die Verbesserung des grenzüberschreitenden ÖPNV erörtert. Am Nachmittag statteten die niederländischen Politiker der Hochschule Rhein-Waal einen Besuch ab.

### **INTERREG-Projekt für Wirtschaftspreis DNHK nominiert**

Das INTERREG V A Projekt "E-bus 2020" war als eins von vier Initiativen für den deutsch-niederländischen Wirtschaftspreis 2016 der Deutsch-Niederländischen Handelskammer nominiert. Insgesamt hatten sich 24 Unternehmen für den deutsch-niederländischen Wirtschaftspreis beworben. Letztendlich hat das Unternehmen CheesePop den Preis gewonnen. Der deutsch-niederländischen Wirtschaftspreis wurde dieses Jahr zum 9. Male verliehen.

### **Euregio Rhein-Waal bei der AGEG-Jahresversammlung**

Ulrich Francken, stellv. Vorsitzender Euregio Rhein-Waal und Andreas Kochs, stellv. Geschäftsführer Euregio Rhein-Waal sind zurzeit auf der AGEG-Jahresversammlung in Görlitz. Die AGEG ist die Arbeitsgemeinschaft für europäische Grenzregionen und vertritt die Interessen der Grenzregionen bei europäischen Institutionen und Mitgliedsstaaten. Während der Konferenz wurde u.a. über die Sicherung der Finanzierung von INTERREG-Projekten (z.B. Kohäsion, Kontakte, Projekte -People to People) und über regionale und grenzüberschreitende Aktivitäten zur Sicherung der Solidarität, Frieden, Sicherheit und Zusammenarbeit gesprochen.

### **31. Internationale Brandweerdstrijden**

Am Samstag, den 24. September fanden in Dieren die 31. internationale Brandweerdstrijden statt. Diese Veranstaltung wird jährlich durch die Veiligheidsregio Gelderland-Midden organisiert. An der Veranstaltung nahmen 11 Feuerwehren aus der Veiligheidsregio Gelderland-Midden und 10 Feuerwehren aus dem Kreis Kleve teil.

### **Studenten Radboud Universiteit besuchen Euregio**

35 Studenten der Radboud Universiteit haben gestern im Rahmen des Kurses „Oriëntatie op de Euregio“ der Euregio Rhein-Waal einen Besuch abgestattet. Es waren auch Austauschstudenten der Universität Duisburg-Essen und der Universität Münster anwesend. Nach einigen einleitenden Präsentationen über die Euregio und das INTERREG-Programm Deutschland-Niederland fand ein Interview mit Euregio-Geschäftsführer Sjaak Kamps statt. Abgeschlossen wurde der Nachmittag mit einer Gruppendiskussion zu aktuellen europäischen Themen.

### **Austausch Gemeinderatsmitglieder Ede und Weeze**

Am Donnerstag, den 15. September waren die Ratsmitglieder der Gemeinde Weeze bei ihren Kollegen der niederländischen Gemeinde Ede zu Gast. Auch Bürgermeister Ulrich Francken war mitgereist. Nach einem Willkommenswort von Wethouder Willemien Vreugdenhil im Afoesticum, tauschten sich die Ratsmitglieder über aktuelle Themen und gemeinsame Anknüpfungspunkte aus. Vor allem im Agro-Foodbereich gab es viele gemeinsame Interessen und Anknüpfungspunkte für grenzüberschreitende Kooperationsinitiativen. Abschließend statteten die Ratsmitglieder dem Agrarunternehmen Remeker einen Besuch



ab. Hier wird auf innovative und gleichzeitig natürliche Art und Weise Käse produziert. Remeker liefert auch nach Deutschland.

### **Erfolgreiche Kostprobe "Gesamtkunstwerk Haus Wylerberg"**

Der kulturhistorische Vortrag am Sonntag, den 4. September, im Euregio-Forum wurde durch die interessierten Besucher sehr positiv aufgenommen. Der Vortrag bot eine Kostprobe des Kunst- und Theaterprojektes "Gesamtkunstwerk Huis Wylerberg, ein Grenzfall". Pieter Matthijs Gijsbers, Historiker und ehemaliger Direktor des Openluchtmuseum in Arnhem, referierte ausführlich über die interessante und vielfältige Geschichte des Haus Wylerberg.

Linda Willems und Christa Kneppck spielten anschließend einige Szenen aus dem Theaterprojekt „Gesamtkunstwerk Huis Wylerberg“. Das Theaterstück wird im September und Oktober mehrmals in und rundum Haus Wylerberg gespielt. Das Projekt "Gesamtkunstwerk Huis Wylerberg, ein Grenzfall" ist eine Initiative der Plattform Groene Concerten in Zusammenarbeit mit Sovon und Kulturraum Niederrhein. Das Projekt wird durch das EU-Programm INTERREG Deutschland-Niederland und die Euregio Rhein-Waal unterstützt.

### **Explosiver Start für „Rocket“**

Am 1. September nahmen mehr als 100 Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik an dem Kick-off von Rocket teil. Das Projekt Rocket – Regional Collaboration on Key Enabling Technologies will der Motor sein, um die weitreichenden wirtschaftlichen Kompetenzen im Bereich von KETs im deutsch-niederländischen Grenzgebiet zu bündeln, auszubauen und in eine messbare und zukunftsorientierte ökonomische Entwicklung umzusetzen. KETs ermöglichen Innovationen auf verschiedenen Anwendungsgebieten. Rocket konzentriert sich auf drei gesellschaftliche relevanten Themen: Gesundheit, Energie und Produktion. Das Projekt Rocket wird unterstützt durch das EU-Programm INTERREG Deutschland-Niederland, das Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen, die Niedersächsische Staatskanzlei und die niederländischen Provinzen Gelderland und Overijssel. Das Projekt wird durch das regionale Programmmanagement bei der Euregio Rhein-Waal betreut.

### **Gemeinde Rheden zu Gast bei der Euregio Rhein-Waal**

Bürgermeisterin Petra van Wingerden und das Sekretariat der niederländischen Gemeinde Rheden statteten am 30. Juni der Euregio Rhein-Waal einen Kennenlernbesuch ab. Nach einer kurzen Erläuterung der Aufgaben und Aktivitäten der Euregio Rhein-Waal und eine Besichtigung von dem historischen Haus Schmithausen und dem modernen Euregio-Forum wurde das Programm in der Innenstadt von Kleve fortgesetzt.

### **Beschlussvorschlag:**

Zur Kenntnisnahme